Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 361. Wiesbaden, Dienstag, 6. August 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt"

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung ins Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die Optantenfrage in der Nordmark.

Mit Erstaunen nimmt man wahr, daß die Politik der harten Polizeigewalt, die auf den Namen des früheren Oberpräsidenten v. Köller getauft ist, vielen Deutschen in Nordschleswig gut gefiel. Die überwiegende Meinung war gewiß, daß die Abneigung, die weithin gegen das System der um Popularität ntemals buhlenden Schroffheit laut wurde, auch von den Deutschen in der Nordmark selber geteilt worden sein mochte. Jetzt stellt sich heraus, daß dies nicht nur nicht der Fall war und ist, sondern daß Herr v. Köller seine viel angefeindete Politik unter dem Beifall der Deutschen dort oben eingeleitet und durchzusetzen versucht hatte. Es hält schwer, abschließend über diese Verhältnisse zu sprechen, da offenbar die genaueste Fühlung mit den lokalen Zuständen dazu gehört, um hier die rechte Mitte zu finden. Wir sind der bestimmten Meinung, daß die Regierung mit dem Vertrage, betreffend die Optantenkinder, und mit der Ausführung der bezüglichen Bestimmungen auf dem richtigen Wege ist, aber daneben bereitet es immerhin eine gewisse Befriedigung, zugeben zu können, daß das frühere System nach der Ansicht zahlreicher Landsleute tatsächlich billigenswert gewesen sein soll. Zum mindesten erkennt man daraus, daß ein Sinn in dieser Politik gesteckt hat, daß sie einem höheren Zwecke dienen sollte, daß sie kein bloßer Ausfluß rücksichtslosen Polizeigeistes gewesen ist. Mag das Köllersche System irrtümlich gewesen sein, so kann es so heftig wie früher eigentlich doch nicht mehr gescholten werden, und zwar, um dies zu wiederholen, darum nicht, weil man ihm nach den bekannten neueren Kundgebungen von deutscher Seite in Nordschleswig nicht mehr den ausschließlichen Charakter der Brutalität zuschreiben darf.

Gleichwohl wird eine verständige Abwägung des Für und Wider dahin kommen müssen, daß der Widerspruch gegen die mildere Praxis getadelt, diese mildere Praxis selber gelobt werden darf. Wir freuen uns, in dieser Auffassung mit einem konservativen Beurteiler übereinstimmen zu können, mit Professor Hans Delbrück, der sich im Augustheft der „Preußischen Jahrbücher" eingehend über die Wendung in der deutschen Dänenpolitik äußert und hierbei nur eine Sorge hat, nämlich, daß sich die Regierung durch einen Einspruch der Deutschen in der Nordmark einschüchtern lassen und wieder zur Politik der Härte zurückkehren könnte. Delbrück sieht die Verhältnisse durchaus nicht als Optimist an. Er ist nicht einmal der Meinung, daß die Statistik ganz zuverlässig sei, die einen Rückgang der dänischen Stimmen und des dänischen Grundbesitzes feststellt. Dieser Rückgang sei so gering, wenn er überhaupt vorhanden sei, daß das Ergebnis nicht viel bedeute. Die eigentliche Masse der Dänen hat jedenfalls zäh und unerschütterlich zusammengehalten und von ihrem Widerspruch nicht gelassen, so daß man erst recht fragen muß, was durch die früheren Mittel zur Niederwerfung des dänischen Irredentismus erreicht worden ist. Die Antwort kann nur sein: statt allmählich fortschreitender Annäherung und Eingewöhnung in den preußischen Staat ist der Haß immer größer geworden. Die Hauptsache aber, so fährt Delbrück fort, wird doch wohl bleiben, daß man sich an den leitenden Stellen endlich von der Erfolglosigkeit des ganzen Systems in der Nordmark selbst überzeugt hat. Die dänische Agitation freilich konnte niedergehalten werden, aber was nützte das, wenn man sah, daß die Bevölkerung weder auszutreiben noch in ihrer Gesinnung zu verändern war und der nationale Haß nur immer tiefer fraß? Es ist doch zuletzt ein unmöglicher Zustand, daß eine Regierung mit einer ganzen Landschaft in ewigem Kriege lebt.

Wie es nun auch mit den nordschleswigschen Spezialfragen sachlich stehen mag, so ist es auf alle Fälle tief beklagenswert, daß ein Mann wie Delbrück, der gewiß jede Vermutung der Sympathie für Preußen und preußisches Wesen für sich hat, in seinem Aufsatz folgendes schreiben kann: Die Erzählungen von dem schrecklichen Regiment der Preußen sind mit den gehörigen Übertreibungen durch die Welt getragen worden und haben uns bei allen Kulturvölkern den bösesten Namen gemacht. Man unterschätze dieses Moment in der auswärtigen Politik nicht: wenn das Deutsche Reich heute allenthalben in der Welt unbeliebt ist, so ist das nicht bloß der Neid auf unser Vorwärtskommen und unsere Macht, sondern die Härten unseres Regierungssystems, die von uns selber so oft peinlich empfunden werden und uns in den Augen der Amerikaner, Engländer, Franzosen als halbe Russen erscheinen lassen, tragen unzweifelhaft viel dazu bei, die allgemeine Abneigung gegen uns zu schüren und unsere internationale Position zu erschweren. Kommen dann auch, wie kürzlich, englische Journalisten herüber und überzeugen sich, daß bei uns vieles besser ist, als sie geglaubt haben, zuviel ist doch wirklich wahr und kann nicht abgeleugnet werden, und selbst ein Hinweis auf die früheren Zustände in Irland unter der englischen Herrschaft schlägt nicht durch, da es eben frühere Zustände waren, die, wie schmählich auch immer für England, heute doch nicht mehr existieren.

Was sodann soll man, kann man, darf man einwenden, wenn ein im Kern so wohlwollend gesinnter Beurteiler, wie es Delbrück doch ist, als nicht weniger unerfreulich die Rückwirkung der Nationalitätenpolitik auf den deutschen Nationalcharakter selbst ansieht. Es ist wohl so, und mit Unwillen und Beschämung muß man es zugeben: Während wir vor der Aufgabe stehen, uns zu feinerer Rechtsempfindung und höherer Achtung vor dem Individuum fortzubilden, worin wir hinter den angelsächsischen Nationen offenbar noch zurückstehen, stumpft die Annahme solcher Prinzipien, wie sie in der Optanten- und Ausweisungspolitik zur Anwendung gebracht sind, mag man sie auch politisch für unumgänglich und notwendig halten, naturgemäß den Rechtssinn in unserem Beamtentum ab, und da die „nationale" öffentliche Meinung dem ganzen Vorgehen nicht nur nicht widersprochen, sondern es direkt gebilligt hat, so drückt der nationale Grenzkrieg unser ethisch-politisches Niveau herab und rächt sich dadurch an uns selber.

Nun aber eine einzige kurze Frage: Glaubt jemand ernstlich, daß die 150 000 Dänen in Nordschleswig uns gefährlich werden können? Wer es glaubt, optiere für Herrn v. Köller; wer es bezweifelt, weil er sich das mächtige Deutsche Reich und auf der anderen Seite jenes Häuflein von Dänen ansieht, der wird nicht umhin können, für die jetzige Optantenpolitik der Regierung zu optieren.

England und die Kaiserzusammenkunft in Swinemünde.

Unser Londoner n-Korrespondent schreibt uns unterm 3. d. M.:

Man könnte kaum behaupten, daß England sich über die Kaiserzusammenkunft in Swinemünde aufregt oder derselben überhaupt auch nur größeres Interesse entgegenbringt. Wenigstens behandelt die Presse jenes Ereignis, von der „Times" abgesehen, vorläufig nur ganz en passant, und im vorliegenden Fall ist die Presse, wie in so vielen unendlich vielen anderen, natürlich — England. Manchmal wird dies auch noch durch politische Versammlungen repräsentiert, aber in der Regel nur bei innerpolitischen Fragen. In allen anderen ist es mit der Politik dasselbe wie mit der Mode. Letztere besitzt keine Selbsterzeugungskraft. Die Fabrikanten bereiten von Saison zu Saison vor, was Mode werden soll, und die geduldige Menschheit trägt es. Genau so wird die Politik von den englischen Zeitungen produziert, und je nach deren Tendenz gebärdet sich das intelligente Leserpublikum wild, zahm oder gleichgültig. Im vorliegenden Fall scheint es letzteres tun zu sollen, denn bekanntlich macht eine Schwalbe keinen Sommer und eine „Times" kein politisches Donnerwetter. Natürlich ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die anderen Blätter dem bedrückenden Einfluß der Seeschlangenzeit schließlich zum Opfer fallen werden und die vorzügliche Gelegenheit benutzen, aus der Sache Kapital zu schlagen. Sie bietet ein-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

„Partant pour la Syrie".

Damaskus-Baalbek.

Von Hermione von Preuschen.

Beschwerlich ist er, dieser kleine „Abstecher" von Jerusalem nach Damaskus. Erst zwei Tage und zwei Nächte Schiff. In Chaifa fuhr ich bei mehrstündigem Aufenthalt ans Land und nach dem allberühmten Berg Karmel mit seiner herrlichen Meeraussicht, rechts davon aber die Berge von Samaria und die Ebene Jesreel. In Beyruth, in dessen Golf in zauberhafter Lage am Rücken des Libanongebirges der berühmte Hundsfluß sich ergießt, besteigt man um sieben Uhr früh die Gebirgsbahn, die in langen Kurven mit Rückblick auf Meer und Stadt, die unter den blühenden, glühenden Granatwäldern und den Pinienboskets fast verschwindet, immer höher steigt. Immer reiner werden die Lüfte. Zahlreiche Sommerstationen der Beyruther, wie Brumana Aleja usw. winken mit ganz europäischen Villen. Endlich kommt der ewige Schnee. Hier ist die Heimat der weißbeturbanten Drusen. In langen Windungen zu beiden Seiten der Bahn ziehen sich die einfachen aber großen Bergsilhouetten. Von der Paßhöhe geht es wieder hinab. In Rayak, der Mittagsstation, zweigt sich die Bahn nach Damaskus und Baalbek. Um vier Uhr sind wir in der Stadt der Basare, der Hochburg des Orients, der Rosenstadt Damaskus. Sie liegt, eingerahmt von den Schneebergen des Antilibanon, in einem herrlich grünen Kranz von Rosen- und Granatgärten, Feigenbäumen und Oliven, vom Barrada durchströmt. Die letzte Strecke immer am Flußbett, das von saftgrünen Weiden umgürtet, über die die starren Felsenhöhen des Antilibanon emporragen, ist sehr eigenartig. Aber ziemlich europäische Hotels, Droschken und ganz moderne Gebäude stören mich zuerst. Dann geht es durch den überdeckten Haupthasar zur wundervollen Ommyadamoschee. Eine frühere christliche Basilika, ist sie vor einigen Jahren abgebrannt und wieder genau nach dem alten Muster aufgebaut worden. Eine herrliche Kibla ist darin und das Grab des Johannes. Am herrlichsten aber ist der Blick von einem der Minarets auf die riesig ausgedehnte Stadt mit ihren Dachterrassen und Kuppeln, ihren überwölbten Straßenzügen, ihren Moscheen und Minarets, von den leuchtenden Gärten grün umgürtet und dahinter die kahlen Höhen des Libanon und die Schneekette des Antilibanon. Es war Abendleuchten nach Sonnenuntergang; die Engländer nennen's die afterglow; Tauben umflatterten die Höhe.

Dann kam der Muezzin und brüllte von den vier Seiten des Turmes sein „Allah il Allah" mir in die Ohren hinab auf die Stadt. — Der Blick von Salahie am Kasjun ist eben so schön, lachend und lieblich. Wie glänzt und strahlt die Rosenstadt. Auf dem Kasjun verehrt man das Grab des Adam. Auch die malerische Stadtmauer und der malerische Friedhof mit dem Grabmal von Mohammeds Sohn ist sehr interessant. An einem Minarett, ganz aus farbigen Majolikakacheln, vorbei geht's nach der Vorstadt Maidan. Die Straße zieht sich eine Stunde lang an immer ärmeren Häusern hin. Hier kaufen die Beduinen ihre Bedürfnisse. Von hier aus zogen auch die großen Karawanen, 60- bis 70 000 Pilger, nach Mekka. Jetzt, seit anderthalb Jahren, fahren sie mit der noch unfertigen Mekka-Bahn bis nach Mekka, und schicken nur noch ihre Kamele zu Fuß. In der Derwischmoschee, am Merdsch mit den vielen kleinen Kuppeln, sind über den einzelnen Türen noch die wundervollsten alten Majoliken. Der weltberühmte Damaskusbasar — zahllose Straßen, die sich stundenweit ausstrecken, jeder Handelszweig in einer Straße vereint, ist ein ziemlich kostspieliges Vergnügen. Denn welcher Mensch von Geschmack wandelt hier Stunden und Tage lang, ohne seinem Beutel die empfindlichsten Operationen zuzumuten? Die eingelegten Perlmuttermöbel (in Kairo meist in roher Arbeit) sind hier unvergleichlich. Nur zu bald schärft sich der Blick für ihre feinsten Vorzüge (leider). Türfüllungen nach dem Muster der Kibla in der großen Moschee, geometrisch eingelegte Perlmutterfessel, Tische, Stühle, Cloisonnéarbeiten, dann die berühmten Damascener Metallsachen mit Silberfiligran, Goldstickereien, drusische Nationalkostüme vom Libanon — es geht über Menschen-, über Beutelkraft! Sehr gerupft entfloh ich. Freilich, bis zum Lebensende werde ich Freude haben an den vier hier erstandenen Perlmutterstühlen. — Das Interessanteste von Damaskus sind aber wohl die Überreste altarabischer Häuserpracht. Von außen unscheinbar, fast ärmlich, schließt sich plötzlich ein Hof vor uns auf, ein Märchenhof mit einem plätschernden Marmorbassin in der Mitte. — Im Haus eines syrischen Juden, der jetzt verarmt ist, sehen wir eine Art Hain. Am Marmorbrunnen ein blütenüberschütteter Orangenbaum, üppige rosa Schlingrosen überspannen die herrlich eingelegte Tür zum Marmorsaal. Der war über und über mit Marmorbecken und Blumenranken bedeckt, ein wundervoll eingelegter Fußboden. Aber die Bezüge der Stühle hingen in Fetzen. In einem anderen Haus eines früheren Paschas, das jetzt ein arabisches Hotel geworden ist, und das offenbar aus der Blütezeit des arabischen Stils stammt, sieht man Bienenzellgewölbe und mit Majolika belegte Wände. Im Zimmer des Herrn Marmortische mit afrikanischen Löwen. Und der

schieden ungeheuere journalistische Möglichkeiten, wie schon daraus hervorgeht, daß der Berichterstatter der „Times" nach einigem Theorisieren über gewisse angebliche Absichten der „drei" Kaiser also schreibt: „Ob jene kleine Wolke bestimmt ist, sich infolge der Zusammenkunft von Swinemünde zu vergrößern, muß sich in Bälde zeigen."

Die politischen Wetterpropheten haben also, um einige Abwechslung in die Einförmigkeit der Augustjournalistik zu bringen, nur nötig zu behaupten, die Wolke wachse. Mit wunderbarem Scharfsinn hat der Kollege von der „Times" aus dem Umstand, daß Fürst Bülow und Herr Iswolski ebenfalls nach Swinemünde gegangen sind, die wahre Natur der Konferenz erkannt. „Es handelt sich also nicht um den Austausch von Höflichkeiten", schreibt er. Die für England wichtigste Frage ist nach seiner Ansicht die, ob jene Konferenz nachteilige Folgen für die Beziehungen Rußlands zu anderen Ländern haben könnte. Das sagt er gleich zu Anfang und fügt hinzu, seiner Information gemäß läge in dieser Hinsicht kein Grund zur Besorgnis vor. Eine solche Eröffnung in den ersten Zeilen eines fast eine ganze Spalte langen Aufsatzes heißt selbstredend dem Rest das Interesse rauben. Wenn der Herr von der „Times" einen Roman zu schreiben hätte, würde er uns wahrscheinlich in dessen erster Zeile mitteilen, „sie kriegen sich". Nach seinem Dafürhalten ist eine Modifikation der Politik, die sich auf die französisch-russische Allianz und ihre logische Folge, die englisch-russische Entente gründet, völlig ausgeschlossen. Auch an dem kommenden Vertrag zwischen Rußland und Japan behufs Sicherung des Status quo in Ostasien, der ein Seitenstück zu dem französisch-japanischen Abkommen bilden soll, wird die Konferenz nichts ändern. „Aber" — sagt der „Times"-Mann — „völlig wolkenlos ist der Horizont nicht", und damit leitet er das bereits oben erwähnte, noch nicht ausgewachsene Wölkchen ein. „Wenn auch auf der anderen Seite," schreibt er, „die Gefahr von Verwicklungen im Zusammenhang mit Fragen des mittleren und fernen Orientes ausgeschlossen sein mag, so wäre es doch gewagt, das gleiche in bezug auf den nahen Orient zu behaupten. Es bildet ein offenes Geheimnis, daß die österreichischen Diplomaten seit einiger Zeit eifrig bemüht waren, einen neuen Dreikaiserbund zu schaffen, der, die dynastischen Interessen schützend, in Wirklichkeit bestimmt wäre, den Beteiligten, beziehungsweise ihrem Einfluß ein Monopol im nahen Orient zu sichern. Diejenigen, die jene Pläne durchzuführen wünschen, sind die Gegner eines Rapprochements zwischen Rußland und Großbritannien. Das betreffende Projekt ist gutem Vernehmen nach noch nicht weit gediehen, doch es bildet höchstwahrscheinlich nicht einen bloßen Zufall, daß der österreichische Gesandte der einzige Diplomat war, den Herr Iswolski am Vorabend seiner Abreise nach Swinemünde bei sich empfing." — Der Berichterstatter zitiert schließlich auch noch mit offenbarer Befriedigung die radikale St. Petersburger Zeitung „Ruß", die soeben schrieb: „An der erbarmungslosen Logik und den politischen Notwendigkeiten, die neuerdings Rußlands äußere Politik bestimmten, können Kaiserzusammenkünfte nichts ändern."

Deutsches Reich.

* **Die Frage der staatlichen Pensionsversicherung der Privatangestellten** geht ihrer Klärung entgegen. Nachdem der Hauptausschuß am 14. Juli 1907 in Berlin eine eingehende Besprechung der zur Lösung dieser Frage gemachten verschiedenen Vorschläge vorgenommen hat, steht die Verständigung auf einen gemeinsamen Vorschlag nahezu mit Sicherheit zu erwarten. Im wesentlichen sind es taktische Bedenken und Erwägungen, die ein Auseinandergehen der Meinungen herbeigeführt haben, so daß die eingeleiteten weiteren Verhandlungen der Siebener-Kommission des Hauptausschusses wohl schon in ihrer nächsten Sitzung zu einem endgültigen Beschlusse führen dürften. Diese findet am 18. August in Koblenz statt. Bis jetzt hat die Siebener-Kommission erschöpfende Verhandlungen über die Schaffung einer besonderen Kassen-Einrichtung und über den Ausbau des Invalidenversicherungsgesetzes, sowie über den Invaliditätsbegriff gepflogen, die eine weitgehende Übereinstimmung der Anschauungen zutage förderten. Inzwischen hat sich auch der Deutsche Privatbeamten-Verein in Magdeburg, der mehr als 22 000 Mitglieder zählt, für die Errichtung einer besonderen Kassen-Einrichtung ausgesprochen.

* **Ein französischer Musikverein im Elsaß.** Aus Belfort wird berichtet: Zum ersten Male seit 1870 beteiligte sich der französische Musikverein „Lyre Belfortaise" mit französischer Fahne an dem Musikfest im Elsaß. Er gab ein Konzert in Sennheim und erntete reichen Beifall.

Heer und Flotte.

Der **Generalstabsarzt der Marine** hat den Rang eines Vize-Admirals erhalten, eine Stellung, welche bisher ein Marinearzt noch nie erreicht hat. Wenn in dieser Beförderung auch eine Auszeichnung für sämtliche Marineärzte liegt, wäre es diesen doch wahrscheinlich lieber gewesen, wenn sie statt dessen endlich die Erlaubnis erhalten hätten, den Dolch statt des Säbels zu tragen. Gerade für den Arzt bedeutet bei der Art seines Dienstes das Tragen des Säbels eine große Belästigung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 6. August.

Vom Armenarbeitshaus.

Je größer die Städte werden, um so vielgestaltiger werden ihre Bedürfnisse. Als allerneuestes derselben sind die Armenarbeitshäuser in die Erscheinung getreten. Das ist eigentlich zu verwundern, denn Familien, die keine Unterkunft finden konnten, hat es immer gegeben, und sie von der Straße zu bringen, ohne damit ganz die Fürsorge für sie zu übernehmen, ist stets eine recht schwierige Aufgabe der Städte gewesen. Wenn Wiesbaden als eine der ersten Städte der Lösung dieser Frage nähergetreten ist, so mag das in dem Charakter der Stadt begründet sein, die ihren Kurgästen nach Möglichkeit alle ihr Wohlbefinden beeinträchtigenden Erscheinungen fern halten muß. Und es läßt sich nicht sagen, daß es schlecht bei dieser Einrichtung gefahren wäre. Der Zuschuß, welcher im städtischen Haushaltsvoranschlag für das Armenarbeitshaus figuriert, beläuft sich auf 25 000 M. Einer nach jeder Richtung weitsichtigen Verwaltung aber ist es gelungen, aus der Anlage rund 12 000 M. herauszuwirtschaften, so daß heute die Unterbilanz nur noch 13 000 M. beträgt. — Wenn jemand aus seiner Wohnung ausgesetzt wird, oder wenn er keine Wohnung zu finden vermag, so kann er mit Sack und Pack im Armenarbeitshaus Aufnahme finden und dort so lange verbleiben, wie es ihm beliebt, vorausgesetzt, daß er sich der Hausordnung anpaßt. Einige weitere Bedingungen nur sind daran geknüpft. Man hat zu arbeiten, d. h. sich sein Brot selbst zu verdienen, und die Familienbande vorläufig zu suspendieren. Die Kinder gehen mit der Mutter, der Mann wandelt seine eigenen Wege. In der Anstalt kommt er nie mit der Frau zusammen. Es ist das ein Verlangen, das auf den ersten Blick etwas hart erscheinen mag, von dem aber im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung nicht wohl abgegangen werden kann. Die Möbel der Familie werden event. in dem der Stadt gehörigen Hause Bleichstraße Nr. 1 untergebracht, während die Kleidungsstücke in der Anstalt aufgehoben, resp. mit uniformer Anstaltskleidung vertauscht werden. — Die Hauptbeschäftigung der Anstaltsinsassen ist Holzhacken und Feld- und Gartenarbeit. Lohn erhalten die Leutchen natürlich nicht, wohl aber eine gesunde, kräftige Nahrung, zu der die Rohmaterialien in der Hauptsache aus dem eigenen Betriebe entnommen werden. Drei- oder viermal in der Woche gibt es Fleisch, sonst Suppe, Gemüse, Kartoffeln und Sauce in geschmackvoller Zubereitung. — Die Köchin ist eine der Anstaltsinsassinnen, die vor einigen Jahren aufgenommen wurde. Auch der Schweizer ist seit Jahr und Tag dort und unterzieht sich, trotz eines Alters von 72 Jahren, seiner Aufgabe mit peinlicher Gewissenhaftigkeit. Schätze kann man sich mit den 25 Pfennigen, die man bei guter Führung allwöchentlich in bar erhält, in der Anstalt zwar nicht sammeln, dieser Schweizer aber hat es fertig gebracht, sich aus den kleinen Trinkgeldern, die er bei Viehverkäufen und bei anderen ähnlichen Gelegenheiten erhält, ein nettes Sümmchen zu ersparen. — Im ganzen beherbergt heute das Armenarbeitshaus 58 Personen: 30 Männer, 16 Frauen und 12 Kinder von 7 Jahren abwärts. Der älteste Insasse ist ein 83jähriger Mann, der die Welt gesehen hat, und dem nicht von einem derartigen Lebensende an der Wiege gesungen worden ist. In seiner Jugend ist er mit einem ganz außergewöhnlichen Tatendrang in die Welt hinausgezogen. Er war bis in Indien und hat dem Walfischfang obgelegen. Neben ihm ist die interessanteste Figur im Armenarbeitshause ein 20 Jahre altes Mädchen, als Tochter einer unserer bekanntesten Straßenfiguren. Das arme Mädchen präsentiert sich uns in der Gestalt eines 8—9jährigen Kindes. Es kennt nur eine Sorge, die, nicht 30 Jahre alt zu werden. Soweit junge Burschen sich hier zeigen, sind es aus den Gefängnissen und Zuchthäusern entlassene Personen, mit denen außerordentlich wenig anzufangen ist. Nur ganz allmählich gewöhnen sie sich an die Hausordnung. Im allgemeinen gehören trotzdem grobe Ordnungswidrigkeiten zu den größten Seltenheiten, wozu allerdings die milde Art, mit der der Hausvater Faust und dessen Ehefrau ihres Amtes walten, nicht wenig beitragen mag. Manche der Anstaltsinsassen sind seit der Zeit des Entstehens der Anstalt dort, obwohl es ihnen freisteht, jederzeit das Haus zu verlassen. Sonntags wird dem, der die Kirche besuchen will, dazu Gelegenheit geboten. Nachmittags an Sonntagen findet sich eine ältere Dame aus der Nachbarschaft ein und liest den Anstaltsinsassen aus der Bibel vor, ohne daß jedoch irgend ein Zwang auf den einzelnen zum Besuch dieser Veranstaltungen ausgeübt wird. Der Besuch ist im allgemeinen ein guter. Die meisten der Hausleute stehen im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. Der älteste ist 83, der jüngste 2 Jahre alt. Im Hause herrscht — auch das mag noch gesagt sein — ein Ordnungssinn, wie er nirgendswo sonst übertroffen werden mag. Es ist das bei der Herkunft dieser Leute, die meist, bevor sie hier landeten, durch nichts weniger als durch ihren Ordnungssinn exzellierten, eine Tatsache, die immerhin hervorgehoben zu werden verdient. Alles strotzt von Reinlichkeit in den großen Schlafsälen, in den gemeinsamen Speise- und Arbeitssälen, in Küche, Keller, Stallungen, Garten und Hof. Selbst die Anstaltsinsassen, die sich während des Tages dem Zerkleinern des in riesigen Stößen auf dem Hofe aufgeschichteten Holzes widmen, scheint der allgemeine Ordnungssinn schon angesteckt zu haben. Sie schichten ihre der Abnehmer harrenden Massen gespaltenen Holzes mauerartig zu kunstvollen Gebilden auf. Außer gespaltenem Holz gibt die Anstalt Produkte des Gartens, des Feldes und der Viehzucht ab. Die Milch wird zum Teil auf Anweisung der Stadt einer armen Wöchnerin überlassen. Die übrigen Produkte werden meist an Ort und Stelle abgenommen. s.

— **Städtische Säuglingsmilchanstalt.** Im Monat Juli wurden 5027 Portionen, d. i. 27 165 Flaschen

---

Boden ein Gedicht in Marmormosaik. Aber — gräßliche Oldrucke, billige Spiegel verdecken die alten Fayencen; grelle neue Axminsterteppiche bedecken das Mosaik. Abscheuliche Europamöbel verdecken alles. Es ist zum Weinen! Sieht man aber die alte Schönheit in ihrer reinsten Form, so begreift man plötzlich, daß diese Kultur eine Kunstblüte hervorbringen konnte wie den Taj Mahal in Agra. — Doch ich mußte weiter.

In ca. achtstündiger Fahrt ging's nach Baalbeck, der Königin unter den Ausgrabungsstätten Kleinasien-Syriens. Es liegt im Kranz ewiger Schneeberge. Eine Tagereise davon stehen die letzten Libanonzedern, ein Wald von vierhundert Bäumen. Drei Tagereisen davon liegt Palmyra mit seinem Dreihundertsäulentempel. Und nicht allzuweit von Smyrna sind Ephesus, Milet, Pergamon! Doch nun heißt es Halt. Baalbeck soll die letzte Station sein, die letzte große Schönheits-Menschheits-Kunstoffenbarung meiner an Wundern so reichen „indischen" Reise.

Ein Wetter stand über den Ruinen. Ich beobachtete es vom Balkon des neuen „Hotel Allemand", der einzig möglichen Raststätte für Europäer. Die Lage, d. h. die Aussicht, nachdem das Wetter sich verzogen, war unvergleichlich. — Auf einem Hochplateau mitten im dichten Grün erheben sich die Ruinen der alten Baalstempel von Heliopolis, der Sonnenstadt. Man steht die Riesenumfassungsmauern, die berühmten sechs Säulen des Jupiter, und im Vordergrund links den eigentlichen Sonnentempel. Man fühlt schon von weitem die ungeheuren Dimensionen. Aber wenn man erst näher kommt, so schwindelt einem davor. Bausteine von dieser Größe sind noch nicht einmal zu den Pyramiden gebraucht worden. Der eine Stein im nahen Steinbruch zählt ca. 79 Fuß Länge, 20 Fuß Höhe und 30 Fuß Breite. Und von diesen Dimensionen ist alles — überlebensgroß — atemraubend. Vier Kulturen liegen hier übereinander. Zuerst der phönizische Tempel, dann der römische Bau des Antoninus Pius aus dem 2. Jahrhundert n. Chr., den dann die Christen in Basiliken verwandelten, zuletzt die Araber, die aus den herrlichen Tempeln die Quadern rissen und eine Monsterfestung bauten. Aus den Säulenbasen rissen sie die Eisenbolzen, alle die Tausende von Statuen schleiften und zertrümmerten sie! Und trotzdem, wir sehen nur das Baalbeck darin, das Baalbeck der Römer, das herrliche Heliopolis, dessen Wundersäulen mit den korinthischen Kapitälen, den reichgegliederten Riesenarchitekturen in den Himmel trotzen. Ein Wunderbares bei der kolossalen Größe ist die sorgsame Ausführung. Die tief ausgehöhlten Voluten, Mäander. Vier Jahre lang arbeiteten deutsche Archäologen an dem Werk. Jetzt ist es vollendet. Viele Funde sind nach Konstantinopel gesandt, einiges ins Berliner Museum. Man betritt den Ruinenkomplex vom gewaltigen Portikus aus, zu dessen beiden Seiten große Gemächer mit Säulen und Nischen sich befinden. Dann kommt das sechseckige Hexagon. Ringsum Exedren mit Säulen und Nischen. Dann führt eine Treppe von Riesensteinquadern in den großen Haupttempel, von dessen auf je drei Seiten aufgebauten sechsundfünfzig Monstersäulen heute nur noch sechs, alles überragend, aufrecht stehen mit dem mächtigen Architrav darüber. — Das Wahrzeichen von Baalbeck! Überall liegen die Trümmer der Säulen in ihrem schier unfaßlichen Umfang, überall liegen Architrav- und Kapitälsreste und Details von Löwenköpfen und Blumengewinden. Eine herrliche Aussicht auf die Schneeberge hat man von einer kleinen Terrasse der Umfassungsmauer rechts. Links aber steht der Sonnentempel mit seinem weltberühmten Portal, mit den Tausenden von Figürchen und Vögeln im Friesgerank. Es scheint ein unglaubliches Wunder, diese Ausführung bei diesen Dimensionen. Das Innere des Sonnentempels ist in Nischen gegliedert, die Statuen darin sind freilich alle verschwunden. Links am Altar steht noch die hohe Säule, aus der die Priester statt der Götter redeten. Man sieht noch deutlich die Altaranlage, auch ganz ähnlich wie die von Pergamon. Auf den Seitenbasen waren Bachantenzüge. Sie sind alle heruntergehauen. Aber aus einiger Entfernung erkennt man noch die wunderbare Bewegung der tanzenden Mänade. Man fühlt mehr als man sieht die hellenisch feinen Schönheitslinien. Im Boden glitzert es hier und da von den Scherben antiker Glasgefäße. Welche Welten haben hier geglüht und sind wieder verlodert.

Die volle Pracht und Größe der Sonnenstadt aber kann man nur ahnen, wenn man Rom und Griechenland und Sizilien erschaut und studiert hat.

Bin ich nicht auch ein Sonnenkind — in allem Dunkel? Ich durfte all diese Schönheiten schauen und ein wenig studieren. Und darum ist Baalbeck ein so wunderherrlicher Abschluß meiner wunderherrlichen Asienreise.

Ich sah Baalbeck am Mittag, am Abend und im ersten Morgenglühen von den purpurvioletten Bergen und ihren Schneeroten herausleuchten. Nicht weit vom großen Ruinenkomplex liegt der „Venustempel". Er ist rund mit Guirlanden von Säule zu Säule. Das Wundervollste, was man sehen kann. Und er ist wie eine Illustration zu Schillers: „Da man deine Tempel noch bekränzte, Venus Amathusia." Und die Liebesvögel, die Tauben, umflattern ihn heute wie damals. Aber die Schönheitssucherin zieht weiter. Welch neue Wunder wird ihr das Leben noch geben? Oder ist sie schon am Ende?

Moderne Kriegswagen.

dk. **Brüssel**, 3. August.

Noch vor 25 Jahren konnte man sich Kriegswagen kaum denken, unwillkürlich fielen einem die Streitwagen Agamemnons und Hektors vor Troja ein. Und die Panzerwagen, die John Bull hier und da verwendete, waren Gegenstände für den Kladderadatsch. Darin ist jedoch ein Umschwung eingetreten, wie er so fühlbar auf keinem andern Gebiete festzustellen ist. Während sich die „Diplomaten-Weisheit" im Haag mit dem Schimärentanz ums goldene Friedenskalb langweilt, während kaum einer das leere dort gedroschene Stroh liest, verfolgt alle Welt die Pariser und Berliner Aufflüge der neuen Kriegsballons mit größter Spannung und ereifert sich am Biertisch über diese Flugmaschinen, die der eine

Säuglingsmilch zu dem ermäßigten Preis von 22 Pf. abgegeben. Im Juni lieferte die Anstalt 4055 Portionen, d. i. 21 804 Flaschen, so daß auch im Monat Juli eine weitere Zunahme des Betriebs zu verzeichnen ist.

— **Kurbesuch.** Im „Hotel Agir" ist Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrat von der Decken aus Hannover zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

ä. **Hessen-nassauische Apothekerkammer.** Die Neuwahlen der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder der Apothekerkammer finden im November d. J. statt.

— **Eine neue Apotheke,** und zwar die 12. am hiesigen Platze, wird am 1. Oktober d. J. von Herrn Apotheker E. Bahmann Dotzheimerstraße 81, Neubau des Dampfschreinereibesitzers und Bauunternehmers Hch. Biemer, eröffnet. Es wird damit einem wirklichen Bedürfnis abgeholfen, indem seither die Bewohner dieses Stadtteiles sowohl als auch die der Gemeinden Dotzheim, Frauenstein usw. im Bedarfsfalle bis in die innere Stadt gehen mußten.

— **Spichererbergfest.** Der „Männerturnverein" entsandte zu dem am gestrigen Sonntag stattgefundenen 3. Spichererberg-Turn- und Spielfest drei seiner Turner in die Reihen der Wettkämpfer. Zahlreich waren die Turner zusammengeströmt, sich im friedlichen Ringen auf dem historischen Boden zu messen; sie erprobten in edler Begeisterung für die echt deutsche, gute Sache ihre Jugendkraft im Stabhoch- und Freiweithochsprung, im Steinstoßen und Hundertmeter-Lauf. Den ersten Sieg errang mit 39½ Punkten ein Coblenzer Turner, auch die Männerturner kehrten alle mit dem schlichten Eichenkranz zurück. Der Turner Willi Schalles errang mit 34½ Punkten den 7. Preis und ist damit mit großem Vorsprung an die Spitze der mitkämpfenden Wiesbadener Turner getreten. Den 18. bezw. 19. Preis erhielten die Turner Otto Leipold und Heinrich Dieirich.

— **Vom Limburger Sanitätskolonnentag** ist noch folgendes zu berichten: Außer den bereits genannten Herren wohnten dem Bezirkstage bei die Landräte Duderstadt, Dr. Lucke und Büchting, der Major des Diezer Bataillons; aus Limburg: Bezirkskommandeur Bindsack, Landgerichtspräsident de Riem, Bürgermeister Kauter, Bürgermeister Haerten, Sanitätsrat Dr. Loeb u. a. m. Den bei dem Pontonbau nicht beteiligten Kolonnen war der Auftrag geworden, im nahen Berggelände Verwundete aufzusuchen, ihnen je nach der angemerkten Verwundung sachgemäß Notverbände anzulegen und sie nach den von der Limburger Kolonne vorher ausgerüsteten Landfahrzeugen: Leiterwagen, Rollwagen, Karren usw., zu verbringen. Die Kolonnen führten diese Übungen aus unter Leitung des Eisenbahnsekretärs Faust von Limburg, und agitierten mit bemerkenswerter Schnelligkeit und Exaktheit. Vier Tragen mit Verwundeten wurden mittels der Ponten auf das andere Lahnufer übergesetzt und dort verladen. Auf den Landfahrzeugen, denen die übenden Kolonnen folgten, verbrachte man die Verwundeten nach dem Güterbahnhof, wo ihrer zur Aufnahme vier Eisenbahnwagen harrten, die von der Limburger Kolonne nach den verschiedenen Lagerungssystemen und mit allerlei Behelfsvorrichtungen ausgerüstet waren. Nach der Verladung wurde der Zug eine kleine Strecke weit fortbewegt, und damit hatte die praktische Übung Ende erreicht. — Als Ort des nächsten Bezirkskolonnentages wurde Oberursel bestimmt.

— **Volksausstellung in Schwanheim.** Aus Schwanheim wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen für die am 11. August zu eröffnende Volksausstellung in unserer neuen Turnhalle sind nun soweit gediehen, daß man sich eine Vorstellung des Ganzen machen kann. Die Idee der Ausstellung ist, alles zu vereinigen, was sich aus alter Zeit in unserem Dorfe erhalten hat und von irgend welchem Interesse für dasselbe ist. Sie wird zunächst in zwei völlig eingerichteten Stuben und einer Küche aus alter Zeit mit lauter echten Gegenständen die Art und Weise vorführen, wie unsere Vorfahren vor hundert und mehr Jahren lebten. Eine zweite Abteilung enthält, was von der durch 120 Jahre in Schwanheim blühenden Kunstindustrie, Vergolderei und Schnitzerei zurückgeblieben ist, eine geschichtliche Übersicht von höchstem Interesse. Daran schließt sich vieles, was Schwanheimer gegenwärtig in den großen Frankfurter Ateliers (Bau- und Möbelfabriken, lithographischen Anstalten u. dergl.) schaffen. An die „reguläre" Kunst schließt sich eine Ausstellung von Bossel-Arbeiten, Laubsägearbeit, Kerbschnitt u. dergl., die von regem Schaffenstrieb auch außerhalb der berufsmäßigen Kreise Zeugnis ablegen. Eine dritte Abteilung ist die heimatkundliche, welche namentlich an Kerbtieren reich sein, aber auch zahlreiche Vertreter anderer Tierklassen enthalten wird. Zu ihr gehört auch eine vollständige Sammlung der in der Gemarkung gefundenen Gesteine; eine weitere Sammlung nassauischer Gesteine in größeren Stücken hat im Garten der Turnhalle Aufstellung gefunden. In ihr liegt auch als Kuriosum für Schwanheim ein über 30 Pfund schwerer Stein, der bei der Explosion von der Griesheimer Fabrik herübergeschleudert wurde und ein Hausdach zertrümmerte. Auch eine Anzahl andere Explosionserinnerungen werden aufgestellt. Eine vierte Abteilung umfaßt die Lehrmittel für den Anschauungsunterricht in unserer Volksschule. Interesse werden wohl auch die von unseren Vereinen erstrittenen Preise erregen, ferner eine kleine, aber nicht uninteressante Sammlung vorgeschichtlicher und römischer Gegenstände; — eine ethnographische Sammlung mit allerhand Reiseerinnerungen und den Andenken, welche zwei Chinakämpfer aus dem fernen Osten zurückgebracht haben. In einer besonderen Abteilung kommt zur Ausstellung, was sich noch von den Resten der alten eigentümlichen Tracht, an interessanten Handarbeiten erhalten oder zufällig nach Schwanheim verloren hat. Es ist genug, um auch die Damenwelt zum Besuch der Ausstellung zu veranlassen. Endlich haben wir noch einen Versuch zu erwähnen, solche Veranstaltungen zur Verbreitung guter Bücher und Bilder zu verwenden. Die Ausschenke der Turnhalle ist in einen fliegenden Bücherstand umgewandelt, in welchem wirklich gute Bücher (Wiesbadener Volksbücher, Rheinische Hausbücherei, die Hilgerschen Volksbücher u. dergl.) und die ebenso schönen wie billigen Kunstmappen des Kunstwartes, des Dürerbundes und verwandter Unternehmungen zu billigsten Preisen erhältlich sind. Hoffen wir, daß auch diese Abteilung fleißig betrachtet und benutzt wird. Die Ausstellung wird jedenfalls bis zum 18. August, vielleicht auch ein paar Tage länger geöffnet bleiben.

— **Sänger-Jubiläum.** Am Mittwoch, den 7. August, begeht der Schuhmachermeister Herr Karl Ober sein 25jähriges Jubiläum als aktives Mitglied des Männergesangvereins „Friede". Aus diesem Anlaß findet am genannten Tage ein kleiner Sänger-Abend mit Familie im Vereinslokal „Zur Germania", Helenenstraße 20, statt, wozu auch alle Freunde des Jubilars Zutritt haben.

ö. **Steigerung des Reiseverkehrs.** Infolge des andauernd ungünstigen Wetters war der Reiseverkehr bis gegen Ende Juli hin außerordentlich gering im Vergleich zu den Vorjahren, und es steht als zweifellos fest, daß der Monat Juli den verschiedenen Eisenbahnverwaltungen nicht unerhebliche Ausfälle gebracht hat. Seit Beginn der letzten Woche wird dagegen allgemein eine erhebliche Steigerung des Reiseverkehrs bemerkt. In den 3 ersten Tagen des August war in Baden, Württemberg und den anschließenden Strecken der preußisch-hessischen Staatseisenbahn der Verkehr ganz ungeheuer. Es trat z. B. in Baden stellenweise Wagenmangel ein, so daß Wagen 2. Klasse als Wagen 3. Klasse laufen mußten, nur um die Passagiere 3. Klasse mitnehmen zu können. Fast allen Schweizer Schnellzügen gingen bis Heidelberg Vorzüge voraus. Die Verspätungen der aus Süddeutschland kommenden Schnellzüge betrug bis zu 50 Minuten, und auf der Main-Neckarbahn wurden dadurch die Personenzüge zum Teil ebenfalls erheblich aus dem Fahrplan gebracht. Es scheint, daß der August in diesem Jahre einen außergewöhnlich starken Reiseverkehr bringen wird.

— **Über die Rheinschiffahrt** bringt Dr. Klüscher im neuesten Heft von Velhagen und Klasings Monatsheften eine Fülle authentischen Materials bei, das den Umfang des Verkehrs auf dem Rhein in einer für viele gewiß ganz neuen Beleuchtung erscheinen läßt. Wer ahnte es z. B. wohl, daß der Bestand der Rheinflotte schon 1906 9262 Segelschiffe (hier sind die Schleppkähne mit eingerechnet) und 1272 Dampfschiffe betrug. In Summa 10 534 Fahrzeuge — wahrlich ein stattliches Geschwader und ein Schiffsverkehr, wie ihn kein anderer europäischer Strom kennt. Im Jahre 1881 waren es nur erst 5234. Wer hat aber auch wohl einen richtigen Begriff von den Kosten, welche die Uferstaaten für den Ausbau der riesigen Wasserstraße aufgewendet haben? Im ganzen waren das in den Jahren 1831 bis 1871: 144 138 478 M. und von 1872 bis 1906: 207 082 073 M. Wenn man diese Zahlen betrachtet, wird man das neuerdings hervortretende Bestreben des Staates, auch auf den sogenannten natürlichen Wasserstraßen Schiffahrtsabgaben zu erheben, nicht ganz unverständlich finden. Tatsächlich ist der Rheinstrom keine natürliche Wasserstraße mehr, sondern ein durch menschliche Kunst unter Aufwand großer, von der Allgemeinheit gestellter Summen künstlich geschaffener und verbesserter Wasserweg. Erst der Kunstbau des Technikers macht es dem Schiffahrtsinteressenten möglich, den Strom für seine Zwecke zu benutzen. In den großen aufgeführten Summen sind noch nicht die Beträge enthalten, welche die Städte oder Private für ihre Hafenanlagen aufgewendet haben. Diese berechneten sich bis zum Jahre 1903 in Straßburg (städtischer Hafen) auf 10 046 423 M., Karlsruhe (städtischer Hafen) auf 6 140 000 M., Rheinau (Privathafen) auf 4 700 000 M., Mannheim (städtischer Industriehafen) auf 5 156 816 M., Ludwigshafen (pfälzische Eisenbahnen) auf 5 128 000 M., Mainz (städtischer Hafen) auf 10 411 724 M., Cöln (städtischer Hafen) auf 20 270 000 Mark, Mülheim a. Rh. (städtischer Hafen) auf 2 259 225 Mark, Düsseldorf (städtischer Hafen) auf 10 500 000 M., Neuß (städtischer Hafen) auf 2 013 000 M., Duisburg (städtischer Hafen) auf 13 000 000 M., in Summa 89 625 188 Mark. In den letzten Jahren dürften aber wohl noch gut und gern 50 Millionen verbaut worden sein, so daß auch hier eine recht stattliche Schlußsumme herauskommt.

— **Eine Phrase,** die einem trotz ihrer absoluten Nichtigkeit tagtäglich begegnet und auch von sonst ganz klugen Leuten häufig genug angewendet wird, ist die: „Er hatte es sich nicht nehmen lassen". Feiert der Verein „Brudersinn" ein Fest, so kann man sicher sein, daß er es sich nicht hatte nehmen lassen, zahlreiche Gäste einzuladen; der Ehejubilar ließ es sich nicht nehmen, die persönlich bei ihm erscheinenden Gratulanten bestens zu bewirten; der Rentner Soundso hat es sich nicht nehmen lassen, dem Wohltätigkeitsverein X. anläßlich seines Geburtstages eine Partie wollene Strümpfe zu schenken, usw. usw. Mir — so schreibt uns ein Mitarbeiter — läuft jedesmal eine Gänsehaut über den Rücken, wenn mir diese nichtssagende, stereotype Redensart in Wort oder Schrift in den Weg tritt. Wollte denn den Verein „Brudersinn" jemand verhindern, Gäste einzuladen? Wollten sich die Gratulanten des Ehejubilars nicht bewirten, wollte sich die Wohltätigkeitsanstalt etwa nicht vom Rentner Soundso beschenken lassen? Fort mit dieser törichten Phrase, ihr Schreiber und Redner!

o. **Ein Bubenstreich** schlimmster Art wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag auf der Bierstadterstraße verübt. Daselbst waren, etwas diesseits des sog. Panoramawegs, der bei der Weberschen Gärtnerei in die Parkstraße mündet, über die ganze Breite der Straße drei dichte Reihen Glasscherben gelegt, die, und das läßt

---

noch perfekter herzustellen weiß als der andere. Und so ist es auch mit den Kriegs-Automobilen, die sich allerdings der Neugierde leichter entziehen können als diese „Kriegsvögel", denn niemand kann sich verhehlen, daß die Kriegsverständigen auch dem Auto eine wichtige Rolle im Kampfe der zukünftigen Kriege zugewiesen haben. In alten Zeiten taten die sogenannten Sichelwagen Wunder, sie verstärkten den Angriff. Mehr noch trifft dies auf die Panzerwagen zu, die von den modernen Heeren eingeführt sind.

Solche Kriegswagen hat jetzt jedes Volk, das kriegerisch ist; gepanzert, mit Schnellfeuergeschützen und einem ausgiebigen Munitionsbestande versehen, nebst einer Anzahl von Pferdestärken, die ermöglichen 50, 60 ja 70 Kilometer über Ackerfeld zu fahren, ja über noch ungünstigeres Terrain. Die Hauptaufmerksamkeit nimmt der Wettstreit an der Lothringer Grenze in der ausländischen Presse in Anspruch, wo in den „verschanzten Lagern" ganze Batterien dieser Mordmaschinen vorhanden sind und einen hervorragenden Anteil an den Manövern nehmen. Jede Eventualität wird ausgeprobt und außerdem stehen noch ungezählte Privatwagen zur Verfügung für den Ernstfall.

Wie die großen Paketboote der Schiffahrt-Gesellschaften dem Staate als Hilfskreuzer verpflichtet zu werden pflegen, so sind in den meisten Ländern Auto-Sektionen vorhanden, die ihre starken Karren zur Verfügung halten. Die „British Volounteers", die jetzt so verstärkt worden, haben zu jedem Regiment eine Abteilung von Autobesitzern, die persönlich mitmachen, wenn es gilt. Frankreich hat allein für Schleppdienst über 10 000 Autos zur Verfügung, wobei die großen Remarqueurs mit Grobgeschütz nicht etwa mit einbezogen sind. Das sind fahrende Panzertürme, die sich um ihre Achse drehen und gegenüber der Infanterie und dem gewöhnlichen Feldgeschütz, der „Kleinartillerie", eine uneinnehmbare Festung bilden, die eine neue zerschmetternde Kraft im Zukunftskrieg, ein machtvolles Offensivmittel darstellen. Und die Typen sind von der verschiedensten Art hergestellt. Die französischen sind leicht armiert, aber schneller als die deutschen.

In England ist der „War-Car Simms" angenommen, genannt nach dem Konstrukteur, der eine Art von kugelfester, geprüfter Stahl-Krinoline trägt und vorn und hinten mit einem Sporn, elektrischem Scheinwerfer, zwei Pompom-Kanonen à la Burenkrieg und zwei Schnellfeuergeschützen ausgerüstet ist. Er kann im Spezialdienst für die Küstenverteidigung verwandt werden und ist an einer Rampe mit 15:100 Steigung versucht. Der ganze Bau ist nur 10 Meter lang und birgt dabei eine Besatzung von 20 Mann in sich. Allenthalben bei den letzten Manövern haben diese Gefährte reiche Verwendung gefunden, am meisten aber, so sagt die ausländische Presse, bei den deutschen Manövern geradezu Wunder getan! Auf raffiniert schlechtem Terrain sah man die „Festungen" dutzendweise eine die andere hetzen, durch Berg und Tal halsbrecherische Fahrten riskierend, nur um sich die günstigere Position zu sichern, die studiertesten Evolutionen verwickeltster Art auszuführen, kurz, es war ein Anblick, wie bei einer Seeschlacht ein Kreuzergefecht ihn bietet. Es ist geradezu verblüffend, die Ähnlichkeit dieser Kriegsautos mit Kriegsschiffen zu beobachten, was Land- und Seetaktik anbelangt. Wie die Panzer so suchen auch diese Panzerwagen immer größer und furchtbarer zu werden. Der von Ehrhardt-Düsseldorf in Berlin ausgestellte machte geradezu Sensation durch seine Macht und sein drohendes Aussehen. Er ist hermetisch verpanzert, läßt nichts sehen, als den Schlund der Kanone (Schnellfeuer), kann nach allen Richtungen zielen, selbst auf den vertikal über ihm befindlichen feindlichen Militärballon. Und der Kampf, den er anzumelden scheint, mit den Explosivstoff führenden Kriegsballons und den schildkrötenförmig gepanzerten Autos bietet reichen Stoff für die phantastischsten Visionen. — Im Altertum haben die Sichelwagen Kyros' d. J. und des Pyrrhus mehr als die Elefanten Verwirrung in die Feinde getragen, wie würde es aussehen, wenn diese „Schiffe zu Lande" mit den Mauern von Nickelstahl, den unsichtbaren Bemannungen, den ohne Aufhören Kugeln säenden Geschützen in ein feindliches Regiment hineinsausen, zumal in eine Reitertruppe!

Aus Kunst und Leben.

* **Ein „kleines Malheur" Lombrosos.** Aus Paris wird berichtet: Cesare Lombroso ist ein kleines Mißgeschick widerfahren. Der italienische Gelehrte fühlte den Drang, zu der Affäre des Kindermörders Soleilland, der vor einigen Tagen in Paris zum Tode verurteilt wurde, das Wort zu ergreifen. Unter der sensationellen Überschrift: „Der faunische Mörder und die Anthropometrie" brachte ein bekanntes Pariser Blatt zwei Photographien der rechten und linken Hand des Mörders und berichtete, daß Alphonse Bertillon die Hände des „Monstrums" gemessen und aufgenommen habe. Die Aufnahmen kamen Lombroso in die Hände, und er begann sie zu studieren. Das Ergebnis seiner Forschungen legte er in einem Briefe an den „Temps" nieder. Auf Grund genauester Untersuchungen hat Lombroso herausgefunden, daß die Rechte so starke Entartungserscheinungen aufweist, daß eine krankhafte Veranlagung Solleilands unzweifelhaft sei. Lombroso fand Linien, wie sie auch bei Menschenaffen zu finden sind; sie sind ein charakteristisches Merkmal für Epilepsie, Idiotie und Verbrechertum. Im Gegensatz zu den französischen Gelehrten, die einstimmig die Zurechnungsfähigkeit Solleilands bestätigt haben, vertrat Lombroso in seinem ausführlichen Gutachten mit Nachdruck die Unzurechnungsfähigkeit des Mörders. Der italienische Gelehrte konnte freilich nicht ahnen, daß er dabei das Opfer der Sensationspresse geworden war, denn diese Hände, aus denen er die krankhafte verbrecherische Veranlagung Solleilands so unzweideutig und unanfechtbar festgestellt hat, waren garnicht die Hände des Mörders; sie stammen von zwei höchst ehrenwerten, braven Arbeitern, deren Hände Bertillon vor zehn Jahren zu Studierzwecken photographiert hatte. Erst jetzt hat sich der Zusammenhang aufgeklärt. Bertillon berichtet, daß eines Tages der Reporter eines großen Pariser Blattes ihn aufsuchte und um zwei Aufnahmen von Verbrecherhänden bat, um „einen Roman zu illustrieren." Bertillon darf der Presse keine kriminelle Aufnahme aushändigen; da aber der Reporter darauf bestand, so gab

auf eine recht boshafte verwerfliche Gesinnung derjenigen schließen, von denen der Streich ausging, anscheinend dazu bestimmt waren, die Räder von Radlern zu demolieren oder auch die letzteren selbst in Gefahr zu bringen. Sie sind denn auch in der Tat zwei jungen Radfahrern, dem Liftjungen eines hiesigen Hotels, der an der Bierstadterstraße wohnt, und einem Bekannten desselben, der ihn abgeholt hatte, gefährlich geworden. Die beiden sahen das Hindernis aber so kurz vorher, daß sie, um nicht mit ihren Rädern hineinzugeraten, plötzlich absprungen mußten. Der Liftjunge fiel, als er sein Rad zur Seite warf, selbst in die Glasscherben und trug Schnittwunden im Gesicht davon; nur einem glücklichen Zufall hat er es zu danken, daß er keine Verletzung des rechten Auges oder gar dessen Verlust zu beklagen hat. Dem anderen, der ebenfalls zu Fall kam, war eine Glasscherbe in die Hand gedrungen, die jedoch gleich wieder entfernt werden konnte. Die dadurch verursachte Verletzung war unbedeutenderer Art. Hoffentlich gelingt es, die boshaften Burschen, die diesen gefährlichen Streich verübten, zu ermitteln; eine exemplarische Bestrafung wäre hier sehr am Platze.

— **Eine unliebsame Störung** erfuhr die Vergnügungsfahrt, die der „Marineverein", der Militärverein „Fürst Bismarck" und der „Evangelische Arbeiterverein" am vorigen Sonntag nach Rüdesheim und den Niederwald auf dem neuen Waldmannschen Dampfer machten. Bei der Heimfahrt erscholl kurz vor Schierstein plötzlich die Dampfpfeife, und gleich darauf sah man das Schiff dem Ufer zusteuern, wo es sich mit einem starken Stoß auf einer Sandbank festsetzte. Der zahlreichen Passagiere bemächtigte sich großer Schrecken, da man glaubte, das Schiff würde sinken. Wie wir erfahren, hatte die Störung eine merkwürdige Ursache: Ein an Bord befindlicher kleiner Junge hatte mit einem Stock bis an das Ventil des Dampfkessels herangereicht und dieses geöffnet. Dadurch entströmte demselben der Dampf in mächtigem Strahl, während die Maschine keinen Dampf mehr zugeführt erhielt und so das Schiff zur Seite trieb. Mit Spannung verfolgten die Passagiere die Instandsetzung, und alles atmete auf, als endlich die Maschine wieder zu arbeiten begann und man mit ¾stündiger Verspätung in Biebrich an Land gehen konnte. Wie leicht hätte dieser böse Bubenstreich recht schlimme Folgen haben können, und nur der Besonnenheit des Schiffspersonals ist es zu danken, daß keine Panik zum Ausbruch kam.

N. **Der Unfall**, der, wie bereits berichtet, gelegentlich des von dem Gastwirteverein Wiesbaden und Umgebung veranstalteten Ausflugs nach Bacharach die Schwägerin eines Biebricher Gastwirts erlitt, war leider von den schlimmsten Folgen begleitet. Die Dame, die in der Dunkelheit und bei dem auf dem Schiff herrschenden Gedränge die Kajütentreppe hinunterstürzte, ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, am Samstagabend gestorben.

— **Ein eigenartiger Radlerunfall**, der es verdient, als Warnung für leichtsinnige Fahrer registriert zu werden, ist vorgestern einem jungen Manne bei Bleidenstadt zugestoßen. Mit einer Anzahl junger Leute hatte er eine Radtour über die Eiserne Hand nach Schwalbach gemacht, wobei sie auf der abschüssigen Chaussee den Freilauf benutzten. In Ermangelung eines solchen nun löste einer der Radler die Triebkette, um auch ohne Benutzung der Pedale fahren zu können. Bei einer Kurve verlor er die Herrschaft über sein Rad und raste in eine Schar Gänse, wobei er zu Fall kam, glücklicherweise ohne ernste Folgen, nur das Vehikel erlitt Beschädigungen und er mußte den Heimweg zu Fuß antreten. Trotzdem hatte er noch Glück beim Unglück, denn unmittelbar hinter der Unfallstelle war ein tiefer Abhang, den er, wenn die Gänse nicht im Weg gewesen, unfehlbar hinabgestürzt wäre, und die Folgen wären weit schrecklichere gewesen.

o. **Gefährliche Messerhelden.** In der vorverflossenen Nacht gegen 2 Uhr sind ein Friseur- und ein Metzgergehülfe, die beide im Hause Karlstraße 33 wohnen, vor diesem, wahrscheinlich infolge übermäßigen Alkoholgenusses, so aneinandergekommen, daß sie beide ihre Messer zogen und blindwütig aufeinander losstachen. Das Ende vom Liede war, daß beide, der Friseur — es ist der 18jährige Paul Enger — aus mehreren Wunden am Kopfe, der Metzger, der ebenfalls 18 Jahre alt ist und Hans Eckhoff heißt, aus Wunden am Ober- und Unterarm blöteten. Die beiden Messerhelden wurden durch die Sanitätswache verbunden und in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Friseur konnte gestern vormittag wieder entlassen werden, der Metzger aber befindet sich noch in ärztlicher Behandlung.

o. **Leichenfledderer.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurden in einem Nachtcafé einem Gaste, der eingeschlafen war, etwas über hundert Mark aus dem Portemonnaie gestohlen. Als der Täter wurde ein Schreinergeselle ermittelt, der es verstanden hatte, dem Bestohlenen unbemerkt Schnaps in den Wein zu schütten, damit er recht fest einschlafen sollte. Diesen Zweck erreichte er denn auch. Er entfernte sich mit seinem Raube, wurde aber später — es war gegen 6 Uhr morgens geworden — von einem Schutzmann in der Langgasse festgenommen und in das Polizeigefängnis gebracht. Das gestohlene Geld wurde bei ihm noch vorgefunden und konnte somit dem Bestohlenen, einem Hausdiener, zurückgegeben werden.

o. **Die Herkunft der Kindesleiche**, die am 21. April c., nachmittags, unterhalb der Militärschießstände an dem nach der Fasanerie führenden Wege im Walde gefunden wurde, konnte trotz eingehender Nachforschungen der Polizei nicht aufgeklärt werden. Es handelt sich, wie seinerzeit berichtet, um die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts, die in ein Stück verwaschenen Bettleinens mit weißen und rotbraunen Streifen eingehüllt und verschnürt war. Dieses Päckchen war in weißes Packpapier lose eingehüllt. Die Polizei ersucht nochmals diejenigen, welche über den Leichenfund Auskunft zu geben vermögen, sich bei ihr zu melden.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Walhalla-Theater.** Am Donnerstag und Freitag dieser Woche wird Frl. Alma Saccur vom Darmstädter Hoftheater und Theater des Westens in Berlin ein zweimaliges Gastspiel absolvieren.

Russanische Nachrichten.

+ **Biebrich**, 4. August. Wie mehrfach berichtet, wird die hiesige „Freiwillige Feuerwehr" eine Dampfspritze anschaffen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 14 000 Mark. Dazu sind aber 7000 M. durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden, 4000 M. hat die städtische Verwaltung bewilligt und wegen der Restsumme ist jetzt die Landes-Feuer-Sozietät um ein Darlehen oder einen Zuschuß ersucht worden. — Reichstags-Abgeordneter Lehmann berichtet: am Samstag in einer Versammlung im „Kaiser Adolf" vor zahlreichen Zuhörern über die „Tätigkeit des Reichstags". Sein Speech ist den Lesern aus der Wiesbadener Versammlung bereits bekannt, so daß es sich erübrigt, Näheres darüber zu berichten.

N. **Biebrich**, 5. August. Der hiesige Stemm- und Ringklub feierte gestern unter starker Beteiligung auswärtiger Gäste und der hiesigen Einwohnerschaft das Fest seiner Fahnenweihe.

(?) **Dotzheim**, 5. August. Zu einer aufregenden Szene kam es am Samstagabend in unserem Orte. Das Dienstmädchen einer in der Nähe des Bahnhofs belegenen Wirtschaft war dort mit dem Bedienen der Gäste beschäftigt und brachte unter anderem dem Taglöhner Mihm von hier die gewünschte Zigarre und den übrigen am Tische Sitzenden Bier. M. schnitt sich mit seinem Taschenmesser die Zigarrenspitze ab und stach dann ohne den geringsten Anlaß dem Mädchen das Messer in die Seite. Es entstand natürlich ein fürchterlicher Tumult und der Attentäter wurde sofort verhaftet. Die Verletzung, die das arme Mädchen erlitten, ist glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Mihm war bekanntlich bei der letzten Schwurgerichtsperiode wegen Blutschande angeklagt, aber freigesprochen worden.

§§ **Erbenheim**, 5. August. Zu dem 3. Spicherer-Bergfest, welches gestern abgehalten wurde, hatte der „Turnverein" zwei seiner Mitglieder entsendet. Preisgekrönt werden dieselben morgen abend heimkehren. Es erturnte Heinrich Dienstbach den 7. und Adolf Momberger den 28. Preis. Am Turnen beteiligten sich 498 Turner. — Ebenfalls preisgekrönt kehrte gestern abend der Radfahrklub „Frischauf" vom Sportfest zu Hochheim zurück. Er erhielt daselbst zwei erste Preise.

J. **Schlangenbad**, 3. August. Heute verzeichnet die Kurliste 1378 Kurgäste und 135 Passanten. Wenn auch die Kur sich für die königl. Häuser, einzelne Hotels und Privathäuser nicht unwesentlich gebessert hat, so bleibt doch für weniger Begünstigte das Kurgeschäft ein andauernd unbefriedigendes. Unter den in letzter Zeit hinzugekommenen Gästen befindet sich auch der brasilianische Minister, Herr J. P. da Costa Motta mit Gemahlin und Töchtern aus Berlin. Die Herrschaften sind im Königl. Gesellschaftshaus abgestiegen. — An Kurvergnügungen ist für die nächste Woche nachstehendes Programm veröffentlicht: Dienstag, den 6. August, abends 8½ Uhr, Theatervorstellung „Die Kinder der Exzellenz", Lustspiel in 4 Akten von E. Walzogen. Mittwoch, den 7., abends 8½ Uhr, ein von der Königl. Badeverwaltung zugunsten des Musikdirektors der Kurkapelle Herrn A. Wolf bewilligtes Benefizkonzert. Donnerstag, den 8., abends 8¼ Uhr, Konzert mit nachfolgendem Feuerwerk auf der Ziegenwiese am „Nassauer Hof". Bei ungünstiger Witterung Abendkonzert auf der Musikterrasse. Freitag, den 9., abends, Theatervorstellung. Samstag, den 10., Tanzunterhaltung im Kursaal. — Das heutige Kinderfest der Königl. Badeverwaltung hatte bei prachtigem Wetter einen recht schönen Verlauf. Von 3 Uhr nachmittags ab versammelten sich die festlich geschmückten Kinder und deren Angehörige in der Wandelbahn, um von dort aus um 3½ Uhr, an der Spitze die hiesige Kurkapelle, welche einen lustigen Marsch spielte, den fröhlichen Gang zum Festplatz anzutreten. Auf dem Festplatz anderte sich die freudig-bangliche Situation vollständig und die echte Kindesnatur mit ihrer ungezwungenen Fröhlichkeit kam zu ihrem vollen Rechte. Eine Zauberfrau, Frau Direktor Rösner, erschien zuerst auf dem Plan. Sie verstand es auch gar zu gut, aus „indischer Baumwolle" eine herrlich mundende Limonade zu bereiten. Das war gerade recht, denn es war heiß und Durst genug vorhanden. Rätselhaft erschien es den Kleinen, wie die Frau es fertig brachte, aus zusammengerührten Eiern mit Mehl einen Blumenkranz zu hexen, mit dem sie das nächststehende Kind beglückte. Und so der anderen Zaubereien mehr. Nun wurde Seil gezogen, Töpfe wurden zerschlagen, ein Wettlauf mit Hindernissen veranstaltet usw. Kurz, es herrschte ein fröhliches Treiben, woran sich gewiß auch manches reife Herz innig mitgefreut haben mag. Auf der Ziegenwiese ließ man zu Ehren des Tages einen Ballon aufsteigen, der, wie ein kleiner Mann drollig meinte, gewiß in Amerika landen würde. Bei der Preisverteilung für die Gewinner in den Kinderspielen ließ man, um nicht zu verschnupfen, natürlich alle Rücksicht walten. Keines der Kinder ging leer aus. Den Schluß der dankbaren Veranstaltung bildete ein Kinderball im Kursaal. Alle Teilnehmer an dem vorzüglich arrangierten Feste waren vollauf befriedigt und manche mögen mit gewisser Wehmut auch ihrer, vielleicht nicht so heiteren Kindheit gedacht haben.

= **Idstein**, 4. August. Heute nachmittag fand auf dem abschüssigen Oberaurofer Weg das Knaben-Automobilrennen statt, an dem neunzehn der primitiven, von den Kleinen selbst verfertigten Fahrzeuge teilnahmen. Als Material zu den „Autos" haben die Kleinen leichtes Kistenholz, Untergestelle von Pflugsarren und Kinderwagen verwendet; die Lenkvorrichtungen waren höchst einfach, teilweise sogar derart einfach, daß man für das Leben und die Gesundheit der kleinen Sportleute Angst haben konnte. Dieses Automobilrennen war in der Tat eine eigene Sache; man wunderte sich hier vielfach, daß die Eltern das sehr gefahrliche Spiel zugeben. Die „Rennbahn" ist nicht nur abschüssig, auf einer Seite stehen auch in Entfernungen von etwa zehn Schritt die bekannten weiß gestrichenen Schutzsteine, drohende Prellböcke für die leichtgebauten Wägelchen und deren jugendlichen Insassen! Sechs oder sieben der „Autos" verunglückten denn auch; die Kleinen konnten die Trümmer unter den Armen heimtragen, daraus ergibt sich, daß sie selbst keinen ernsten Schaden genommen. Vor einer Wiederholung dieses Rennens möchten wir aber im Interesse unserer Jugend dringend warnen.

!! **Caub a. Rh.**, 4. August. Wie bereits berichtet, fand dahier vor einigen Tagen zwischen den Kriegervereinen, sowie einem Vertreter der städtischen Körperschaften und dem Vorstande des Kreis-Kriegerverbandes St. Goarshausen eine Vorbesprechung über eine für das Jahr 1913 geplante Jahr-

---

der Gelehrte ihm schließlich zwei Photographien, die er vor zehn Jahren aufgenommen. Sie stammen dazu noch von zwei verschiedenen Leuten, die nie in ihrem Leben mit der Justiz in Konflikt gekommen sind. Zu seinem begreiflichen Erstaunen fand er am nächsten Morgen seine Photographien in jenem Sensationsblatt als die „Hände Solleilands" abgebildet. Seine Berichtigung blieb von der Redaktion unbeachtet. Es war ein böses Schicksal, die jene Zeitung Lombroso in die Hände spielte, denn auf Grund dieser falschen Hände verfaßte der italienische Gelehrte jenes „wissenschaftliche" Plaidoyer für die Unzurechnungsfähigkeit Solleilands, mit dem er nun, statt den Mörder zu entlasten, sich selbst dem Gelächter der Pariser preisgegeben hat.

* **Neue Farbenphotographie.** Man kann nicht gerade sagen, daß die erfindungsreichen Amerikaner bisher zur Förderung des wichtigen Problems der farbigen Photographie besonders viel geleistet haben, aber möglicherweise soll das jetzt mit einem Schlage anders werden, denn es kommt die Nachricht, daß ein gewisser Charles Gilbert in Chicago, der als hervorragender Experimentator bezeichnet wird, ein neues Verfahren der Farbenphotographie entdeckt hat, das direkte farbige Positive in einer Aufnahmezeit von nur einer tausendstel Sekunde liefert. Noch in diesem Jahr soll nach Erledigung der Patentanmeldungen die Entdeckung für den Handel nutzbar gemacht werden. Die Leistung soll sich auf den Arbeiten anderer Pioniere der Farbenphotographie aufbauen, aber als wesentliche Neuheit einen bisher unbekannten Anilinfarbstoff benutzen, der so empfindlich ist, daß jede Spur von Farbe durch einen feinen Lichtstrahl, wie er durch eine ganz dicht zusammengezogene Blende in einer hundertstel Sekunde hindurchgeht, zum Verschwinden gebracht werden kann. Das Druckpapier ist mit drei Farbstoffen für die Grundfarben überzogen, die in mikroskopischen Linien neben einander in derselben Reihenfolge stehen, wie sie im Spektrum auf einander folgen. Die Oberfläche des so bereiteten Papiers sieht lichtgrau aus. Platten werden überhaupt nicht benutzt, sondern nur dies farbenempfindliche Papier. Die Zerlegung des weißen Lichts, wie es durch die Linse fällt, wird durch ein dreiseitiges Prisma vollendet und wirkt auf das empfindliche Papier in verschiedenen Graden. So werden durch Interferenz die einzelnen Flächen des Papiers dem Einfluß von Lichtstrahlen verschiedener Länge unterworfen und die verschiedenen farbigen mikroskopischen Linien gleichzeitig entsprechend in verschiedenem Grade ausgebleicht. Das Papier wird dann entwickelt, und das Bild erscheint sofort den Farben nach positiv, allerdings in umgekehrter Stellung. Das „Britische Journal" fügt der Beschreibung hinzu: „Das große Problem ist gelöst, wenn diese Angaben wahr sind!"

Theater und Literatur.

Die Kammerspiele des Berliner Deutschen Theaters, die während der Monate Juni und Juli geschlossen waren, werden Donnerstag, den 8. August, mit der Hebbelschen Tragödie „Gyges und sein Ring" wieder eröffnet.

Herr Bonn hat sich wieder dramatisch betätigt! Aus dem Bureau des Berliner Theaters in Berlin wird mitgeteilt: „Ferdinand Bonn hat eine neue Sherlock Holmes-Komödie geschrieben, welche unter dem Titel „Die tanzenden Männchen" Mitte August an seinem (!) Berliner Theater zur Aufführung gelangt."

„Das Glas Wasser". Lustspiel in 5 Akten von Scribe, erscheint in einer neuen Bearbeitung von Max Grube im Verlag Entsch. Das Lustspiel wird in dieser neuen Fassung bereits im September am Berliner Neuen Schauspielhaus in Szene gehen. Auch das Stadttheater in Düsseldorf hat diese neue Bearbeitung erworben.

Ludwig Fulda, der zurzeit in Karersee bei Bozen weilt, hat die deutsche Bearbeitung eines nachgelassenen Werkes von Ibsen übernommen, das das Bruchstück einer epischen Dichtung in gereimten Versen ist. Fuldas Verdeutschung wird bereits im Herbst erscheinen.

Wie bereits vor einiger Zeit gemeldet, hat sich in München ein Verein „Münchener Künstler-Theater" gebildet, der in der nächstjährigen Ausstellung ein Bühnenhaus zur Konstruktion und Erprobung eines Reformbühnentyps errichten will. Dieses Unternehmen ist nach neueren Mitteilungen aus der bayerischen Hauptstadt vollkommen gesichert. Die Aufführungen werden in dem zu erbauenden Ausstellungs-Theater mit den Kräften des Königlichen Hoftheaters unter der Mitwirkung des künstlerischen Beirats des Vereins „Münchener Künstler-Theater" bewerkstelligt werden. Das Bühnenhaus im Ausstellungspark wird einen amphitheatralischen Zuschauerraum erhalten.

Es ist nach dem „B. T." nun beschlossene Tatsache, daß Direktor Gustav Mahler mit Beginn der neuen Saison am 18. August sein Amt an der Wiener Hofoper wieder antreten und es bis zum 1. November, also etwa 10 Wochen lang, weiterführen wird. Bis dahin hofft man einen geeigneten Nachfolger für Mahler gefunden zu haben.

„Der Täufer", eine neue Salome-Oper, ist von dem Ordenspriester Giocondo Fino komponiert worden; die erste Aufführung findet im Teatro Adriano zu Rom statt.

Bildende Kunst und Musik.

Am 15. August wird unter Teilnahme des Kardinal-Erzbischofs von Cöln im Aachener Museum eine Ausstellung für kirchliche Kunst eröffnet werden, die darum große Aufmerksamkeit verdient, weil sie Erzeugnisse von durchaus modernen Künstlern, wie Denis, Torop, Lechter, Lederer, Behrens vorführt, wie auch von verschiedenen modernen Cölner und Düsseldorfer Künstlern.

Wissenschaft und Technik.

Als Advokatin wurde in Paris Madame Louisy zugelassen. Sie ist die Frau eines Rechtsanwalts und hat ihre Rechtsstudien in Paris gemacht.

Der Bürgerausschuß von Heidelberg genehmigte einstimmig die Aufstellung eines Bunsen-Denkmals in den städtischen Anlagen. Die Kosten des Monumentes sind auf 60 000 M. veranschlagt; es soll sofort in Angriff genommen und im nächsten Jahre enthüllt werden.

An der Leipziger Universität wird demnächst unter Leitung Karl Lamprechts ein besonderes Seminar für Kultur- und Universalgeschichte eingerichtet werden.

hundertfeier von Blüchers Übergang über den Rhein statt. Die vorbereitenden Schritte wurden einem Ausschusse unter Leitung des Kreis-Kriegerverbandes übertragen. Man hofft, die Feier zu einem vaterländischen Feste größeren Umfanges auszugestalten. Über den Zeitpunkt soll erst später Beschluß gefaßt werden.

!! **Lorchhausen a. Rh.**, 4. August. An dem an einem Wohnhause eines hiesigen Einwohners befindlichen Weinstocke wurden die ersten lauternden Trauben wahrgenommen.

Aus der Umgebung.

rmk. **Darmstadt**, 4. August. Ein Mordversuch ist angeblich gestern auf dem Übungsplatz bei Griesheim gegen den dortigen Photographen W. verübt worden. Gegen Abend wurde aus nächster Nähe eine Revolverkugel auf das Atelier abgeschossen, welche jedoch in der Tür stecken blieb. Man hat dringenden Verdacht auf eine gewisse Persönlichkeit.

* **Mainz**, 5. August. Rheinpegel: 1 m 36 cm gegen 1 m 42 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schöffengericht.

Zu einer Art Revolte

kam es am Abend des 27. April in der Wirtschaft zur Schleifmühle an der Aarstraße. Es wurde dabei mit Tischen, Stühlen, Gläsern geschlagen und geworfen und eine der Mitanwesenden, die Buglerin H., durch einen Wurf nicht ganz unerheblich verletzt. An der Affäre sollten in der Hauptsache 4 Personen beteiligt gewesen sein. Von denselben wurde durch Schöffengerichtsurteil der Arbeiter R. G. mit 2 Monaten 10 Tagen, der Arbeiter Gustav B. mit 20 Tagen und der Arbeiter Philipp B. mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.

Körperverletzung.

Am 25. Mai geriet der Taglöhner Heinrich K. von Biebrich mit einem Installateur aneinander und versetzte ihm mit einem kräftigen Stock einen Schlag auf den Kopf, daß er eine klaffende Wunde erhielt, welche mit zehn Nadeln vernäht werden mußte. Es traf ihn eine zweimonatige Gefängnisstrafe.

Geschäftsdiebstähle.

Der Hausbursche Anton B. von hier war früher in dem Schlosserschen Geschäfte an der Langgasse tätig. Er entwendete dort, wie er selbst zugesteht, 21 Blusen, 3 Oberröcke, einen Unterrock und einen Pelz im Werte von 250 M. Dem reuevollen Geständnisse, welches er ablegte, sowie seiner seitherigen Unbescholtenheit dankt er es, wenn er mit 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 14 Tagen Vorhaft, davonkommt. Der Bursche war gleich nach seiner Entlarvung in Haft genommen worden.

Einen Gelegenheitsdiebstahl

verübten eines Tages die Kellner B., P. und St., indem sie an der Sonnenbergerstraße zwei Überzieher annektierten, welche sie in einem Garten hängen sahen. P. ist wegen Diebstahls vorbestraft. Ihn trifft eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen, während die beiden anderen mit 4 Wochen davonkommen.

Sport.

Harztour des Rhein- und Taunusklubs Wiesbaden.

Aus Sand und Moor und fruchtbar welligem Vorland der niederdeutschen Tiefebene ragt steil und majestätisch empor, mit Felsen umgürtet und mit Tannen gekrönt, der alte Hercynische Wald, der Harz, der Schwarzwald Norddeutschlands. Kein anderes deutsches Gebirg ist so sagenberühmt wie er; an seinem Fuß wohnten die wehrhaften Cherusker, der Kern des späteren Sachsenvolkes; hier saß König Heinrich an seinem Vogelherd; die mächtigen Sachsenkaiser jagten im Bergwald Elch, Auerochs, Bär und Wildschwein, und den Fuß des Gebirges zierten schon im frühen Mittelalter mächtige Burgen, reiche Klöster und Städte. Wie die Geschichte das Gebirg verklärt, so berühmt ist es auch durch seine Sagen; wer gedenkt nicht des Hexentanzes auf dem Brocken in der Walpurgisnacht, des Barbarossa im Kyffhäuser, des Mägdesprungs, der Roßtrappe, des Elfenstein, der Schnarcher-Klippen usw. Als ob er dem eintönigen Flachland da unten so recht die Wucht und den majestätischen Trotz der Gebirgswelt entgegenstellen wollte, so erhebt hier der Brocken 1100 Meter über die Ebene sein stolzes Haupt und zahlreiche felsengekrönte Trabanten, an Höhe unseren Feldberg noch weit überragend, umgeben den König des Harzes. Nach allen Seiten gewaltige Felsschluchten in das Plateau des Harzwaldes reißend, strömen von ihm in wilder Eile Bergflüsse der Ebene zu: die felsenumstarrte Bode, die liebliche Selke, die hastig durch die Steinerne Renne hinschießende Holzemme, die lustig hüpfende Ilse und viele andere. Die Vorberge und die Täler deckt herrlicher Buchenwald, der Oberharz aber ist von düsterem, hochstämmigem Tannenwald bedeckt. — Noch immer reiche Schätze von Metallen birgt der Harz in seinem Schoß: Da spendet der altberühmte Rammelsberg bei Goslar noch immer seine Silberschätze; Klausthal, Zellerfeld, St. Andreasberg sind rührige Bergmannsstädte und im Bode- und Selketal verhüttet man das Harzer Eisenerz.

In dieses, von uns Mittel- und Süddeutschen viel zu wenig besuchte Gebiet führt die diesjährige Wanderung des Rhein- und Taunusklub; 9 Tage, vom 15. bis 23. August, soll dieselbe dauern. Durchschnittlich sechsstündige Tagesmärsche werden die Wanderer nach den berühmtesten Aussichtspunkten, den prächtigen Tälern, auf herrliche Burgen und in tiefe, tonnderfame Höhlen führen; gute Quartiere werden vorausbestellt und für den, der es sich bequemer machen will, bietet sich auch vielfach Fahrgelegenheit. Führer sind die Herren Friedrich Laupus und Ludwig Becker, Quartiermeister Herr E. Batz. Die Liste für die Einzeichnung der Teilnehmer wird Donnerstag, den 8. August, im Klublokal nochmals aufgelegt; Meldeschluß ist am 9. August (bei den Führern oder dem 1. Vorsitzenden Herrn Gustav Vietor); spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Das Programm ist folgendes: Abfahrt 5.07 Uhr am 15. August morgens nach Frankfurt mit dem Schnellzug; doch wird es sich mehr empfehlen, den Zug 4 Uhr 33 Min. zu benutzen, da der Schnellzug 5.07 Uhr häufig erhebliche Verspätungen hat und dann der Anschluß in Frankfurt versäumt würde. 6 Uhr ab Frankfurt über Marburg-Cassel-Nordhausen nach Ilfeld, an dort mittags 2 Uhr 26 Min. Nachmittags Besuch des Kyffhäusers. Der zweite Wandertag führt über Stolberg und den Auersberg in das Selketal (Alexisbad-Mägdesprung). Der dritte durch das Selketal und Falkenstein nach Ballenstedt und nach Mägdesprung zurück, weiter über die Viktorshöhe (Ramberg) nach Friedrichsbrunn. Der vierte Tag und fünfte Tag gilt dem herrlichen Bodetal und dem Aufstieg durch die Steinerne Renne zum Brocken; am sechsten Tag wird dann das Ilsetal hinabgewandert nach Ilsenburg und über die Rabenklippe und die Harzburg nach Bad Harzburg. Der siebente Tag führt hinüber zum Okertal und dasselbe hinab nach Goslar, der altsächsischen Kaiserstadt, der achte über Klausthal-Zellerfeld über den Oderteich, Achtermannshöhe und den Rehberger Graben. Der neunte und Schlußtag über den Großen Knollen und die Göttinger Hütte nach Scharzfeld. Von hier nachmittags Rückfahrt nach Wiesbaden, Ankunft daselbst 11 Uhr 48 Min. abends. Genaue Programme der Tour können die Mitglieder des Klubs am 8., abends, bei der Wochenversammlung im Klublokal oder bei den Herren Ludw. Becker, Große Burgstraße 11, und bei Herrn Gust. Vietor, Kleine Burgstraße 7, erhalten, woselbst auch alle weitere Auskunft (ungefähre Reisekosten usw.) gern erteilt wird. Es ist selbstredend, daß jeder Teilnehmer nur das Notwendigste mitnehmen soll; zu diesem Notwendigsten aber gehören Liederbuch, Klub- und Verbandsabzeichen und — guter Humor und gutes Wetter! Frisch auf! F. L.

* **Elf Opfer eines einzigen Rennens.** Bei der Automobilwettfahrt des Kriteriums von Frankreich ereigneten sich am Donnerstag schwere Unfälle. Auf der Strecke Clermont-Bordeaux sollten zehn Personen getötet sein. Zwei Journalisten wollten sich von der Richtigkeit dieser Gerüchte überzeugen. Auf dem Wege kollidierte ihr Wagen mit einem Rennwagen, wobei die Journalisten und ihre beiden Chauffeure lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Die Chauffeure starben kurz darauf. Die drei Insassen des anderen Wagens wurden sofort getötet. Bei einem anderen Unfall wurden zwei Personen lebensgefährlich verletzt. Im ganzen forderte die Wettfahrt bisher an Opfern sechs Tote und fünf Verwundete.

Kleine Chronik.

Um das Erbe eines Grafen. Das Breslauer Oberlandesgericht hat die in Wien geschlossene Ehe des Grafen Pius Chamaré mit der Wiener Schauspielerin Wanda Blaustein für nichtig erklärt und das vom Grafen, der bald nach seiner Trauung starb, hinterlassene Vermögen von mehreren Millionen den Geschwistern des Grafen zugesprochen. Gegen dieses Urteil hat die Gräfin Wanda Chamaré Revision eingelegt und das Reichsgericht hat Termin auf den 20. Januar 1908 anberaumt.

Zu der Affäre des fürstlich Wredeschen Ehepaares, bei welcher es sich, wie schon wiederholt berichtet wurde, um Silberdiebstähle in Hotels handelt, wird dem „B. L.-A." aus Güstrow telegraphiert, daß der Staatsanwalt nur beantragt habe, das Verfahren gegen den Fürsten Wrede einzustellen, dagegen gegen die Fürstin Wrede und die Gesellschafterin Weidig das Hauptverfahren zu eröffnen. Die Hauptverhandlung wird voraussichtlich schon in nächster Schwurgerichtsperiode vor dem Schwurgericht zu Güstrow stattfinden.

Des Raubmordes verdächtig. In Perleberg ist durch einen Polizeikommissar der 23jährige angebliche Berliner Kellner Kasimir Sopolinski unter dem dringenden Verdachte, den Mord an der Frau Plath verübt zu haben, verhaftet worden. Sopolinski, der als Zuhälter der Berliner Polizei bekannt war und von dem man wußte, daß er auch in homosexuellen Kreisen viel verkehrte, ist durch die geschlossene Kette schwerwiegendster Beweise derart belastet, daß man mit Bestimmtheit annehmen kann, in ihm den gesuchten Raubmörder gefaßt zu haben.

Im Zuge überfallen. In der Nähe der ungarischen Südbahnstation Balaton St. Georg wurde der Viehhändler Kezegi im Zuge überfallen, ausgeraubt und aus dem fahrenden Zuge geworfen. Der Überfallene ist lebensgefährlich verletzt. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Mordbrenner in Russisch-Polen. Die Ortschaft Imoltany (Gouvernement Mohilew) wurde von einer Bande in Brand gesteckt. 114 Häuser der Juden, 15 der Christen, 70 Läden und 5 Synagogen wurden eingeäschert. Ein junges jüdisches Mädchen fand den Tod in den Flammen.

Gescheitert. Dem Lloyd wird aus Muscat telegraphiert: der deutsche Dampfer „Teutonia" scheiterte am 20. Juli vier Seemeilen von Ras Madraka und wurde total wrack. 16 Personen von der Mannschaft, die in Booten abgingen, werden vermißt. Der Dampfer fuhr von Bassora nach Hamburg.

Das Ende eines Fluchtversuchs. Bei einem Fluchtversuch, den der in Trier in Untersuchungshaft sitzende gefesselte Einbrecher und Kirchenräuber Mostert unternahm, wurde er im Gefängnis durch Wärter mit vier Schüssen getötet.

Gerettet. Wie uns auf Erkundigung von der Grubenverwaltung Mittelherbach mitgeteilt wird, beschränkt sich das gemeldete Grubenunglück darauf, daß durch giftige Gase 18 Bergleute betäubt wurden, die sich aber noch rechtzeitig retten konnten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Die Vorgänge in Marokko.

wb. **Cöln**, 5. August. Nach einem Telegramm der „Köln. Ztg." aus Tanger vom 4. August haben sich die meisten Europäer in Casablanca, darunter einige Deutsche, auch ein Herr und eine Frau Mannesmann, derentwegen Besorgnisse gehegt wurden, da sie im Innern geweilt hatten, an Bord des vor Casablanca liegenden deutschen Dampfers „Arcadia" begeben. Neunzehn deutsche Herren und zwei Damen sind einstweilen in Casablanca geblieben und wollen sich im Hause des Herrn Brandt, das in der Nähe des französischen Konsulats liegt, im Notfall halten, bis sie befreit werden. Gewehre und Munition sind vorhanden.

hd. **Paris**, 5. August. Der französische Konsul in Casablanca wird infolge der Ereignisse in Marokko von seinem Urlaub, den er in Frankreich verbringt, auf seinen Posten zurückkehren. Er ist gestern abend bereits in Toulon eingetroffen und schifft sich wahrscheinlich heute noch an Bord des „Gueydon" nach Marokko ein.

hd. **Paris**, 5. August. In hiesigen diplomatischen Kreisen verhehlt man nicht die Befriedigung, welche man darüber empfindet, daß sämtliche Mächte Europas ohne Ausnahme die französisch-spanische Aktion in Marokko billigen. Namentlich wird der Besuch, den der deutsche Botschafter Fürst Radolin Herrn Pichon gemacht hat, als ein sehr günstiges Symptom der europäischen Einstimmigkeit betrachtet.

hd. **Toulon**, 5. August. Das Transportschiff „Shamrock" hat Pferde und ca. 100 Mann Truppen gelandet, was darauf hindeutet, daß dieses Schiff nicht nach Marokko abgehen soll.

hd. **Genf**, 5. August. Der marokkanische Polizeiinspektor Müller erklärte, daß er nicht vor Oktober nach Tanger zurückkehren werde, da bisher noch keine Polizei organisiert sei und er infolgedessen noch nichts zu inspizieren habe.

hd. **London**, 5. August. „Tribune" meldet aus Casablanca, daß andauernd Schiffe mit Flüchtlingen nach Tanger abgehen. Die Mauren fahren fort, die Hafenbauten zu zerstören. Sie drangen in das Zollhaus ein und plünderten Waren und Gepäck der Europäer. Die kaiserlichen Truppen überwachen die Kabylen von den Stadtmauern aus und erschossen sieben von ihnen. Im geheimen sympathisieren sie jedoch mit den Rebellen. Er herrscht volle Anarchie.

hd. **London**, 5. August. Die Truppen des Scherifs griffen das Dorf Hauta nahe Raisulis Lager an. Raisuli entfloh in ein Sanktuarium, Maclean in den Händen seines Bruders und eines auserlesenen Gefolges lassend. Unterhandlungen bezüglich Macleans Freilassung haben begonnen. Die Aussichten sind hoffnungsvoller.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 5. August. Aus Deutsch-Südwestafrika wird gemeldet: Klein Hendrick, der dritte Sohn Hendrick Witbois, ist aus dem englischen Gebiet zurückgekehrt und hat sich in Keetmanshoop dem Unterstaatssekretär v. Lindequist gestellt. Wie sein Bruder Isaac Witboi, der in Botawi Wohnsitz erhalten hat, wird auch Klein Hendrick mit seinem Anhange voraussichtlich im Hererolande angesiedelt werden. Seine Ergebung bedeutet einen großen Schritt zur völligen Wiederherstellung der Ruhe in Großnamaland. An der Südgrenze dagegen scheint der Friede noch nicht gegen alle Möglichkeiten endgültig gesichert. Morenga begab sich nämlich noch seiner Freilassung von Kapstadt nach Upington, unweit der deutschen Grenze, angeblich um nach seiner Frau zu forschen. Es sind aber Nachrichten über die Grenze gelangt, nach denen sich Morengas Führer im Grenzgebiet mit einigen Anhängern getroffen haben. Auf deutscher Seite wird die Bewegung Morengas aufmerksam verfolgt. Die Grenze wird scharf bewacht für den Fall, daß Morenga aus anderen Gründen, als um sich dem Unterwerfungsabkommen seiner früheren Kampfgenossen anzuschließen, die Rückkehr auf deutsches Gebiet versuchen sollte.

Hohensalza, 5. August. Der gestern hier abgehaltene polnisch-sozialdemokratische Parteitag für die Provinz Posen ist polizeilich aufgelöst worden.

Pjätogarsk, 5. August. Heute früh wurde im Zentrum der Stadt der frühere Generalgouverneur von Odessa, General Karangoroff, durch drei Revolverschüsse getötet. Die Täter, drei an der Zahl, sind entkommen.

wb. **Swinemünde**, 5. August. Am gestrigen Nachmittage arbeitete der Kaiser an Bord der „Hohenzollern". Abends 8 Uhr fand an Bord der „Deutschland" ein Diner bei dem Prinzen Heinrich statt, zu welchem sich beide Monarchen mit ihren Umgebungen von ihren Jachten begaben. Nachmittags liefen die vier russischen Torpedokreuzer, nachdem sie in Parade die „Hohenzollern" passiert hatten, in den Swinemünder Hafen ein. Der deutsche Kaiser verlieh unter anderen Auszeichnungen noch den Königlichen Kronenorden erster Klasse an den Zeremonienmeister Sratwinsky. Der Kaiser von Rußland beehrte den Reichskanzler Fürsten Bülow mit dem Geschenke seines Portraits in Emaille mit Brillanten besetzt. Ebenso erhielt Generaladjutant v. Plessen ein wertvolles Geschenk. Der russische Kaiser verlieh den Alexander Newskyorden den Staatssekretären v. Tschirschky und Bögendorff und v. Tirpitz, sowie den Generaladjutanten Grafen Hülsen-Häseler und v. Scho,; den Weißen Adlerorden dem Hofmarschall Freiherr v. Lyncker und dem Admiral Büchsel, die Brillanten zum Annenorden 1. Klasse dem Gesandten Freiherrn v. Jenisch, die Brillanten zum Annenorden 2. Klasse dem Kapitän zur See Trummler, den Stanislausorden 2. Klasse mit Stern den Adjutanten Kapitän v. Rebeur-Paschwitz und Oberst Lauenstein, sowie dem Leibarzt Professor Dr. Ilberg.

wb. **Fort Swinemünde**, 5. August. Nach dem gestrigen Diner auf der „Deutschland" verweilten die beiden Majestäten mit den Herren der Umgebung und den geladenen Offizieren längere Zeit auf Deck. Kaiser Nikolaus schenkte der Offiziersmesse der „Deutschland" eine prachtvolle silberne Bowle. Der Flottenchef Prinz Heinrich sprach dafür im Namen des Offizierskorps seinen Dank aus. Der Kommandant der „Deutschland", Kapitän v. Krosigk, brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser von Rußland aus. Später wurden kinematographische Aufnahmen vorgeführt. Gegen 11½ Uhr verließen die Majestäten unter Salut die „Deutschland".

wb. **Bremen**, 5. August. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiff-Vereins „Großherzogin Elisabeth" hat auf den besonderen Wunsch der Flensburger Verwaltung gestern Flensburg für kurze Zeit angelaufen und wird am Donnerstag die Reise nach Edinburgh fortsetzen.

hd. **Paris**, 5. August. Über die Ersatzwahlen zum Generalrat wird vom Ministerium folgendes Ergebnis mitgeteilt: Von 125 Resultaten sind 13 noch nicht eingegangen. Die Konservativen verlieren nach den vorläufigen Ergebnissen 2 Sitze, die Nationalisten 2, die Progressisten 10 und die Linksrepublikaner 2 Sitze. Die Radikalen gewannen 11, die unabhängigen Sozialisten 2 und die geeinigten Sozialisten 4 Mandate. — In Montpellier wurden in 13 von 20 Bezirken Winzer gewählt. Dr. Ferroul ist mit 16 000 Stimmen in Montpellier und ein zweites Mal in Aigues-Mortes (Departement Gard) gewählt worden.

wb. **Paris**, 5. August. Unterrichtsminister Briand hielt in Besançon anläßlich des Schlusses des Kongresses

der Unterrichtsliga eine Rede, in der er in beredten Worten die Pflicht der Lehrer schildert, die sich durch Politiker, die dabei nur ihre eigenen Zwecke verfolgten, nicht von der Republik abwendig machen lassen dürften. Der Minister schloß seine Ausführungen mit einer energischen Mißbilligung der unbestimmten humanitären Theorien, die darauf hinausgingen, die Idee des Vaterlands zu zerstören. Wenn man Frankreich, ohne Widerstand zu leisten dem Verderben preisgebe, so begehe man ein fluchwürdiges Verbrechen, unter dem die ganze Welt leiden würde. Die Lehrer, welche gesunden Ansichten huldigten, würden den gefährlichen Verlockungen nicht folgen. Die Rede wurde mit lautem Beifall aufgenommen.

hd. Paris, 5. August. Der Bauternminister Barthou konnte erst spät abends in seiner Sommerfrische von der furchtbaren Eisenbahn-Katastrophe bei Angers in Kenntnis gesetzt werden. Er kehrte unverzüglich nach Paris zurück und reiste um Mitternacht mittels Spezialzuges an Ort und Stelle ab. Den letzten Nachrichten zufolge sind bei der Katastrophe 30 Personen umgekommen. Außer den 13 gefundenen Leichen, die bereits identifiziert werden konnten, sind keine weiteren aufgefunden worden. Die Bergungsarbeiten mußten wegen der Dunkelheit gestern abend 9 Uhr eingestellt werden. Es steht noch nicht fest, ob eine Verschiebung der Brücke erfolgt ist oder ob die Entgleisung auf eine andere Ursache zurückzuführen ist.

hd. Tirlitö, 5. August. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist gestern mittels Automobil eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich der Sekretär Tschabrachikow, sowie General Marbom. Der Fürst wird demnächst vom Zaren empfangen und bei dieser Audienz, wie es heißt, die Wünsche Bulgariens in bezug auf die Balkanfrage zur Kenntnis bringen.

*

wb. Essen (Ruhr), 5. August. Heute morgen um vier Uhr ermordete der Fuhrmann Wiesinger den Wächter der Wach- und Schließgesellschaft Faßbach. Auch nachdem Faßbach kein Lebenszeichen von sich gab, durchbohrte der Mörder mit einer spitzen Eisenstange mehrere Male Kopf und Hals des Opfers.

wb. Berlin, 5. August. Gestern nacht erfolgte ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen, wodurch drei Personen schwer und elf leicht verletzt wurden.

wb. Neustadt (Oberschlesien), 5. August. Der „Neustädter Zeitung" zufolge ist bei den Reparaturarbeiten an der evangelischen Pfarrkirche in Ober-Glogau das Seil des in 20 Meter Höhe angebrachten Schwebegerüstes, auf dem fünf Maurer arbeiteten, gerissen. Einem gelang es, ein Seil zu erfassen und sich dadurch zu retten; einer ist tot, drei sind schwer verletzt.

wb. Zabrze, 5. August. Laut Mitteilung der königlichen Bergwerksdirektion sind bei der heutigen Frühschicht der Königsgrube von insgesamt 2350 Arbeitern 1917 Mann, darunter 1705 Arbeiter unter Tage, nicht erschienen. Auf dem Nordfeld der Grube wird unverändert weitergearbeitet. Alle Arbeiter, die von nun an zu drei Schichten nicht erscheinen, erhalten die Ablehr.

Handelsteil.

Deutsche Staatsanleihe und 4½proz. Pfandbriefe.

Seit ungefähr 1½ Jahren findet eine sehr beachtenswerte Umwertung vieler Werte statt. Geld ist teuer, weil rarer geworden und die Schuldverschreibungen auch der Großstaaten mit zweifelloser Sicherheit ihres Zinsendienstes sind im Preise gesunken, gleich wie die Aktien vieler Gesellschaften, obwohl letztere höhere Dividenden zahlen als früher. Wer jetzt aus irgend einem Grunde deutsche Staatspapiere verkaufen muß, kann das nicht ohne erheblichen Verlust tun. Wer dagegen Staatspapiere kauft, erhält sie billig und wird vielleicht noch Nutzen daraus ziehen. Die 3- und 3½proz. Deutschen Staatsanleihen stehen tief unter ihrem Ausgabekurs. Auf je 100 000 M. Besitz liegen gegenwärtig bei einem Kurs von ca. 93 für die 3½proz. Rente ca. 7000 bis 9000 M. Kurseinbuße. Der Kurssturz ist rapid geworden, seit das Reich und einzelne Bundesstaaten dazu geschritten sind, 4proz. Schuldverschreibungen auszugeben, wenn auch vorerst nur Schatzscheine mit Einlösefrist von 5 Jahren. Bayern ist noch energischer vorgegangen. Es hat gleich eine regelrechte 4proz. Staatsanleihe ausgegeben. Man sagt nun, und dieser Ansicht ist auch schon in der Presse Ausdruck gegeben worden, daß es besser für das Reich gewesen wäre, gleich eine bedeutende 4proz. Staatsanleihe aufzunehmen. Allerdings hätte man dann die 3proz. und eventuell auch die 3½proz. Anleihen nach aufwärts konvertieren müssen.

Noch etwas zur Kursbewegung: Seit 30. Dezember 1905 ist die 3proz. Reichsanleihe um über 5½ Proz. zurückgegangen. Sie notierte damals 88.90 und steht jetzt ca. 83.20. Vor einigen Tagen war die Situation noch schlimmer. Die 3½proz. Reichsanleihe notierte Ende Dezember 1905 100.90, Ende Juli 1906 noch 99.40 und anfangs dieses Jahres 98.20. Dann ging's aber rasch bergab. Jetzt hat die 3½proz. Deutsche Reichsanleihe einen Kurs von ca. 93. Ein schwacher Trost mag es sein, daß nicht allein die deutschen Staatspapiere so bodenlos schlecht stehen — auch das Standardpapier: die Englischen Konsols notierten bei einer um 1 Proz. niedrigeren Verzinsung am letzten Samstag 83 3/16, während der Kurs der Deutschen Reichsanleihe am gleichen Tage in London 82½ war.

Nachgewiesenermaßen hat noch jede in diesem Jahrhundert stattgehabte Emission des Reichs den Zeichnern empfindliche Verluste gebracht. Nur die neuen Schatzanweisungen, die zum Kurse von 99 aufgelegt wurden, haben sich bis jetzt noch tapfer gehalten, allerdings, von ihrer Höhe bis 100.60 sind auch sie wieder herabgestiegen, doch halten sie sich noch auf ca. 100. Gegen den weiteren Rückgang der Anleihen des Reichs und Preußens gäbe es gegenwärtig nur ein Universalmittel: überhaupt, wenigstens für absehbare Zeit keine neuen Anleihen mehr auszugeben. Ob und wie das gehen wird, ist eben die kritische Frage, mit deren Lösung der Reichsschatzsekretär v. Stengel sich beschäftigt. Er soll in erster Linie wieder gut machen, was im Jahre 1897 der Finanzminister Miquel, also gerade jetzt vor 10 Jahren mit der Rentenkonversion von 4 auf 3½ Proz. gesündigt hat und er und seine Nachfolger mit der Ausgabe 3proz. Renten noch mehr sündigten. Alles kann natürlich nicht Miquel und seinen Nachfolgern zur Last gelegt werden. Sie konnten nicht ahnen, wie sich unsere Industrie, nicht ahnen, wie sich die Schuldenlast Deutschlands entwickelte. Der Emissionsstrom seit 1890 war gewaltig, allein 4 Milliarden Anleihen des Reichs und Preußens wurden ausgegeben und dazu kamen noch die 12 Milliarden M. Schulden der Bundesstaaten.

Die Ursache der gegenwärtigen Rentenmisere, die man schon im Mai auf ihrem Höhepunkt angelangt wähnte, die sich aber noch verschärfte, liegt ganz vornehmlich in dem teuren Geldstand. Dieser wieder ist hervorgerufen worden durch die Hochkonjunktur der Industrie, die langanhaltenden außergewöhnlichen Geldbedürfnisse des Auslandes, vorzugsweise Amerikas. Die Anspannung am internationalen Geldmarkt war groß und läßt erst seit neuester Zeit etwas nach. Die Anspannung am nationalen Geldmarkt wiederum ist mit auf die fortgesetzten Kursverluste zurückzuführen, dann auf die wachsenden Bedürfnisse der Städte, die Geld auch nur noch gegen eine „mindestens" 4proz. Verzinsung erhalten. Außerdem darf nicht vergessen werden, daß der Grundstückswert und das Hypothekenwesen jedes Jahr enorme Kapitalien an sich ziehen und vom Kapitalmarkt ablenken. Die Hypothekenbanken unterhalten, rund gerechnet, 8 Milliarden Mark Pfandbriefe, die Versicherungsgesellschaften haben gegen 2½ Milliarden M., die deutschen Sparkassen annähernd 9 Milliarden M. in Hypotheken angelegt und schließlich haben noch die Preußischen Landschaften einen Pfandbriefschatz von ca. 2 Milliarden M., die zum überwiegenden Teil mit 4 Proz. verzinst werden. Kürzlich ist nun die Deutsche Hypothekenbank in Berlin mit einer Emission von vorläufig 5 Millionen M. 4½proz. Hypothekenobligationen zum Kurse von 101 Proz. an den Markt gekommen, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß sie zu diesem Schritt infolge der Geldmarktlage gezwungen sei. Dies erregte in Finanzkreisen natürlich bedeutendes Aufsehen. Wohl erklärten einige erste Hypothekenbanken, darunter die Berliner Hypothekenbank, daß sie beim 4proz. Zinsfuß bleiben wollen; es fragt sich jedoch, wie lange sie dies können. Man ist über die weitere Entwicklung des Zinsfußes infolge aller dieser Umstände gegenwärtig ganz im dunkeln. Darum wird es auch mit Recht als ein Fehler bezeichnet, daß im Bürgerlichen Gesetzbuch die 4proz. Rente als landesüblicher Zinsfuß festgesetzt wurde. Die Landwirtschaft muß 5—6 und die Industrie manchmal noch höhere Zinsen bewilligen. Der Hypothekenzinsfuß ist meist etwas höher als der der Obligationen. Hypotheken zu 4¾ bis 5 Proz. sind durchaus nichts Seltenes und vielfach ist man der Meinung, daß man für längere Zeit mit 5 Proz. Hypothekenzins wird rechnen müssen.

Mit diesen Ausführungen glauben wir in allgemeinen Zügen dargelegt zu haben, daß eine Umwertung vieler Werte in vollem Zuge ist. Die maßgebenden Kreise haben daher wohl im Auge zu behalten, daß das seriöse Kapitalistenpublikum vor dauernden Schädigungen bewahrt bleibt. Der Staat wie die Hochfinanz sind sehr interessiert daran, daß das Vertrauen des Kapitals nicht ganz verloren geht. Ins Schwanken ist es schon geraten. S.

Finanzieller Aprilwetter.

L. Berlin, 4. August. Aus Finanzkreisen wird uns geschrieben: Ein paar Worte zum Troste! Alle Welt klagt über den hohen Zinsfuß, über die Erschwerung des Anleihemarktes, über die Schwierigkeiten der Geldbeschaffung. Aber die Kehrseite des unzweifelhaften Übelstandes soll man doch auch nicht übersehen, und diese Kehrseite mag so manchem ein sehr freundliches Gesicht zeigen. Denn man muß stets bedenken, daß viele Verluste, die durch das Sinken des Kurses unserer besten Anlagepapiere entstanden sind, aufgewogen werden durch entsprechende Gewinne, richtiger durch die so gut wie sichere Aussicht auf solche Gewinne. Jemand hat dreiprozentige Konsols vor Jahren beinahe zum Parikurs erstanden und muß jetzt auf dem Kurszettel einen Rückgang von ungefähr 17 Proz. mit gegen damals feststellen. Bitter genug; gewiß, wer nun aber zu dem heutigen Kurse kauft, ist der nicht gut daran? Er bekommt das solideste Papier billig, und das Steigen des Zinsfußes setzt sich für ihn in doppelte Behaglichkeit um. Die Leiden überläßt er anderen. Es ist nur ein Beispiel; aber wie oft mag es sich ereignen! Und was von den Konsols gilt, gilt selbstverständlich von der schier unendlichen Reihe der festverzinslichen Werte mit ihren vielen Milliarden an Umfang. So mag sich denn manches ausgleichen, was sonst in der Schroffheit seines Tatbestandes eigentlich unerträglich werden müßte. Freilich, wer auf die geschilderte Weise sozusagen von der Not der Zeiten ein Geschenk erhält, der hat in anderer Form auch wieder abzugeben, denn der unverdiente Gewinn zerrinnt sooft gezahlt oder geliehen werden muß. Ist das Geld teuer geworden, ist ja alles teuer geworden. Vorteile und Verlegenheiten halten sich seltsam in Wage, und jedenfalls bietet die Gegenwart wirtschaftspolitisch wie nach der finanziellen Seite hin Erscheinungen von einer Kraßheit und Gegensätzlichkeit dar, daß die graue Schulweisheit vor ihnen oft genug zuschanden wird.

Börsenlage. Der Schluß der vergangenen Woche zeigte eine merkbar gebesserte Börsentendenz. Es hat sich ergeben, daß die Kursrückgänge der letzten Tage größtenteils auf Blanko-Abgaben zurückzuführen sind, und daß gerade die am Samstag vorliegenden weniger günstigen Meldungen zu Eindeckungen benützt wurden. Weder dem Ausbruch des Streiks auf den fiskalischen Gruben in Oberschlesien noch der Herabsetzung des Luxemburger Roheisenpreises noch der Nachricht über die Differenz zwischen dem Düsseldorfer Roheisensyndikat und dem Eisenwerk Kraft wurde besondere Bedeutung beigelegt. Damit ist allerdings nicht gesagt, daß diese Tatsachen im Laufe dieser Woche nicht von den Baissiers noch reichlich ausgenutzt werden. Man würde dann auch noch ein neues Baissemotiv haben, nämlich die angekündigte Inanspruchnahme des europäischen Geldmarktes durch amerikanische Finanztratten. Da die Grundstimmung nun einmal eine gedrückte zu bleiben scheint, so wird das bessere Erntewetter schwerlich noch von besonderem Erfolg sein, ebensowenig wie der neueste, befriedigende Bericht von der Düsseldorfer Montanbörse, nach dem Roheisen knapp bleibt. Ihm gegenüber stehen nämlich Nachrichten, daß die Hüttenwerke ihren Koksbedarf einschränken. Es folgen eben immer auf eine Steigerung mindestens zwei Verstimmungen.

Reichsschatzsekretär und Reichsfinanzen. Einem Mitarbeiter der „Münch. Allg. Ztg." erklärte der Staatssekretär Freiherr v. Stengel, daß der niedrige Kursstand der Reichs- und Staatsanleihen den Gegenstand schwerer Sorgen bilde. Er bezeichnete es als geradezu unbegreiflich, daß ein Teil der Presse von Zeit zu Zeit durch die Ankündigung neuer Emissionen von Reichsanleihen die Stimmung noch weiter verschlechtert und weiter auf die Kurse drückt. In Wahrheit sei von solchen Emissionen vorläufig noch keine Rede. Der Staatssekretär hofft, das ganze laufende Finanzjahr ohne eine neue Anleihe durchzukommen, obwohl allerdings die bewilligten Kredite durch die letzte Emission noch nicht erschöpft sind.

Anleihe der Stadt Berlin. Wir brachten vor einiger Zeit eine Mitteilung, daß die Stadt Berlin die Absicht hat, eine Anleihe von 120 Millionen Mark für Verkehrszwecke aufzunehmen. Nun wird gemeldet, daß die Angelegenheit vom Abschluß noch ziemlich weit entfernt ist. Auch sei in Betracht zu ziehen, daß die Stadt Berlin von der im Jahre 1904 beschlossenen Anleihe von 228 Millionen Mark rund 100 Millionen Mark noch gar nicht begeben hat. Es sei daher wahrscheinlich, daß die Stadt bei der gegenwärtigen geplanten Lage des Geldmarktes davon absieht, eine neue große Anleihe zu begeben, ehe die alten, bereits bewilligten Mittel verbraucht sind.

Hamburger Versinsbank. Der Semestralabschluß des 1. Semesters, der dem Aufsichtsrat vorgelegt wurde, ist recht günstig. Der Umsatz ist um 39 Millionen Mark gestiegen, der Reingewinn um 100 000 M. Man glaubt auf eine vielleicht höhere Dividende als im Vorjahr rechnen zu dürfen.

Brauerei-Aktien. Viele Brauerei-Aktien sind in der letzten Zeit ständig zurückgegangen. Besonders sind derartigen Angriffen auch solche süddeutscher Brauereien ausgesetzt gewesen. In Süddeutschland machte sich die Baissestimmung hauptsächlich dadurch geltend, daß die Aktien an der Frankfurter Börse von Zeit zu Zeit um Bruchteile zurückgehen. Bei den Aktien der mitteldeutschen Brauereien liegen die Verhältnisse ähnlich, denn ein so schlechtes Bierjahr wie 1907 ist noch selten dagewesen. Bei den Aktien der norddeutschen Brauerei-Gesellschaften finden die Rückgänge in der Regel stoßweise statt, und es sind die besten Brauerei-Aktien seit Frühjahr schon recht ansehnlich im Kurse gesunken. An der gestrigen Börse gingen die Schultheiß-Brauerei-Aktien plötzlich um 3,40 Proz. zurück. Es ist kaum zu erwarten, daß sich die Dividenden für dieses Jahr auf der vorjährigen Höhe halten können.

Zur industriellen Lage. Mehrere Bielefelder Wäschefabrikanten haben erst kürzlich bekannt gegeben, daß sie die Preise ihrer Fabrikate erhöhen. Nun hat auch der Verein der Bielefelder Wäschefabrikanten einen gleichlautenden Beschluß gefaßt. — Aus M.-Gladbach wird gemeldet, daß die Baumwollgarnspinnereien für 9 Monate und länger unter Vertrag stehen, neue Bestellungen werden vielfach wegen der verlangten kurzen Lieferfrist nicht angenommen. Die Erzeugung nimmt infolge schwieriger Arbeiterverhältnisse ab. — Bei den Howaldtwerken in Kiel laufen die Aufträge bis ins Jahr 1908 hinein. In den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres wurden Umsätze in gleicher Höhe wie im Vorjahr erzielt. — In der Hauptversammlung der Schweißeisenwerke in Hagen i. W. wurde eine gute Beschäftigung für eine Reihe von Monaten bei allen Mitgliedern festgestellt. Der Verkauf für das letzte Vierteljahr wurde zu den heutigen mäßigen Grundpreisen für Handelseisen zu 170 M., Siegener Hufstab- und Nieteisen zu 180 M. frachtfrei des inneren Absatzgebietes in Berücksichtigung fester Rohstoffpreise freigegeben.

Rückgang des Koksbedarfs. Die Spannung am Koksmarkt hat, wie die „Rh.-Westf. Ztg." meldet, nachgelassen. Die Forderungen können nicht mehr als gedeckt werden. Die Ursache ist in dem Minderbezug der Hüttenwerke zu suchen. Für August sollen von manchen Hütten geringere Bedarfsmengen als vorher aufgegeben sein. Die Abschwächung des Eisenmarktes zieht somit den Kohlenmarkt in Mitleidenschaft. Auf dem Koksmarkt wird übrigens eine weitere Produktionssteigerung eintreten, da eine große Anzahl von Koksöfen fertiggestellt ist, die Ansruch auf Beteiligung haben.

Eine gute Idee. Das Verbands-Kohlensäurewerk des Rheinisch-Westfälischen Wirteverbands in Niedermendingen kann jedenfalls als eine gute Idee bezeichnet werden. Im laufenden Jahr ist bisher schon ein Reingewinn von 30 000 M. erzielt worden.

Unregelmäßigkeiten bei der Bautzener Kunstmühle. Der seit etwa 15 Jahren im Amt befindliche Direktor dieses Unternehmens ist plötzlich entlassen worden. Es hängt dies mit Getreidespekulationen zusammen, in die er sich im Laufe der Jahre eingelassen hat, und die zum Nachteil der Gesellschaft ausgeschlagen sind. Über die Höhe des Fehlbetrages hat man noch keine Gewißheit. Das Unternehmen arbeitet mit einem Kapital von 300 000 M. und hat seine letzte Dividende 1899 gezahlt. Die Aktien werden an der Dresdener Börse gehandelt.

Bergbau- und Hütten-Aktiengesellschaft Friedrichshütte in Herdorf. Nach dem Abschluß für das Geschäftsjahr 1906/07 beträgt der Rohgewinn nach Abzug der Unkosten 1 272 110 M. (863 521 M.). Für Abschreibungen und Rücklagen sollen 444 158 M. (401 845 M.) verwendet und der Hauptversammlung eine Dividende von 16 gegen 10 Proz. vorgeschlagen werden. Es würden dann 164 226 M. (54 291 M.) vorgetragen werden.

Kleine Finanzchronik. Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin vereinnahmte im Juli 354 536 M., gegen 335 960 M. i. V.; auf der Flachbahn 23 084 Mark. — Der Kupferblechgrundpreis ist, wie aus Essen gemeldet wird, weiter um 7 M. auf 228 M. ermäßigt worden. — Die Bochumer Bergwerks-Aktiengesellschaft erzielte für das erste Halbjahr einen Überschuß von 195 494 M. gegen 141 129 Mark im Vorjahr. — Der Überschuß der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft für das erste Halbjahr 1907 beträgt rund 1 307 000 M. gegen im Vorjahr 1 255 000 M. unter Verrechnung aller allgemeinen Unkosten, aber ohne Berücksichtigung des Vortrags aus dem Jahre 1906. — Bei der Kommerzbank in Lübeck soll die Erhöhung des Aktienkapitals um 1½ Millionen Mark demnächst beschlossen werden. — Unter der Firma Galizische Montanwerke, Aktiengesellschaft, ist eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 5 Millionen Mark gegründet worden, die den Berg- und Hüttenbesitz des Grafen Potocki übernommen hat. — Die Magdeburger 4proz. Stadtanleihe ist vielfach überzeichnet worden, so daß die Zeichnungen nur in mäßigem Umfang berücksichtigt werden können. — Die russischen Guthaben im Ausland stellen sich auf insgesamt 221½ Millionen Rubel, von denen der Hauptanteil auf Frankreich und Deutschland entfällt. — In dem Konkursverfahren Gundlach u. Co. in Cassel beträgt die verfügbare Masse 4219 M., die dabei zu berücksichtigenden Forderungen 169 640 M. — Der Stadt Freiburg i. B. ist die amtliche Genehmigung zur Ausgabe einer 4proz. Anleihe von 15 Mill. Mark erteilt worden. — Die Augsburger Elektrische Straßenbahn-Aktiengesellschaft erzielte eine Dividende von 6 Proz. wie im Vorjahr auf ein Aktienkapital von 3 Millionen Mark. — Der Aufsichtsrat der Schlesischen Celluloid- und Papierfabrik, Aktiengesellschaft in Cunersdorf, schlägt 10 Proz. Dividende gegen 7½ Proz. vor.

Geschäftliches.

Hunyadi János

Bitterquelle, seit 40 Jahren bewährt.
Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE mit Namenszug SAXLEHNER. F 85

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Redaktion: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für den Feuilleton: J. Kaiser; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: J. B. C. Boncker; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung u. Gerichtssaal: H. Diefenbach; für den Anzeigen- u. Reklamenteil H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 5. August 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	—
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.70
3.	» » »	82.50
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	98.50
3½	Preuss. Consols »	93.15
3.	» » »	82.60
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.65
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	94.80
3½	» » » ℳ	93.40
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.10
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	92.15
3½	» » 1904 » » 1912 »	92.10
3.	» » » v. 1896 »	83.30
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	83.50
4.	» E.-B.-A. uk. b. 05 ℳ	100.60
3½	» E.-B. u. A. A. »	92.60
3.	» E.-B.-Anleihe »	82.20
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	—
3½	» » » 1892 »	80.40
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	87.50
3.	» v. 1896 »	—
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3.	Elsass-Lothr. Rente »	86.10
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.30
3½	» St.-Rente »	92.10
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	92.
3½	» » » v. 1891 »	91.90
3½	» » » » 1893 »	—
3½	» » » » 1899 »	93.
3½	» » » » 1904 »	—
3.	» » » » 1886 »	—
3.	» » » » 1897 »	—
3.	» » » » 1902 »	81.10
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	100.55
3½	» » » (abg.) »	91.70
3½	» » » »	—
3.	» » » »	80.65
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	83.
3.	Sächsische Rente »	82.10
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	92.70
3½	» » 1881-83 » »	92.70
3½	» » 1885 u. 87 » »	92.70
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.70
3½	» » 1893 »	92.70
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	—
3½	» » 1903 »	92.70
3.	» » 1896 »	82.25

b) Ausländische.

I. Europäische

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	97.
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	86.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.
4.	» u. Herzegovina »	97.30
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	99.
3.	Französ. Rente Fr.	—
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.70
4.	» Propination » »	—
1 9/10	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	48.90
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	48.80
	» » 87 2500r »	48.80
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	90.60
4.	Ital. Rente i. G. Le	100.90
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	—
4.	» » stfr. i. G. »	—
3½	» » i. G.	68.
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	99.
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	85.
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	97.60
4½	» Silberrente ö. fl.	97.90
4½	» Papierrente »	97.90
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	96.60
4.	» » » L. S./II. »	
4.	» Staats-Rente 2000r »	
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	88.
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	66.40
3.	» » » S. III »	67.10
3.	» » » S. III (S.) »	11.86
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	100.80
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	89.
4.	» amort. Rte. 1890 »	90.80
4.	» » » 1891 »	—
4.	» inn. Rte. (v. 89) L.fl.	—
4.	» äuss. Rte. (v. 89) »	
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	88.
3.	» » » » 1905 »	88.70
4.	Russ. Cons. von 1880 »	73.05
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	73.90
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	73.30
3 8/10	» Conv.-A. v. 98 stfr. »	66.70
3½	» Goldanl. » 94 » »	65.30
3.	» » » 96 » »	66.70
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	91.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	93.
3½	» » 1886 »	92.90
3½	» » 1890 »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	88.
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	—
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	93.50
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	93.50
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	85.50
4.	» cons. » v. 1890 »	88.
4.	» (Administr.) 1903 »	87.90
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	84.
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.20
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	92.65
	» » 1012,50r »	93.30
4.	» Staats-Rente Kr.	92.30
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	—
4.	» Grundtl. v. 89 » 5 fl.	92.50
	» » 500r »	92.50

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
4.	» » » abgest. »	99.
4.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	99.50
4½	» innere von 1888 ℳ	94.20
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	93.50
4.	» » » v. 1897 ℳ	88.90
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Ist.-Sch. »	86.30
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » » 1896 »	100.30
4½	» » » 1898 »	95.70
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.80
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	90.15
4.	do. von 1905 »	83.40
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.60
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	93.20
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	62.50
	» » 1250r »	
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	98.45
4.	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.30
3½	do. » 22 u. 23 »	96.
3 6/10	do. » 30 »	95.
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	91.
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	92.40
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	92.30
3½	do. » 18 »	89.30
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	83.
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	95.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	92.
3½	do. » S v. 1895 »	—
3½	do. » T » 1891 »	—
3½	do. » U » 93, 99 »	—
3½	do. » V » 1896 »	—
3½	do. » W » 1898 »	—
3½	do. Str.-B. » 1899 »	—
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.
3½	do. » » A. II, III »	92.
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. Bockenheim »	92.60
4.	Augsb. v. 1901 uk. b 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	84.
3½	Berlin von 1886-92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	91.30
3½	do. conv. v. 91 L.H. »	—
3½	do. » 1897 »	91.60
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	91.30
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	91.30
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	98.50
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. von 1888 »	—
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	99.
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	90.70
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	90.70
	do. v. 1903 » » 08 »	—
3.	do. » 1886 »	87.90
3.	do. » 1889 »	—
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	86.
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	98.
4.	do. von 1901 »	98.
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	90.00
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	89.50
4.	Magdeburg von 1891 »	99.20
4.	Mainz v. 09 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	98.90
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L.J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L., M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	91.20
4.	Mannheim von 1901 »	98.90
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	90.25
4.	München v. 1900/01 »	99.20
3½	do. » 1903 »	89.80
3½	do. » 1904 »	91.50
3½	Nauheim v. 1902 »	95.60
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	99.25
4.	do. von 1902 »	—
4.	do. » 1904 »	
3½	do. »	91.30
3.	do. » 1903 »	83.10
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	100.40
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/98 abg. »	96.30
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Pforzheim von 1899 »	—
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart von 1895 »	99.20
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	98.70
3½	do. » 1899 »	—
3½	Ulm, abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	91.10
3½	do. » 1903 S. I, II »	—
4.	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	94.80
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 »	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	98.80
4.	Christiania von 1894 »	135.75
4.	Kopenhagen v. 1901 »	98.
3½	do. von 1886 »	90.50
3.	do. » 1896 »	—
4.	Lissabon » 1886 »	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.50
2½	Neapel st. gar. Lire	100.30
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	—
4.	do. Invest. Anl. ℳ	97.60
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.70
5½	6½	Badische Bank R.	136.
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	77.
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
	5.	» f. Handel u. Ind. »	102.40
8.		» Bod.-C.-A., W. »	134.50
8.80	8.80	» Handelsbank s. fl.	154.
12.80	12.80	» Hyp. u. Wechs. »	279.
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	127.80
9.	9.	Berl. Handelsg. »	150.70
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	153.40
4½	5½	» » Lit. B »	107.
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	107.
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	113.60
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8.	8.	» » ℳ	128.60
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	232.70
11.		» Asiat. B. Taels	148.50
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	105.10
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	141.
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	123.30
9.	9.	Diskonto-Ges. »	167.40
8½	8½	Dresdener Bank »	136.45
6.	6.	» Bankver. »	105.20
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	118.
8½	9.	Frankfurter Bank »	200.
9.	9.	do. H.-Bk. »	200.40
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	153.40
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	—
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	87.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	115.80
7.	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	118.20
5½	6.	Nürnberger Bank »	113.
10.	10.	do. Vereinsb. »	203.30
5 1/10	6 3/10	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	129.
6.	6½	Oest. Länderb. »	108.
8¾	9½	do. Cred.-A. ö. fl.	204.
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	188.
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	148.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	109.50
6.18	8.22	Reichsbank »	153.80
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	137.75
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	191.
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	138.50
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	111.80
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	172.50
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	—
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	94.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	140.95
5.	5.	do. Landesbank »	101.
5¼	6.	do. Notenb. s. fl.	115.
7.	7.	do. Vereinsbk. »	141.45
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	—	Banque Ottom. Fr.	137.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Auth. gar. ℳ	93.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
22.	26.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	—
9.	10.	» Masch.-Pap. »	144.
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	114.20
		BangSüdd. Immob. ℳ	96.20
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	285.
13.	13.	Brauerei Binding »	238.
12.	12.	» Duisburger »	232.
10.	10.	» Eichbaum »	140.50
12½	12½	» Eiche, Kiel »	193.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	193.
9.	9.	» Henninger Frkf. »	141.
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	154.50
6.	3.	» Hofbr. Nicol. »	—
8.	8.	» Kempff »	126.50
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	76.50
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	243.80
8.	8.	» Mannh. Act. »	168.
8.	9.	» Nürnberg »	164.
6.	6.	» Parkbrauereien »	101.50
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	107.50
7.	7.	» Stamm-A. »	119.50
5.	5.	» Sonne, Speier »	80.
13.	13.	» Stern, Oberrad »	—
6.	6.	» Storch, Speier »	98.60
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	100.
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	129.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	151.50
7.	9.	» F. Karlst. »	125.
7.	8.	» Lothr. Metz »	120.50
9.	10.	Cham. u. Th.-W.A. »	160.
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	110.50
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	460.50
9.		» Blei, Silb. Braub. »	132.90
22.		» D. Gold-Sl.-Sch. »	480.50
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	170.
12.	12.	» » Griesh. El. »	234.
24.	30.	» Farbw. Höchst »	434.30
4.	4.	» » Mühlheim »	86.
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	319.50
19.	22½	» Werke Albert »	332.
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	156.50
12½	12½	El. Accum. Berlin »	199.
9.	9½	» Deut. Ueberse »	143.40
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	186.50
3½		» W. Homb. v. d. H. »	119.40
7.		» Lahmeyer »	115.55
7.	7.	» Licht u. Kraft »	116.
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	163.50
4.	5.	» Schuckert »	101.50
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	161.
5½	5½	» Siemens, Betr. »	107.
6½	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	121.
8.	10.	Feinmechanik (J.) »	163.
6.	5.	Gelsk. Gußst. »	85.
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	120.75
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	127.
35.	20.	Kunstseidel., Frkf. »	328.50
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	175.50
10.	6.	Ludwigsh. W.-M. »	166.
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	301.50
		» » neue »	—
12.	12.	» Badenia, Wh. »	368.
28.	25.	» Bielefeld D. »	387.
11.	10.	» Faber u. Schl. »	—
6.	6.	» Gasm. Deutz »	—
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	215.
8.	10.	» Karlsruher »	207.
15.	16.	» Moenus »	222.
6.		» Mot. Oberurs. »	79.
11.		» Schn. Frankenth. »	182.80
14.	23.	» Witten. St. »	250.50
4½	4½	Mehl- u. Br. Hans. »	88.
12.	12.	MetallGeb. Bing. N. »	125.50
7.	7.	Ölfab. Ver. D. »	129.
12.	10.	Photogr. G. Stgl. n. »	128.
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	—
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	95.50
15.	15.	Pressh., Spirit. abg. »	212.
8.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	140.
11.	12.	Schnlf. Vr. Frank. »	168.50
7.	7.	do. Frankl. Herz »	122.50
9.	10.	Schuhst. V. Fulda »	142.
15.	16.	Glasind. Siemens »	240.
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	126.50
6.	7.	» Westd. Jute »	95.
20.	25.	Zellstoff-F. Waldh. »	328.60

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	209.75
6.	8.	Buderus Eisenw. »	112.25
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	—
8.	10.	Deutsch-Luxembg. »	166.50
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	204.
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	100.
11.	11.	Gelsenkirchen »	188.50
9.	11.	Harpener Bergb. »	192.
11.	14.	Hibernia Bergw. »	142.25
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	145.
15.	15.	do. Westereg. »	205.
4½		do. do. P.-A. »	105.
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	100.
12.		Riebeck. Montan »	219.
10.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	216.
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	296.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	97.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	218.
6½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	136.50
5.	5.	do. Nordb. »	131.
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	148.50
7¾	7¼	do. Lok.-u. Str.-B. »	166.
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	167.
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	100.30
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	127.
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	—
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	122.
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	121.60
7½	8½	Nordd. Lloyd »	116.30

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6.	6.	do. St.-A. »	111.90
5.	5½	Böhm. Nordb. »	—
12 4/5	13½	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	—
1 11/20	1 1/20	Czakath.-Agram »	28.
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	102.50
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	139.40
5¾	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	140.50
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	31.30
4½	5½	do. Nordw. ö. fl.	—
4.	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	95.50
4½	4½	do. St.-Act. »	100.
1.	1.	RaabÖd.-Ebenfurt »	35.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅖	7⅖	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	95.25
6.	7.	Pennsylv. R. R. Doll.	121.50
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	116.
6.	6½	Prince Henri Fr.	129.90
9.	9½	Grazer Tramway ö. fl.	173.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	100.
3½	do. »	92.10
3½	do. (convert.) »	92.10
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	99.90
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	99.
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.40
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	96.30
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. II »	99.50
4½	do. Ser. II »	101.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	97.30
3½	Südd. Eisenbahn »	90.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	97.90
	do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	98.70
4.	do. do. von 1895 Kr.	97.35
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.05
4.	do. do. 86 » i. G. »	95.60
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	97.60
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	96.90
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	98.90
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	95.30
4.	do. v. 91 » i. G. »	95.30
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	87.
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	96.30
4.	do. Schles. Centr. »	96.30
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	—
3½	do. do. conv. v. 74 »	—
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	85.50
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	102.60
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	—
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	85.60
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	86.
5.	do. Süd (Lomb.) stf. i. G. ℳ	103.
4.	do. do. »	92.
2 6/10	do. do. Fr.	63.15
2 6/10	do. E. v. 1871 i. G. »	63.15
5.	do. Stsb. 73/74 stf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	97.10
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97.20
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	88.35
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	81.60
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	82.10
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	—
4.	Pilsen-Priesen st. i. S. ö. fl.	—
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	76.25
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	74.30
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	72.30
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. st. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	97.
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	108.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2 6/10	Ital. stg. E.-B. S. A.-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2 6/10	Livorno Lit. C, D u. D2 »	70.90
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	101.60
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.30
4.	do. v. 91 » i. G. »	101.50
2 6/10	Süd.-Ital. S. A.-H. »	68.75
4.	Toscanische Central »	111.80
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	101.10
5.	do. v. 1880 Le	101.30
3½	Gotthardbahn Fr.	95.40
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	101.00
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » » »	—
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4.	do. do. v. 98 stfr. »	—
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	63.70

Zf.		In %
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	—
4.	do. Südwest stfr. g. »	71.70
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	72
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	74.30
5.	Anatolische i. G. ℳ	101.60
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Salonik-Monastir »	63.55
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.70

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	95.
4.	Bay. V.-B.-M., S. 16 u. 17 »	99.90
3½	do. do. »	97.50
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.70
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.70
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	92.40
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	93.40
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.90
4.	do. do. (unverl.) »	100.
3½	do. do. »	92.60
3½	do. do. (unverl.) »	92.60
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	93.10
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.25
3½	do. » 80% »	91.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	98.
4.	do. Ser. 7 »	98.
4.	do. » 9 u. 9a »	98.
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.80
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	98.80
4.	do. » 13 uk. 1915 »	99.40
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	99.50
3½	do. » 5 »	92.
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	98.
3½	do. do. do. »	92.30
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	100.
3½	do. Com.-Obl. v. 86 »	95.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.60
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.50
4.	do. do. Ser. 18 »	98.60
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	92.60
3½	do. do. Ser. 19 »	92.80
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	94.
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	98.80
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	98.30
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	99.
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.30
4.	do. do. Ser. 40 »	99.
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	98.
3½	do. do. S. 28—30 »	93.60
3½	do. do. » 45 »	93.60
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	98.
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	98.25
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	98.25
3½	do. Ser. 1-190 »	91.50
3½	do. » 301-310 »	91.50
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	93.
4.	do. uk. 1916 »	98.
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	98.
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	98.
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.50
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.80
3½	do. do. kb. ab 05 »	92.
3½	do. unkb. b. 1907 »	92.50
3½	do. Ser. 10 »	93.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	98.30
4.	do. Ser. 3 »	98.10
4.	do. » 4 »	98.25
3½	do. unk. b. 1906 »	93.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	92.70
3½	do. do. »	92.70
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	98.
4.	do. » 21 »	98.
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	91.10
4.	Pr. C.-B.-C.-G. v. 90 »	97.80
4.	do. v. 90 uk. b. 09 »	98
4.	do. v. 01 uk. b. 1910 »	98
4.	do. » 06 » » 1916 »	98.
3½	do. von 1886 »	93.80
3½	do. » 1896 »	92.
4.	do. Comm. v. 1901 »	98.90
3½	do. do. » 1906 »	93.50
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	96.50
3½	do. auf 80% abg. »	90.30
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	98.
4.	Pr. Pfdbr.-B. Ser. 18 »	98.30
4.	do. » 22 »	98.70
4.	do. » 25 »	97.75
4.	do. » 27 »	98.75
3½	do. » 23 »	95.50
3½	do. » 26 »	95.75
3½	do. » 17 »	91.
3½	do. » 24 »	93.
3½	do. Com. » 3 »	92.70
3½	do. Kleinb. S. 1 »	93.30
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	98.15
4.	do. uk. b. 1907 »	98.15
4.	do. » » 1912 »	99.
3½	do. »	91.25
3½	do. » » 1914 »	92.50
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	97.80
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	98.60
4.	do. » 8 u. 8a »	98.
4.	do. » 10 »	98.90
3½	do. » 2 u. 4 »	99.50
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	92.20
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.80
3½	do. bis inkl. S. 52 »	91.40
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	92.70
3½	do. do. S. 4 »	98.40
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	98.40
3½	do. do. »	92.70

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.75
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	99.90
3½	do. Ser. 1—5 »	90.90
3½	do. » 6—8 verl. »	93.25
3½	do. » 9-11 uk. 1913 »	92.40
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	99.75
4.	do. do. » 7-8 »	99.90
3½	do. do. » 1 u. 2 »	92.25
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	92.35
3½	do. S. 4 ol. uk. 1915 »	92.40
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	100.60
3½	» » S. 21 u. 1917 »	94.50
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	100.20
3½	do. Lit. J »	94
3½	do. » F, G, H, K, L »	93.70
3½	do. » M, N, P »	93.70
3½	do. » S »	93.70
3½	do. » T »	94.
3.	do. » O »	89.60

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	94.20
3½*	do.	—
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	102.35
5*	do. do. do.	—
4*	do. do.	87.50
4*	North. Pac. Prior Lien	—
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	104.70
6*	South. Pac. S. B. I M.	91.30
5*	do. do. I. Mtge.	91.20
5*	Western N.-Y. u. Pens.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	—
	do. Income-Bonds	25.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	54.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	—
4.	Bank für industr. U. »	95.50
4.	do. f. orient. Eisenb. »	—
4.	Brauerei Binding H. »	98.40
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	100.50
4½	do. Rhein., Alleh. »	103.
4½	do. do. Mainzer 105 »	100.50
4½	do. Storch Speyer »	101.50
4.	do. Werger »	99.10
4.	do. Oertge Worms »	98.50
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.80
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.50
4.	Buderus Eisenwerk »	98
4.	Cementw. Heidelbg. »	—
4½	Ch. B A.- u. Sodaf. »	100.10
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	102.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.
4½	Farbwerke Höchst »	100.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	—
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf a. M. »	98.50
3½	do. do. »	94
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.60
4.	do. do. »	98.50
4½	El. Accumulat., Boese »	93.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	96.70
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	101.80
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	100.30
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2½	do. Helios »	—
2½	do. do. »	63.
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	102.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.60
4.	do. do. do. »	96.50
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	100.50
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	101.
4½	do. Schuckert »	99.30
4.	do. do. »	95.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	100.75
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	97.50
4.	do. Cont. Nürnberg »	94.
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	98.
4½	Emaillir. Annweiler »	99.70
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	98.80
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	101.
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	61.
4½	Gew. Ressleb. rückz. 102 »	100.60
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	102.40
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	102.
4½	do. do. do. »	99.70
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	100.80

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	149.60
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	111.80
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	—
3½	Köln-Mindener Thlr.	—
3½	Lübecker von 1863 »	130.
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	62.
3½	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	129.95
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	151.
3.	Oldenburger Thlr.	123.70
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	350.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	340.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	167.
—	Finländisch. Thlr. 10	115.80
—	Mailänder Le 45	73.
—	do. » 10	19.25
—	Meininger s. fl. 7	31.10
—	Neuchâtel Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	—
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	374.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	43.60
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 C. M.	42.
—	Türkische Fr. 400	143.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	
—	Venetianer Le 30	30.

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.41	20.37
20 Francs-St. »	16.32	16.28
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Kg.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	97.30	93.20
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.18½
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.17½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.25	81.25
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.45	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.50	81.40
Holl. Noten p. 100 fl.	169.00	169.30
Ital. Noten p. 100 Le.	81.45	81.35
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.15	85.05
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.30	81.20
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.55	81.45

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 5½%. In Mark.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.67½	—	5%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.10	—	5%
Italien	Lire 100	81.37½	—	5%
London	Lstr. 1	20.44½	20.43	4%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	4.19½		
Paris	Fr. 100	81.30	—	3½%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.25	—	4½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	6%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	85.	—	4½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Reform-, Sport- u. Reise-Corsette.

Arnold Gbersky,

Paris, Rue Lafayette 35

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 3/7,
Ecke Wilhelmstrasse.

Corset-Salon I. Ranges.

Grosser Saison-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Pariser Gürtel

früher	1.75,	2.—,	3.—,	4.50 Mk.
jetzt	1.25,	1.40,	2.10,	3.50 Mk.

Corset für starke Damen

früher	13.50,	8.—,	5.50 Mk.
jetzt	8.50	4.50,	2.75 Mk.

Corset mit Gummiansatz
früher 12.50 Mk.
jetzt 6.50 Mk.

Eleg. Brüsseler Zwickel-Facon

früher	15.—,	25.—,	20.—,	13.50 Mk.
jetzt	8.—,	12.50,	10.50,	5.50 Mk.

Federleichtes Corset

früher	3.50,	3.50,	5.—,	9.—,	4.50 Mk.
jetzt	2.—,	1.75,	2.50,	4.50,	2.25 Mk.

Corset zum Schlankmachen

früher	13.50,	8.—,	5.50 Mk.
jetzt	5.50,	4.50,	2.75 Mk.

Die gerade Linie,
moderustes Corset,

früher	3.—,	4.50,	6.—,	8.—	Mk.
jetzt	2.25,	3.25,	4.25,	5.50	Mk.

Modelle aus dem **Schaufenster**
bedeutend unter Herstellungspreis.

Spezialität:

Corsette nach Mass
in denselben Formen wie in meinem eigenen Pariser Atelier.
Bedienung nur durch fachkundige Damen.
Reparaturen und Corsetwäsche, auch von mir nicht gekaufter Corsette.

Sans gêne
zeichnet sich durch wunderbare Formenschönheit, rein anatomischen Schnitt und bequemes Sitzen aus.

Diese Form halte ich zum Inventurpreis von
6.–, 8.–, 12 Mk.
und eleganter auf Lager.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Reinder-Reform-Corsette.

Zur Einkochzeit empfehle:

Adler-Konserve-Gläser,
bestbewährtes billiges Konserveglas.

Automat. Blechbüchsen

	½	1	1½ Ko.
à Stück	25	30	35 Pf.

Salzglasierte Einkochkrüge,
mit Glasdeckel, bestes Fabrikat,

	½	¾	1	1½	2	2½	3 Ltr. Inhalt
à St.	—.45	—.48	—.69	—.70	—.80	—.99	1.— Mk.

Bei Abnahme von je 12 Adler-Gläsern u. Krügen **10%** Rabatt.

Sodann verkaufe eine Partie Einkochkrüge mit kleinen Schönheitsfehlern zu dem außergewöhnlich **billigen Preis von 15 Pf. à Liter Inhalt** ohne Deckel u. Gummi, zum Zubinden.

Saftpressen, Einkochkessel,
Haarsiebe, Bohnenschneidemaschinen
zu billigsten Preisen und Ia Qualitäten. K 129

Conrad Krell, Taunusstrasse 13,

Spezial-Magazin für komplette Küchen-Einrichtungen.

Bingen a. Rh.

Weinstube zum Stolpereck.
Ausschank von Naturweinen.
= Gute Küche. =
Bes.: **L. Ruppel.**

Parkettböden
jeder Art, in allen Holzarten und Mustern, auch 14 mm stark, als Ersatz für Linoleum, liefert
W. Gail Wwe.,
Parkettfabrik und Bauschreinerei,
Biebrich a. Rh. Teleph. 13.
Wiesbaden, Bahnhofstraße 4.
Telephon 84. 869

Wer billig

mit Gepäck reisen will, der kaufe Rohrplattenkoffer, Kaiserkoffer, Fiberplattenkoffer für Herren u. Damen, Schiffskoffer, Kupee- u. Rundreisekoffer, Anzug- und Faltenkoffer, Dam.-Hutkoffer, Blusenkoffer 2c., sowie Ia Rindled.-Handkoffer und -Taschen in Ia Offenbacher Fabrik. in versch. Größen u. Qualit., sowie Baig Staig u. Maultasch., Kreuzbügeltaschen, Brief-, Schreib- und Aktenmappen, Brief-, Zig.- u. Zigarett.-Taschen, Damen-Hand-, Anhänge- und Umhängetäschchen, Portemonnaies, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirmfutterale am besten **nur Marktstr. 22,** neben d. Porzellangesch. d. Hrn. Rud. Wolff, früher Wilhelmstr. **Telephon 1394.** 8239

Bilz
Dresden-Radebeul, Schloss Lößnitz, Herrl. milde Lage, Sächs. Nizza. Prospekte frei.
Sanatorium. Günstige Heilerfolge. 5 Aerzte. Direktor Alfred Bilz. Chefarzt Dr. Aschke. Interess. Besuch.
Station Lößnitzgrund 200-600 qm, 5 Abt. (Herr., Dam. u. Familien). Entr. 50 Pf., Kd. 50. Licht-Luft-Bad. Sport-Spielplätze, 5 Lawn-Tennisspl. 4 Schwimmb., Turn- u. Sportger. Gelegenh. z. Wohn.
Bilz' Goldene Lebensregeln soeben erschienen. 2 Mk. Begeistert aufgenommen.
Bilz Naturheilbuch ca. 1½ Mill. verk. F 125

Wasserdichte Decken
aus Segeltuch für Rollen, Zelte, Bedachungen in allen Qualitäten liefert die
Erste Wiesbadener Deckenfabrik,
Kontor: Adelheidstr. 76. 1035

Radfahrer! Achtung!

Lassen Sie **künftig Ihre Fahrräder, Motorräder und kleinere Automobile mit Elastin** anstatt mit **Luft füllen,** dann fahren Sie selbst **bei grossen Verletzungen von Luftschlauch und Laufmantel grosse Touren gefahrlos und sicher.**

Elastin ist sehr elastisch und haltbar. — D. R. G. M. Elastin ist eine Erfindung von hervorragender Bedeutung und kostet eine Füllung für ein Zweirad za. Mk. 10.— und für grössere Räder das kg Mk. 4.—.

Deutsche Elastin-Gesellschaft Bartels & Eich, Wiesbaden.
Füllstation: **Schwalbacherstr. 39.** — Telephon 421.

Neu: Neu:

Hotel Burghof

2123 Langgasse 2123.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. des Kaisers.

Dir. **Theodor Beckmann,** früh. Burghof-Dortmund. 8193

Hotel Astoria,

Sonnenbergerstrasse 6—7.

Während des Kurkonzerts
Nachmittags: **Kaffee, Tee, Schokolade** etc.
mit Gebäck pro Person 1 Mk.

Günstige Gelegenheitskäufe!

1 gut erhalt. Satin pol. **Schlafzimmer** mit 1 Bett und eintür. Spiegelschrank
1 „ „ „ „ 2 Betten und zweitür. „
10 „ „ lack. komplette **Betten,**
2 „ „ **Diwans,**
1 „ „ **Waschkonsol,**
1 „ „ lack. **Muschelbett** mit Sprungrahmen und Haarmatratze.

Sämtl. Möbel sind noch sehr gut erhalten u. werden solche zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Helenenstr. 2, 1 r.

Wegen Abreise von Herrschaften

sind folgende sehr **solide Möbel, Silbersachen** und **Dekorationsstücke** sehr billig abzugeben, als: 1 großes Nußb. Büfett, wie neu, 12 echte Nußbaumledersthüle (Holz massiv Nußbaum), 1 Auszugtisch für 18 Personen, 1 Humpertbrett, 1 sehr gut gearbeiteter schöner Salon, 1 Herrn-Diplomaten-Schreibtisch (Eichen), dito Bücherschrank mit Truhe, 1 Nickel-Rauchservice mit 2 Nickelbocker, schönes Stück, 1 Fremdenzimmer (Eichen), best. aus: 1 kompl. Bett, 1 p. Spiegelschrank, Waschtoilette, Nachttisch, dasselbe komplett in Nußbaum, mehrere kompl. Betten, Waschtische, Sofas, Sessel, 1 Plüschsofa mit 4 Stühlen, Salontisch, mehrere Teppiche, Küchenmöbel, 1 großer sehr guter Rohrplattenkoffer, Lüster, 1 sehr schöne Flur-Gaslampe, ein großer Posten guter Gebrauchsgegenstände sehr billig; ferner **ein großer Posten echte Silbersachen, Porzellan-, Glas- u. Christofle-Gegenstände** als: 1 schönes Eßservice für 18 Personen, 1 dito Kaffeeservice und 18 Mokkatäßchen, sehr fein, 1 Fischbesteck für 18 Personen, 18 Mokkalöffel, sehr fein, sowie silberne Vorleg- u. Eßlöffel, dito Gabeln, Obstmesser, Eislöffel, silberne Salzkannen, Brotkörbe, Kaffeelöffel, versilberte Champagnerkannen, Platten, Mehlspeiseschüsseln, Flaschenkörbe, Pfeffer- u. Salz-Manege, mehrere andere große Posten feiner Gläser, sehr niedliche Nippsachen, Wanddekorationen.

Bemerke, daß sämtliche Gegenstände sehr gut sind und billig abgegeben werden, wegen Ueberfüllung meines Lagers.

Der Besuch meiner großen, reich überfüllten Lagerräume gern gestattet, ohne Kaufzwang.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 18, Tel. 2737.

Physikalische Heilanstalt

„Adolfsbad"

Friedrichstrasse 46,
Straßenbahn-Haltestelle Ecke Kirchgasse.
Wannen-, Dampf-, **Kohlensäure-,** sowie **sämtl.** Medizinal-Bäder.
Elektr. Glühlicht-Bäder, Bestrahlungen, elektr. Kopfdouche,
elektr. Wasserbäder, Drehstrombad, **Hand-** und **Vibrations-Massage.**
Prospekt gratis. 8229

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts
verkaufe ich alle in großer Auswahl am Lager habenden Möbel, als:
Vollständige Schlafzimmer und Salons, einzelne Betten und Matratzen, sowie sämtliche Polster- und Kastenmöbel, 820
um schnell damit zu räumen, **zu jedem annehmbaren Preis.**
Oranienstr. 22. **Wilh. Egenolf.**

Ausstellung
für Kochkunst-, Hotel- u. Wirtschaftswesen
vom **5.—13. Oktober in der Stadthalle zu Mainz.**
Prospekte erhältlich durch das Ausstellungs-Komitee, **Bahnhofstrasse 7** (Verkehrsbureau). (Nr. 3608) F 47

Vollständige Geschäfts-Auflösung.

Brillanten, Gold- und Silberwaren, gold. und silb. Uhren

Bis **50%** Rabatt werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft Bis **50%** Rabatt.

Fritz Lehmann, Juwelier, **Langgasse 3.**

Nr. 361.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
6. August 1907.
55. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Einfaches Fräulein
aus guter Familie zu einem kleinen Knaben von 1½ Jahr für die Stund. von 10 bis 1 Uhr vormittags u. von 3 bis 6 Uhr nachmittags per 15. September gesucht. Kenntnisse im Bügeln u. Nähen erwünscht. Vorzustellen nur vormittags von 11 Uhr ab b. Wagner, Kaiser-Friedrich-Ring 39.

Tüchtige Verkäuferin
f. m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch. f. 1. Sept. ges. J. Dott, Wellritzstr. 45.

Fräulein in ein Zigarrengeschäft
gesucht. Offerten unter S. 605 an den Tagbl.-Verlag.

In Obst- und Gemüse-Geschäft
w. sof. Mädchen f. Verk. u. Haush. ges. Off. u. R. 605 Tagbl.-Verlag.

T. Taillen- u. Rockarbeiterinnen
für dauernd ges. Carola Schmidt, Langgasse 54.

Tücht. Maschinennäh. f. Weißz.
dauernd sofort gesucht. Frau Rey, Bismarckring 39, 1. B 1246

Modes.
Durchaus tücht. 2. Arbeit., sowie angehende 2. Arbeiterinnen gesucht A. Jürgens, Friedrichstraße 14. 8322

Mädchen
zum Ausbessern von Wäsche und Kleidern f. gleich ges. Webergasse 13.

Lehrmädchen gegen Vergüt. ges.
Mina Astheimer, Webergasse 7.

Schulmädchen f. hübsch. Handarb.
erlernen, p. Stunde 10 Pf. im Handarbeitsgeschäft Goldgasse 2.

Gesetzt. ält. Mädchen, w. kochen k.,
als Stütze ges. Moritzstraße 10, P.

Kaffee-Köchin
für sofort gesucht. Hotel St. Petersburg, Museumstraße 3.

Besseres Kochfräulein
u. ein einf. Hausmädchen sucht per sofort Hotel Fuhr, Geisbergstraße.

Selbständige Köchin,
die auch e. Teil der Hausarb. übern., f. sof. ges. Näh. Wilhelmstr. 10 a, 3.

Ein Mädchen,
welches gut bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Schäfer, Adolfsberg 2, Aufgang neben Hotel Alleesaal.

Mädchen,
einfaches, williges, gesucht. Frau Gg. Thon, Wellritztal.

Solides saub. Alleinmädchen
in kl. Haushalt per 15. Aug. gesucht. Bergmann, Schwalbacherstr. 27, 2 r.

Dienstmädch., das a. etw. koch. k.,
für sof. od. 15. Aug. ges. E. Backe, Taunusstraße 5, Part. rechts.

Tücht. Alleinmädchen, w. koch. k.,
in kl. ruh. Haushalt zum 1. Sept. ges. Seerobenstraße 33, 2 r., nachm.

Tüchtiges Hausmädchen
für sof. od. 15. Aug. gegen gut. Lohn ges. Näh. Moritzstraße 15, 1 St. l.

Ord. jg. Mädch. tagsüb. f. Hausarb.
gesucht Faulbrunnenstraße 2, Laden.

Mädchen für alle Arbeit
sofort gesucht Adelheidstraße 31, 1.

Ein Mädchen für Küche u. Haus
ges. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part.

Unabh. anst. Mädchen oder Frau
ges. Weißenburgstraße 6, P. l. B 1301

Tüchtiges Mädchen, w. kochen k.,
sofort gesucht Mosbacherstr. 5, neben Alexandrastraße-Ecke.

Saub. älteres Kindermädchen
gesucht Kirchgasse 47, 2 rechts.

Braves fleißiges Mädchen
in kleine Haushaltung (keine große Wäsche) gegen guten Lohn z. 15. Aug. gesucht. Näheres bei Hommer, Langgasse 25, Obstladen.

Alleinmädchen
für Haushalt mit 2 Kindern zum 15. Aug. ges. Dr. Kochs, Albrechtstr. 44.

Jg. Mädchen f. kl. Haushalt ges.
Dotzheimerstr. 69, 3 rechts. B 1225

Fleißiges Mädchen
gesucht Kleiststraße 1, 3 links.

Fleißiges Mädchen
zum 15. August gesucht Niederwaldstraße 6, 3 St. links.

Ein fleißiges Mädchen
gesucht Walluferstraße 7, 2.

Ordentl. Alleinmädchen
sof. gesucht Kleiststraße 1, Part. r.

Aelteres Ehepaar sucht
15jähr. Mädchen. Blücherplatz 3, Hs.

Jg. fleiß. Alleinmädchen (ev.)
in kl. Haush. ges. Adelheidstr. 51, 1.

Fleißiges zuverläss. Alleinmädchen
zum 15. August gesucht. Frau Dr. Bruch, Lahnstraße 2. Vorzustellen v. 8—10 und 1—4 Uhr.

Tüchtiges Hausmädchen,
das perf. bügeln u. servieren kann, f. sof. gesucht. Näh. Wilhelmstr. 10a, 3.

Zwei tüchtige Mädchen,
die jede Hausarbeit verstehen, per 15. August gegen hohen Lohn gesucht Taunusstr. 16, Pens. Friedr. Wilhelm.

Suche sofort Servierfräulein
für a. Haus, Köchin, Zimmer-, Haus-, Alleinmädch., bess. Kinderfrl., a. Beh., h. Lohn. Maria Hofherr, Stellenvermittlerin, Hellmundstraße 44, 1.

Sauberes tüchtiges Mädchen
gesucht Hallgarterstraße 8, 1.

Ein tücht. Mädchen gesucht.
Pens. Simion, Elisabethenstraße 7.

Gesucht zum 15. August o. spät.
besseres Mädchen, das perf. kochen k. und etwas Hausarbeit übernimmt. Biebricherstraße 24, 1 St.

T. sol. Mädch. f. kl. Haushalt
v. 15. Aug. v. kdl. Ehep. ges. Vorzust. bis 4 Uhr nachm. Karlstraße 31, 2 r.

Ein einfach, Mädchen z. 15. Aug.
gesucht Moritzstraße 5, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen
für kl. Fremdenpension sofort gesucht Taunusstraße 57, 2 St. links.

Ein fleißiges Mädchen
für auswärts gesucht. Lohn 25 Mk. Näh. Adlerstraße 20, Hth. Part.

Gut empfohl. Hausmädchen,
das nähen, servieren u. bügeln kann, Ende August nach London gesucht. Hoher Lohn. Adolfsallee 8, 1.

Ges. ein bess. einf. Mädchen
für allein in kl. stillen Haushalt Kaiser-Friedrich-Ring 38, P. 8342

Z. 15. Aug. kr. fleiß. Hausmädchen
w. Zimmerarbeit und d. Bügeln versteht, gesucht Biebrich, Wiesbadener Allee 69, an der Adolfshöhe.

Tüchtiges Mädchen
gesucht Oranienstraße 50, 2. Gärtner.

Alleinmädchen
für Küche und Hausarbeit zu zwei Personen gesucht. Eintritt 1. September, auch früher. Gute Zeugnisse nötig. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vm

Saub. einf. Mädchen z. 15. Sept.
gesucht. Näh. Steingasse 6, P. r.

Zuverl. kath. Mädchen,
w. die fein bürg. Küche verst., etwas Hausarbeit übernimmt, für kl. Haushalt z. 1. Sept., ev. früher, gesucht. Zu erfragen bei Fräulein Schmitt, Schwalbacherstraße 10, 1 St.

Ein braves Hausmädchen
gesucht. Näh. Luisenplatz 7, Part.

Mädch. z. Ausfahren eines Kindes
sofort gesucht Rheingauerstr. 17, 1 l.

Junges Mädchen
tagsüber zum Kinde bei hohem Lohn für sofort ges. Nettelbeckstr. 16, 1.

Ein tücht. Mädch. f. Küche u. H.
bei gut. Lohn gesucht Waterloostraße 1 (Ecke Kietenr.), 2 l. B 1362

Gesucht ein kräft. Mädchen
für allein. Lohn 35 Mk. Zu spr. v. 8 Uhr abends Emserstraße 19, 1 r.

Junges Mädchen, 15 Jahre alt,
zum 15. August gesucht Dotzheimerstraße 122, 3. Etage rechts. B 1338

Alleinmädchen sofort gesucht
in kleinen Haushalt. Bismarckring 41, 2 St. B 1340

J. Mädchen per sof. gesucht.
Dotzheimerstr. 26, M. 2 r. B 1387

Tücht. Mädchen für Pension
sofort gesucht Moritzstraße 10, 1.

Tücht. Alleinmädchen gesucht
Dotzheimerstraße 28, 3 links.

Badefrau
sofort gesucht. Hotel Hohenzollern.

Ein ordentliches Bademädchen
gesucht. Palast-Hotel. Eingang Saalgasse 7.

Tüchtige Bügterin
jeden Monat für einen Tag gesucht Dreiweidenstraße 10, Parterre links.

Büglerin sofort gesucht.
Chem. Waschanstalt, Grabenstraße 9.

Br. Mädchen k. das Bügeln erl.
Castellstraße 9, 1 r.

Angeh. Bügel- und Lehrmädchen
gesucht Steingasse 18, 1 l.

Tüchtige Waschfrau
gesucht Adelheidstraße 73, Parterre.

Putzfrau
sofort gesucht Langgasse 27, im „Tagblatt"-Kontor. *

Putzfrau vorm. 2 Stunden
ges. Elisabethenstr. 10, Gth. Part.

Unabhäng. Monatsmädchen
oder Frau f. einige St. vor- u. nachm. für leichten Posten sof. gesucht. Off. unter J. 90 hauptpostlagernd.

Unabh. Monatsfrau f. Mittwoch
u. Samst. ges. Rauenthalerstr. 12, 3 l.

J. Monatsmädch. f. 2 St. vorm.
ges. Dotzheimerstraße 76, 2 links.

Zuverl. Monatsmädch. o. Frau
für 3 Stunden vormittags gesucht Philippsbergstraße 15, Part. rechts.

Monatsmädchen oder Frau
gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 35, P.

Monatsfrau oder Mädchen
für einige Stund. vorm. ges. Leon, Scharnhorststraße 15, 2. B 1399

Sauberes bescheid. Monatsmädch.
gesucht Schützenhofstraße 16, 3.

Monatsfrau
gesucht Karlstraße 37, Part. links.

Monatsfrau
für morgens 2 Stunden u. Samstag nachm. ges. Rüdesheimerstr. 14, P. P.

Nettes saub. Laufmädchen ges.
Rumbler, Wilhelmstraße 14. 8351

Laufmädchen gegen hohen Lohn
gesucht. Ad. Lange, Langgasse 29.

Flaschenspülerinnen gesucht.
Wiesbadener Kronenbrauerei.

Mädchen zum Faschenspülen
gesucht Hermannstraße 18. B 1376

Männliche Personen.

3 bis 20 Mk.
tägl. können Pers. jeden Standes verdienen. Nebenerwerb f. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertr. usw. Näh. Erwerbs-Zentrale in Frankfurt a. M. 8. (F. a 1260g) F 132

Lehrling für kaufm. Bureau
gegen monatl. Verg. per sof. gesucht. Off. unter B. 111 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1323

Bursche zwischen Gespannen
sucht Karl Gerich.

Selbständ. Schlossergehilfe ges.
W. Bockius, Adlerstraße 61.

Tüchtiger Schreiner, Anschläger,
gesucht Dotzheimerstraße 82.

Tücht. Schreiner f. alte Möb. ges.
Adolfsallee 6, Hinterh. Part.

Tücht. Schreiner auf 2—3 Wochen
gesucht Riehlstraße 3.

Tüchtige Fassadenputzer gesucht.
F. Göbel, Stuckgeschäft, Mainzerstr.

Plattenleger
per sofort gesucht. Wiesbadener Marmor- und Baumat.-Industrie, M. J. Betz, Dotzheimerstraße 28.

Junger Schuhmacher gesucht.
Butzbach, Walramstraße 11. B 1352

Schuhmacher erh. sch. h. Stehplatz
Erbacherstraße 4.

Ein älterer Herr,
Junggeselle, welcher ein ruhiges, zurückgezogenes Leben führt, sucht einen Diener. Einem solchen, w. schon in guten Häusern gedient hat und in reiferen Jahren ist, wird der Vorzug gegeben. Anerbieten, jedoch ohne Beilage von Zeugnissen, werden erbeten unter K. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. fleißiger Hausbursche,
der mit Fuhrw. umgehen kann, ges. Schweinemetzgerei Klenk, Moritzstr. 10

Fleiß. saub. geb. Hausbursche
sof. ges. Albrechtstraße 16, Laden.

Junger solider Hausbursche
sofort gesucht Helenenstraße 25.

Ordentlicher Hausbursche
gesucht. Biebrich, Kaiserplatz 14.

Ein Laufbursche gesucht.
Geschwister Strauß, Webergasse 1.

Junger Hausbursche,
welcher etwas servieren kann, sofort gesucht. Näheres Dotzheimerstr. 116.

Tücht. Hausbursche p. sof. ges.
Näheres Grabenstraße 3.

Junger Hausbursche
sof. gesucht Konditorei Bleichstraße 2.

Saub. Hausbursche f. d. gesucht.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Gg. Auer, Taunusstraße 26.

Liftjunge sofort gesucht.
Hotel St. Petersburg.

Sauberer fleißiger Bursche,
der mit Fuhrwerk umgehen kann, sof. ges. Flaschenbierhdl. Kleiststr. 3.

Taglöhner für Feldarbeit ges.
Dotzheimerstraße 129. B 1115

Arbeiter, stadtkundig, sof. gesucht.
Kartoffelhandl. Schwalbacherstr. 71.

Knecht gesucht
Eltvillerstr. 3, Stb. P. 8347

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Junge Norddeutsche, 17 J.,
w. Dame auf Spazierg. g. Taschengeld zu begl. Offert. u. L. 606 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein gesetzten Alters,
sprachenkundig, kann Kaution stellen, sucht Stelle als Filialleiterin. Off. unter K. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., w. Handelsschule bes. hat,
sucht St. auf kaufm. Bureau, kl. Anfangsgeh. Off. P. 110 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1305

Geb. Fräulein a. guter Fam.,
perfekt in Buchführ., Stenographie u. Maschinenschreiben, mit eigener Schreibmaschine, sucht passende St. Offerten unter M. N. 7 hauptpostl. Wiesbaden erbeten.

Fräulein,
m. d. Papierbr., Luxusart. u. Haush.-Branche vertr., s. Stellung z. 1. Okt. als Buchh., Kass. od. Verkäuferin. Off. u. H. H. 150 hauptp. Frankfurt a. M.

Fräulein,
w. mehr. Jahre in e. Institut für Orthopädie, Heilgymnastik beschäftigt war, sucht passende Stellung, auch bei einem andern Arzt. Offert. u. O. hauptpostlagernd Rheinstraße.

Hausdame sucht Stellung.
Röderstraße 30, 1 St.

Tüchtige erfahrene Haushälterin
sucht Stellung bei älterem Herrn. Gefl. Offerten unter E. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres geb. Fräulein,
im Kochen, sowie in allen häusl. Arb. bew., sucht, gest. auf g. Zeugn., selbst. Stelle als Haushälterin in Familie oder zu älterem Herrn. Adr. a. Frl. Hannemann, Wellritzstr. 20, Hth. 1 l.

Perf. Köchin empf. sich zur Aush.
Adelheidstraße 9, Frontsp. 8348

Fräulein, 22 Jahre alt,
w. bürgerl. kochen k., w. sich in der feinen Küche auszubild. Offert. unt. M. H. Berliner Hof postlagernd.

Ordentliches Mädchen
sucht Stelle als Zimmermädchen, am liebsten in bess. Hotel od. Pension. Taunusstr. 57, 1. Pens. Alexandra.

Suche für junges Mädchen,
15½ J., a. g. Familie. Stelle z. Erlernung d. h. Haush. Familienanschl. erw. Off. B. 100 hauptpostl. Mainz.

Aelteres Alleinmädchen
sucht per 1. Sept. Stelle in bess. kl. Haushalt od. bei einz. Herrn. Off. unter W. 45 an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6. 8327

J. Mädchen, hier fremd, s. b. St.
Näheres Röderstraße 37, Parterre.

Bess. Alleinmädchen sucht Stellung
in einem kl. bess. Haushalt. Off. E. O. Weilstraße 14, Hth. 3.

Mädchen, welches kochen kann,
und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gl. Nettelbeckstr. 10, H. 2.

Tüchtiges Alleinmädchen
sucht Stellung, a. liebsten bei kinderl. Leuten. Zu erfr. Röderstr. 3, H. 2.

Waise sucht sofort Stellung
zur Führung des Haushalts bei einz. ält. Herrn. Off. G. 604 Tagbl.-Verl.

Ausländ. Hausmädchen sucht St.
z. 1. Sept. als Alleinmädch. Pensionat Bernhardt, Frescenius straße 27.

Besseres Mädchen,
w. in Hausarbeiten bew. ist, bügeln, servieren u. etwas nähen kann, sucht Stelle als erstes Hausmädchen in f. Herrschaftshause. Offerten unter H. 606 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stellung
in kleinem Haushalt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vl

Hausmädchen sucht Stellung.
Näheres von 5—7 Uhr nachmittags Hermannstraße 30, 1 links. B 1335

Alleinstehende junge Frau
32 Jahre, sucht leichte St., am liebst. bei einzelnem Herrn. Offerten unt. O. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Vorzügl. empfohl. Frau sucht
Beschäftig. im Waschen u. Putzen. Off. u. P. 605 an den Tagbl.-Verl.

Unabh. tücht. Fr. s. Wasch- u. Putz-
Beschäftigung. Moritzstraße 50, P. D.

Zuverl. Wasch- u. Putzfrau s. Arb.
Näh. Albrechtstraße 32, 4 rechts.

Suche n. Wasch- u. Putzbeschäftig.
Karlstraße 40, 3.

Frau sucht W.- u. Putz-Beschäft.
Albrechtstraße 37, Hth. 1.

Junge Frau sucht Stelle
z. Wasch. u. Putzen. Bleichstr. 17, D.

Frau sucht W.- u. P.-Beschäft.
Wellritzstraße 20, H. 2 r. B 1361

J. unabh. Frau s. Neubau
z. Putzen. Näh. Schachtstr. 25, P. 2.

Unabhäng. Frau sucht Monatsst.
od. Lad. zu p. Neugasse 2, Bdh. 3.

Kinderl. Frau sucht Monatsstelle.
Hochstätte 13, Hinterh. 2 St.

Eine ehrliche unabhäng. Frau
sucht Monatsst. Adlerstraße 55, D.

Eine Frau sucht Monatsstelle.
Adlerstraße 20, Hth. 2 St. l.

Junges starkes Mädchen sucht
tagsüber Besch., a. stundenw. Näh. Hirschgraben 18a, 2 St., bei Theis.

Saub. ehrliche Frau s. Beschäft.
(nachmittags). Bleichstraße 8, Laden.

Männliche Personen.

Gaud. phil. sucht
Stellung als Hauslehrer, Vorleser oder ähnliches. Offerten u. O. 606 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Oberkellner,
sprachkundig, mit prima Zeugnissen sucht Geschäftsführerposten. Offerten unter R. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger energischer,
mit Ia Zeugnissen versehener Maurerpolier sucht Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vb

Tüchtiger Küfer,
bev. in Wein- u. Holzgeb., sucht Stell. Oranienstr. 21. Vdh. 3 St. r.

Fleiß. zuv. Gärtner sucht Besch.
in Haus u. Gart. für Stund., ganze Tage oder Wochen, übern. a. ständige Arbeit. Näh. im Tagbl.-Verl. Vh

Perfekter Damenschneider sucht
Beschäftigung von gutem Geschäft. Off. u. J. 606 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhm. m. Sohl. u. Fl. mit.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Vp

Jg. verh. Mann sucht Stell.
als Bureaudiener, Kassierer, Haush. od. sonst. Vertrauensp. Kaut. k. gest. werden. Off. Mühlgasse 13, Mth. 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Eine perfekte Kammerjungfer
und perfektes erstes Hausmädchen werden gesucht. Frau Riensch,
Zu sprechen: 9—1 Uhr. **Parkstr. 21.**

Tücht. Verkäuferin
mit guter Figur bei hohem Gehalt gesucht.
Arnold Obersky,
Gr. Burgstraße 3/7.

Modes. Zweite Arbeiterin gesucht. **H. Jahn,** Schwalbacherstraße 38.

Lehrmädchen gesucht.
L. Schweitzer, Hoflieferant.

Tüchtige branchekundige Verkäuferin für die Blusen- u. Kostümerock-Abteil. p. 1. Sept. ges.
S. Guttmann & Co.

Branchek. Verkäuferinnen
für die Abteilungen Spitzen u. Besätze, Damenmoden, Tapisserie u. Schürzen bei angenehmer dauernder Stell. ges.
Warenhaus Julius Bormaß.

Suche junges Mädchen, Waise bevorz., zur unentg. Ausb. d. Schauspielkunst m. auf Reisen. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 St.

Suche in großer Anzahl Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, die kochen, perf. Hotel- u. Pensionszimmermädch., Haus-, Land-, Küchen- u. Kindermädchen in bekannt gute Stellen bei h. Lohn. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 r.

Suche für sofort!!
Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Köchinnen für Hotels, Pensionen und Restaurants (60—100 Mk.), Köchinnen für Herrschaftshäuser, Kaffee- und Beiköchinnen, kalte Mamsells, Zimmermädchen für Hotel u. Pensionen, hier u. außerhalb, Büfett- und Servierfräulein für nur erste Geschäfte, Hausmädchen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, eine engl. Nurse, Fräulein zur Stütze, große Anzahl Alleinmädchen, Küchenmädchen u. s. w.
Internationales Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein,
Langgasse 24 Telephon 2555
(erstes Bureau am Platze).
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellenvermittlerin.

Eine Haushälterin gesucht.
Ein Küchenmädchen gesucht.
Hotel Spiegel.

Für sofort
Zweitwärterin
gesucht oder tüchtig erfahrenes Kindermädchen zu einem vier Wochen alten Baby. Nur solche mit erstklassigen Zeugnissen mögen sich melden Hildastr. 8.

Männliche Personen.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis
Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart
für Männer u. Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal, Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädch., Wasch-, Putz- u. Monatsfr., Laufmdch., Büglerinn. u. Taglöhnerinnen.
Zentralstelle der Vereine: F 203
„Wiesb. Gasthof- und Badehaus-Inhaber", „Genfer Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.

Der
Genfer Verband
ersucht alle stellesuchenden Hotel- und Restaurantangestellten, sich **nur** des **Städt. Arbeits-Nachweis** und unserer **Geschäftsstelle, Langgasse 13, 1, zu bedienen.**
Stellenvermittlung völlig kostenfrei an beiden Plätzen. 6914

In der doppelten Buchführung bewanderter **Buchhalter** für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerten unter **C. 602** an den Tagbl.-Verlag.

Annoncen-Akquisiteur
gesucht. **Karl Schmidt,** Bleichstr. 24.

Ein. t. Maler u. Anstreicher ges.
H. Thiele. Zu melden Neubau Fischer, Emserstraße.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Junge Engländerin. 18 Jahre, sucht Stellung „au pair" in einer guten deutschen Familie. Ist kinderlieb, musikalisch, spricht gutes Französisch. Bereit, Englisch, Französisch u. Musik zu unterrichten gegen Deutsch u. Musikstunden. Adresse Miss K. Cross, Lima House 18 Sea View Portland, England.

Gesetzte junge Dame,
26 Jahre, stattl. Erscheinung, sucht Engagement als Empfangsdame b. Arzt, Photograph 2c., Posten als Kassiererin, Filial-Uebernahme ebenso erwünscht. Offerten u. A. 253 a. d. Tagbl.-Verl.

Buchhalterin,
gewandt im Maschinenschreiben u. Stenographieren, in ungekündigter Stellung, sucht sich per 1. Okt. oder später zu verändern. Offert. unt. M. 218 an den Tagbl.-Verlag. B 1381

Gebild. j. Mädchen als Lehrerin u. Begleiterin, i. M. eines kl. Pensionats sucht f. 1. Okt. ähnliche Beschäftigung. Offert.: Norderney, Kaiser-Wilhelm-Platz 3.

Einfaches Fräulein,
welches noch nicht in Stelle war, sucht Familienanschl. halber St., am liebsten zu einer einz. Dame als Reisebegleiterin oder Jungfer; selb. kann nähen, perf. bügeln u. ist in allen Hausarbeiten erf. Eintritt sof., evtl. später. Offerten an Frau Schücker, Frankfurt a. M., Heinrichstr. 3, H. P.

Perfekte Kammerjungfer mit prima Zeugnis sucht Stellung bei einer Herrschaft in Amerika. Off. u. A. 248 an den Tagbl.-Verlag erb.

Unabh. Frau, 40., aus achtbarer Familie, perf. in Küche und Haus, sucht passenden Wirkungskreis. Am liebsten bei einzelnem Herrn. Beste Empf. Offerten unter D. 603 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen.

Architekt,
prakt. u. künstl. erfahr. u. rout., sucht Engagm., ev. auch aushilfsw. od. Arb. z. Hause. Off. u. N. 603 a. d. Tagbl.-Verl.

Pension. geb. Herr,
rüst., sehr zuverl., in Allem bewandert, Ia Ref., wünscht dauernd Vertr.-, Ink.-, Konto- o. Aufsichtsposten u. besch. Anspr., auch als Beal. u. Vorleser. Offerten u. L. L. 9 hauptpostlagernd Köln.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 28, Stockwohn., V., 1 Z. u. K. mit Abschl., p. Okt. N. 1 r.
Adlerstraße 31 1 Zim., K., gl. o. sp.
Adlerstraße 49 ein Zimmer u. Küche.
Adlerstraße 51 1 Zim. u. K. 2703
Albrechtstraße 11 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 2084
Albrechtstraße 12, Vdh. 3, 1 Z., Küche, Zub., i. Abschl., 1. Okt. Näh. Part.
Albrechtstraße 34, Mtb., Küche, Kell. a. gl. od. sp. zu v. N. 2 St. l. 2397
Bertramstraße 3 gr. Mans., Stube u. Küche m. Keller auf 1. Okt. Näh. Dotzheimerstraße 41, P. r. B 76
Bertramstraße 20, 2, 1-Z.-Wohn. im Vdh. u. Dth. auf 1. Okt. zu v. 2705
Bleichstraße 19 1 Zim., K. u. K. B 1398
Bleichstr. 24, D., 1 Z. u. K. N. P. B 1233
Blücherstraße 3 schöne 1-Z.-W. zum 1. Aug. zu v. N. b. Breuer. 1861
Blücherstraße 7, Hth. Mans., 1 Zim. u. K. a. kl. Fam. auf gl. od. später. Näh. Bismarckring 24, 1 l. 2118
Blücherstraße 14 1 Zim. u. K. B 1394
Blücherstraße 16 1 Z., K., a. gl. B 1357
Bülowstraße 4, Hth., Zim. u. Küche.
Castellstraße 1 1—2 Z., K., 1. Okt., 1 Z., K., D., 1. August. Näh. 1 St.
Delaspeestraße 1, 4, 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. z. vm. Näh. Delaspeestraße 1, Part. links. 1975
Dotzheimerstraße 16 1-Z.-W. gl. od. spät. z. verm. Näh. Adelheidstr. 9.
Dotzheimerstraße 62, Gth., 1 Zim. u. Küche z. verm. Näh. Part. l. 2592
Dotzheimerstraße 72 sch. 1-Z.-W. im Mtb. per 1. Sept. od. spät. zu vm. Näheres Vdh. Part. B 1242
Dotzheimerstraße 83, Mtb., 1 Z., K., Abschl., p. gl. o. sp. N. Lad. B 771
Dotzheimerstraße 126, V. P., sch. gr. 1-Z.-W. m. Mj. N. Kontor. B 1095
Drudenstraße 6, Vdh. 1 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten.
Drudenstraße 8 1 Zim. a. gl. N. P. l.
Eleonorenstraße 5 ein kl. Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vm. 2702
Eltvillerstraße 14, Mtb. P., 1 Zim. u. Küche sof. o. sp. N. P. P. l. 2032
Emserstraße 69 1—2 Z., K. B 968
Faulbrunnenstraße 6, S., 1-Z.-W.
Feldstraße 9/11 1 Z., K. 1. Sept. o. sp.
Feldstr. 10, P., Mw., 1 Z. u. K. 2649
Frankenstr. 17, 1, 2-Z.-W., H. B 1008
Frankfurter Landstraße 8, bei Karl Bromser, 1—2 Z. u. K. z. 1. Okt.
Friedrichstraße 10 ein Dachlog., best. aus 1 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu vermieten. 2125
Friedrichstraße 14 1 Z. u. Küche sof.
Friedrichstraße 19 gr. Mansardz., K., Zub. p. sof. od. sp. an r. Leute z. v.
Friedrichstraße 33 Mansardenzimmer mit Küche u. Abs. N. Zig.-L. 2170
Friedrichstraße 50, 1 r., 1 Zim. u. K. (Dachwohn.) zu vermieten. 2408
Göbenstraße 7 sch. 1-Z.-W., Dachst., u. im St. s. N. Vdh. Scheid. B 1008
Göbenstraße 9, Mb., sch. 1-Z.-Wohn.
Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Hinterh. 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 1922
Hartingstraße 7 1 Zim. u. Küche, mtl. 18 Mk. N. bei 2. Et. Klöckner. 2501
Hartingstraße 11 H. Z. u. Küche, neu herger., sofort billig. 2258
Helenenstraße 12 H. Dachw., Zim., Küche u. Keller, auf gleich oder 1. Aug. zu vm. Näh. Vdh. P. 2183
Helenenstraße 19 1 Z., Küche u. Kell.
Helenenstraße 13, Vdh. 1, 1 Z. u. K. per 1. Oktober zu vermieten.
Helenenstraße 13 1 Zim. u. Küche.
Helenenstraße 16, H. Dach, 1 Z., K., K. p. gl. o. sp. N. Vdh. 1 St. l.
Helenenstraße 18, H. D., 1 Z., K. u. K. gl. od. sp. zu vm. Näh. Hth. 1.
Helenenstraße 24, Neub., 1-Zim.-W. zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. r.
Hellmundstraße 16, V., Mj.-Wohn., 1 Z., 1 K., a. kl. F., 1. Okt. N. 1.
Hellmundstraße 41, Hinterh., sind Wohnungen von 1 Zimmer und Küche zu v. Näh. bei J. Hornung u. Co., im Laden daselbst.
Hellmundstraße 51 Zimmer u. Küche.
Herderstraße 3 Frtsp.-W., 1 Z., K., auf gl. od. spät. zu vm. Näh. P.
Herderstraße 33 1 Zim. u. Küche z. v.
Hermannstraße 20, Vdh. Part., 1-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 2394
Jahnstraße 36, H., 1-Z.-W., M. 18, 1. Okt., u. Fr.-W., M. 16, N. P. B 1383
Karlstraße 9 Mans.-W., 1 Z. u. K.
Karlstraße 18 1 Zim. u. K., Mj., sogl. an ruh. Leute zu vm. Näh. Part.
Karlstraße 13, Hth., 1 Z., K., K. 2005
Kellerstraße 17 1 Zim. u. Küche z. v.
Kirchgasse 62, Stb. 1. Et., gr. Zim. u. Küche a. 1. Okt. a. ruh. L. z. v. 2131
Mauergasse 8 1 Z., K. u. K. a. 1. Okt. zu verm. Näh. Mauergasse 11.
Marktstraße 12 ein Zimmer u. Küche zu verm. Näh. C. Hoffmann.
Michelsberg 28 1 Z. u. Küche zu vm.
Michelsberg 28 1 Zimmer zu verm.
Moritzstraße 43, Mth. P., 1 Z., Küche u. Kell. p. 1. Sept. z. v. N. P. 2. 2713
Nerostraße 10, V. Msd., 1 Z. u. K. gl. od. später. Näh. Moritzstraße 50.
Nettelbeckstraße 5 zwei Wohn., je 1 Z. u. K., auf gleich zu verm. B 1078
Oranienstraße 21, P., sch. Mj.-W., 1 Z. u. K., zu verm. Näh. 2. St.
Oranienstraße 47, V. P., 1 Z. u. K., desgl. H., gl. o. sp. N. P. P. r. 2287
Oranienstraße 49 1 Z. u. K. N. P. P.
Oranienstraße 60, Mth. D., 1 Z. u. K. sof. zu verm. Näh. 2 rechts.
Philippsbergstraße 7 1-Zim.-W. z. v.
Platterstraße 38 ges. frdl. Wohn., 1 gr. Z. u. K., n. d. Str., z. v. Näh. Part.
Platterstraße 50 1 Zim. u. K. zu vm.
Rauenthalerstr. 8, Mth. D., 1 Z. u. K. 1. Aug. Nortmann, N. P. 2480
Rheingauerstr. 4 1 Z., 1 K. B 1249
Rheingauerstraße 13 1 Zim. u. K. B 694
Riehlstraße 4 Mans.-W., 1 Zim. u. K.
Riehlstraße 6 1 Zimmer u. Küche, Vdh. P., auf gleich oder 1. Oktober zu v. Näh. b. Hausmstr. Bach. 2680
Riehlstraße 6, Vdh. D., 1 Zim. u. K. auf 1. Okt. Näh. bei Bach. 2680
Riehlstraße 9 1-Z.-W. sof. z. v. B 1337
Roonstraße 16 1 Zim. u. K. B 375
Römerberg 16 Z., K. u. Kell. zu vm.
Rüdesheimerstraße 25, Fr., 1 Z. u. K.
Saalgasse 12 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. per 1. Sept. zu vermieten.
Schachtstraße 3 1 Zim. u. Küche zu v.
Scharnhorststraße 11, Hth., 1 Zim. u. K. per 1. Oktober zu verm. 2685
Scharnhorststr. 19, 1, gr. Frsp. B 588
Scharnhorststr. 34, M., 1- u. 2-Z.-W.
Scharnhorststr. 44, G., 2 Z., K. 1 T. B 665
Schiersteinerstraße 18 1-Z.-W. 2445
Schiersteinerstr. 19 1-Z.-W., 168 Mk.
Schulberg 19, H., 1 Zim. u. K. 2127
Schwalbacherstraße 59 sch. Mans.-W., 1 Z., K. u. K., sof. od. später zu vm.
Sedanstraße 7, Mtb., 1 Zim., Küche u. Zub. 1. Okt. b. Rau. 1. B 1228
Steingasse 6, Vdh., sch. 1-Zim.-Wohn., Kloi. im Abschl., zu vermieten.
Steingasse 34 gr. Zim. u. K. p. Okt.
Taunusstraße 14 Mans.-Zim. u. K. mit Glasabschluß. Näh. im Laden.
Walramstraße 17 1 Z., K., 1. St., auf gl. od. spät. Näh. Metzgerladen.
Webergasse 49, Hth., 1 Zim. u. K., neu herger., sof. od. später zu vm. Näheres bei Schaaf. 2650
Webergasse 50 1 K. u. K. sof. od. sp.
Weilstraße 6, P., Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. im Abschl., zu vm. Näh. Part.
Weilstraße 18, D., 1 Z. u. K. a. r. L.
Wellritzstraße 15 1 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. 1502
Westendstraße 22, Hth. P., 1 Zimmer u. Küche auf 1. Sept. z. vm. B 1344
Wörthstraße 16 Dachwohn., 1 Zim. u. Küche auf gl. Näh. Laden. 2337
Yorkstraße 8, Frtsp., 1 Zim. u. K. an ruhige Leute zu verm. B 1207
Zietenring 1, Hth., 1 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. Part. links. B 1116
Zietenring 3, Hth., 1 Zim. u. Küche, im Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 2541
Zimmermannstr. 5 1 Z., K. u. K., sof.
1 Mans. od. Mans. m. Küche a. einz. Fr. z. v. N. Adolfsallee 27, P. 2214
Frontspitze, 1 Zim. u. Küche. Näh. Emserstraße 2, 1 links. 2651
Schöne 1-Z.-W. u. Küche zu v. (Hth.). Näh. Rheingauerstraße 17, 1 links.

2 Zimmer.

Adelheidstraße 47, Stb. Part., schöne Wohnung v. 2 Zim. u. Küche, im Abschluß, neu herger., per 1. Sept. od. a. 1. Okt. N. H. 3, b. Fr. Schauß.
Adelheidstraße 83, H., ger. 2-Z.-W. i. Abschl., 1. Okt. Näh. P. P. B 1093
Adlerstraße 31, Neub., Hth., 2 Z., K., Kloi., i. Abschl., Gasein., a. 1. Okt.
Adlerstraße 33, Neub., Hth., sch. 2-Z.-Wohn. u. Zub. a. 1. Okt. N. Lad.
Adlerstraße 45 2 Z., kl. K. (20 Mk.)
Adolfstraße 1 2-Zimmer-Wohnung, Frontspitze, sofort oder später. 1886
Adolfstraße 12, Part., 2 Zimmer, Küche u. 2 Mans., auch f. Bureauzwecke sehr geeignet, per 1. Oktbr. zu 600 Mk. zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandl., Besichtigung 8—10 Uhr. 2093
Albrechtstraße 8, Hth., 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. 1877
Albrechtstraße 23, Hth. P., 2 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten.
Albrechtstraße 32, V., Msw., 2 Z., K.
Albrechtstraße 39 sch. 2-Zim.-W. per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 St.
Bertramstraße 2, im Dachst. des Vdh., 2—3 Zimmer mit Küche an ruhige Familie auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. 2 St. links. 2722
Bierstadter Höhe 58 sch. 2- u. 3-Z.-W. bald zu vm. Pr. 300—350 Mk.
Bismarckring 5, Hth., 2 Zim. u. K. auf 1. Okt. zu vermieten. B 1254
Bismarckring 36, H. D., 2 Z. u. K., m. Abschl., auf 1. Okt. Näheres Vorderh. 1 St. rechts. B 1931
Bleichstraße 4 2 Z., Gb. z. v. N. Ihrenl.
Bleichstr. 19 2 Z., K. u. K. sof. B 1393
Blücherstraße 11 neu herger. 2-Zim.-Wohnung im 2. Stock auf Oktober zu verm. Näh. Part. B 1049
Blücherstr. 22 2-Z.-W. m. St. B 841
Blücherstr. 23 2-Z.-W., V. u. H. N. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1505
Blücherstraße 27, 1 r., 2 Zimmer u. Küche, Balk., Gas, p. sof. o. sp. 2717
Blücherstraße 34, 2, wegzugsh. schöne 2-Z.-W. p. 1. Okt. Näh. Parterre.
Blücherstr. 38, Nb., 2-Z.-W. v. 370 M. an. N. b. o. Scharnhorststr. 2, 1 l. 2441
Bülowstraße 4, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vm. Näh. P. 1 l. 2607
Bülowstraße 7, Hth., 2 Z. u. K. z. vm.
Bülowstraße 13 2-Z.-W. u. Zub. 2044
Castellstraße 9 2 Z. u. K., Hth. per 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. Part.
Clarenthalerstraße 3 eine 2—3-Zim.-Wohnung, Hth., zu vermieten bei Fr. Lutz. 2650
Clarenthalerstraße 6, 2, 2 Z. u. K., d. Neuzeit entspr., a. 1. Okt. 1500
Bord. Dotzheimerstraße Part.-Wohn., 2 Z., K., V., i. N. Goethestr. 1. 2715
Dambachtal 30 schöne Frtsp., 2 Z., K., Kell. auf 1. Okt. zu verm. N. Part.
Dotzheimerstraße 14 ist im Seitenbau die Parterre-Wohnung von zwei großen Zimmern, Küche u. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Vorderhaus.
Dotzheimerstraße 16 2-Z.-W. gl. od. spät. zu vm. Näh. Adelheidstr. 9.
Dotzheimerstraße 66, 2, sch. 2-Z.-W. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im Laden.
Dotzheimerstraße 72 sch. 2-Zim.-W. im Mth. per sof. od. später zu vm. Näheres Vdh. Part. B 1241
Dotzheimerstraße 81 (Neubau), Vord.- u. Hinterhau, schöne 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt., ev. fr., z. verm. B 1186
Dotzheimerstraße 83, Mtb., 2 Zim., K. i. A. a. gl. o. 1. Okt. N. L. B 772
Dotzheimerstraße 84, Mtb. 2, frdl. 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 1. St. rechts. 2295
Dotzheimerstraße 85 2 Z., K., K. auf gl. od. später. Näh. Vdh. 1 St. r.
Dotzheimerstraße 98, Vdh., Mth. u. Hinterh., schöne 2-Zim.-Wohn. m. Keller z. vm. Näh. Vdh. 1. St. lks.
Neubau Dotzheimerstraße 100 schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör, im Vorderh. u. Hinterh., p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 43, 1 St. l. 2730
Dotzheimerstraße 103, Gütler, 2-Z.-Wohn. bill. zu vermieten. 2072
Dotzheimerstraße 115, Neubau, sch. 2-Z.-W. m. Zbh. p. sof. od. später.
Dotzheimerstraße 179 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich od. später zu verm. 1529
Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Vorderhaus Hochparterre, 2 Zim., Küche, Balkon etc., i. Abschl., 320 Mk., 1. Etage, 2 Zim., Küche, Balk. etc., i. Abschl., 400 Mk., 3. Etage, 2 Zim., Küche, Balkon etc., i. Abschluß, 360 Mk. Näh. dort 2. Etg. bei Sixt oder im Laden. 2723
Dotzheimerstraße, a. Güterbahnh., sch. 2- u. 3-Z.-W. p. sof. bill. C. Diefenbach, Gasth. z. Güterbahnhof West.
Drudenstraße 3, H. P., 2 Z., Küche u. Zub. 1. Okt., ev. mit Werkst. B 455
Drudenstraße 8 2 Zim. u. K. N. P. l.
Eleonorenstraße 4 2-Zim.-Wohnung zu v. Näh. Langgasse 31, 1. 2161
Elisabethenstraße 15 1 Dachz. m. Kam. u. K. im Abschl. s. o. sp. Näh. 1 r.
Eltvillerstraße 4, 1 l., 2 Zim., Küche, Bad, 2 Balk., zu verm. B 105
Eltvillerstraße 4, Stb., 2-Z.-W. s. B 461
Eltvillerstraße 7, H., 2-Z.-Wohn. auf sof. od. spät. Näh. bei Best. 1947
Eltvillerstr. 12, Mtb., 2-Z.-W. B 762
Eltvillerstraße 14, Hth., schöne 2-Z.-W. sof. od. sp. N. Vdh. P. l. 1865
Eltvillerstraße 16 2-Z.-Wohn., Vdh. u. Hth., mit Zub. sof. od. sp. N. 1 r.
Emserstraße 40 a, Ecke Drudenstraße, Neubau, 2 Z. u. Küche im Dachst. 1. Okt. zu v. Fr. Blessing. B 333
Emserstraße 34 Frontsp.-W., 2 Zim. u. Küche, auf 1. Okt. zu v. 2678
Erbacherstraße 5, Hth., 2 Zim. u. K. 1. Okt. zu vm. Näh. P. 1. 2173
Erbacherstraße 6, Hth., sch. 2-Z.-W. a. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. r.
Erbacherstraße 9 schöne Frontsp.-W., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. 1. St. r., bei Huls, zu erfr. nachm.
Feldstraße 15 eine 2-Zim.-Wohn. im Vorderh. auf 1. Okt. z. v. N. Hth. P.
Frankenstraße 5 schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober z. verm. Näh. 1 lks.
Frankenstraße 7, Hth., Dachwohn. v. 2 Zim. u. Küche zu vermieten.
Frankenstraße 22 2 Z., K. N. P. B 1341
Gneisenaustraße 3 2 schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 2555
Gneisenaustraße 7, Stb., sch. 2-Z.-W. sof. od. später zu vm. Näh. Rückert.
Gneisenaustraße 10 sch. 2-Zim.-Wohn. mit Bad zu vermieten.
Gneisenaustraße 12 im Hth. sind sch. 2- u. 3-Zim.-Wohn. per sof. z. vm. Näh. b. M. Wollmerscheidt, P. 1587
Gneisenaustraße 20, Gth., 2-Z.-W.
Gneisenaustraße 22, 1 l., eine Wohn. v. 2 Zim. u. Zub. m. od. o. Werkst. zu vermieten. B 121
Göbenstraße 2 2 Zim., Küche u. Z., Hth. Frtsp., auf gl. zu vm. B 1001
Göbenstraße 3, Mtb., 2 Z. u. K. per 1. Okt. N. Göbenstraße 15. 2358
Göbenstraße 5, Hth., sch. 2-Z.-W. a. 1. Okt. zu v. N. b. Kipping. 2305
Göbenstraße 7, M., sch. 2-Z.-W. m. B. a. 1. Okt. N. V., Scheid. B 1230
Göbenstraße 9 sch. 2-Z.-W. i. Abschl.
Göbenstr. 15, M., abg. 2-Z.-W. 2355
Goethestraße 17, H., Dachw., 2 Z., K., K., per sof. Näh. Vdh. Part.
Hallgarterstraße 2 schöne 2-Z.-W. p. sofort oder später preiswert. 1942
Hallgarterstraße 10 2-Zim.-Wohn. m. Abschl. sof. zu verm. 1966
Hartingstraße 13 sch. Dachwohn., 2 u. 3 Z., a. 1. Okt. N. b. Kühner. 2289
Helenenstraße 15 2 Z., K. Näh. 1. St.
Helenenstraße 26 frdl. Mj.-W., 2 Z., K., Keller mit Abschluß, 1. Okt.
Hellmundstraße 27, Hth., 2 Zim., K., Kell. 1. Okt. zu verm. B 1122
Hellmundstr. 29 2-Z.-W., S. P. 2675
Hellmundstraße 42 2 Z., K., K. N. H.
Hellmundstraße 46 2-Zim.-Wohnung u. Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre. 2567
Herderstraße 16 sch. Frtsp.-W., 2 Z., 1 K., n. a. r. L., 1. 7. N. P. r. 2533
Hermannstr. 7, Stb., 2 Z. u. K. a. Okt. zu v. N. Vdh. Part. B 1372
Hermannstraße 9 zwei Zimmer und Küche per Oktober.
Herrngartenstraße 7, H. 2, 2 Z. u. K. a. 2. o. K. zu vm. Näh. Vdh. 1.
Herrngartenstraße 11 sch. 2-Z.-Wohn. u. Zbh. an ruh. kl. Fam. 2597
Herrngartenstraße 12, Frsp., 2 Z., K., p. Okt. Pr. 300 Mk. Näh. Part.
Hirschgraben 6, a. Schulh., frdl. Mj.-W. b. 2 Z. u. Z. gl. o. sp. z. v. 1935
Hirschgraben 10, 2., zwei 2-Z.-Wohn.
Hochstätte 8 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Jahnstraße 29, H., 2 Z., Küche, Keller p. sof. od. sp. zu verm. Näh. P. P.
Jahnstraße 36 große 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. P.
Johannisbergerstraße 2, Haus rechts, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Kaiser-Fr.-Ring 45, H. 2, 2 Z. u. K. a. 1. Okt. a. r. L. N. P. P. l. 2461
Karlstraße 28 2- u. 1-Zimmer-Wohn. i. Abschl. sof. Näh. Mtb. P. 2696
Karlstr. 31 2- o. 3-Z.-W., Frtsp., b.
Karlstraße 34, Hth., Dachw., 2 Z. u. Küche, u. 1 Z. u. Küche zu verm.
Karlstraße 36, Stb., 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stock.
Kellerstraße 22, Mj., 2-Z.-Wohn. z. v.
Kiedricherstraße 8 2-Zim.-Wohn. mit 2 Balk., Bad, Mansarde etc., an nur ruh. M. 1. Okt. f. 450 M. z. v. B 685
Kiedricherstraße 9, Eckh., sch. Frtsp.-W., 2 Z., K. Rheinstr. 71, P. B 1217
Neubau Kiedricherstraße 12 schöne 2-Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näheres Blücherstraße 30, 2 St. B 237
Kirchgasse 13, S., sch. gr. 2-Z.-W. an ruh. Leute zu v. Näh. im Hutgesch.
Kirchgasse 23, Vdh., Dachwohn., 2 Z., Küche, Keller, per sof. z. v. Näh. 1.
Kirchgasse 56 sind im Vdh. u. Hth. je eine schöne 2-Z.-W. m. Küche u. Zbh. per gleich u. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Vdh. 1 St.
Langgasse 24 frdl. Wohn., 2 Zim., Küche u. Mans., an kleine ruhige Fam. zu vm. Näh. Handschuhgesch.
Lehrstraße 3, P., 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermieten.
Lothringerstraße 4 2-Z.-W. m. Balk., Hth. 1, sof. 300 Mk. N. bei 2673
Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. p. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 2540
Lothringerstraße 5, H., 2 Z., K. 1471
Lothringerstraße 8, P., sch. 2-Z.-W., 2 Balk., zu vm. Näh. P. r. B 497
Ludwigstraße 14 2 Z. u. K. a. S. o. sp.
Luisenstraße 41, Hth. 1, 2 Zim. und Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres Hinterh. Part. 2224
Luxemburgstraße 9, H., ist eine schöne Wohn., 2 Zimmer u. Küche, per 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 2276
Marktstraße 12, Hth., 2 Zim. u. Küche 1. Sept. zu v. Näh. C. Hoffmann.
Michelsberg 21 1 Wohn., 2 Z., Küche, Mans. u. Kell., sof. z. verm. N. 1.
Michelsberg 21, 2, 2 Zim. a. 2 R. z. v.
Michelsberg 28 2 Zim. u. Küche z. v.
Moritzstraße 12, Dachstock, 2 Zim. u. Küche, neu herger., an kl. L. sof.
Moritzstraße 13, Mtb. Dachl., 2 Z., Küche u. Keller, per sofort an kl. Familie zu verm. N. Vdh. 2. 2610
Moritzstraße 45, 1, 2 Z. u. K., Dachw., an ruh. Leute per 1. Okt. zu vm.
Moritzstraße 48 2 Z., K. Näh. P. P.
Nerostraße 10, H., 2 Z., K. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Moritzstraße 50.
Nerostraße 21, Frtsp., 2 Zim., Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. 2456
Nerostraße 29 2 Zim., K. Näh. P. 1.
Nettelbeckstr. 3, P., 2-Z.-W. u. Frtsp.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm.
Nettelbeckstraße 4 schöne 2-Z.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. billig zu verm. Näh. Part. l. Bender. 2379
Nettelbeckstraße 8, Mtb., sch. 2-Z.-W. und Küche zu vermieten. B 748
Nettelbeckstr. 12, 1 l., 2 Z. u. K., 25 M.
Nettelbeckstraße 12, 1 l., 2 Z. u. K., Mtb., 23.30 Mk. monatl. B 1338
Niederwaldstraße 5, H., Mj.-W., 2 Z. u. K., m. Abschl., 1. Aug. N. P. P.
Niederwaldstraße 12 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2510
Neubau Niederwaldstraße 14 2- und 3-Zim.-Wohnungen im Garten- u. Seitenbau zu verm. Näh. Niederwaldstraße 12, 1 Stiege r., oder Scheffelstraße 1, Part. 2511
Oranienstraße 4, Hth. 1, 2 Zimmer u. Küche gleich oder später zu verm. Näheres Kirchgasse 51, Metzgerlad.
Platterstraße 24 2 Zim., K., K., Vdh. bis 1. Oktober zu verm. Näh. Part.
Platterstraße 28 2 Z., K., K., 1. Okt.
Platterstraße 52 2 Z. u. K. Verdälin. halber sof. od. 1. Oktober zu verm.
Platterstraße 52, Mtb. Dach, 2 Z., K. u. Kell. per 1. Okt. zu verm. 2725
Rauenthalerstraße 7 2 Zim. u. K.
Rauenthalerstraße 10, Mtb., sch. hell. 2-Z.-W. p. 1. Okt. b. N. b. Hausen od. Rau, Sedanstraße 7. B 1227
Rauenthalerstraße 20, Hth., sch. 2-Z.-W. für 280 Mk. per sofort, und Part. per Oktober zu verm. 2604
Rheinstraße 24, Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten.
Rheingauerstraße 6, Hth., 2 Z. u. K. zu verm. Näh. bei Vdh. 1 St. l.
Rheingauerstraße 9 2 Zim., m. Erk., Balk., Küche, Mans. zu vermieten. Näh. bei Born. B 85
Rheingauerstraße 13 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 1857
Rheingauerstraße 15, Mth. 1, u. Stb. Dachst., je 1 sch. abgeschl. Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zubeh., billig zu verm. Näh. Vdh. Part. B 123
Rheingauerstraße 16, Stb., sch. 2-Z.-Wohn. zum 1. Sept. billig zu vermieten. Näh. Vdh. Part. r. 2607
Rheinstraße 77, H. 1, 2 Z. m. Zub. a. nur ruh. Leute a. 1. Okt. N. P. P.
Riehlstraße 5, Vdh., schöne 2-Zim.-W. Näh. Schiersteinerstr. 24, P. l. 2571
Riehlstraße 9 2-Z.-W., 1. Okt. 2663
Röderallee 4 sch. 2-Z.-W. im Abschl. auf 1. Okt. zu verm.
Röderallee 4 2 Zim., K., Dachst. gl.
Röderallee 6, Hth., Neubau, schöne Wohnungen à 2 Zimmer u. Küche per Okt. Näh. Vdh. 1 St. 2436
Röderallee 6 schöne Mans.-Wohnung 2 Zimmer u. Küche, zum 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2674
Röderallee 10 frdl. Mans.-W., 2 Z. m. Zub., Abschl., an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 2481
Röderallee 12, Hth., schöne 2-Z.-W. mit Zub. auf 1. Okt. N. Vdh. P.
Röderstraße 19, Hth. 1, 2-Zim.-Wohn. bis Sept. od. Okt. f. 250 Mk. z. vm.
Röderstraße 20, Stb., sch. 2-Zim.-W. sof.; auch kann kl. Werkstatt und Platz dazu gegeben werden.
Röderstraße 23 2 Z. u. K. per 1. Okt.
Römerberg 7, H., 2-Z.-W., neu herger., sof. od. 1. Oktober zu verm.
Römerberg 32 2×2 Zim., K., K. per 1. Oktober zu vermieten.

Rüdesheimerstr. 22, H., ger. 2-Z.-W. per 1. 10. z. v. N. N. B. V. l.

Rüdesheimerstraße 25, Vdh., Neub., 2-Zimmer-Wohnung zu verm.

Rüdesheimerstraße 25, Neub., 2 Z., K.

Saalgasse 16, Mtb. 2, 2 Z., K., Kam., mit od. ohne Werkst., auf 1. Okt.

Schachtstraße 8 2 Zim., K. u. K. z. v.

Schachtstraße 25 Frtsp.-W., 2 Z. u. K.

Scharnhorststraße 2, 3, sch. 2-Zimmer-Wohnung zum Oktober zu verm.

Scharnhorststraße 7, Neubau Bismarckr., sind elegante geräumige Wohnung. von 2—10 Zimmern sof. od. sp. zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Eigent., Seerobenstr. 27. 1800

Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 2 Zim., Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1802

Scharnhorststraße 20 II. Frontspitze, 2 Z., K., zu 220 Mk., an ruhige Leute sof. od. sp. zu verm. N. P. r. 2728

Scharnhorststraße 27 2-Zim.-Wohn.

Scharnhorststraße 42, Mf., gr. 2-Z.-W. 1. 10. N. das. b. Berger. 2701

Schiersteinerstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. Part.

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, p. 1. Okt. cr. mehrere schöne 2-Zimmerwohn. mit Zubehör zu vermieten. 2284

Schillerstraße 13, Adolfshöhe, 2 Zim., eventl. auch Küche, an kleine Familie zu verm. Anzus. von 10—3.

Schlachthausstraße 8 2 Z., K., sowie Stall und Remise zu vermieten.

Schwalbacherstraße 35 Frtsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. an ruh. L. z. v. Näh. P. 2875

Seerobenstraße 7, Mtb. 1, 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. Näh. V. P. B 3

Seerobenstraße 9, Mtb., 2 gr. 2-Zim.-Wohnungen gleich od. 1. Oktober zu vm. Näh. 1 St., Schneider. 2633

Seerobenstraße 26, Hth., 2-Z.-Wohn. z. v. Näh. b. Wenzel, Hth. 2. B 1342

Seerobenstraße 28, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B 308

Steingasse 15 (Neubau) schöne 2-Z.-Wohn., Hth. 1, zu vm. Näh. das. o. Emserstr. 11, Hochpart. r. 2467

Steingasse 27, 1, 2 Zim., Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten.

Walkmühlstraße 7, M., 2- u. 3-Zim.-Mansardwohnung. N. V. P. 1585

Walkmühlstraße 8, H. P., 2-Z.-Wohn., neu herger., zu vermieten. 2658

Walramstr. 5 2-Z.-W. p. sof. B 1300

Walramstraße 31, 2 St., Küche u. K. z. v. N. b. Schmidt, S. 1. 1. 8212

Walramstraße 32, 1. Wohn., 2 Z., K., K., auf 1. Okt. od. fr. N. P. B 905

Webergasse 50 2 Z., K., Zub., 1. Okt.

Weilstraße 7 Mans.-W., 2 Z. u. K., an ruhige Leute zu vermieten.

Weilstraße 15 2 Zim., Küche u. Kell. (Abschl.) an ruh. L. b. 1. Okt. z. v.

Weilstraße 15, Frtsp., 2 Z., K. u. K., abschl., an ruh. Leute zu verm.

Wellritzstraße 6, Sth. 1, 2 Z., K. u. K. auf 1. Okt. an kl. Fam. zu verm. Näh. Parterre. F. Flößner.

Wellritzstraße 25 2 Z., K. u. Kell., im Hinterh. zu vermieten.

Wellritzstraße 37, Vdh. 2 r., sch. 2 Z. u. K., m. o. o. Mans. a. 1. Okt. zu verm. N. Frankenstr. 19, 1. B 1303

Werderstraße 5, in ruh. Sth., schöne 2-Z.-W. zum 1. Okt. an ruhigen Mieter zu verm. Näh. Vdh. 2302

Westendstraße 23, Hth., 2-Z.-W. N. B.

Westendstraße 28, Frtsp., 2 Zim. u. Zbh. f. 280 Mk. a. r. L. z. 1. Okt.

Westendstraße 36 sch. 2-Z.-W., Balk., Mf. u. Frtsp.-W., 2 Z., K., Balk. Näheres im Laden. B 1099

Wörthstraße 3, H. 1, 2 Zim. m. Balk., Küche, Keller zu vermieten. 2665

Wörthstraße 16 Dachw., 2 Z., K., auf 1. Okt. an r. Fam. N. Lad. 2339

Wörthstraße 18 Frtsp.-Wohn., 2 Z. u. Zubeh., zu verm. Näh. Part.

Yorkstraße 8 2-Z.-Wohn. sof. o. 1. Okt.

Yorkstraße 8 2-Zim.-W. sof. B 1079

Yorkstraße 10 2-Zim.-Wohn., Sth., p. 1. Oktober zu vermieten. 1518

Yorkstraße 14, 1, 2 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. 1514

Yorkstraße 16, Vdh., 2 Z. u. K. auf Okt. Näh. Blücherplatz 3, 1 St., bei Dormann. B 315

Yorkstraße ger. 2-Z.-W., Hth., p. Okt. Kaffebier, Yorkstr. 6, Hth. 2. B 817

Yorkstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. auf Okt. oder früher zu verm. Näh. Blücherplatz 3, 1. Dormann. 2229

Yorkstraße 31, 1 l., 2- u. 3-Zimmer-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. B 1308

Zietenring 3, Hth., 2 Zim. u. Küche, i. Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 2582

Zimmermannstraße 6, Hth. 1, 2 Z. u. K. p. Okt. o. Sept. N. Vh. P. 2617

2-Zimmer-Wohn. im Hinterhaus zu vermieten. Näh. Hochstätte 2.

2-Z.-W. m. Balk. f. 400 Mk. p. gleich od. spät. N. Jahnstraße 36, Part.

2-Zim.-Wohnung, 1. St., zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 2802

Eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 2588

3 Zimmer.

Adelheidstraße 33, Sth. 1, 3 Z. mit Küche u. Zbh. p. 1. Okt. 2241

Adlerstraße 8, 2 l., schön gelegene 3-Zim.-Wohn. p. Okt. zu verm. 2300

Adlerstraße 61 3 Zim. u. K., 1. Okt.

Adolfstraße 1, 2, eleg. 3-Z.-W., mit Bad, elektr. L., Gas 2c. sof. 1781

Adolfstraße 1 2mal 3-Zimmerwohn., auch zusammenhängend, elegant, elektrisches Licht, Gas, Bad 2c. 1780

Adolfstraße 1, linker Seitenbau 2, 3 Zimmer und Küche sofort. 2113

Adolfstraße 5, Vdh. u. Sth., 3 schöne geräumige Dachw.-W., 3 u. 2 Z., m. Zub., an r. L. N. 1 St. 2080

Albrechtstraße 23, Hth., Dachwohn., 3 Z. u. K., 1. Okt. Näh. Vdh. 2.

Albrechtstraße 25, 1, W., 3 Z., G. 2598

Arndtstraße 1, 3, schöne 3-Zim.-W., d. Neuz. entspr., p. 1. Okt. 2400

Arndtstraße 5, 1. u. 3. Et., 3 gr. Zim., Küche, Balk., Bad, elektr. Licht. Näheres 1. Etage l. 2031

Bertramstraße 5, 1, 3 Z. u. Zub. z. v. N. G. Birck, Bertramstr. 10, 1. 2489

Bertramstraße 8, 2, 3-Z.-W. m. allem Zub. zu vm. Näh. 2 St. B 528

Bertramstraße 15 gr. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. p. 1. Okt. Näh. Part. 2238

Bertramstraße 18 sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu v. Näh. P. 2252

Bierstadter Höhe, Wartestraße 3, sch. Frtsp.-W. i. Villa, 3 Z. u. K., sch. G.

Bismarckring 31 3-Z.-W. m. Balk. u. Küche auf 1. Okt., 450 Mk. B 562

Bismarckring 40, 1, schöne 3-Z.-W. mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. B 261

Bleichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, K., M. u. 2 K. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. B 448

Bleichstraße 27 sehr sch. frdl. 3-Z.-W. nebst Mans. u. K. p. Okt. B 1388

Blücherplatz 5 sch. 3-Z.-Wohn., Vdh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Hth. Part. rechts. 2706

Blücherstraße 5, 2 l., 3 Zim. u. K., der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu vm. Näh. Bismarckr. 24, 1 l. 1427

Blücherstraße 9, Vdh. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. per 1. Okt. 1907 zu vm. Näh. Hth. P., bei May. 2189

Blücherstraße 10, Vdh., 3 Zim. und Küche mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mtb. 1 Tr., bei Joh. Sauer. 2446

Blücherstraße 17, Mtb., 3-Z.-Wohn. z. vm. Näh. Part. r. 2442

Blücherstr. 19, Ecke Gneisenaustraße, prachtvolle 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näh. dortf. bei May. 1522

Blücherstraße 24 3 Z., Z., 1. 10. 2271

Blücherstraße 27 3 große Zimmer, Balkon, Bad usw., Part. u. 1. St., per sofort oder später zu v. Näh. 1 St. l. o. Albrechtstr. 7, Lad. 2036

Blücherstraße 30 schöne 3-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2 St. B 240

Blücherstraße 36, Neubau, sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. bill. Näh. das. od. Yorkstraße 22, Part. B 280

Blücherstraße 42, Neubau, sch. 3-Zim.-Wohn. auf Oktober od. früher zu vermieten. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1. Dormann. 1993

Bülowstraße 9 gr. 3-Z.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. Part. links. 2104

Bülowstraße 10, Part., sch. 3-Z.-W. zu verm. Näh. 3. Et. r. 1477

Bülowstraße 13 3 Z., K., Zub. 2138

Große Burgstraße 8 eine Mansardwohnung mit Glasabschl., 3 Zim., Küche, sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. 1983

Clarenthalerstraße 8, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. bis 1. Okt. zu verm. 2552

Dambachtal 34 sch. Frontsp., 3 Zim., Küche, per 1. Oktober zu vermieten.

Dotzheimerstraße 11 sch. Mans.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 1439

Dotzheimerstraße 16 3-Z.-W. m. Zb. p. 1. Okt. Näh. Adelheidstraße 9.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, 3-Z.-Wohnung., hochfein neuzeitlich eing., Balk., Erk., Bad, el. L., sof. od. später. Näh. daselbst. 1526

Dotzheimerstraße 55, nahe d. Ring, eleg. geräum. 3-Zim.-Wohn. mit Gas, elektr. Licht, Bad usw., per 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Et. l. 2061

Dotzheimerstraße 64, Hochp. a. 3. Et., schöne mod. 3-Z.-W. zu vm. 1911

Dotzheimerstraße 68 e. d. Neuz. entspr. sch. 3-Z.-W. m. Zb. p. Okt. zu vm. Näh. bei Stroh, Parterre. 2581

Dotzheimerstraße 74 sind 3-Zim.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. 2258

Dotzheimerstraße 81, Neub., Vdh., sch. 3-Z.-W. p. Okt. od. früher. B 1187

Dotzheimerstraße 85, Vdh., ger. 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Vdh. 1 St. r. 1528

Dotzheimerstraße 85, Mtb., 3 Zim., K., K., 1. Okt. Näh. Vdh. 1. 2234

Dotzheimerstraße 88, Mtb., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon; Hth. 3-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. lks. 2539

Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 2475

Dotzheimerstraße 111, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 1885

Dotzheimerstraße 116 sch. 3-Z.-Wohn. mit herrl. Fernsicht gleich od. später bill. zu vm. Näh. daselbst. 1580

Dotzheimerstraße 116 schöne 3-Zim.-Wohnung mit herrl. Fernsicht, Haltestelle Straßenbahn, p. sofort oder später zu verm. N. das. 2611

Dotzheimerstraße 126, V. 3, gr. 3-Z.-W. z. 1. Okt., a. fr., m. Nachl. z. v.

Dotzheimerstr. 126 sch. 3-Z.-W., d. Nz. entspr. sof. o. sp. N. Kont. B 1004

Dotzheimerstraße 129, Südf., herrsch. gr. 3-Z.-W., 2 Balk., Erk. 2c. B 1117

Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Vorderhaus 1. Etage, 3 Z., Küche, Balk. etc., im Abschluß, 500 Mk. Vdh. 3. Etage, 3 Z., Küche, Balkon etc., im Abschluß, 460 Mk. Näh. dort 2. Et. b. Sirt od. i. Lad. 2724

Dreiweidenstraße 3, Part. l., schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., in ruh. Hause, per 1. Okt. (2. St.) zu vermieten. 2362

Drudenstraße 10, Vdh. u. Hth. Part., sch. gr. 3-Z.-Wohn. p. sof. od. spät.

Drudenstraße, Ecke Emserstraße, schöne 3-Z.-W. a. Okt. N. Lad. 2385

Eckernfördestraße 4, 3, sch. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr., zum 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst 1 St.

Eckernfördestraße 12, freie Lage, schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 2637

Eleonorenstraße 8 3-Z.-Wohn., Vdh., z. 1. Okt. z. vm. Näh. Nr. 5, 1. 2061

Eltvillerstr. 4, Hp., 3 Z., K., 1 M., B., 1. Okt. N. Rauenthalerstr. 14. B 31

Eltvillerstraße 12, Vdh., 3-Z.-W. 1872

Eltvillerstraße 14, 3, sch. 3-Zim.-W. per sof. zu verm. Näh. P. l. 1965

Eltvillerstraße 18 3 Zim., K., 1. Okt.

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zbh. u. all. Bequemlichk. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gth. F 238

Emserstraße 40a, Ecke Drudenstr., Neub., 3- u. 4-Z.-W. m. Zub. per Okt. zu vm. Fr. Blessing. B 334

Erbacherstraße 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, 1 Kammer, 2 Keller, auf sofort zu vermieten. 1534

Erbacherstraße 7, Hp., 3 Z., K., B., 3.

Faulbrunnenstr. 9, Vdh. 2, 3- o. 5-Z.-W. m. Zub. a. 1. Okt. N. Part. l.

Feldstraße 12, Hinterhaus (Neubau), sind 3-Z.-, 2-Z.- u. 1-Z.-Wohn., jede mit Küche, auf 1. Oktober zu vm. Auch kann eine Wohnung mit separater Waschküche an Waschleute abgegeben werden. 2810

Frankenstraße 16 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. 1. Okt. Näh. Laden. 2297

Frankenstraße 13, Hth., 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Vdh. Part. 2206

Frankenstr. 23, V., 3-Z.-W. m. Gas u. Zb. u. Mtb. 3 Z., K. 1. 10. B 1088

Friedrichstraße 14 2 Wohn., je 3 Zim., Küche, Zub., 1. Okt. N. 1 Et. 1959

Friedrichstraße 45, Hth. 2, 3-Z.-Wohn. auf 1. August u. r. Sth. 1, 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Bäck. 2314

Geisbergstraße 28 3-Z.-W., Küche u. Zub., Tiefparterre, zu vermieten.

Gneisenaustraße 11 gr. 3-Z.-W., Hp., 1. u. 3. St., sof. od. später. B 1092

Gneisenaustraße 13, 2, gr. 3-Z.-W., der Neuzeit entsprechend, sofort od. spät zu verm. Näh. 1 l. 1539

Gneisenaustraße 15 3-Z.-W., a. für Wäscherei geeig., sep. Waschk. 2572

Gneisenaustr. 18 sch. gr. 3-Z.-W. 1540

Gneisenaustraße 20 2 3-Zim.-Wohn. (Vdh.) zu verm. Näh. Part. 1001

Gneisenaustraße 22, 1 l., eine 3-Zim.-Wohn. und Zub. mit oder ohne Laden zu vermieten. B 122

Göbenstraße 5 der Neuz. entspr. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. 1512

Göbenstraße 9 sch. 3-Z.-W. im Mtb.

Göbenstraße 12 schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. N. erfr. Philippsbergstr. 18, 1. 2279

Göbenstraße 17, M. 1, sch. ger. 3-Z.-W. m. Zub., d. Neuz. entspr. eing., a. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. 2705

Goethestraße 18, P., Nähe des Hauptbahnhofs, gr. 3-Z.-Wohn. 2566

Gustav-Adolfstraße 13, 1 r., Wohn., 3 Zim. mit Zubeh., per sofort zu vm. Näh. das. u. Karlstr. 24. 1544

Hallgarterstraße 2 schöne 3-Zim.-W. per sofort od. später preisw. 1948

Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Vdh. schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, per sof. od. sp. preisw. zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. 1923

Hallgarterstraße 6 schöne gr. 3-Zim.-W., Erker, Balkon, Bad 2c. 2558

Hallgarterstraße 6, Mittelb. Part., sch. 3-Z.-W. m. Gaseinricht., auch zu Geschäftszw. geeig., zu v. 2577

Neubau Hallgarterstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., preisw. zu verm. Näh. daselbst. 1401

Hallgarterstraße 10 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör sofort zu verm. 1968

Hartingstraße 7 3 Z. u. Küche, vollst. neu hergest., Preis 460 Mk. Näh. daselbst 2. Etage, b. Klöckner. 2589

Hartingstraße 12 3-Z.-Wohn. m. Gas (420 Mk.) zu vm. Näh. Lad. 2288

Helenenstraße 23, Hth., kl. Frtsp.-W., 3 Z., K., an kl. Fam. billig abzug.

Hellmundstraße 5 schöne 3-Zim.-W. auf 1. Okt. an ruh. Fam. zu verm. Näh. das. 1. St. links. 2256

Hellmundstraße 30, Bel-Et., 2mal 3-Zim.-W. a. Okt. Näh. P. B 906

Hellmundstraße 43, neuerbaut, große geräumige 3-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort von 550 Mk. an per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Hanbach, daselbst. 2382

Hellmundstraße 54, Sth. P., sch. 3-Z.-Wohn., 1 Z. l. als Werkst. ben. m.

Hellmundstraße 56 2mal 3-Zim.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. das. 2 r. 2280

Herderstraße 1 3 Z., Zub. N. 1. 2009

Herderstraße 11, P., sch. 3-Z.-Wohn. m. Zbh. auf 1. Okt. z. v. N. Laden.

Herderstraße 15 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 2418

Herderstraße 21, 3 gr. Z., K., Bad, Balk., 620 Mk., sof. o. 1. 10. B 798

Hermannstraße 18 Wohn., 3 Z. u. K., auf 1. Okt. zu vm. N. P. B 1138

Hermannstraße 21 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 r. 2281

Hirschgraben 12 eine 3-Zim.-Wohn., auf Wunsch noch 1 Laden m. 1 Z., per sofort od. später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 7, 3. 2727

Hochstätte 10, Hth., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. r. 2485

Hochstätte 14 3 Zim., Küche u. Kell. zu vermieten. Näh. 1 r. 2553

Jahnstraße 2, 2 St., 3 sch. Z. u. K., mit Zubeh., zu vermieten. 1549

Jahnstraße 3 schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubehör 1. Okt. zu verm. N. P.

Jahnstraße 17, 1 l., 3 gr. Zim. mit reichl. Zubehör billig zu verm.

Jahnstraße 22, 1, ger. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. sp. z. vm. 1787

Jahnstraße 36, fr. Lage, 3-Z.-W. m. Balk., 500 u. 530 Mk. N. P. B 1141

Johannisbergerstraße, 2. Haus rechts, sch. 2- u. 3-Z.-Wohn. z. v. Fischer.

Kaiser-Friedrich-Ring 17, Seitenbau, sind die im Erdgeschoß u. 2. Obergeschoß gelegenen Wohnungen, bestehend aus je 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller nebst Zubehör, per 1. Okt. d. J. an kinderlose Leute zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr vorm. u. 3 bis 5 Uhr nachm. Näh. Schützenhofstraße 11. 2126

Karlstraße 35 3-Zim.-Wohn., 1. Et., auf Oktober zu vermieten. Näh. bei Faber, 3. Etage. 2662

Karlstraße 38, Mb. 1, 3 Zim. u. K.

Kellerstraße 4, Neubau, 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. 2676

Kellerstraße 6, 2, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten.

Kellerstraße 11 vier 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part.

Kellerstraße 22, 1, 3-Z.-Wohn. z. vm.

Kiedricherstraße 8, Ecke Oestricherstr., sch. 3-Z.-W., Balk., Erk. 2c., 1. Okt. Näh. Rheinstraße 71, Part. B 1219

Kirchgasse 7, Hth., 3 Z. u. Küche zu verm. Näh. bei Blank.

Kirchgasse 11 sch. 3-Z.-W. N. L. 2202

Kirchgasse 30 3-Zim.-Wohn. im 2. St. auf 1. Okt. Näh. 1 St. 2250

Knausstraße 4, 1 l., 3-Z.-W. Näh. Tiefp. u. Dotzhstr. 62, P. l. 2316

Körnerstraße 2, Vdh., sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. Näh. Part. r. 2374

Langgasse 13 hübsche Wohnung von 3 Zim., Küche usw. p. 1. Okt. zu verm. Adolph Koerwer. 2714

Lehrstraße 14, 1, zwei 3-Zim.-W. auf sof. od. später zu vermieten. 2569

Lothringerstraße 5, P., 3 Zimmer u. K. zu vermieten. 1937

Lothringerstraße 8, H., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Vdh. P. r. B 496

Luxemburgplatz 4, 1, eleg. gr. 3-Z.-W. zu vm. Näh. 1. Et. r. 2632

Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-Wohn. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr. 2380

Marktstraße 14 hübsche Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. im Eckladen. 2554

Mauergasse 17 schöne große 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, Vdh., per 1. Okt. Weiners Eierteig-Fabrik.

Mauergasse 21 3 Z., Küche, Mans., Bad per Oktober zu vermieten.

Metzgergasse 21, 2, 3 Zim., Küche u. K. Näh. Grabenstr. 20, im Laden.

Michelsberg 8 frdl. Wohn. im Sth., 3 Zim. u. Küche, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2427

Moritzstraße 12, Mittelbau 2. Etage, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute per 1. Oktober zu vermieten. 2312

Moritzstraße 23, Gth., 3 Z. u. Küche (Abschl.) zu vm. Näh. Vdh. 3. 2477

Moritzstraße 50, H., 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2720

Moritzstraße 64, P., 3 Z., K. m. Zbh. auf 1. Oktober zu verm. B 1128

Nerostraße 10, H., 3 Z. u. Küche auf 1. Okt. z. v. Näh. Moritzstr. 50. 2719

Nerostraße 26 3 Zim., Küche u. Zub., 1. Etage, per 1. Oktober, event. auch früher, zu vermieten. 2078

Nettelbeckstraße 3 3-Zim.-W. m. Zbh. auf 1. Okt. zu vermieten. B 1076

Nettelbeckstraße 6, P., schöne 3-Z.-W. auf sof. od. spät. sehr billig. 1554

Nettelbeckstr. 7 (Eckneubau), n. Vdh., 3- u. 2-Z.-W. m. reichl. Zbh. bill. zu vm. Näh. dort im Laden. 1555

Neugasse 9, 1, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vm. Näh. A. H. Linnenkohl. 2383

Neudorferstraße 6 sch. Frtsp., 3 Z. u. K. per 1. Okt. Näh. daselbst.

Neugasse 12, Hth., Mans.-W., 3 Zim. im Abschluß zu vm. Näh. 1. 2235

Neugasse 15 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Küche z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wein-Restaurant Jacobi.

Neubau Neugasse 17 ist im 3. St. e. 3- u. 4-Z.-W., der Neuz. entspr., p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Niederwaldstr. 5, Gartenh., 3-Z.-W. auf gl. od. spät. Näh. V. P. 1557

Oranienstraße 22, Sth., 3 Z. u. K. zu verm. Näh. 1 St. l. 2502

Oranienstraße 33, P., 3 Z., K. u. Z. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Sth. Part.

Oranienstraße 40, Mtb., Frontspitz-Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör, per 1. Okt. 1907 zu vermieten. Näh. Bureau, Mittelbau Part. 2286

Philippsbergstraße 7 3-Z.-Wohn. z. v.

Philippsbergstraße 14 3-Z.-W., Südf.

Philippsbergstraße 37 schöne 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. rechts. 2002

Platterstraße 17 u. 19 schöne 3-Zim.-Wohnung, mit Balkon usw., in schöner freier Lage per Oktober zu vermieten. Näheres b. Ranke, Platterstraße 17. 2292

Rauenthalerstraße 6 sch. 3-Z.-W. m. 2 B., B., Mf., 2 Kell. N. im Lad.

Rauenthalerstraße 7 schöne 3-Z.-W.

Rauenthalerstraße 8 3-Z.-W., Mtb., 1. Okt. N. Nortmann, M. P. 2478

Rauenthalerstraße 10, Vdh., 3 Zim. u. Küche, mit allem Komf. ausgest., per 1. Okt. billig zu verm. Näh. bei Rau, Sedanstraße 7. B 11

Rauenthalerstraße 12 sch. 3-Z.-W. m. Vb., 2 Balk., Bad, zu verm. 1563

Rauenthalerstraße 22, 3, 3-Zim.-W. p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 1951

Rauenthalerstraße 24 schöne 3-Zim.-Wohn., m. all. Zub., freie L., 2 B., zu vermieten. Näh. Part. 2625

Rheingauerstraße 9 3 Zim., Küche, Bad, Erker, Balkon, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Born. B 87

Rheingauerstraße 13, 1, 3 Zim. u. K. m. Zubeh. zu vermieten. 1564

Rheingauerstraße 14 3 Zim., Part., auf 1. Okt., ev. früher. B 374

Rheingauerstraße 18 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. ausgestattet, zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 4 Uhr mittags. B 1136

Rheingauerstraße 20, Part., schöne gr., der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn. auf sof. oder 1. Oktober. Näheres Parterre. 2209

Rheingauerstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohnungen, mit Erker, Balkon, Bad u. s. Zub. zu verm. 1457

Rheinstraße 96 ist die Frontspitz-Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. Näh. Part. 2187

Riehlstraße 4 schöne 3-Zim.-Wohn.

Riehlstraße 5, Hth. 1 r., schöne 3-Zim.-Wohn. wegzugshalb. zu vermieten.

Riehlstraße 7, Vdh. 2 l., sch. 3-Zim.-Wohn. versetzungsh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst.

Riehlstr. 9 sch. 3-Z.-W., 1. Okt. 2568

Riehlstraße 11 3-Zim.-Wohn., Mtb. Dach, per 1. Okt. zu verm. 2682

Riehlstraße 11 3-Z.-W., ev. m. Werkst. (Hth. 1), per 1. Oktober z. v. 2681

Riehlstraße 15 3-Zim.-W. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2281

Riehlstraße 23, Hth., 3 Zimmer auf gleich oder später zu verm. Näh. im Vdh. 1 St. rechts. 2090

Röderallee 3, 1, 3 Z. u. Zub. 1. Okt.

Röderstraße 3 eine 3-Zim.-W. gleich od. 1. Okt. zu vermieten. 2521

Römerberg 2, Fr., 3 Z., K., 280, 1. Okt.

Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 2842

Roonstraße 6, 1, 3 Zim., K., 2 K. (480 Mk.) per 1. Okt. zu vm. 2604

Roonstraße 20 3-Z.-W. 1. 10. B 877

Rüdesheimerstraße 22, 3, el. 3-Z.-W. a. r. M. p. Okt. N. Vdh. b. K. B 78

Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 3- u. 4-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr., p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. od. Bertramstr. 8, Part. 2566

Saalgasse 4/6, Seitenb. 2. St., drei Zimmer u. Küche auf gleich oder 1. Okt. z. vm. Z. erf. B. 1 St. 1846

Saalgasse 24/26 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2580

Scharnhorststraße 4, Neubau, schöne Wohn. von 3 Zim. per sofort od. später zu verm. Näh. das. Part. links od. Göbenstr. 12, Hp. l. 1571

Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 3 Zim. und Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1801

Scharnhorststraße 8 3-Z.-W. zu erfr. Baubur. Blum, Göbenstr. 18. 2530

Scharnhorststraße 13 sch. gr. 3-Z.-W. m. Bad u. Zub. p. 1. Okt. N. P. l.

Scharnhorststraße 15 3-Zim.-Wohn. preiswert sofort zu verm. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 1574

Scharnhorststraße 17, 3, schöne 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., bill. zu verm. Näh. daselbst. 2562

Scharnhorststraße 18, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die sehr schöne, mit praktischen Einrichtungen u. gr. Balk. vers. 3-Z.-Wohn. i. 1. St. für 650 Mk. auf 1. Okt., ev. früh., zu verm. Näh. daselbst od. Part.-Wohn. rechts od. Luisenstraße 14, im Weinkontor v. A. Meier. 2642

Scharnhorststraße 22, 1. Et., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. P. r. 2426

Scharnhorststraße 24 mod. 3-Z.-W. sof. od. später zu vermieten.

Scharnhorststraße 31 sch. 3-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. 1 links. B 140

Scharnhorststraße 48 schöne 3-Z.-W., Part., m. Vorg., zu verm. B 583

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr. mehrere geräum. 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2285

Schiersteinerstraße 11, Mtb., 3- u. 2-Z.-W. p. 1. Okt. N. M. P. r. 2242

Schwalbacherstraße 30, Hth., 3 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. z. v. F 463

Schwalbacherstraße 37, Mittelbau 1, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 2453

Schwalbacherstraße 39, im Mittelbau, zwei 3-Zimmer-Wohnungen zum 1. Okt. zu verm. Auch ist daselbst ein Weinkeller, zirka 24 Stück halt., per sof. zu verm. 2381

Schwalbacherstraße 47, 2, Wohnung von 3 Zim., K. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 2186

Schwalbacherstraße 57, 1, 3 Z., K. u. Kell. an ruh. kl. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Preis 500 Mk. jährl. 2877

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 2328

Schauplatz 5, V., 3-Zim.-Wohn. m. Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2221

Sedanstraße 1 schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 470 Mk. Näh. Eckladen. 2154

Sedanstraße 5, Hth. P., Abschl.-W., 3 Zim., 1 K. u. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. 2629

Sedanstraße 14, V., 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. B 1085

Seerobenstraße 2, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Bad usw., 600 Mk., sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 1582

Seerobenstraße 5 3-Z.-W., Mtb., m. od. o. Werkst. zu verm. 2133

Seerobenstraße 8 Wohn., 3 Z. u. Zb., p. Okt. N. Bismarckring 9, 1. 2153

Seerobenstraße 9, Mtb. P., 3-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. Desgleichen 2-Zim.-Wohn., H. 1 St., gl. od. 1. Okt. 2549

Seerobenstraße 11, Hth., neu herger. 3-Z.-Wohn. sof. od. 1. Okt. 2526

Seerobenstraße 19 3 Zim., Küche, Bad, 2 Keller, 1 Mans., Balkons usw., per gleich oder später. Näh. bei Kohl, im Laden. 2175

Seerobenstraße 20, Hth., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Leute auf 1. Okt. o. e. zu verm. Näh Seerobenstraße 20, L. B 205

Seerobenstraße 25 mod. 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. z. verm. Näh. Part. 2315

Seerobenstraße 29 eleg. 3-Zim.-W., mit reichl. Zub., Werkst. u. Lag.-Raum sofort zu vermieten. Näh. daselbst Vorderh. Part., bei Spitz od. Biebricherstr. 45, Bur. 2079

Seerobenstraße 29 eleg. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, sowie Werkstätte, bes. für Tapez. geeignet, p. sof. zu verm. Näh. das. Vorderh. Part., bei Spitz. 2644

Seerobenstraße 32 Wohnung, Part., 3 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2579

Wallauferstraße 3 ist ein schöne 3-Z.-Wohn. mit gr. Veranda u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst Vdh. Part. 2625

Wallauferstraße 9, Hth., 3 schöne gr. Zim., Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres Vdh. Part. B 176

Walramstraße 6 schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B 155

Walramstraße 7, V., 3-Z.-W. m. Zb. auf 1. Okt. Näh. 1 Tr. l. B 15

Walramstraße 9, Vdh., 3- od. 2-Z.-W. auf 1. Okt. zu vermieten.

Walramstraße 30, nahe Emserstraße, 3- bis 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Anzus. tägl. von 10—1 Uhr.

Waterloostr. 2 u. 4, Neubau, sch. 3-Z.-W. sof. bill. zu vm. N. P. B 1066

Weißenburgstraße 10, Neubau, schöne 3-Zim.-Wohnungen, Hth., 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. B 1081

Westendstr. 12, 1 St., Eckh., 3 Z. mit Balk. u. Zbh. z. 1. Okt. z. verm. Pr. 520 Mk. N. P., F. Kraft. 2474

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spat. zu vm. Näh. P. 1587

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. im Hinterh. zu vermieten. B 937

Westendstraße 18 3 Zimmer u. Küche sofort oder später. 1588

Westendstraße 20 große 3-Z.-W. mit Zub. zu vm. N. Vdh. Part. B 578

Westendstraße 26, 2 rechts, 3-Zimmer-Wohn. mit all. Zubehör z. v. 1590

Westendstraße 34 3-Z.-Wohn., 3. St., Bad, Balk., zu verm. Näh. P. 1.

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Hanbach. B 1147

Westendstr. 40 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst oder bei A. Oberheim, Philippsbergstraße 51. 1569

Yorkstraße 3, Part., 3 Zim., Küche m. r. Zub. z. 1. Okt. z. v. N. Part. b. Meurer od. Nerostr. 38, 1. 2309

Yorkstraße 9 3-Z.-W. z. 1. Okt. 1591

Yorkstraße 13, Mth., sch. 3-Z.-W. 1933

Yorkstr. 18 sch. 3-Z.-W. 1. Okt. B 838

Yorkstraße 23, 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Spezereigesch. Diefenbach. 1503

Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-W. wegzugsh. sof. od. später billig zu vermieten bei R. Reinhard, Part. 1641

Zietenring 7, Hth., schöne 3-Z.-W. zu vermieten. B 226

Zietenring 12, Mth. 1, sch. gr. 3-Z.-W. p. 1. 9. z. v. N. b. Hausmeister.

3 Zim. u. Küche auf 1. Aug. b. z. v. Näh. Adlerstraße 13, H. P. 2693

Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, auch als Bureauräume geeign., zu vm. Näh. Adelheidstr. 72, 2. 2250

Eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Zim., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dambachtal 8, Laden. 2347

Schön gelegene, der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 114. 2671

Schöne 3-Z.-W. wegzugsh. m. Nachl. gl. od. später zu verm. N. Eckernförderstraße 4, 1 St. r. B 1353

Zwei mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zbh. bis 1. Oktober zu vermieten. Näh. Eltvillerstraße 6, Laden. B 177

Frontspitz-Wohnung, 3 Z. u. Küche, per 1. Okt. zu verm. Näh. Goldgasse 15, bei Christmann. 2721

Freundl. Frontsp., 3 od. 4 Zim. u. Küche, an ruh. Leute zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 1. 2009

Sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., zu verm. Kein Hinterh. Näheres Kleistirstraße 16, Part. r. 1464

Gr. 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.) z. Preise von 520 Mk. per sof. od. sp. zu vm. Näh Lothringerstr. 4. 2376

Schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad u. Balkon in meinem Eckneubau sof. od. sp. z. Preise von 520 Mk. an zu v. Näh. Nettelbeckstr. 2. 1594

4 Zimmer.

Adelheidstraße 35, Part., 4 Z. mit Zub. p. 1. Okt. N. 2. Et. 2300

Adelheidstraße 53, 2, sch. 4 Z., K. 2c. p. Okt. Anzus. 10—12 u. 3—6. N. das. o. Göbenstr. 15, b. Göbel. 2250

Albrechtstraße 24, 1, sch. Wohn. von 4 Zim., Küche, Balk. wegzugsh. per sof. od. 1. Okt. zu vermieten.

Arndtstraße 5 elegante 4-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 2150

Arndtstraße 6, 1. u. 3. Et., mod. 4-Z.-Wohn., extra Bad, Gas u. elektr. Licht u. Zubehör, per bald zu vm. Näh. daselbst Part. l. 1596

Bachmannerstraße 10, P., 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Pr. 650 Mk. Näh. das. Gth. 2169

Bertramstraße 16 sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., mit Zubeh. p. 1. Okt. 2196

Bertramstraße 17, Vdh., 4 Zimmer u. Küche, 2 Balkons, 1 Küchenbalkon, Bad, 2 Keller, 1 Mans. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Bureau i. Hofe. 2686

Bertramstraße 20, 2 l., sch. 4-Z.-Wohn. wegzugsh. sof. od. später zu verm.

Bertramstraße 29 2 sch. 4-Z.-W., P. P. u. 1. Et., sof. od. 1. Okt. B 706

Bismarckr. 10 sch. 4-Z.-W. m. 2 Balk., Bad, p. 1. Okt. Näh. 1 St. r. B 203

Blücherstraße 30, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung sofort od. später zu vermieten. Näh. das. 2 St. 1994

Bülowstraße 5, 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. 2 Balk., P., Kalt- u. Warmwasserl., Gas, 2 Mk., auf 1. Okt. zu vm. Fr. Ausf., n. c. W. i. d. Et., l. H. B 1256

Bülowstraße 10, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 1475

Bülowstraße 11, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. später mit großem Nachlaß zu vermieten. 2399

Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Stock, Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erker, Balkons, Bad, Part. u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2370

Clarenthalerstraße 3, 1, sch., der Neuzeit entspr. 4-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vm. F. Lutz. 2457

Dotzheimerstraße 8, Hp., sch. 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1809

Dotzheimerstraße 21, 3. Etage, vier Zimmer mit reichlichem Zubehör per sof. zu verm. Näh. daselbst Eckladen, Fuchs.

Dotzheimerstraße 71, Bel.-Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit 2 Balkons, zwei Kammern u. sonst. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2419

Dotzheimerstraße 78 4-Z.-Wohn. 1606

Dotzheimerstraße 113, 1 (Landhaus), 4 große Zimmer, Diele, Bad usw. auf 1. August, ev. später, zu vermieten. Näheres Part. 1776

Dotzheimerstraße 115, Neubau sch. gr. 4-Zim.-Wohn., Bad, elektr. Licht, der Neuzeit entspr., zu vermieten.

Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 2528

Dreiweidenstraße 4, 3, 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Hth. 3 St. 2296

Dreiweidenstraße 8, Bel-Etage, 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1 rechts. 2141

Drusenstraße 9, 3, 4 Z. u. Zub. auf sofort zu v. Näh. Nr. 7, P. 1609

Eckernförderstraße, neben Zietenschule, sch. 4 Z. u. K. sof. od. spät. 1610

Elisabethenstraße 8, Gth. 1, 4-Zim.-Wohn. mit Balk. u. 2 Mans. zum 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Emserstraße 40a, Ecke Drudenstraße, Neubau, 4- u. 3-Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt. Fr. Messing. B 335

Emserstraße 54, 1, mod. 4-Zim.-W. per 1. Okt. zu vm. Anzus. Dienstag u. Freitag, 10—12 u. 2—4. 2322

Friedrichstraße 8, 2, 4 Zim., Küche u. Zbh. per 1. Okt. zu vm. Näh. bei Lion u. Co., Friedrichstr. 11. 8312

Friedrichstraße 18, 3 St., sind vier Zimmer u. Küche auf gl. zu verm. Näh. 1. Stock, bei Gottlieb. 2583

Gneisenaustraße 5, Laden, 4-Z.-W. m. K., Balk., Gas u. Baden., 1. Et., per 1. Okt. Preis 680. 2505

Gneisenaustraße 7, Hp. r., 1 St. u. 3. St., gr. 4-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. umständehalber bill. 2077

Gneisenaustraße 9, Ecke Yorkstraße, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung p. Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 2149

Göbenstraße 16 schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, m. reichlichem Zubehör per Oktober zu vermieten. Näh. Part. links. B 444

Gustav-Adolfstraße 7 ger. 4-Z.-Wohn. m. Balkon u. a. Zubehör z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1897

Gustav-Adolfstr. 10 sch. frdl. 4—5-Z.-W. m. reichl. Zub. zu vm. 2218

Gustav-Adolfstraße 14 schöne 4-Zim.-Wohn., Sonnenseite, 560 Mk., per Okt. zu verm. Näh. 2 rechts. 2255

Hallgartenstraße 6 gr. 4-Z.-Wohn. m. Erker, Balkons, Bad 2c., Mädchenzim. im St., zu vermieten. 1988

Hallgartenstraße 10 4-Zim.-W., der Neuzeit entspr., m. all. Zbh. 1969

Hellmundstraße 53 schöne 4-Zim.-W. nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. rechts. 2431

Herderstraße 1 4 Z., Zub. N. 1. 2008

Herderstraße 13, am Luxemburgplatz, 4-Z.-Wohnung auf gleich od. 1. Okt. (3. Stock). Näh. im Lokal. 2015

Herderstraße 15 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näheres daselbst im Laden. 2417

Herderstraße 16, Bel.-Et., sch. 4-Z.-W. mit all. Komf. d. Neuzeit sof. od. sp. z. v. Näh. Part. r. 1614

Herderstraße 21 4 gr. Z., Bad, Balk., 720 Mk., sof. od. 1. Okt. B 795

Herderstraße 23, 1, schöne 4-Z.-W., P. u. reichl. Zub. Näh. das. 2254

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckr., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sof. zu vm. Näh. Part. B 218

Jahnstraße 6, 2 St., 4-Zim.-Wohn., Küche, Mans., 2 Kell. sof. od. später zu verm. Näh. 1 St. 1615

Jahnstraße 13, 2, 4 Z., Balk., 2 M., Kohlenaufzug u. Zubehör per Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2690

Jahnstraße 25, 1, schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. Zub. zu vermieten. Näheres dortselbst. 2085

Karlstraße 17 2 sch. 4- u. 5-Z.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Part. l. 2460

Karlstraße 35 4-Z.-Wohn. auf gl. od. Oktober zu vermieten. Näh. bei Faber, 3. Etage. 2661

Karlstraße 37 sch. ger. 4-Z.-W., m. Balk. u. Zub., p. sof. N. 2 l. 1820

Karlstraße 39 4-Zim.-Wohn., 2. Et., per 1. Okt. zu 680 Mk. zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister oder Dotzheimerstraße 28. 2452

Ecke Karlstraße 41, 3. Stock, bei E. Massing, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. auf 1. Okt. zu vermieten. 2163

Kirchgasse 60 ist die 2. Etage, 4 Zim. mit reichl. Zubehör, per 1. 10. cr. zu verm. Näh. das. bei Heerlein, oder Walkmühlstraße 4. B 880

Lehrstraße 5, 1, 4—5 Zim., Küche, Mans., Kell., neu herger., gl. od. sp. 650 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 1411

Lothringerstraße 5, Neub., Parterre, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 1961

Luisenstraße 41, Part., 4 Z., Küche und Zub. per 1. Okt. zu verm. Die Räume eign. sich auch für Bureau. Näh. Vorderh. 1. 2222

Moritzstraße 7, 1. u. 2. St., 4 Zim. mit Bad 2c. per 1. Okt. 07. Näh. P. Kraft, Stb. r. 1. Et. 2361

Moritzstraße 33 gr. helle 4-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näh. Part. 2654

Müllerstraße 7, Part., 4 Zimmer u. Zubehör mit Gartenbenutzung per 1. Oktober. Näh. 2. St. 2100

Nerostraße 35/37, 2, 4-Zim.-Wohn., mit Zentralheiz. und elektr. Licht. Näh. bei Müller, Laden.

Niederwaldstraße 4 4- od. 5-Z.-Wohn. m. Balk., Erker, Gas, elektr. Licht, auf 1. Okt. Näh. Part. r. 2168

Oranienstraße 27, 1. u. 2. Etage, von je 4 Zim., Küche nebst Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näh. Wörthstraße 1, Bäckerei. 1955

Oranienstraße 47, 2. Et., 4-Z.-Wohn., Balkon, r. Zub., 1. Okt. zu v. 2301

Oranienstraße 52, 3, 4-Z.-Wohn. m. Balk. p. 1. Okt. zu v. N. Lad. 2544

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör, zu verm. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1623

Philippsbergstraße 16, 1. Et., frdl. 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Badezimmer, Bleichplatz, in ruh., freistehendem Hause, sonnige ges. Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. Part. links. 2559

Querstraße 3, 2, 4-Z.-W., Küche und Zub., durchaus neu herger., per gl. od. sp. Näh. das. Part. 2492

Rauenthalerstraße 17 herrsch. 4-Zim.-W. m. gr. Ver. u. r. Zb., Bleichpl., l. Hinterh. N. das. P. r. 1999

Rheingauerstraße 3 herrschaftl. W., 4 Z., K., Bad, 2 Mans., 2 Keller, 2 Balkone, Warmw., elektr. Licht usw. sof. od. später. N. Hochp. 1626

Rheingauerstraße 6 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. Näh. das. 1 l.

Rheinstraße 32, Part.-Wohnung, vier Zimmer und Zubehör, ev. für Bureau, zu vermieten. 2247

Rheinstraße 77, Bel.-Et., 4 Z. m. Zub. (neu herger.) z. 1. Okt. Näh. Part.

Röderstraße 34, 1, dir. Taunusstraße, eleg. Wohn., 4 Zim., Bad usw., wegen Abreise sof. zu v. Näh. das. u. J. Hirsch Söhne, Langg. 2624

Röderstraße 39, nächst Taunusstraße, eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zim. nebst Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. rechts. 2414

Rosenstr. 6, 1, 4 Z., K., 2 Kell., Erk., 570 Mk., per 1. Okt. zu vm. 2605

Rüdesheimerstraße 16, Part., Vierzimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, Zentralheizung per 1. Oktober, event. früher. Einzus. Dienstags und Freitags v. 3—6 Uhr. Näh. daselbst oder Moritzstraße 41, 1. 2493

Scharnhorststraße 15 4-Zim.-Wohn., Mans., Keller, elektr. Licht, Gas, Kohlenaufzug, preisw. per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen bei Herrn Baumstr. Blum, Göbenstr. 18 1895

Scharnhorststraße 32 große 4-Z.-Wohn. sof. od. später zu vermieten. B 458

Schiersteinerstraße 9, 1, 4 Zim. und Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. 1631

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober gr. schöne 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. 2283

Schwalbacherstraße 6, 2, n. d. Rheinstr., 4-Z.-W. z. v. Näh. Part. Schäfer.

Schwalbacherstraße 39, Gartenseite, 4 Zimmer u. Zubehör, Bel-Etage, per 1. Okt. zu vermieten. F 463

Seerobenstraße 22 Etagen-Wohnung, 4 Zim. mit Zbh., auf 1. Okt. a. c. Näh. Seerobenstraße 20, P. B 204

Schauplatz 7 sch. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr., 1. Okt. Näh. P. l. 2063

Seerobenstraße 26 4-Z.-W. mit allem Zbh. zu vm. Näh. Hochp. r. 2086

Seerobenstraße 28 4-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. St., zu v. Näh. Lad. 2313

Walramstraße 28, nahe der Emserstraße, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 1. Stock. 2346

Walkmühlstraße 32 frdl. 4-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubehör, per Okt. z. verm. Preis 650 Mk. 2116

Waterloostraße 1, Ecke Zietenring, im 1 St., 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Mans. u. 2 Kell. 2527

Weißenburgstraße 1, 3, 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. Lad. 2326

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Hanbach. B 1149

Wörthstraße 8 schöne 4-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. Part. B 351

Yorkstraße 1 ger. 4-Z.-W. p. 1. Okt., 650 Mk. Näh. 3 St. l. B 1112

Yorkstraße 3, 1, 4 Zim., Bad, Balk. u. reichl. Zub. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Part. b. Meurer, u. Nerostraße 38, 1. 2156

Yorkstraße 9 sch. 4-Z.-W., d. Neuzeit entspr., sof. od. später preisw. 1496

Yorkstraße 14 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vm. 2389

Zietenring 3 4 Z., Küche, mit reichl. Zub., zu verm. Näh. P. r. 1890

Zietenring 8, Bel-Et., 4 Z. 1. O. 2203

In fein. ruh. Lage sch. 4-Z.-W. zu vm. Näh. Hellmundstraße 48, 1.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa Perotal 30, eventl. mit Frontspitze (3 Räume) zum 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr. Näh. 2. Stock. 2538

Eine 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, im 1. St., p. 1. Okt. z. v. Näh. Roonstraße 9, Part. 1637

Sch. frdl. 4-Z.-W. per sof., herrl. 3- u. 4-Z.-W. bis 1. Okt. in bess. H. h. zu v. Off. U. 110 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1297

5 Zimmer.

Adelheidstraße 45, 1. St., 5 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 1981

Adelheidstraße 48, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda und Garten auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 56, 2. 2304

Adelheidstraße 74 5 Zimmer u. Zub. per 1. Oktober zu vermieten. Anzus. 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Part. 2052

Albrechtstraße 11, 1, eleg. 5-Z.-W. zu vm. Näh. das. od. Schulg. 6. 2656

Albrechtstraße 16, 1, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. N. Albrechtstr. 16, P. 2071

Albrechtstraße 22, 2, 5-Z.-Wohn. usw. mit elektr. Licht, Gas, per 1. Okt. Näh. im Bureau od. 1. Et. 2000

Arndtstraße 8, 2, 5-Zim.-Wohn. z. v.

Bertramstraße 5, Part., 5 Zim. nebst Zubehör. Georg Birck, Bertramstraße 10, 1 St. 2372

Clarenthalerstraße. Ecke Scharnhorststraße, schöne 5-Zim.-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St., Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erk., Balkon, Bad, Parkett u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2369

Dambachtal 34 5 Zimmer mit Balk., 2 Mans., Keller, per 1. Okt. zu v.

Dotzheimerstraße 21, Bel-Etage, 5 Z. mit reichl. Zub. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst Eckladen, Fuchs.

Dotzheimerstraße 21, 3. Etage, fünf Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Parterre, bei Fuchs.

Dotzheimerstraße 64, 1. Et., moderne 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. z. v. 8294

Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 2526

Emserstraße 32, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Gart. p. gleich od. später. 2191

Doppel-Villa Emserstraße 34 u. 34a sind eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtete 5- u. 6-Zim.-Wohnungen, mit Vor- u. Hintergarten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 47, Parterre links. 2704

Emserstraße 40, i. Neubau, 5 Zim.-Wohn. p. 1. Oktober zu verm. Näh. Drudenstraße 1, 1. 2548

Friedrichstraße 46, 2, 5 Zim., Küche, Speisek., Klosett, 1 Kammer, 1 Verschlag, 2 Keller, z. 1. Oktober 1907 zu vermieten. Näheres b. Hausverw. Handler, H. 2. 1980

Gerichtsstraße 5 sch. 5-Zim.-Wohn., die leicht möbl. zu vermieten ist, per 1. Oktober zu vermieten. 2464

Gustav-Adolfstraße 9, 1, Wohnung v. 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Mans., 2 Kell., Gas u. Bad auf sofort oder spät. zu verm. Näh. Part. 1650

Herrngartenstraße 5, 2, 5-Zim.-W. mit Bad, 2 Keller, 2 Mans., per Okt. zu vm. Näh. das. 3. St. 2444

Kaiser-Friedr.-Ring 45, 3, 5 Zim., der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vm. Anzus. vorm. N. P. l. 2164

Mainzerstraße 39, Part., 5 gr. Zim., Bad, Küche 2c., elektr. L., Zentr.-Heiz., m. allem Komf. d. Neuz., p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. H. Kneipp, 2. Etage. 2050

Luisenstraße 20, 1, eine Wohnung zu verm., 5 Zim., 1 Küche u. Zubeh., eignet sich auch zu Bureau. Näh. A. Bah, 2 St. r. 2645

Marktstraße 13, 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Seifengeschäft. 1662

Mauritiusstraße 3, 1, Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubehör (auch f. Bureauzwecke geeignet), per 1. Okt. zu vm. Näh. bei W. Gerhardt. 2165

Moritzstraße 7, 1. Et., 5 Zim. usw., elektr. Licht u. Bad, zum 1. Okt. zu vm. Näh. P. Kraft, Stb. r. 2570

Moritzstraße 21, 1, 5 Z. u. Zbh. sof. od. spät., ev. auch mobl., zu verm.

Moritzstraße 22 neu herger. 5-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. spät. 1663

Moritzstraße 52, 1. Et., 5-Z.-Wohn., s. Part., g. l. Bur., z. verm. 2030

Moritzstraße 62 5-Z.-W. Oft. 1860

Niederwaldstraße 7, Südseite, herrschaftl. 5-Z.-W., Hochpart., p. Okt. oder früher zu vermieten. 2157

Nikolasstraße 20, 2, sehr schöne 5-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. G. Koch, Bahnhofstr. 16. 1664

Nikolasstraße 25, P., 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zum 1. Okt. od. später zu vm. Besicht. 10—12 Uhr. 2604

Oranienstraße 24, 3, 5 Z., K., Kell., 2 Mans. per Okt. zu verm. 2363

Oranienstraße 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohnung zu vermieten. 2211

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1666

Rauenthalerstraße 3, hinter der Ringkirche, ist eine der Neuzeit entspr. 5-Zim.-Wohn., Schronkz., Bad u. reichl. Zbh. zu vm. Näh. P. 2718

Rüdesheimerstraße 16, 1. St., fünf Zimmer m. reichl. Zubehör, Erker, Balkons, Bad, Zentralheizung per 1. Okt. Einzusehen Dienstags u. Freitags von 3—6 Uhr. Näh. das. oder Moritzstraße 41, 1. 2494

Rüdesheimerstraße 19, 3. Et., 5 Z., mit Bad, Balkon u. allem Zubeh., per 1. Oktober zu v. N. das. 2041

Scharnhorststraße 22, P., 5-Zim.-W. auf 1. Oktober zu verm. 2424

Schiersteinerstraße 18 5-Z.-W. 2679

Schwalbacherstraße 6, n. d. Rheinstr., 2. Et., 5-Z.-W., zu vm. Einzus. v. 11—4 Uhr. Näh. Part. Schäfer.

Schwalbacherstraße 25, 1, 5 Zim. u. Zubeh. per sof. od. später. 2636

Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, 5 Zimmer u. Zubehör, 3. Stock, p. 1. Oktober zu vermieten. F 463

Weißenburgstraße 5, 1. Et., sch. neuz. neuz. 5-Zimmer-W. Näh. 3 l. 1775

Villa Wilhelminenstraße 37, nahe d. Wald, an den Nerotalanlagen, ist die herrsch. Part.-Wohn., 5 Zim. usw., per sofort od. später, zu vm. Näh. Souter. v. 10—1 Uhr. 1679

Villa Wilhelminenstraße 37 ist die 2. Etage, herrliche Lage an den Anlagen, 5 Zim. usw., per 1. Okt. zu vm. Einzus. von 3—6. 2484

Wilhelmstraße 2a, 2, 5 Zim. m. Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkon und Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Laden rechts. 8296

Wörthstraße 5 schöne 5-Z.-W. m. Zbh. p. Okt. zu vm. Näh. i. Laden. 1900

Schöne geräumige 5-Zim.-Wohn. m. allem Zubehör, sehr geeignet für Aerzte oder Rechtsanwälte, oder auch Pension, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Albrechtstr. 13, Part. Anzusehen Dienstag und Freitag von 11—1 u. 4—6. 2341

Herrschaftliche Wohnung, Rüdesheimerstraße 6, 1. Etage, 5 große Zimmer, 1 großes Fronspitzzim., Mansarde, 2 Balkons, Bleichplatz, Bad, Kohlenaufzug usw. zu verm. Näh. Parterre. 2066

Drei 5-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näh. Wörthstr. 11, P. 2587

6 Zimmer.

Adelheidstraße 48, 1. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda auf 1. Okt., ev. früher, zu vm. Einzus. von 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. daselbst beim Hausverwalter oder Rheinstraße 56, 1. 1487

Adelheidstraße 55, Südseite, schöne 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm.

Adelheidstraße 80, P., Wohnung von 6 Zim. auf sofort od. später. 1680

Villa Bachmannerstraße 7 ist eine sch. Wohnung von 6 Zimmern, ev. auch Part. u. 1. Et., zusammen 11 Zim. u. Zubehör, zu verm. Besichtigung jederzeit daselbst Part. 2603

Dotzheimerstraße 33, 1, Wohn. von 6 Zim., m. Balk. nebst reichl. Zub., auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr nachm. Näh. Wallauferstraße 3, Part. 2204

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf sof. od. sp. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F 239

Emserstr. 39, Landh., komf. 6-Z.-W. gleich oder später zu verm. 1683

Goethestraße 8 herrschaftl. Wohn., 1. Etage, 6 große Zimmer, Balkon, Badekabinett, Speisekammer, drei Mansarden, 2 Keller, Bleiche beim Haus, kein Hinterhaus, Vor- und Hintergarten, auf 1. Okt. preiswert zu vm. Näh. das. P. 2172

Goethestraße 12, 1. Etage, 6 Zim., reichliches Zubeh., elektr. Licht, per Okt. oder früher zu verm. Näh. daselbst, 2. Stock. 1399

Herrngartenstraße 5, 3, sch. große 6-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3 St. 1684

Herrngartenstraße 15, 1. Et., Wohn. von 6 Zimmern, Balk., nebst reichl. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. 2. St. 1964

Idsteinerstraße 3, Villa, Part.-Wohn., 6 Zim., Badezim., gr. Veranda u. all. Zubeh. z. vm. Gartenben. 1696

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2, 6 Zim. mit reichl. Zubeh., Pr. 1700 Mk. Einzusehen 11 bis 1 Uhr. Näh. Frseniusstraße 41. 2640

Kaiser-Friedr.-Ring 24 ist die Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näh. Nr. 50, Part. 2546

Luxemburgplatz 3, 2, große 6-Z.-W. der Neuzeit entspr., per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst u. Bismarckring 37, bei Becker. B 71

Oranienstraße 17, 2, schöne 6- bis 8-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2244

Rheinbahnstraße 4, 1, St., gr. 6-Zim.-Wohnung m. Zub. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2. Stod. 8231

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 1688

Rüdesheimerstraße 7, Hochpart., herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., ein Schrankzimmer, gr. Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkons, Garten zur Mitbenutzung, elektr. Licht und Gas, per 1. Oktober. Näheres im Hause oder beim Eigentümer, Adelheidstraße 76, 1 Stiege. 1258

Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres daselbst Parterre. 2523

Viktoriastraße 27, 1. St., 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung von 11—1 vorm. u. 3—5 nachm. Näh. Lessingstraße 10. 2124

Wilhelminenstraße 8 sind 6-Zimmer-Wohnungen, 2. Etage u. 3. Etage, zu vermieten. Näheres daselbst Frontspitze, bei Frau Debus, oder Bachmannerstraße 7. 2361

Kl. Wilhelmstraße ist in Nr. 5 u. 7 die 2. Etage von 6 Zimmern und reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu v. Näh. Kl. Wilhelmstr. 5, 2. 1808

7 Zimmer.

Adolfsallee 19 herrschaftliche Wohn. 7 Zimmer und Fremdenzimmer sofort oder später zu verm. 2608

Adolfstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkone und Zubehör, zu verm. Näh. Rheinstraße 32, 2. 2013

Friedrichstraße 4, 1, 7 Zim., Bad, Zubehör, Gas, elektr. Licht, sofort od. später zu vermieten. 1696

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, 1. Etage, 7 Zimmer, Badezim., Balkon u. reichl. Zbh., auf 1. Oktober zu verm.; für Arzt sehr geeignet. Näh. bei G. Volk, Delaspeestraße 1, Part. l. 2403

Villa Heinerweg 1 7 Z., Hochpart., mit Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. 2667

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Südseite, herrsch. Wohn., Part. u. 1. Et., p. 7 Z., Bad usw. u. reichl. Zbh., per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3. Et.

Kaiser-Friedrich-Ring 41 Bel-Etage 7 Zimmer, zu vermieten. 2463

Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50 hochherrschaftliche 8. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, Part. 2347

Kaiser-Friedrich-Ring 54 el. 7-Z.-W., 1 St., z. v. N. Goethestr. 1, 1. 2342

Kapellenstraße 31, 1. u. 2. Et., 7 Z., 3 Mans., K. u. 2 Kell., 2 Balk., a. 1. 10. Dambachtal 18, Werz. 1929

Kirchgasse 27, 2. Et., Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör, welche 8 Jahre v. einem Arzt bew. war, p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1 Treppe. 1799

Langgasse 41, Ecke Bärenstr., komf. Wohn., im 2. St., 2 Sal., 5 Zim., 2 Msd., Küche, Bad usw. p. Okt. N. bei J. Hirsch Söhne, P. 1803

Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau Part. 1695

Walkmühlstraße 15 hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., Terrasse, Balkon, parkartiger Garten, zu vm. Näh. Adolfstr. 5, 1. 1697

7-Zimmer-Wohnung (Part.), Kaiser-Friedrich-Ring, f. 1600 Mk. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Wegzugshalber zu vermieten (ev. mit Möbel zu verkauf.) ist eine 7-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung, die seith. mit gut. Erfolg zu Pensionszwecken vermietet war. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vd

8 Zimmer und mehr.

Luisenplatz 1, 1. 8 Z. m. Zbh., auch geteilt. Näh. Luisenpl. 1, P. 2630

Niederwaldstraße 11 sehr schöne 8-Z.-W., 1. St., 1. Okt. m. Nachl. B1368

Rheinbahnstraße 5 eine Part.-Wohn. von 8 Zim. auf 1. Okt. (am liebsten für ein Bureau) zu verm. 1984

Rüdesheimerstraße 16, 1. St., herrschaftliche Wohnung, 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, mit all. Komfort der Neuzeit. Zentralheizung, per 1. Okt. d. J. Einzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. daselbst oder Moritzstraße 41, 1. 2496

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 11 großes modernes Atelier für Photograph od. Maler mit Wohnung per sofort zu verm. Näheres daselbst Parterre.

Adelheidstraße 55 neuer schöner Eckladen billig zu vermieten.

Adelheidstraße 85, P., gr. Werkstätte für ruh. Gesch. auf 1. Okt. z. vm.

Adlerstraße 6 helle Werkstätte mit Benutzung des gr. Hofes zu verm.

Adlerstraße 7, Neub.-Laden sof. o. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 1379

Albrechtstraße 11 gr. Laden sehr bill. zu vermieten. Näh. daselbst oder Schulgasse 6. 2083

Albrechtstraße 31 Geschäftslokal, evtl. für Kontor, sehr billig zu vermieten.

Arndtstraße 7 Werkstätte, 65 Qmtr., für ruh. Geschäft od. Lagerraum od. Bureau zum 1. Oktober. 2434

Bismarckring 19, 1 rechts, Lagerraum zu vermieten.

Bismarckring 36 eine große helle Werkstatt, auch als Lagerraum passend, mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung auf den 1. Okt. zu vm. N. Vdh. 1 St. rechts. B 28

Bleichstraße 13 kl. Werkstatt zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.

Bleichstraße 19 Werkst. o. Lag. B1366

Blücherstraße 3 schöne helle Werkst. zu vm. N. bei Breuer. B 743

Blücherstraße 15 Lagerr. u. Werkst.

Blücherstraße 23 Laden zu vm. Näh. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1700

Blücherstraße 27, Laden m. 2-Z.-W., Bad usw. per sof. od. später. 2035

Blücherstraße 36, Neubau, Laden, f. jed. Gesch. pass., mit 2-Z.-W. bill. Näh. das. od. Yorkstr. 22, P. B 281

Bülowstraße 10 Werkst. sof. z. v. 1476

Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, kleinere Werkstatt, zirka 30 Qmtr., mit darunterliegendem ebenso großem Lagerraum, event. mit 3-Zim.-Frontsp.-Wohn., zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei St. Schmidt, Yorkstraße 33, 1, od. im Neubau. 2412

Dotzheimerstraße 21, Souterrain, gr. u. hell, sehr passend als Lagerraum, mit Kontor und Stall für 1 Pferd sofort zu vermieten. Näh. daselbst Eckladen, Fuchs.

Neubau Bez, Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Ladenz. od. L.-R. sof. od. später. Näh. das. 1701

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht usw. zu v. Näh. das. 1702

Dotzheimerstraße 81 (Neub.) große Lagerr. m. St. v. Okt. o. fr. B 1188

Dotzheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, zirka 150 Qmtr. gr., ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Näh. Hth. 1, od. Schiersteinerstr. 15, P. 1704

Dotzheimerstraße 84 helle gr. Werkst. od. Lagerr., mit od. ohne Halle, im ganz. 140 Qm., für jed. Gesch. geeignet, ganz od. geteilt sof. od. sp. zu vm. Näh. Mth. 1 r. 2596

Dotzheimerstraße 111 gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 1386

Dotzheimerstr. 129 Lagerr. od. Werkstatt, gr. u. hell, mit elektr. Kraft.

Dreiweidenstraße 6, Part. r., Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke z. vm. 2081

Drudenstr. 3 h. Werkst. o. Lag. B 235

Eleonorenstraße Laden m. Wohn. z. verm. Näh. Nr. 5, 1. 1915

Eltvillerstraße 1 gr. Werkstatt z. v.

Eltvillerstr. 4, 2, Wst. u. Flbierk. 1705

Eltvillerstraße 17 Laden mit Ladenz. und Werkst. sofort zu vermieten. Näh. das. Part. rechts. 1030

Erbacherstraße 7 Werkstatt mit 3-Zim.-Wohnung billig zu verm.

Emserstr. 69 Lad., a. a. Fil. B 967

Erbacherstraße 7 Werkst., Lagerraum od. Bierkell. für 180 Mk. zu verm.

Frankenstraße 15 Werkstätte, geeignet für Spengler od. Tapezierer und dergl. zu vm. Näh. das. 1 r. 2658

Friedrichstraße 10 ein Souterrain für Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 1887

Friedrichstraße 19 Werkstatt per sof. oder später zu vermieten. 2608

Friedrichstraße 19 gr. helle Werkstatt.

Goldgasse 16 Laden, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 1497

Laden Goldgasse 19 vom 1. Okt. an zu vm. Näh. J. Herrchen, Röderstr. 41.

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Bauburean Blum, Göbenstr. 18. 2520

Grabenstraße 14 Werkstätte per sof. Näh. Metzgergasse 15, 1. 2519

Hartingstraße 7 eine Werkstätte, einzg. od. mit Wohn. v. 1 od. 3 Zim. Näh. das. 2. Etage, bei Klöckner. 2590

Hellmundstraße 37 sch. Werkstätte zu verm. Näh. Vdh. 1. St. 1709

Herderstraße 1 Laden z. v. N. 1. 2401

Herderstraße 26 kl. Laden mit 2-Z.-Wohnung, ev. mit Stallung, per 1. Okt. z. verm. Näh. Part. 2323

Herrnmühlgasse 1, an der Burgstr., Laden zu vermieten. 2652

Jahnstraße 10 kl. Werkstätte fr. 2711

Kaiser-Friedrich-Ring 23 helle große Werkstatte u. gr. Remise, für ruh. Gesch. od. als Lagerraum p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2621

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lagerr. zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1, Müller. 1711

Kiedricherstraße 4 großer Laden, geeignet für Bureauzwecke, auf sof. od. später zu vermieten. Näheres Kiedricherstraße 2, 1. 2729

Kiedricherstraße 9 Eckladen, 2 Z., K., Lagerkeller, ferner 1 Lad. m. 2 Z. u. K. N. Rheinstr. 71, P. B 1218

Neubau Kiedricherstraße 12 1 Laden, f. Bäckerei einger., 1 Laden für Metzgerei p. 1. Okt. zu verm. Näh. Blücherstraße 30, 2. B 238

Kirchgasse 56 gr. helle Werkstätte, a. zu Lagerr. geeig., per 1. Oktober zu verm. Näh. das. Vdh. 1 St.

Körnerstraße 9 Laden mit Zim., pass. für Friseur, zu vermieten. 1441

Langgasse 5 Laden b. 30. Sept. d. J. zu vm. Auskunft Langgasse 31.

Lothringerstraße 5 Werkst., 54 Qm. groß, zu vermieten. 2634

Bureau Luisenstraße 41, Vdh. Part., 4 Zimmer per 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 2618

Luxemburgstraße 11 kl. neu herger. Lad. m. anstoß. Lagerr. z. v. 1712

Luxemburgstraße 11 heller Lagerr., auch als Werkst. f. ruh. Gesch. 1718

Mauergasse 21 Laden m. Ladenzim., ev. mit Wohn., auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Metzgerladen.

Metzgergasse 2, Ecke Marktstr., Laden per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, Schuhgeschäft. 1797

Metzgergasse 13 ein gr. heller Laden zu verm. Näheres bei Albert Baum, Grabenstraße 12. 1934

Michelsberg 21 Laden m. Ladenz., ev. mit Wohnung z. v. Näh. b. Theis, 1.

Michelsberg 28 1 Werkst., a. als Lag.

Michelsberg 28 Lagerräume, gr. u. kl.

Moritzstraße 37 Eckladen mit od. ohne Wohnung preiswert zu vm. Näh. Niederwaldstr. 7, Kronenberger.

Moritzstraße 43 gr. Laden z. vm. 2536

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1714

Moritzstr. 47 Werkst., 38 Qm., m. K., 1. Okt. N. M. P., 9—12, 3—4. 8075

Neubau Nerostraße 27 ein sch. Laden mit Ladenz., ev. mit kl. Wohnung, sowie ein ca. 50 Qmtr. gr. Keller auf 1. Juli oder später zu v. 1971

Nettelbeckstraße 6 h. Werkstätte sof., a. m. W. f. 102 u. 210 Mk. 1715

Nettelbeckstraße 11, 1, Laden mit Laden-Einricht. p. sof. zu vm. B 511

Nettelbeckstraße 12, 1 l., sch. Souterr.-R., hell, zu allen Zw. geeig. 60 Mk.

Neubau Neugasse 17 gr. heller Lad. mit 2 Schaufenstern u. Sout., ganz od. geteilt, zu vm. Näh. daselbst.

Niederwaldstraße 8 Laden mit Zubehör, auch Werkstätte, zu verm.

Oranienstraße 22 Laden mit 2-Zim.-Wohn. billig zu vermieten. 2290

Oranienstraße 14, Hth. Kontor, zwei große Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. 1375

Oranienstraße 35 Werkstatt m. od. o. Stall., f. jed. Gebrauch, auf 1. Okt.

Oranienstraße 48, 3, 1 gr. Souterr. u. Keller zu vermieten. 2440

Oranienstraße 62 Werkst. o. Lagerr.

Rheingauerstraße 14 Werkstätte und Lagerr., ganz od. geteilt. B1389

Riehlstraße 11 Werkstattraum für r. Betr., ev. m. W., p. 1. Okt. 1862

Röderstraße 23 helle Werkst. o. Fl.-H.

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr., große helle Werkstätte zu vermieten. 2282

Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubur. Göbenstr. 18. 1722

Schulberg 27, Ecke Schwalbacherstr., Laden mit Wohnung, geeignet für Barbiergeschäft, zu verm. Preis 550 Mk. jährlich. 1997

Schwalbacherstraße 59 e. gr. h. Werkstätte u. e. kl. Werkst. p. 1. Okt.

Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 1723

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, Part.-Raum, für Bureau u. Lagerraum geeignet, per 1. Oktober zu verm., sowie ein Sout.-Raum auf gleich oder später. F 462

Schwalbacherstraße 37 gr. helle Werkstätte zu vermieten, eventl. mit 3-Zimmer-Wohnung. 2455

Kl. Schwalbacherstraße 10, Laden, 100 Qmtr. groß, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vm. N. Kaiser-Frdr.-R. 31. 2151

Sedanplatz 4 kl. u. größ. helle Werkstatt, auch als Lagerraum. 2167

Sedanplatz 5 Werkstätte od. Lagerr. sof. od. später zu vermieten. Preis 200 Mk. pro Jahr. 1378

Seerobenstraße 5, Mth., Lagerraum, Werkstatt m. Wohn. zu vm. 2132

Seerobenstr. 10, Eckh., Laden f. Kol. m. E. i. N. Bismarckr. 9, Roll. 2130

Seerobenstraße 33 gr. Werkst. od. Lagerr. (Hofeinbau), zum 1. Okt. od. fr. Preis 350 Mk. 2110

Wallauferstraße 12 kl. Lad. m. Ladenraum, auch als Filiale, z. vm. 2005

Webergasse 50 Werkst. m. 2-Z.-W. z. v.

Wellritzstraße 31 kl. Laden u. Ladenz. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. P. 2.

Westendstr. 3 2 Lad. m. anschl. 1- o. 2-R.-W., Zbh., a. get., bill. zu vm. Näh. das. b. Arch. Rüdiger. B 1238

Westendstraße 8, gl. am Sedanpl., Lagerr., trocken u. hell, auch Lagerkeller, ev. mit Bur. N. 1 Tr. 2235

In meinem Neubau Westendstraße 38 ist ein großer Laden mit 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. daselbst bei W. Haybach. B 1148

Westendstr. 40 Laden mit Metzgereieinr. per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst oder bei A. Oberheim, Philippsbergstraße 51. 1717

Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., f. jed. Zw. geeig., sow. kl. Werkst. f. ruh. G. sof. Yorkstr. 2, 1. 1730

Yorkstraße 10 Werkstatt oder Lager, 30 Qmtr., sofort zu verm. 1731

Yorkstraße 11 Laden mit 2-Zim.-Wohn. per 1. 9. od. spät. billig zu verm. Näh. daselbst Part. r. od. Nettelbeckstraße 12, P. 1. 2707

Yorkstraße 15 Lagerraum, hell und trocken, auch als Werkstätte für ruh. Gesch. geeignet, zu vm. 2122

Yorkstraße 16 schöne Werkstätte für Glaser oder Schreiner mit 2- od. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. N. Blücherplatz 3, 1 St. 2227

Yorkstraße 22 schöne helle geräumige Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu v. Näh. i. Lad. 1907

Zietenring 7, neben der Schule, schöner Laden zu verm. B 227

Zietenring 10 sch. h. gr. Werkst. mit Torf. p. sof. Näh. Part. r. 1732

In dem Hause Zietenring 10 ist eine schöne helle Werkstätte sehr preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, bei Lotz. 1400

Für Friseure, in guter Lage, Laden mit Ladenz., Preis 300 Mk., mit und ohne 3-Z.-W. p. gl. od. später zu verm. N. Adlerstr. 7, 3. 2619

Laden zu vermieten. Adolfstraße 5, 1 Stiege. 2518

Großer Laden mit Zimmer, event. 2-Zimmerwohnung zu verm. Clarenthalerstr. 6, 1 l., b. d. Ringk. 2025

Zwei schöne Läden, für Metzgerei u. Bäckerei sehr gut geeignet, auf sof. zu v. Näh. Dotzheimerstr. 114. 2658

1 schöne helle Werkstätte, für sich abgeteilt, P. u. 1 St., in neuem Hause, mit Wasser u. Gas, ist sportbillig zu vermieten. Kaiser-Friedrich-Ring 47, P., bei F. Lehmann.

Per 1. Okt. ein Laden m. Ladenzim., 2-Z.-Wohn., in welcher sch. lang. Jahre eine Metzgerei m. g. Erfolg betr. wird, zu vm. Preis 1000 Mk. Näh. K. Hehner, Karlstr. 32, G. P.

Photogr.- od. Materatel. m. Nebenr. zu v. N. Kirchgasse 54. P. 1734

Leere Räume,
für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor. *

Laden mit Wohnung, gute geräum. Keller zu vermieten, event. Haus zu verkaufen. Näheres Lehrstraße 14, 1. Etage. 1735

Kleine Wohnung, als Bureau mit Lagerraum sehr geeignet, p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rauenthalerstraße 9, bei Giegerich. 2421

Schöner großer Eckladen, Ladenzim., n. Wohn. v. 3 Z. u. reichl. Zub., auch Laden od. Wohn. extra, per gleich od. später zu verm. Näh. Röderstraße 21, 2 St. 2613

Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Ph. Müller, Roonstraße 9, 1. 1739

Nähe Hauptbahnhof ist eine gr. helle Halle als Bureau, Lagerhalle od. für ruh. Gesch., auf 1. Okt. zu vm. Näh. Schlichterstraße 12, 3. 2378

Große Werkstatt (ev. 2 kl.) zu verm. Neubau Steingasse 15. Näheres Emserstraße 11, Hochp. r. 2627

Große Werkstätte, bisher Schreinerei, zum 1. Okt. zu verm. N. Walramstraße 31, bei Schmidt. 8081

Heller Raum mit Wasserleitung für jeden Zweck zu verm. Walramstraße 31, bei Schmidt. 8080

Laden mit Wohnung, Bier- und Warenkellern, auch für jeden and. Betrieb geeignet, zu vermieten. Näh. Wallauferstr. 10, Part. 2639

Großer Laden mit 2 Ladenzimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Weißenburgstraße 10. B 27

Ein Laden, geeignet für Installateur, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 2586

Metzgerei in prima Lage, Eckhaus, z. 1. Oktober zu verm. Off. u. E. 111 Tagbl.-Zweigst. [illegible] B1352

Villen und Häuser.

Dambachtal (Fresenius-Straße) Villa, modern, mit allem Komfort einger., zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst Nr. 41. 1740

Villa Möhringstr. 8 ganz o. get. auf gl. o. sp. zu vm. od. zu vk. 1741

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall. sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 1742

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Kl. Burgstraße 3 Frontsp. mit zwei Mansarden zu vermieten.

Friedrichstraße 29 eine schöne Frtsp.-Wohnung im Seitenbau an ruhige Mieter zu vermieten. 1744

Hellmundstraße 33 sind mehr. kl. W. zu 16 u. 17 Mk. v. M. z. v. B1224

Neuerstraße 3 neuberger. Dachwohn. auf gleich oder später zu vermieten.

Röderstraße 16 sch. M.-Wohn. z. vm.

Römerberg 1 kl. W., 2 St., sof., 240; kl. M.-Wohn. a. ält. Pers., 12 Mk.

Wörthstraße 11, P., frdl. Mans.-W.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimerstraße 32 3 mbl. Z., Küche.

Wörthstraße 7, 2, gut möbl. Wohn.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 10, 1, eleg. mbl. Zim.

Adlerstraße 32, P., sch. Schlafst. z. v.

Adlerstraße 35 erh. rl. Arb. sch. Log.

Adlerstraße 49, Vdh. 2 L., möbl. Zim.

Adolfstraße 3, Sth. 3, möbl. Zimmer.

Adolfstraße 5 gut möbl. Zim. zu vm.

Albrechtstraße 3 mbl. Zim. mit Pens.

Albrechtstraße 3, 2, mbl. Z. m. Pf. z. v.

Albrechtstraße 10, Sth. 1, sch. mbl. Z.

Albrechtstraße 31, 1, möbl. Zim. mit guter Pens. (65 Mk.) zu verm.

Albrechtstr. 32, P., g. m. W.- u. Schlz.

Albrechtstraße 39, 1, möbl. Zim. z. v.

Bahnhofstraße 18, 2, sch. möbl. Zim.

Bahnhofstraße 22, S. 1 l., sch. m. Zim.

Bertramstraße 14, 3, m. Zim. billig.

Bismarckring 15, 2 r., m. Zimmer a. anständ. Fräulein billig. B 1315

Bismarckring 29, 3 l., möbl. Z. B1356

Bleichstr. 2, H. 1 l., m. Zim. B1260

Bleichstraße 15a, 3, m. Zim. zu verm.

Bleichstraße 16, 1, schön möbl. Zimmer mit vorzügl. Pens. bill. z. v. B1349

Blücherplatz 6, 2 r., sch. mbl. Z. B1355

Blücherstraße 6, 1 l., gut möbl. Zim. m. 1—2 Betten preisw. sof. B 1284

Blücherstraße 9, H. 1 l., Log. B1320

Blücherstr. 11, 2 r., sch. m. Z. B 1299

Blücherstraße 18, 1 l., möbl. Z. B1348

Blücherstraße 28, 1, sch. mbl. Z., B1343

Bülowstraße 9, 2, gut mbl. Zim. an bess. Herrn od. Dame zu vm. 8223

Dambachtal 4, P., einf. möbl. Zim.

Dambachtal 9a schön mbl. Frtsp., m. od. ohne Kabinett, zu vermieten.

Dotzheimerstraße 2, 2, gr. g. mbl. Zim. m. Schreibt. u. e. mbl. Z. fr. B636

Dotzheimerstraße 10 m. Z. u. Mans.

Dotzheimerstr. 11, H. 1, 2. r. A. 8328

Dotzheimerstraße 39, G. P. l., R. u. 2.

Dotzheimerstraße 49, 2, mbl. Wall.-Z.

Dotzheimerstraße 55, M. 2, g. m. Z. f.

Drudenstraße 4, Part., möbl. Salon u. Schlafzimmer zu vm. p. 15. 8.

Drudenstr. 5, H. 1 r., sch. Log. B 1277

Drudenstraße 9, 1 l., g. m. W.-Zim.

Eltvillerstraße 14, P. r., möbl. Zim.

Faulbrunnenstraße 4, 1, Schlafst. z. v.

Frankenstraße 8, H. 3, R. u. L. B 1310

Frankenstraße 21, 2 l., sch. L., M. 2.50.

Frankenstraße 23, P., mbl. Part.-Z.

Frankenstraße 24, 1 r., Logis m. Kost.

Friedrichstraße 21, 1, möbl. Mans.

Friedrichstraße 30, 2, m. Msd. B 1314

Geisbergstraße 11, 1, g. mbl. Zim. sof. h. z. v. Zu spr. abds. nach 6 Uhr.

Geisbergstraße 18, 1 r., m. W.- und Schlafz. mit sep. Eing. zu verm.

Gerichtsstraße 5, 3, bei Jung, 2 mbl. Zim. mit Balk. u. Schreibtisch bill.

Gneisenaustraße 10 sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten.

Göbenstraße 15, M. P., mbl. Z. B1365

Goldgasse 13 m. Zim., 3—4 Mark.

Goldgasse 21, 2, m. Zim. u. Mans.

Grabenstraße 24, 2. St., frdl. möbl. Zim. m. Kaffee an Herrn zu vm.

Hartingstraße 7, 2 r., sch. möbl. Zim.

Häfnergasse 17, 2, sch. mbl. Z. z. vm.

Helenenstraße 14, 1, mbl. Mans. z. v.

Helenenstraße 18, 2 l., m. Zim. z. v.

Helenenstraße 24, 2 r., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Hellmundstraße 4, 2 r., gr. g. m. Z. a. b. f. G.-Frl. b. e. D. gl. o. sp. B1176

Hellmundstraße 27, H. 3, sch. Log. fr.

Hellmundstraße 40, 1, möbl. Z. zu v.

Hellmundstraße 52, P. 1, mbl. Z. an 2 H. od. 2 Damen m. od. o. Pens.

Hellmundstraße 52, P. 1, m. Z., 2 B.

Hellmundstraße 56, 1 l., möbl. Zim.

Herderstraße 2, Hth. 1 r., e. A. Schlf.

Herderstraße 11, 2 r., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Balk. sof. zu v.

Herderstraße 27, 3 r., sch. mbl. Mans.

Hermannstraße 10, P., K. u. Logis.

Hermannstraße 19, 1 r., sch. mbl. Z. an Herrn od. Fräulein zu verm.

Hirschgraben 4, 2 r., kl. mbl. M. z. h.

Hochstätte 4, 1 r., m. Zim. zu verm.

Jahnstraße 40, H. 2, f. a. M. sch. Log.

Jahnstraße 44, 3, frdl. kl. Z., 3.50 Mk.

Karlstraße 2 erh. Arbeiter Schlafstelle.

Karlstraße 11, 1, zwei ineinandergeh. schön möbl. Zimmer mit Klavier, Nähe der Rheinstraße, sof. zu vm.

Karlstraße 27, P., möbl. Zim. z. v.

Karlstraße 35, P. 3 l., mbl. Zim. z. v.

Kellerstraße 7, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Kirchgasse 4, 1, schön möbl. Zim. z. v.

Kirchgasse 19, 2, schön m. Zim. v. sof.

Kirchgasse 24, 2, ein m. Zim. zu vm.

Kleiststraße 3, Vdh. P., sch. mbl. Zim.

Lehrstraße 33 möbl. Part.-Zim. z. v.

Luisenplatz 2, H. 1, mbl. Zim. z. vm.

Luisenstraße 16, 1, mbl. Zim. billig.

Luxemburgstraße 4, 1 l., m. Z. m. Pf.

Marktstraße 12, 4 l., mbl. Zim. frei.

Marktstraße 13, 2, erh. anst. j. Mann schön möbl. Zimmer mit Kost bill.

Mauergasse 12, 2 r., sch. m. Z. billig.

Mauergasse 19, 2, möbl. Zim. zu vm.

Michelsberg 11, 2, ein mbl. Zimmer.

Michelsberg 24, 1, in Nähe d. Bäder, g. m. Z., einz. u. dopp., 1 u. m. Bett.

Moritzstraße 1, 1. St., Ecke Rheinstr., 1 sch. mbl. Zim. m. Schreibt. usw.

Moritzstraße 6, P. 2 l., sch. m. sep. Z.

Moritzstraße 10, Pension Letzte, große schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

Moritzstr. 16, Ecke Adelheidstr., 2 l., schön möbliertes Zim., sep. Eingang, für 25 Mk. monatl. zu vm.

Moritzstraße 28, Hth. 2, m. Z. zu vm.

Moritzstraße 48, 1, mbl. Zim., 20 Mk.

Nerostraße 23, 1. u. 2. St., sch. m. Z.

Nerostraße 31, P., möbl. Zim. z. vm.

Neugasse 9, 3, schön m. Zim. zu vm.

Oranienstraße 2, 1. St., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

Oranienstraße 25, 1, sch. m. Z. a. H.

Oranienstraße 27, 2, möbl. Zim. bill.

Oranienstraße 37, G. 1 l., sch. m. Z.

Oranienstraße 54, H. 2 l., möbl. Zim.

Philippsbergstr. 19, P., S. m. P. 45.

Philippsbergstraße 33, Hp. l., h. mbl. komf. Zim., event. mit Klavier.

Philippsbergstraße 37, 2 r., m. W.-Z.

Platterstraße 20, 1 r., sch. m. Wall.-Z.

Rauenthalerstraße 8, H. 2 r., M. u. Z.

Rheingauerstr. 3, H. P., m. Z. B 1145

Rheingauerstraße 13, H. P. l., m. Z.

Rheinstraße 51 möbl. Mans. a. ja. M.

Rheinstraße 52, 1, möbl. Zim. z. vm.

Rheinstraße 74, Part., elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. an b. Herrn z. v.

Riehlstraße 11, Mtb. 1 r., m. Z. 3 M.

Riehlstraße 13, Mtb. 2 l., möbl. Zim.

Riehlstraße 21, 1 r., großes gut möbl. Zimmer m. Schreibt. zu vm. B1348

Röderstraße 4, 1 r., e. r. A. sch. b. Z.

Röderstraße 18, P., möbl. Z. zu vm.

Röderstraße 19, 3 l., mbl. Mans. f. z. v.

Röderstraße 20, Sth., einf. möbl. Part.-Stübchen mit sep. Eing. sof.

Römerberg 16 möbl. Zim. a. T. u. W.

Römerberg 23, 1, 2 sch. Zim., einf. u. bess. mbl., sehr bill. Näh. Laden.

Roonstraße 8, P. l., Log. f. saub. Arb.

Roonstraße 9, P., schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. Näh. daselbst.

Roonstraße 21, 1 l., fein m. Salon u. Schlafz., sep. Eing., bei einz. D.

Schachtstraße 25, 1, sch. möbl. Zim.

Schiersteinerstr. 3, 3, 1 o. 2 sch. m. Z.

Schiersteinerstraße 20, P. r., fein m. Zim. mit u. ohne Pens. bill. B 1309

Schulberg 6, 2, frdl. Zim. mit Pens.

Schulberg 13 mbl. Part.-Zim. z. vm.

Schulberg 21, 3 l., schön möbl. Zim.

Schwalbacherstraße 19, 1, einf. m. Z.

Schwalbacherstraße 25, Mb., Eing. 3 l., e. f. Z. an reinl. Arb. B 1328

Schwalbacherstraße 45, 2 l., M., 2 B.

Sedanplatz 1 3 m. Z., Balk., 3 fenst., ev. Klavier- u. Teleph.-Benutzung.

Sedanstraße 6, P. 2 l., g. m. Z. b. B1336

Sedanstraße 12, 1, m. Z. a. Frl. B1302

Seerobenstraße 1, 2, gut m. Z. B1294

Seerobenstraße 11, M. 1, m. Z. B780

Steingasse 15, 1, Neub., g. m. Z., l. C.

Steingasse 18, 1 l., möbl. Zim. zu v.

Stiftstraße 12, Gth. 1, gut m. Zim. 12 Mark monatlich.

Stiftstraße 24 möbl. Zimmer zu v.

Taunusstraße 5, Gth. r., schön m. Z.

Taunusstraße 5 gr. möbl. Z., 18 Mk.

Taunusstraße 23, 3 l., mbl. M. l. z. v.

Webergasse 49 Z., 2 Bett., bill. (Lad.).

Webergasse 50 sch. möbl. Zim. zu vm.

Weilstraße 13 H. möbl. Part.-Z. z. v.

Weilstraße 19, Part., sch. m. Zim.

Weißenburgstraße 1, 1 St. r., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vm.

Wellritzstraße 29, 2, m. Z. B 1335

Wellritzstraße 39, 2 l., m. Zim. m. P.

Wellritzstraße 48, 2, erh. 1—2 L. sch. Z.

Wörthstraße 1, 3 r., m. Zim. (M. 8).

Yorkstraße 9 gr. mbl. P.-Zim. B 989

Yorkstraße 9, 1 L., gut möbl. Z. zu v.

Yorkstraße 25, 3 r., gr. sch. mbl. Zim. (neu eingerichtet) zu vermieten.

Zimmermannstr. 9, 2, mbl. Z., Pens.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Bleichstraße 4, Blumenhalle.

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. N. Feldstraße 24, 2. St.

Eine Schlafstelle mit 2 Betten zu verm. Näh. Wellritzstr. 19, P. P.

Geb. Herr findet angenehmes Heim mit bester Pflege. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tl

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Albrechtstraße 32 h. leeres Zim. a. gl.

Bleichstraße 14 große leere Mans. a. 1. September zu vermieten.

Bleichstraße 19 e l. Zim. zu v. B1327

Clarenthalerstraße 6 gr. l. Mans.

Dotzheimerstraße 62 1 Zim. Näh. P. l.

Drudenstraße 4 schön. l. Zim. v. dem Abschl. an bess. Person zu verm.

Faulbrunnenstraße 11 ist eine Mans. an einz. Pers. bill. zu vm. Näh. 1.

Feldstraße 15 eine beizb. Mansarde a. gleich od. später z. verm. N. Hth. P.

Feldstraße 20, P. 2, ein leeres Zim.

Frankenstraße 19, Vdh., gr. l. Zim. auf 1. Sept. od. 1. Okt. B1364

Hellmundstr. 3, 1 r., sch. M. B 1192

Hellmundstr. 27 l. Mans. sof. B1377

Hellmundstraße 41, Hth. 3 St., ist ein Zim. zu verm. Näh. b. J. Hornung u. Co., im Laden daselbst.

Hermannstraße 15 1 gr. heizb. Mans. an eine ruhige alt. Person. B 1036
Karlstraße 32, 1, lect. Zim. zu vm.
Kellerstraße 22, P., leeres sep. Zim.
Ludwigstraße 14 ein leeres Z. zu vm.
Moritzstraße 10, P., gr. leere Mans.
Moritzstraße 13, 3, 1 Frisp.-Z. u. zwei Zim., S. St., sofort zu vermieten.
Moritzstraße 30 2 schöne Mans. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 rechts.
Moritzstraße 64, H. 1, 2 l. S. B 1378
Nerostraße 30, P., leere Mib. p. Sbt.
Niederwaldstr. 11 3 gr. P.-Z. B 1369
Oranienstraße 35 Mans.-Zimmer an eine ruhige Frau zu vermieten.
Oranienstr. 47 gr. R. z. Einst. o. M.
Oranienstraße 49 gr. l. Zim. z. verm.
Philippsbergstraße 39 Nh. m. Kochof.
Rauenthalerstraße 17, P. r., gr. Frisp.-Zim., evtl. mit Kammer, zu verm.
Rauenthalerstraße 24, 2 L., sch. Frisp.-Zim. an anst. Dame zu vm. N. P.
Rheinstraße 63, 1. leere Mans. B 1375
Riehlstraße 4 schöne Mans. zu verm.
Riehlstraße 8 gr. M. an ält. P. z. v.
Röderstraße 16 2 leere Mans. zu vm.
Römerberg 2 schön. gr. Zim. p. Okt.
Roonstraße 14 frdl. l. S. l. B 1237
Schachtstraße 11, 1, l. S. p. S. B 1252
Scharnhorststr. 7, S. 3. S. l. o. m. B 1854
Scharnhorststr. 25 L. M. e. P. B 113
Schwalbacherstr. 53 1 o. 2 l. Msd. l.
kl. Schwalbacherstraße 4, 1, l. Mans.
Wellritzstraße 19, 1, leer. Zim. z. vm.
Yorkstraße 22 ein sch. ger. leeres Zim. zu vermieten. Näheres im Laden.
2 sch. Frontsp.-Zim. an einz. Verf. zu b. St. Hoffmann, Emserstr. 43.

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 83, P., g. Weink. m. Pack- u. Schw.-R., e. a. Lagerk. all. 2422
Albrechtstraße 22 Flaschenbier- oder Lagerkeller per s. oder später. Näh. im Bureau oder 1. Etage. 2016
Bertramstraße 16 ein gr. Bierkeller per Oktober zu vermieten. 2195
Bertramstraße 20 Bierkeller. B 704
Blücherstr. 3 sch. Keller z. v. B 744
Blücherstraße 13, 1 r., gr. Lagerkeller.
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller zu vermieten. Näh. Part. rechts. 1460
Eltvillerstr. 9 Flaschenbierkell. B 1202
Friedrichstr. 50, 1 r., Stall. z. v. 2304
Göbenstraße 9 2 schöne Keller zu v.
Hallgarterstraße 10 Stall für vier Pferde. Wagenremise u. Futterr., m. u. ohne Wohn., sof. z. v. 1967
Herderstr. 26 St. u. Rem. sof. B 860
Jahnstraße 10 Flaschenbierk. z. v. 2712
Johannisbergerstraße 2, Haus rechts, Flaschenbierkell., Schwenkraum, ev. Stallung u. 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Kellerstraße 17 Remise oder Lagerr.
Neubau Riedricherstraße 12 große Geschäftsräume mit gr. Lagerkellern, für jedes Geschäft, auch f. Kutscher passend, per Okt. zu vm. Näh. Blücherstraße 30, 2. B 241
Lothringerstr. 5 Stall f. 1 Pferd. 1962
Lothringerstraße 8 gr. Hofkell., Wass. u. Gas, sof. Näh. P. r. B 498
Luisenplatz 1a Stallung u. Remise für 2 Pferde sof. zu verm. Näh. Luisenplatz 1, Part. 2631
Mainzerstraße 60a Stallung für 3 Pferde, großer Schuppen und Wagenplatz, event. auch gr. Keller, per sofort zu vermieten. 2615
Michelsberg 28 Stall. und Zubehör.
Moritzstraße 10, P., Stall. f. 1 Pferd.
Oranienstraße 35 Stall. f. m. Pferde, sowie gr. Lagerraum p. Okt. zu vm.
Scharnhorststraße 26 Keller z. v. 2428
kl. Schwalbacherstraße 4, 1, hell. Kell. mit Ablauf, für versch. Zwecke geeignet, p. 1. Okt. 07 zu vermieten.
Steingasse 15 (Neubau) Stallung für mehrere Pferde, sowie Remise zu vermieten. Näh. Emserstraße 11, Hochparterre rechts. 2628
Westendstr. 4 Stall. f. 2 Pf., Hausp., Wagenr. u. 2-Z.-W. R. 1 l. B 1132
Westendstraße 20 Bierkell. m. 2-Z.-Wohn. zu vm. R. Vdh. P. B 1263
Westendstraße 21 schön. Bierkell., a. als Lagerr., ev. mit Wohn. B 617
Yorkstraße 16 sch. Flaschenbierkeller mit 2- od. 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näheres Blücherplatz 3, 1. 2228
Stallung f. 2 Pferde m. Futterraum u. 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näheres Adlerstraße 55.
Weinkeller per 1. Oktober zu vermieten Bahnhofstraße 22. 2469
Gr. Lagerkeller per sofort od. später zu vermieten Blücherstraße 44, 1 l.
Großer Weinkeller zu vermieten Elisabethenstraße 21. 1868
Bierkeller mit oder ohne 2-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Eltvillerstr. 7. 2612

Stallung
mit Remise (für 4 Pferde) ist sofort zu verm. Dotzheimerstraße 39. 2101

Stallung f. 1—3 Pferde, mit od. ohne Wohn., zum 1. Okt. zu vm. Karl Bromser, Frankfurter Landstr. 8.
Stallung für 3 Pferde, mit 2-Z.-W., elektr. Licht u. Zub., per 1. Okt. zu vermieten. Geisbergstraße 11.
Großer Heuspeicher zum Oktober zu vermieten Geisbergstraße 11.
Weinkeller für ca. 60 St., m. Kontor, Pack- u. Schwenkraum, auf 1. Juli, event. später, zu vermieten. Moritzstraße 9, Laden. 2560
Stall f. 5 Pferde, mit Wagenremise, per 1. Oktober, mit od. ohne Wohn. Näh. Oranienstraße 17, 2. 2243
Weinkeller Neubau Scharnhorststr. 5, ca. 110 Qmtr. Lagerfläch., m. Kont., Schwenkraum usw. zu vermieten. Näh. Rheingauerstr. 3, Baub. 1413
Ein überbauter Weinkeller, 400 qm groß, mit Aufzug u. Zub. auf 1. Oktober zu verm. Weißenburgstraße 10. B 25

Auswärtige Wohnungen.

Villenkolonie Eigenheim, Forststr. 7, 2 frdl. Frisp.-Z. m. Küche u. Zub. an sehr ruhige Mieter zu verm.
Sonnenberg, Bergstraße 2, Hochpart., 3 Z. m. Mi. u. Garten, Haltest. d. elektr. Bahn, sof. o. sp. Näh. das.
Sonnenberg, Gartenstraße 4 s. 2. Et., sch. 3-Zim.-Wohn. m. Balk., d. Neuz. entspr. eing., p. 1. Okt. ev. fr. z. v.
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 54, sch. 4- u. 5-Z.-W. m. Bad usw. z. vm.
Jägerstraße 9, an der Waldstr., im Vdh., schöne 1- u. 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu vermieten. Preis 16—21 u. 25 Mk. monatlich. Näheres daselbst. 1418
Waldstraße 26 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute auf Oktober zu vermieten.
Waldstraße, Ecke Baumstraße, Zwei-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Gutes Haus, freie Lage. 2700
Waldstraße, Ecke Baumstraße, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zub. zu verm. Gutes Haus, freie L. 2690
Schönbergstraße 4, Dotzheim, schöne 2-Zim.-Wohn. auf gleich zu verm.
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 50, am Bahnhof, schöne 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. daselbst. 1894
Biebrich a. Rh., Kaiserstraße, herrl. 3- u. 2-Zim.-Wohn. preisw. zu vm. Näh. Baubureau Louis Blum hier, Göbenstraße 18. 2561

Mietgesuche

Leere Parterrewohnung mit Küche zur Abhaltung einer Hochzeit, za. 70 Personen, Mitte September ges. Off. mit Pr. u. C. 606 an d. Tagbl.-Verl.
Dame sucht hübsch möbl. Zimmer mit Kaffee dauernd in Privat. Familie. Offerten m. Preisangabe u. E. F. 17 postlagernd Berliner Hof.
Kl. Wohnung gegen Hausarbeit od. Hausverwaltung gesucht. Gefl. Off. u. D. 606 an den Tagbl.-Verl.
Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung geg. Hausverwaltung. Off. u. R. 600 an den Tagbl.-Verlag.
2-Zimmer-Wohn., Sonnenseite, Nähe Wilhelmstr., von kl. Ehep. ges. Off. A. 30 postl. Schützenhofstraße.
Ger. hell. h. möbl. Zim. ob. Frühst., m. Mittagt., b. einz. bess. alt. Dame, in ruh. Hause, v. anst. Fräul. gesucht. Offerten mit Preis unter S. 36 postl. Lagernd Bismarckring. B 1359
Völlig ungeniertes möbl. Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 606 an den Tagbl.-Verlag.
Ungeniertes Zimmer, nur Part. od. 1. St., gesucht. Off. u. A. P. postlagernd Schützenhofstraße.
Dame s. Laden f. Zigarrengesch. mit Zimmer. Gefl. Off. m. Preis unter R. 605 an den Tagbl.-Verlag.
Zu mieten gesucht helles großes Souterrain in b. Kurl. Off. u. E. 600 an den Tagbl.-Verlag.
In Sonnenberg möbl. Zim. m. voll. Pension für zwei Mon. s. verh. Dame ges. Off. unter F. Sch. hauptpostl. Wiesbaden erbeten.

Fremden-Pensions

Feines Privatlogis.
Möbl. Zimmer, ev. mit Pension, Rheinstraße 72, Part.
F. m. Zim. an bess. H. m. o. p. P. z. v. Weißenburgstraße 1, 2. B 843
Pension.
Bei gebild. Dame, in gepflegter Häuslichkeit, findet ein kleines Mädchen, auch elternlos, liebevolle Aufnahme, aufmerksamste Pflege b. guter Ernährung. Beaufsichtigung d. Schulaufgaben u. Musik. Beste Referenzen. Gefl. Offerten zu richten u. O. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstr. 19 abgeschl. Mansardw., 2 Z., Küche u. Zubeh. an r. L. p. 1. Okt. z. verm. 2726

3 Zimmer.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Mans. (Vorderh.) sof. od. spät. z. v. N. Frankenstr. 28, 1. 1749
Lothringerstraße 5, Neubau V., sind 3-Zim.-W. mit B. bill. zu vm. 2601

Oranienstraße 33
Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermiet. Näh. Seitenb. Part. 2708

Wellritzstr. 43, B 1002
Eisenhandlung, ist eine 3-Zimmer-Wohnung in der 1. Et. 1. Okt. zu vm.

4 Zimmer.

Schiersteinerstr.
gegenüber der neuen Kaserne, Haltestelle der Straßenbahn,
Neubau Kindberg u. Buhrke
sind zum 1. Oktober d. J., ev. auch früher, geräumige 4-, 3- u. 2-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör, sowie eine große Werkstätte zu vermieten. Näheres daselbst. 2083

Neubau Schwalbacherstr. 41
4-Zim.-Wohnung,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1926

5 Zimmer.

Dambachtal 27
hochh. 5-Zimmer-Wohng. mit all. Komf. z. 1. Okt., evtl. früher, zu verm. Näh. b. Archit. **Wenzer.** Dambachtal 25, P.
Kaiser Friedrich-Ring 47, 3, ist eine elegante 5-Zimmerwohnung in feinem ruhigen Hause sehr billig p. Okt. zu vermieten. Dieselbe ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet u. sehr reichlich. Zubehör versehen; reflekt. wird nur auf anständ. ruhige Mieter u. würde diesem das größte Entgegenkommen bezüglich des Preises gezeigt werden. Näh. daselbst bei **F. Lehmann,** P., nur vormitt.

Moritzstr. 4 (Rheinstr. 38), 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu v. N. Rheinstr. 38, 3. 1786

Zahnarzt-Wohnung,
1. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, Rheinstraße 43, pr. 1. Oktober zu verm. Die Wohnung war längere Jahre an einen Zahnarzt vermieten, deshalb sehr günstig für die Branche.
Taunusstraße 20, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sof. od. später zu vermieten. Näheres Taunus-Apotheke, morgens 9—11 Uhr. 2517

Schöne 5-Zim.-Wohnung
mit Bad und reichl. Zubehör. 1. Etage per sof. od. später zu vermieten. **Villa Wilhelmine,** Viktoriastr. 14. 2806

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Südseite, ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad und Schrankzimmer, reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3. Etage.

Friedrichstraße 40
(Ecke Kirchgasse),
1. Etage, elegante 6-Zimmer-Wohnung m. Küche, Bad, Speisekammer, per sofort zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. **Vorzüglich passend für Arzt oder Rechtsanwalt** rc. Näheres bei 2516
Wilhelm Gasser & Co.

Kaiser-Friedr.-Ring 71, P., 6 Z. u. reichl. Zubeh., vornehme Ausstattung, zum 1. Okt. zu vm. Näh. Baubureau **Schwank,** Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout., u. Rheinstr. 60a bei **Port.** 1753

Rüdesheimerstr. 14, 3. St.
Personenaufzug, 8341
6 große Zimmer, Bad, 3 Balkons, 2 Erker, Mans., Keller, Kohlenaufz., Dienerschaftstr., elektr. Licht, sofort zu verm. Näh. das. od. Part. links.

Scheffelstraße 3,
in nächster Nähe des Kaiser-Friedrich-Rings, sehr schöne herrschaftlich eingerichtete **6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage,** auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst beim **Hausmeister.** 1755

Neubau Schwalbacherstr. 41
6-Zim.-Wohnungen,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1925

7 Zimmer.

Dambachtal 31,
1. Et., herrschaftliche Wohnung v. 7 Z. mit reichl. Zub. p. 1. Okt. zu v. N. b. **Carl Werz.** Geisbergstr. 4. Einzusehen von 10½ bis 12½ Uhr. 1919

Kapellenstr. 49 u. 51,
herrschaftl. Etage v. 7—8 Zimmern, Bad, Loggia, Gartenbenutzung, mit reichl. Zubehör, per sofort oder später sehr preiswert zu verm. Näh. Kapellenstr. 51, Part. 2507

Langgasse 8
ist die 1. Etage, 7 Zimmer, Badez., Küche rc., für Arzt oder Pension passend, per 1. Oktober zu verm.

Herrschaftl. 7-Zim. Wohnung.
Langgasse 41, Ecke Bärenstraße, mit reichlichem Zubehör, für **Aerzte oder Pension geeignet,** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **J. Hirsch Söhne.** Langgasse 41, 11—1 und 3—7 Uhr. 2237

Parkstr. 20, in vornehmer Lage, herrsch. 7-Zimmer-Wohnung, 1. Et., zu verm. Besicht. v. 11—1 Uhr.
Schiersteinerstrasse 3. 1. Stock, 7 Zim. mit reichl. Zub., Erker, Balkone, kompl. Bad usw., auf 1. Okt., ev. fr. zu vm. Kein Hinterbau. Hof mit Garten. Näh. das. P. r. 1908

Hochherrschaftliche 1. u. 3. Et., je **7-Zimmer-Wohnungen** mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort oder später zu vermieten. Anfragen unter Chiffre **W. 541** an den Tagbl.-Verlag. 2104

8 Zimmer und mehr.

Wohnungen zu vermieten, Villa, an der Bierstadterstr. gelegen, mit je 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, elektr. Aufzug, Vacuum-Reinigung. Näheres Bierstadterstraße 7. 2674

Läden und Geschäftsräume.

Geräumiger Laden,
beste Geschäftslage, **mit Mietnachlaß** sofort zu vermieten. 2139
Näheres **Bismarckring 30, 3.**

Laden u. Kellerei,
auch getrennt, Albrechtstr. 11, z. verm. 2657
Laden Bleichstraße 4, m. o. ohne W., für jed. Gesch. pass. Näh. Uhrenladen.

Eckladen mit Neben- und Keller-Räumen, für Drogerie geeign., zu verm. Blücherstraße 13, 1.
Blücherstraße 32, P., **2 Läden** mit oder ohne Wohnungen zu vermieten.

Blücherstraße 42,
Ecke Gneisenaustraße,
großer Laden mit reichlichen Keller- und Lagerräumen, für Konsum oder Drogerie geeignet, nebst 2-Zimmer-Wohnung zu vm. Näheres im Hause selbst oder Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2299

Blücherstraße 42
Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, für Kurzwaren geeignet, auf Okt. zu vm. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2298

Laden Ellenbogengasse 17
mit Ladenzim., ganz od. geteilt, ev. mit 3-Z.-Wohn., per 1. Okt. zu v. Näh. daselbst od. Adolfsallee 45, P. 2382
Eltvillerstr. 4 Laden mit Lagerraum, 2 R., K., 2 Keller (800 Mk.) B 1194

Eckladen Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, P. lks. **G. Voltz.** 1974

Laden
Friedrichstraße 8, mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Näheres **Wohnungs-Bureau Lion & Co.** 8297

Göbenstr. 1 gr. Werkstatt sof. zu v.

Für Großbetriebe, Engrosgesch., Fabrikanten rc.
die von mir bish. innegeh. gr. abgeschl. **Geschäftsräume** Karlstr. 89, 2-stöck. Gebäude m. hell. gr. Räumen, gr. Keller, Aufzug, Stallung., gr. Schupp., Hofraum u. Torfahrt, sof. od. später m. Vorkaufsrecht anderw. zu verm. Wiesb. Marmor- u. Baumat.-Industr.
M. J. Betz. 2515

Läden verschiedener Größe in dem Eckneubau der Emser- und Weißenburgstraße (keine Vorst.) evtl. mit Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf 1. Okt. 07 zu verm. N. Knausstr. 2. 2063

Langgasse 4 drei Zimmer, zu Bureau oder **Geschäftszwecken** geeignet, zu vm. 2684

Laden Hotel Einhorn per 1. 1. 08 zu verm. Näh. am Büfett. 2694

Marktstraße 6,
am Marktplatz, wird zum 1. Oktober, eventuell auch später, der große Eckladen mit 4 Schaufenstern und reichlichem Zubehör (großer Souterrainraum, zirka 70 □-Mtr. groß) frei.
Der **prima** Lage wegen eignet sich dieser Laden für jedes Geschäft, speziell für **Haushaltungsartikel, Wäsche und Weißwaren, Porzellan u. Kordwaren,** auch **Delikatessen- od. Kaffee-Spezialgeschäft.** Näheres beim Eigentümer 2638
August König, Marktstraße 6,
Farbwarengeschäft.

Vord. Moritzstraße 7 Laden per sof. oder 1. Okt. 07 zu vermieten. Näh. **B. Kraft,** Riehlstraße 3. 2360

Schöner Laden
per 1. Oktober oder sofort zu vermieten. Näh. Drogerie **Roos,** Metzgergasse 5.

Neugasse 4 Laden zum 1. Okt. zu v. Näh. bei H. Wenzandt, 1. St. 1761

Neugasse 15
großer schöner Laden mit 2 Erker zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. nur Weinrestaurant **Jacobi.**

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße, **kleinerer Laden** mit Zubehör per sofort zu verm. Näheres daselbst 3. Stock. 2584

Laden,
in welchem ein **Spezereigeschäft** betrieben wird, mit Bierkeller ev. mit 2-Zimmerw. billig zu verm. 2503
Rössinger, Rauenthalerstr. 20.

Großer schöner Eckladen
mit 2 Schaufenstern, großes Nebenzimmer u. Küche, für jedes Geschäft passend, besonders für Konditorei und Delikatessengeschäft geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. im Hause Rheinstraße 89, Parterre. 8001

Eckladen 1014
Rüdesheimerstraße 16, event. mit Wohnung zu verm. Näh. bei Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 2585

Schlachthausstr. 9,
direkt gegenüber **Hauptbahnhof** (früher Kriegsche Besitzung). **Werkstätten, Lagerraum und Bureaus,** sowie großer **Hofraum** (Lagerplatz) zu vermieten. Eventl. können die Räume zu **Stallungen** und Remisen eingerichtet werden. Näh. **C. Kalkbrenner,** Friedrichstraße 12. 8261

Schulgasse 7 sehr schöner **Laden,** für jedes Geschäft passend, per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei **Fritz,** Dotzheimerstr. 82, P., od. **Müller,** Wallauerstraße 3, P. 2384

Neubau Schwalbacherstraße 41
Laden, 75 □-Mtr., mit kleinem Nebenraum, 8 □-Mtr., sowie Lagerraum, 22 □-Mtr., ev. auch geteilt, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näh. Helenenstr. 23, Laden. 1494

Neubau Schwalbacherstr. 41
2 schöne Lagerräume
oder **ruhige Werkstätten,** à 24 bis 25 □-Mtr. groß, zu vermieten. 1924

Ecke Taunusstraße u. Geisbergstraße, vis-a-vis dem Kochbrunnen, ist der seit 15 Jahren v. Hrn. Kroll (Haushaltungs-Geschäft) innegehabte Laden auf 1. April 1908 zu vermieten. Der Laden hat 3 Schaufenster, za. 300 Quadratmeter Fläche, sowie entsprech. Nebenräume. Näh. bei M. Maas, Taunusstraße 13, 1. Stock. 1873

Taunusstr. 13, vis-a-vis dem Kochbrunnen, ist ein schöner Laden mit großem Schaufenster (4 Meter breit) zu vermieten. Näh. bei M. Maas, Taunusstraße 13, 1. 1874

Laden
mit Ladenzimmer per 1. Okt., ev. sofort zu vermieten B 1380
3 Mauritiusstraße 3, bei **Fiedler.**

Laden untere Webergasse
per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kleine Webergasse 13, bei Kappes.

Wellritzstr. 43,
Eisenhandlung, ist per 1. Oktober **1 Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. B 857

Gr. Eck-Laden,
7 Schaufenster, sehr gute Geschäftslage, Adelheidstraße 32, Ecke Moritzstr., sehr billig zu vm. Näh. **F. A. Müller,** Dotzheimerstraße 69, 1.

Moderner Laden
m. anschl. Wohn. r. 2 Zim. u. K. p. sof. o. sp. billig zu verm. Näh. Walramstr. 18, Vdhs. 2 rechts. 2166

Entresol,
neu hergerichtet, z. 1. Okt. preisw. zu vermieten Langgasse 48.
Heinrich Roemer. 2373

Heller geräumig.
Laden,
geeignet für Bank, Filialen, Konfektion rc., ist per sofort oder später zu vermieten. Gefl. Anfragen an **Ph. Weil,** Wilhelmstr. 2a. 8235

Lagerräume. In zu errichtendem Neubau, unt. Dotzheimerstraße, sind versch. Lagerräume, je ca. 200 Qmtr. Fläche zu vermieten, eventl. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. bei **Löffler**, Göbenstraße 11, Parterre. 1765

Leere Räume,
für Bureau oder Lagerzwecke geeignet, im **Hause Langgasse 25** monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor.

Große Lagerräume
st. sofort zu vm. **Moritzstr. 12.** 1436

Bäckerei modernster Einrichtung
mit Laden und Wohnung in bester Lage sofort zu verm. Auch ist Verk. d. Hauses nicht ausgeschl. N. i. Tagbl.-Verl. 2613 Tp

Bäckerei
zu verm. per Okt. Adlerstr. 27. 2393

Villen und Häuser.

Waldlage, Dambachtal.
Die **Villa Fresenius**straße 41 ist per Oktober, auch früher, zu verm. Näh. dortselbst. 2476

Villa Frankfurterstr. 29
u. Ecke Lessingstraße 1766
zu verm. od. zu verk. Näh. beim Besitzer **H. Lill**, Albrechtstr. 22.

Villa San Remo, Hessstrasse 1, an d. Parkstr., hochherrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. Hotel Einhorn. 1374

Herrschaftl. Villa Eltville a. Rh.
mit gr. Park und Obstgarten, 12—14 gr. Räume enth., preisw. zu vermieten od. zu verk. Näh. Taunusstr. 55, Roos. 2168

Marktstraße 25.
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf gleich oder später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3, 1. 1767

Villa Nerotal, **Weinbergstr. 18,** mit Garten, zirka 11 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., Nähe d. Haltest. d. elektr. Bahn, sof. od. spät. zu verm. oder zu verkaufen. Näh. bei 1463
Bilse & Böhlmann,
Hellmundstraße 13.

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Taunelbahnstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt,
Göbenstraße 18. 2534

Villa bester Lage, nahe Kaiser-Wilhelm-Denkmal, 16 Zimmer enth., zu vermieten Goethestraße 24, 2 r.

Möblierte Wohnungen.

Hocheleg. mbl. 1. Et.
5—6 gr. Zimmer, gr. Balkon (Aussicht Wilhelmstr.) wegen Abreise für Winter, auch sof., zu verm. Gr. Burgstr. 5, 1.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 15, 1, möbl. Z. z. verm.
Eltvillerstr. 6, 2 r., gut möbl. Zim. mit 2 B. äuß. bill. a. e. Wch. zu vm.
Karlstr. 36, 2, eleg. möbl. Zimmer in ruh. Hause an bess. Herrn zu verm.
Dotzheimerstr. 33, P. l., Ecke Zimmermannstr., eleg. W.- und Schlafz. an bess. Dame z. 15. August. B 1042
Langg. 48, 2, eleg. möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten.
Elegant möblierte 2 u. 1 Zimmer mit separatem Abschluß preisw. zu verm. Dotzheimerstr. 15. P.
Sch. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Luisenplatz 2, Part.
15 Neugasse 15.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Weinrestaurant Jacobi.
Rheinstr. 26, G. 1 l., sch. m. Z. 8286

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller, ca. 20 St. h., zu vm. Frankenstraße 15. 2112
Weinkeller zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 10, 1
Weinkeller, 170 □ m, m. Kontor, Pack- u. Schwenkr. zu vm. Moritzstr. 9. 2687
Weinkeller zu vm. Näh. **Rheinstraße 38, 3.** 2057

Mietgesuche.

Am liebsten vor Sonnenberg
Wohnung von 4—5 Zimmern nicht über Mk. 1000 alsbald zu mieten gesucht.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Möbl. Zimmer,
sonnige freie Lage (4 Wochen), Veranda resp. Balkon oder Gartenbenutz., elektr. Bahnverbind., Musizieren gestattet, sucht Dame. Off. mit Preis an **Kaisers Haus, Schlangenbad.**

Eine Villa
mit 8, 9 oder 10 Zimmern, Küche und nötigem Oekonomiegebäude wird jahresweise in Wiesbaden zu mieten gesucht. Photographie, Zeichnung u. Beschreibung, Preis und Adresse, sowie Angabe, ob Mobilien vorhanden sind, sind gefl. an **August Armfelt, Abo,** Finnland, einzusenden. (Hac. 7956) F 137

Villa mit etwa 10 Zimmern
im Preise bis zu Mk. 4000 spätestens zum 1. Oktober zu mieten gesucht.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Fremden-Pensionen.

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eler. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Emserstr. 20, P., schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension billigst.

Luisenstr. 14, 2, nächst Wilhelmstraße und Kurpark, eleg. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension. — Bäder im Hause.
On parle française. Se habla español.

Nerotal 31 möbl. Zim. mit und ohne Pension frei.

Pension Hella, Rheinstraße 26, 1.
Empf. komfort. Zimmer mit u. ohne Pension. Preisw. Arrangements bei läng. Aufenthalt. Privat-Mittagstisch. Norddeutsche Küche.

Erholungsheim,
direkt am Walde, in ruh. freier Lage, 15 Min. durch die schöne Dambachtal-Anlage zum Kochbrunnen, bietet nervösen und erholungsbedürftigen Herren, Damen u. Kindern lieb. Aufnahme bei vorz. Verpfl. u. Fürsorge; auch finden alleinstehende Persönlichkeiten dauerndes Heim, große Zim., Balkon, Bäder, auch gel. Pflegerin im Hause. Fresenius straße 45.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F397

Villa Beyer-Boppard,
Emserstrasse 27. 8213
Elegant möblierte Zimmer, gr. Garten. Bäder. Elektr. Licht. Wiener Küche.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Assureuern etc. etc.

2514
Bureau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.)

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Gelder sind stets zu vergeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16. — Fernspr. 2188.

Ich habe noch **1. Hypotheken-Kapital per Oktober, Januar** auszuleihen. **Bauhandwerker,** die sich noch rechtzeitig decken woll., haben jetzt noch Gelegenheit. 8279
D. Aberle sen., Hypothek.-Makler, Wallauferstraße.

12—18,000 Mk. auf eine **gute zweite Hypothek auszuleihen. Off. u. L. D. 110 postl. Berl. Hof.**

15—20,000 Mk. Baugeld
zu vergeben. Offerten unter **R. 699** an den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuleih. Off. unt. **P. 694** an den Tagblatt-Verlag.

30—35,000, 50,000, 100,000 Mk., auch geteilt, auf 1. u. 2. Hypoth. auszuleihen. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51, P.

30,000 Mk. **als 2. Hypoth. auszuleihen. Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.**

Privatkapital,
ja. Mk. 100,000, auf 1. Hypothek, a. liebst. auf Villa, z. Zinsfuß v. 4 1/2 % auszuleihen. Off. erb. u. **K. 691** an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

Stiller Teilhaber
mit Mk. 4—5000.— disp. Kapital, das sukzessive einzulegen wäre, von vorzügl. prosp. Unternehmen gegen Sicherheit gesucht. Off. u. **S. 110** an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1265

Restkaufschilling, 3300 Mk.,
auf prima Haus mit Nachlaß zu verkaufen. Offerten unter F. 606 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark Hypothek, in besserer Lage, zu 5 % gesucht. Offerten unter **J. 605** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 19,000 Mk. z. 2. Stelle für erstklassiges Haus am Kochbrunnen v. Eigent. Off. u. **V. 695** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hypothek
auf Neubau in der Altstadt von gutsituiertem Eigentümer gesucht. Off. unter R. 578 an den Tagbl.-Verlag.

30—35,000 Mk. prima 1. Hypoth. zu gutem Zinsfuß gesucht. Offerten unter **H. 593** an den Tagbl.-Verlag.

50—60,000 Mk. geg. prima erste Hypothek zu 4 1/2 % auf ein neues mod. Eckhaus mit Bäckerei i. gut. Lage der Altstadt (nahe Langgasse) gesucht. Off. unter „L. F. 105" postlagernd Berliner Hof.

60,000 Mk. a. 1. Hypoth.
für **1. Oktober** gesucht. Das **Objekt** ist eines der **ersten hier. Beste Kapitalanlage.** Offerten erbeten unter **H. 606** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Immobilien-Verkäufe.

Die v. Herrn Kurdirektor **von Ebmeyer bewohnte Villa, Gustav-Freytagstraße 7,** ist preisw. unter günst. Bedingungen zu verk. Die Villa ist solid gebaut, enthält schöne gr. Zimmer, sehr bequeme Wirtschaftsräume, viel Zubehör, elektr. Licht, Areal 1077 qm. Näh. Auskunft b. die Immobilienagentur v. **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50,** Wiesbaden.

Zwei Villen,
Niederbergstr. 1 u. 3, Ecke Emserstr., für eine od. zwei Familien, 8—10 Zimmer, solid gebaut, auch für Arzt sehr geeignet, billig zu verkaufen. Besichtigung 3 bis 5 Uhr. Näh. **Gebr. Waberstock, Albrechtstraße 7.**

Die schönste Villenbesitzung Wiesbadens, schloßartiger Bau, an 3 Straßen gelegen, **gegenüber den Kuranlagen,** enthaltend 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, gr. Terrass., Dienerschaftstreppe, Zentr.-Heizung, elektrisch Licht 2c., **auf das Kostbarste u. Solideste** ausgestattet, wegen Wegzugs d. Besitzers **weit unter Preis** sofort zu verkaufen. Näh. beim Verwalter **Kranz,** Zimmermannstraße 10.

Die Villa Möhringstraße 13
mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24. F 242

Seltene Gelegenheit.
Prachtvolle Villa mit einem Morgen Park, feldgerichtl. Taxe 210,000 Mk. (Automobilsch. u. Stall.), f. 105,000 Mk. zu verk. **P. Gombert,** Biebrich a. Rh.

Größt. Gelegenheitskauf.
Zweifam.-Villa, Nerotallg. m. mod. Ausst. M. 10,000 u. dem Herstellpr. zu verk. Anz. nach Uebereinkft. **Otto Engel,** Adolfstraße 8. 8 52

Herrschafts-Villa
Parkstraße 75,
2 Min. v. elektr. Haltestelle Dietenmühle, 11 Zimmer, reichl. Zubeh., gr. Garten 2c billig **zu verkaufen od. zu vermiet.** Näh. durch **Paul Sulzberger,** Oranienstraße 38. Tel. 2839.

Villa Lessingstraße 10,
9 Zimmer mit reichl. Zubehör, sehr geräumig, mit großem Garten, zu verk. Näh. das. od. Jahnstraße 17, P.

Herrschafts-Villa
mit Stall und Remise, Ecke Gustav-Freytag- und Uhlandstraße 4, desgleichen Villa Lessingstraße 5 zu verkaufen. Näheres Lessingstraße 5.

„Adolfshöhe", Rheinblickstr. 6,
kleine moderne **Villa mit schönem Garten,** bequeme Bahnverb., zu verk. oder zu verm. Näh. dortselbst bei Herrn **Baron v. Tamphoens.**

Erstklassige Pension
zu **Wiesbaden** ist mit **eleganter Einrichtung** zu **verkaufen. Lage** die **allerbeste.** Anzahlung 60,000 Mark. Offerten u. **O. 601** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Hotel-Restaurant!
eines der besten am Platze, umständehalber zu verkaufen.
Julius Allstadt.

Großes prachtvolles **Wohn- und Geschäftshaus** in feiner Lage, Ecke von 4 Straßen, 4 Etagen à 8 Zim., im Parterre 4 Läden, sehr preiswert wegen hohen Alters der Besitzerin zu verkaufen. Offerten u. **B. 43** an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6. 8003

Geschäftshaus
beste Lage Wiesbadens, schöner Laden — Preis 125,000 Mk. — Anzahlung mäßig, ist zu **verkaufen.** Offerten unter **G. 692** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geschäftshaus!
erste Geschäftslage, durch **Umbau rentabel zu machen, zu verkaufen.**
Julius Allstadt.

Geschäftshaus,
zentrale Lage, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres unter **C. 596** an den Tagbl.-Verlag.

Verhältn. halb. Etagenh. m. gr. Werkstattr., gut rent., weit u. feldger. Taxe m. M. 5000 Anz. zu vk. **O. Engel,** Adolfstr. 3. 8253

Für Metzger, Kutscher,
Schlosser, Flaschenbierhändler.
Neues rent. Haus, n. Bismarckr., H. Wohn., Torf., Stall f. 4 Pferde, Werkst., Lagerk., m. 7—10,000 Mk. Anz. zu verk., ev. auch als Metzgerei zu verm. Off. u. T. 590 Tagbl.-Verl.

Seltene Gelegenheit!
Hießges altes Butter-, Eier- und Milchgeschäft
ist mit rentablem Haus, ev. auch mit kl. Anzahl. zu verk. Off. u. F. 41 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8311

Landhaus Bierstadter Höhe 3,
mit Garten u. Stall, für 23,000 Mk. zu verkaufen. Näheres daselbst.

Rentenhaus.
Haus mit Metzgerei, neu gebaut, gut rentabel, prima Lage, ist zu verk. od. auf einen Acker zu vertauschen. Nehme auch Hypothek in Zahlung. Off. u. J. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Pensionshaus zwisch. Nerotal und Kochbrunnen Krankheits h. sof. zu verl. Agent. streng verb. Off. u. **P. 602** an den Tagblatt-Verlag.

Für Hotelier.
Gr. Abbruchsgrundstück in Verkehrsstraße Wiesbadens, w. z. Bahnhof führt, u. günst. Bedingungen zu verk. Der Hotel-Neubau wird außer gr. Restaurant ca. 80—100 Zimmer, Autogarage, gr. Weinkelleranlage, schattigen Garten 2c. enthalten. Der Preis wird ca. 600,000 Mk. betragen. Ernstliche Reflekt. erfahren Näh. u. Chiffre **U. 603** a. d. Tagbl.-Verlag.

Haus mit Garten, Müllerstraße, zu verkaufen d. **Emand.** Taunusstr. 12.

Für Gärtner!
Massives Wohnhaus mit 1—2 Morgen Garten, an verkehrsreicher Straße, nahe bei der Stadt, zu verkaufen. Offerten unter **P. 600** an den Tagbl.-Verlag.

Für Spekulanten!
Haus in Biebrich, mit Konzession, durch Umbau hoch rentabel, 50 Ruten, sehr preiswert zu verkaufen oder auf Grundstück zu vertauschen. Offerten unter **H. 598** an den Tagbl.-Verlag.

Für Konditorei, Weinrestaurant und **Café** modernes Eckhaus in Biebrich sofort billigst mit geringer Anzahlung zu verkaufen, event. zu vermieten. Beste Lage. Konzession vorhanden. Näheres **Rück,** Luisenstraße 5, Wiesbaden.

Tausche Villa g. Garten, 1. Lage, gegen Rentenhaus. Off. u. **V. 605** an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.
Hotel-Restaurant i. Badeort am Rhein, unweit Rüdesheim, enth. 12 Fremdenz., gr. Garten, 90 m Rheinfront, krankheitsh. für den bill. Preis v. Mk. 125,000 bei Mk. 20—30,000 Anzahl. zu verk. Das Geschäft ist neu u. für einen kapitalkr. Hotelier sehr ausgestaltungsfähig. Näh. u. **L. 107. P. A. Herman,** Wiesbaden, Rheinstraße 43.

Ich vertausche altershalber mein rent. **Gut** für Zinshäuser, auch Villa mit Bauplätze. Offerten von Eigentümern mit genauen Angaben unter **J. 593** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mainz.
Herrschaftliches Einfamilienhaus in der Neustadt, mit Garten, Zentralheiz., Gas, elektr. Licht usw. wegzugshalber für 95,000 Mk. zu verk., event. **Tausch** gegen Etagenhaus in Wiesbaden nicht ausgeschlossen. Off. unter **P. S.** 1536 an **D. Frenz, Wiesbaden.** (Nr. 1536. W.) F 48

Rittergut!
Hervorragende Jagd, Rot- und Schwarzwild; 600 Mrg. Wald, 300 Mrg. Feld in Hessen-Nassau für 250,000 Mk. zu verkaufen durch das Landw.-Techn. Bureau Emil Dröge, Frankfurt a. M. (Fa. 7856/7) F 137

Villenbauplatz
an den **Kuranlagen,** ca. 63 Ruten, ganz oder geteilt, preiswert zu verkaufen. Auskunft im **Baubureau Nikolasstraße 1.** 8324

Villen-Bauplatz in schönster Lage des Nerotals unter günst. Bed. zu verk. Offerten **E. L. 5** hauptpostlagernd.

Spekulationsobjekt.
4 1/2 Morgen Baugel. mit Fabrik u. Wohngeb. f. nur 105,000 Mk. zu verk.
P. Gombert, Biebrich a/Rh.

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa,
event. mit Stallung u. gr. Garten, in der Preislage von nicht über 200,000 Mk. zu kaufen ges.; ca. 12—14 gr. Zimmer erforderlich. Offerten erb. u. **J. 601** an den Tagbl.-Verlag.

Größere Villa für Sanatorium mit etwas Garten gesucht durch
Emand. Taunusstraße 12.

Landhaus
od. kl. Villa m. Garten von 2 Damen ges. bei Wiesbaden oder in naheliegend. Ortschaften. Offerten unter **E. 46** an **D. Frenz, Wiesbaden.** F 49

Gesucht
1 kleines Landgut mit Villa in nächst. Nähe von Wiesbaden. Off. u. **M. 45** Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 8247

Modernes Hotel F137
bis 200,000 Mk. Anzahlung, gesucht durch **Emil Dröge,** Frankfurt a. M.

Grundstück
in oder bei Wiesbaden zur Errichtung einer Fabrikanlage gesucht. Größe mindestens 1 Morgen. Angebote an Wohnungs-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Zigarren-Geschäft in guter Lage sofort zu verkaufen. Offerten unter T. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Kleineres Kolonialwarengeschäft umständehalber billig zu verkaufen. Näh. Riehlstraße 3, im Laden.

Gut gehende Küferei wegen Sterbefalls unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. Kellerstraße 20, Part.

Kl. Wäscherei preiswert zu verk. Adresse im Tagbl.-Verl. B 1289 Bn

Junge Rehpinscher-Männchen zu verk. Bleichstraße 37, P. D. B 1302

Pudelweibchen, braun, 4 Monate, in gute Hände bill. abzugeben Nikolasstraße 30, Tiefp. l.

Eine erstkl. Dobermann-Hündin, geeign. f. d. Zucht, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 50.

Dobermann-Pinscher, Rüde, erstklassiges Tier, umständehalber billig zu verk. Erbacherstraße 1, 1 r.

Junger Rehpinscher, Weibchen, bill. zu verk. Helenenstraße 24, M. P.

Ein Zughund billig zu verkaufen Hochstätte 14.

3 Kanarienh., St. Seifert, g. S., 4 Weibch., 3 Hecken u. kl. Käf. zu verk. f. 30 Mk., f. w. Umz. 1 g. Bettstelle mit Strohs., 1 runder Tisch. Moritzstraße 43, Hinterh. Part.

Versch. fast neue Damenkl. f. bill. zu verk. Kl. Webergasse 9, 1 St.

Eleg. Sommerkl., fast neu, f. bill. zu verk. Helenenstraße 30, 2 St.

Neuer Maßanzug, el. Schneiderkl., billig zu verkaufen Moritzstraße 23, 1.

Frack-Anzug, f. neu, auf Seide, sehr bill. zu vk. Kl. Webergasse 9, 1.

Knaben-Anz., Mädchenkleider, Reformschürzen u. A. fertigt an Frau Müller, Clarenthalerstr. 6, 1. B 1345

Lehrorgel für Kanarienvögel billig zu verk. Ellenbogengasse 11, 2.

Bergr.-App. z. Anf. v. Kreideportr. u. Tennisschläger billig zu verkaufen Sonnenberg, Adolfstraße 3a, r.

Piano, sch. Ton, bill. zu verk. Werderstraße 4, Part. r. B 1327

Mahagoni-Salon-Einrichtung, neu, umständehalber billig zu verk. Zu erfr. Möbellager Blücherplatz 3.

Zwei hochhäupt. Betten bill. zu verk. Albrechtstraße 14, 1.

Polstermöbel, Betten, Spiegel, Kommode, Tische, Stühle, Schr. usw. billig verk. Drudenstraße 10, 3 St. r.

Moderne Plüschgarnitur, neu, Sofa und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verk. Oranienstraße 10, 2 St.

Groß. Diwan m. echt. Perser, eine Anzahl guter Wandbilder und 2 große Oelgemälde zu verkaufen Bismarckring 34, 1 links.

Verschied. Diwans u. Ottom., sow. Seegras-, Woll- u. Haarmatr. in allen Größen vorrätig; Reparat. aller Art werden billigst und prompt besorgt. Scharnhorststraße 46, Werkstätte. B 1197

2 neue Taschen-Diwans bill. zu verkaufen Adlerstraße 40, 1.

Gebr. Büfett in Eichen bill. zu vk. Bismarckring 33, Part. B 1118

Alte Kirschbaum- u. Mah.-Schr., Tische, Sofa, Sessel, Stühle, eingelegt. Sekretär usw. zu vk. Adolfsallee 6, Hinterh. Parterre.

Gebr. Büfett in Eichen bill. zu vk. Bismarckring 33, Parterre. B 1360

Spiegel- u. Kleiderschr., Betten, Waschkom., Nachtt., Ottom., Sofa, auch einz. Sess., Tische, Stühle, D.- u. H.-Schreibt., Sekr., Stehp., Vert., Lampen u. Lüster, Tepp., gr. u. kl. Spiegel, Gartenbänke u. Tische billig zu verk. Adolfsallee 6, Hth. Part.

Möbel einer 3-Zim.-Wohn. wegzugsh. billig zu verkaufen. Händler verbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vn

H.-Schreibt., Ottom. m. Stühlen, Büf., Eßtisch, Kab., Sofa, 2schl. Bett, Nachttisch, eich. Spieltisch, gr. Kleid.-Schrank, Oelgemälde Abr. h. zu vk. Dotzheimerstraße 28, 1 r. Jensen.

W. Umz. f. noch b. z. 1. verk. w.: 1 Kanapee 20, Ottom. 12, 2 Betten 25 u. 12, Deckbett 10, Aushängeschilder für 3–5 Mark. Blücherstraße 29, Parterre rechts. B 1381

1- u. 2-tür. Kschr. 18 u. 25 Mk., Vert. 32 u. 35, Diwan 40 u. 50, Sofa, wie neu, 26, Waschkom. 16 u. 20, Küchenschr. 24 u. 26, Tische 8 u. 10, Bettst. m. Spr., 3teil. Matr. u. Keil 35, Eisenbettst. 3 u. 7, Deckb. 12, Matr. 15. Frankenstr. 19, P. B 1325

2tür. Kleiderschr., Bügelof., Sessel zu verk. Philippsbergstraße 35, F.

Hirschgew., Kunstgegenst., Möbel billig Frankenstraße 9. B 1370

Neue mod. Küchen-Einrichtung b. zu verk. Niederwaldstr. 1, Werkst.

Stehpult, einfach, mit Klappe, billig zu verkaufen Langgasse 27, im Tagblatt-Kontor. *

Zu verkaufen einige g. erh. Rohrst. u. einige Tische. Zu bes. 3–4 Uhr Kirchgasse 49, 3.

Wegzugshalb. sof. billig abzug.: Lutherlessel mit Tisch u. Stuhl, in Eichenholz, Betten, Diwan, Rohrsessel, Etag., Tische, Serviertisch, gr. Spiegel, Palme m. Ständ., all. schöne Stücke. Dotzheimerstraße 35, 1. Et.

Kompl. Laden-Einrichtung (Kolonialw.) preisw. per 1. Oktober zu verk. Näh. Gneisenaustr. 22, Lad.

Zwei schmiedeiserne Schaukasten, Fahnenschild billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vb

Nähmaschine billig zu verk. Hellmundstraße 56, Part. B 811

Nähmaschine billig zu verk. Bleichstraße 7, 1 rechts.

Eisschrank u. verschiedene Gartenmöbel billig abzugeben Hellmundstraße 28, Part.

Saftpresse billig zu verkaufen (12 Mk.). Herrngartenstraße 12, P.

Schönes Break zu verkaufen bei Hellerbach, K.-Friedr.-Ring 72.

Gebrauchter Jagdwagen, sowie ein 4sitz. Coupee bill. zu verk. Hellmundstraße 1. B 1150

Federrolle (Natur) zu verk. Yorkstraße 13. B 1056

Handfederrolle u. Schreinerwagen billig zu verkaufen bei H. Friedrich, Rheinstraße 22.

Gut erh. Kinderwagen m. G.-R. bill. zu verk. Feldstraße 19, P. 2 r.

G. erh. Kinderw. m. G.-R. b. z. vk. Gneisenaustraße 7, H. 2 r. B 1296

Kinderwagen, fast neu, billig zu verk. Albrechtstraße 6, Hinterh.

Fast neuer Sport- u. Kinderwag. zu verk. Adlerstraße 21, Stb. 1 St.

Gut erh. w. Sportwagen m. G.-R. zu verk. Schiersteinerstraße 11, H. 2 l.

Ein ein- u. zweisitz. Sportwagen b. zu verk. Dotzheimerstr. 71, H. 2 r.

Fahrrad zu verk. Bleichstr. 4, 1. Pr. 35 M. Anf. abds. n. 6 Uhr. B 1330

Einf. stark. Sportwag. f. 4 Mk., Kinderwag. f. W. o. G. zu fahr., für 6 Mk. verk. Scharnhorststr. 37, 3 lks.

Gebr. Fahrräder billig zu verk. Hellmundstraße 56, Part. B 1381

Fahrrad, gut erhalt., f. 35 Mk. zu verk. Hermannstraße 22, 1 links.

Fahrrad, fast neu, Torp.-Freil., f. 75 Mk. verk. Adlerstraße 31.

Dam.-Rad, u. Mäntel u. Schläuche 40 Mk. Beier, Elisabethenstr. 10, H.P.

Gut erh. Herrenrad bill. zu verk. Hermannstraße 30, Parterre.

Guter Herd mit Kupferschiff zu verk. Elisabethenstraße 6, Part.

Maurer-Inventar zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vi

Sechsläuf. eis. Sattelstreppe, 1,15 Mtr. br., sowie ein schw. Küchenherd bill. Nerostraße 25, Schlosserei.

2 gut erhalt. mod. Aushängekast. billig abzugeben. Gg. Auer, Taunusstraße 26, Laden.

Gr. tadell. Marmorpl. m. Aufs. für Waschtisch billig abzugeben Dotzheimerstraße 35, 1. Etage.

Kaufgesuche

Gebr. Erstlingswäsche zu k. ges. Offerten unter K. S. 70 postlagernd Bismarck-Ring. B 1382

Alte Bücher und Werke zu kaufen gesucht bei Wagner, Grabenstraße 32.

Gebrauchte Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen kauft W. Lang, Friedrichstraße 14, 2 St.

Gebr. Offizier-Sattel zu k. ges. Off. u. F. 605 an den Tagbl.-Verl.

Besserer Kinderwagen, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. M. H. hauptpostlagernd.

Gasbadeofen, gut erhalten, zu kaufen ges. Rheinstraße 74, Part.

Badeofen für Gas oder Kohlen zu k. ges. Hallgarterstraße 6, 1 St.

Eiserne Flaschenschränke, gebr., aber g. erh., kauft W. Zimmermann, Walramstraße 7, Part.

Gebr. Gartenpumpe zu k. ges. Sebligenstaedt, Göbenstr. 4, 1. B 1370

Verpachtungen

Großer Lagerplatz sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schützenhofstraße 11. 2683

Pachtgesuche

Fremden-Pension oder kl. Hotel, erstklass., nachweisl. rent., in erster Kurlage zu pachten gesucht. Off. u. U. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar wünscht zum Herbst besseres Wein- oder Bier-Restaurant od. kl. Hotel zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Kaution kann gestellt werden. Off. u. M. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Klavier-Unterricht. Erteile auch währ. der Ferien Std. E. Freudenberg, Oranienstraße 62, 2.

Erfahrener Lehrer erteilt franz. u. italienischen Unterricht u. Garantie dialektfreier Aussprache u. rasch. Erfolg. Probest. grat. Gefl. Zuschr. u. G. 603 Tagbl.-Verl.

Guter Klavier-Unterricht wird erteilt Bertramstraße 20, 3 lks.

Nähschule Schrauf (2–5 Uhr), f. Fr. u. Tocht. Staatlich gepr. Industrielehr. (15-j. Tätigk.), lehrt Schnittez., Zuschn., Kleiderm., Weißnäh., Sticken. Näh. Friedrichstr. 18, 3. (Anf. gutpass. Schnitte.)

Bügelkursus. D. Fein- u. Glanzb. w. g. u. b. ert. Bleichstr. 14, 1 l. B 1374

Verloren Gefunden

Brosche mit 2 Photographien verloren von Moritzstraße, Langgasse bis Kochbrunnen. Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 39, Mtb. 2.

Zwicker mit Kette verloren zw. Rheinstr. u. Kranzplatz. Abzug. geg. Belohn. Steingasse 6, im Laden.

Damen-Regenschirm (gebogener Stock mit Perlmuttknopf) verloren, Sonntag, Rabengrund, hint. Leichtweißhöhle. Wiederbringer erh. gute Belohnung Häfnergasse 16, Lad.

Grüner Papagei entflogen. Geg. Belohn. abzug. Rheinstr. 7, 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Gut bürgerl. Privat-Mittagstisch erhält man Yorkstraße 11, 1. B 1158

Privat-Mittags- und Abendtisch Bleichstraße 15a, 1.

Küferarbeiten jeglicher Art werd. sauber ausgeführt. J. Kremer, Küfermeister, Emserstraße 20, Hth. Bestellung per Postkarte genügt.

Tapezieren per Rolle 30 Pf. Polstermöbel w. gut u. bill. aufgearb. Näh. Bertramstraße 9, Hth. 2 l. B 1373

Alle Polster- u. Tapez.-Arbeiten führe sauber u. zu billigen Preisen in und außer dem Hause aus. R. David, Wellritzstraße 32. Entlegene bitte um Karte.

Akad. geb. Schneiderin empfiehlt sich auß. dem Hause. Langgasse 10, Kakao-Geschäft.

Näherin nimmt noch Kunden an in u. auß. dem Hause. Off. E. H., Dotzheimerstraße 24, Mansardenstock.

Näh. empf. sich im Ausb. u. Anf. v. Kleid. u. Wäsche. Tag 1.40 Mark. Geisbergstraße 11, Vorderh. Mans.

Weiß- u. Buntstick. w. sch. u. b. angefertigt Bertramstraße 20, 3 lks.

Perfekte Büglerin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. Karlstraße 34, 2.

Neu-Wäscherei W. Rund, Riehlstraße 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten, Vor- u. Ober-Hemden.

Neuwäscherei Ph. Basting, Lothringerstr. 4, nahe Zietenschule. Ann. v. Hotel- u. Herrsch.-W. Spez.: H.-Starkw. Best. p. Postk. w. p. bei.

Neuwäscherei Knobloch, Moritzstr. 10. Telephon 2331. Leib- u. Haushaltungs-Wäsche. Spezialit. Herren-Stärkwäsche. Naßwäsche a. Gewicht, tadellos sauber.

Uebern. Herrsch.-, H.- u. Fr.-W.-Kleid., Blusen schnell u. tadellos; es w. st. gebl. Wellritzstr. 37. Tel. 3930.

Neuwäscherei Knobloch, Moritzstraße 10. Telephon 2331. Leib- u. Haushaltungs-Wäsche. Spezialit. Herren-Stärkwäsche. Naßwäsche a. Gewicht, tadellos sauber.

Wäsche z. Waschen und Bügeln w. ang. Fr. Späth, Marktstraße 12.

Bess. Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. Herderstraße 27, 3 links.

Arbeiterwäsche zum Waschen u. Ausbess. w. ang. u. billig besorgt Albrechtstraße 11, Vorderh.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. ang. bei sorgf. Beh. u. prompt. Bedienung. Eigene Bleiche. Bierstadt, Erbenheimerstr. 7, Frl. Zöller.

D. verf. Bügl. f. K. z. u. fein. H. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vo

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Spez.: Herrenwäsche, Kl. u. Bl. w. neu. Gardinenspannerei Clarenthalerstraße 3, Hth. 1. B 1305

Geübte Friseuse n. n. Kund. an. Schwalbacherstraße 39, Mtb. 2 St.

Geübte Friseuse nimmt noch Damen an. Karlstr. 39, 2.

Verschiedenes

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Zur Erbauung kleiner Villen sucht Architekt geeignete Bauhandwerker, auch event. als Mitteilhaber. Off. u. M. 601 an den Tagbl.-Verlag.

Welch edeldenk. Herr od. Dame w. v. sof. einer älteren alleinst. D. mit 300 Mk. aus der Not helfen geg. 10 Prozent Zinsen? Rückgabe nach Vereinbarung. Off. u. F. 111 an Tagbl.-Fil., Bismarckring. B 1367

Welch edeldenk. Herr od. Dame hilft anständ. Persönlichkeit aus bedrängter Lage, in welche sie unverschuldet geriet? Offerten unter R. 606 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einem Geschäftsmann mit gutgehend. Geschäft nebst Haus 3–400 Mk. auf ein halbes Jahr? Offerten unter E. 606 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht jg. Geschäftsm. diskret 300–400 Mk. gegen Sicherh.? Off. u. W. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Zeiß-Feldstecher, wie neu, Ansch.-W. 160 Mk., geg. Konv.-Lexik. n. Jahrg. umzutauschen ges. Dittrich, Friedrichstraße 18, Laden. 8346

Schöner Elefanten-Automat zu verleihen oder zu verk., besonders geeignet für Restaurant. Zu erfr. Dotzheim, Wiesbadenerstr. 20, Laden.

Wo kann anständ. Mann d. Maß. gründlich erlernen? Näh. Hellmundstraße 36, 2 St. B 1351

Ein Herr oder Dame mit oder ohne Kinder finden Fam.-Anschl. b. fdl. Ehep. Off. u. G. 111 Tagbl.-Fil., Bismarckring. B 1366

Es wird ein Kind in Pflege gen. Näh. Feldstraße 16, Hth. 2 Tr. l.

Können Sie mir wirkl. kein. Schritt entgegenkommen, um endl. ein. Ausspr. z. ermgl. außerh. F. Wohn.? 8345

Verkäufe

Molkereiprodukten-Geschäft

gutgehendes, in prima Lage, sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter W. 110 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1304

Durch Uebernahme einer vollständigen, fast neuen Laden- und Erkereinrichtung zum billigen Preise von 1200 Mk. ist Gelegenheit geboten, gut eingeführtes **Kolonialwaren- u. Landesprodukten-Geschäft** im Zentr. zu erwerben. Off. unter L. 599 an den Tagbl.-Verlag.

1 Pferd,

brauner Wallach, 5jährig, leicht, guter Gänger, sehr geeignet für Gärtner, umständehalber sehr bill. zu verk. Bleichstr. 18.

Ein gutes Pferd, 1- u. 2-spän. gefahren und geritten, auch mit Dogcart u. Geschirr billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 39.

Junger Hund (Spitz) zu verkaufen **Emserstraße 43,** Seitenb. 1. l.

100 Kellner-

Frack-Anzüge, einzelne Hosen und Westen werden billig verkauft **Schwalbacherstr. 30, 1 (Alleeseite).**

Altertümer billig zu haben Grabenstr. 32, hinter dem Königl. Schloß.

100 Touristen-, Sport-

u. Tennis-Anzüge, englische Ware (Gelegenheitskauf), in allen Größen, früher 25–40 Mk., jetzt **15–20 Mk. Schwalbacherstr. 30, 1 St., Alleeſ.**

Ein Posten schwer versilberte Tafelsachen

sowie **Bestecke,** modernste Muster, **spottbillig im Total-Ausverkauf**

Lehmann, Langgasse 3.

300 Fantasie-Herren-

Westen in allen nur denkbaren Mustern, früherer Preis 8, 10, 12 und 15 Mk., jetzt 3, 4.50, 5.50 und 6 Mk. Daniel Birnzweig. Schwalbacherstr. 30, 1, Alleeseite.

Briefmarkensammlung,

Katal.-Wrt. über Mk. 1200 sehr preisw. z. verk. Ansicht nachm. nach 6 Uhr. Händl. verb. Schierstein, Neue Lehrstraße 35.

500 schwarze Herren-

Lüster-Saccos in jeder Größe, ganz gefüttert, früherer Preis Mk. 9–12, jetzt **3, 6, 7 Mk.,** 1 Partie **Sommer-Joppen,** fr. Mk. 6, 7, 8, 9, jetzt **3, 4, 5, 6 Mk.** Alleeseite. Schwalbacherstr. 30, 1. Alleeſ.

Wegzugshalber sehr billig: Kompl. Eichen-Schlafzimmer, hochfein, Eichen-Eßzimmer, ganz oder geteilt, Garnitur Eichen, Paneelbrett, Sofa, rot. Tuchbez., 2 Sessel, 2 Hocker, 1 Spiegelschr., eintür., 1 Kleiderschr., zweit., 1 Kücheneinrichtung m. Gesch., 1 Gasofen Marktstr. 12, 2 l.

Messingbett,

zweischläfr., engl., f. schön, weg. Wegzug bill. zu verk. Ruhbergstraße 15.

Alte Renaissance-Truhen,

reich geschnitzt, billig zu haben Grabenstraße 32.

Stehpult,

einfach, mit Klappe, billig zu verkaufen. Langgasse 27, im Tagblatt-Kontor. *

Neuer Eisschrank

zu Fabrikpreis abzug. Webergasse 26, H. P.

Große Anzahl **gebr. elektr.-physik. Apparate** sehr billig zu verkaufen **Bismarckring 25, 3.** B 1347

Wenig gebr. Badeeinrichtung

für Gas weg. Wegz. sehr billig zu verkaufen Ruhbergstraße 15.

Gas-Badeöfen,

nur erstklassige beste Fabrikate, sowie Badewannen in Zink und Gußeisen, emaill., verk. zu enorm billig. Preis. **K. Brandstätter,** Installationsgesch. Bärenstr. 7, Entresol. Tel. 3467.

Wellbleche.

Gebrauchte gut erhaltene **Wellbleche** billig abzugeben **Alt-Eisen- u. Metallhandlung,** Luisenstraße 41.

Für Obstweine u. z. Einmachen

frisch geleerte Weinfässer zu verkaufen. Näheres Neugasse 3.

5000 Rhein- u. Rotweinfl., g. u. halbe, abzug. **Still,** Blücherstr. 6. B 1290

Kaufgesuche

Fräulein R. Geizhals,

Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erh. H.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold- und Silbers., Brillanten, Zahngeb. A. B. k. i. Haus.

Nur Frau Stummer,

Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Wegen Ersparnis

der hohen Ladenmiete bin ich im Stande den höchsten Preis zu zahlen für getr. Herren- u. Damenkleider, ganze Nachl. **S. Luftig, Göbenstr. 9.** B 1385

Zahle stets den höchsten Preis!

für Lumpen, altes Eisen, Metalle, Gummi, Neutuchabfälle, Papier zum Einstampfen, Flaschen 2c. Best. p. Karte wird sofort besorgt. Althandl., Kirchgasse 56.

Bitte ausschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt p. ab **E. Sipper,** Oranienstr. 51.

Durchreisender!!

Kaufe guterh. Herrnkleider u. Schuhe zu den höchsten Preisen. Offerten beliebe unter **Z. 685** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe von Herrschaft

u. Kurgäste zu allerhöchsten Preisen getragene Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider, Gold, Silber, Brillanten und Antiquitäten, Möbel, Betten, ganze Nachl. **Fr. Luftig,** Goldgasse 15, vorm. Lange.

Gängiges, kräftiges Pferd, geritten und einspännig gefahren, a. liebsten mit Geschirr u. vierrädr. Selbstkutschierer, nach auswärts gesucht. Off. mit Preis u. Näh. unter **A. P. 1539** an **D. Frenz, Wiesbaden.** F 48

Eine Badewanne für einen Kranken zu kaufen ges. Off. u. **J. 604** a. d. Tagbl.-Verl.

Stichige od. sonst defekte Weine

kauft stets zu den höchsten Preisen M. Krieger, Mainz, Johannisstraße 8. Telephon 1339. 8198

Pachtgesuche

Tüchtige Wirtsleute suchen gutgehendes **Restaurant** zu pachten o. o. Hotel. Offerten unter **A. B. 50** postlagernd **Bingerbrück.**

Unterricht

Engländer,

früh. Lehrer an der Hamburger Berlitz School, ert. Unterr. bill. u. schnell. Probest. grat. **T. Read,** Gerichtsstraße 9, 2.

Rheinisch-Westfäl. Handels- u. Schreiblehranstalt
Inhaber: Emil Straus
nur Rheinstrasse 38.
Schreib-Unterricht
für Kaufleute, Beamte, Damen, Schüler.
Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben
Vieljährige Erfolge!
Teleph. 3419
Prospekt frei.

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Nr. 361
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
6. August 1907
55. Jahrgang.

Unterricht

(Fortsetzung von Seite 16.)

Dirigent 8336
für ein Doppelquartett gef., welcher Lust u. Liebe zur Sache hat. Off. u. **A. 46** Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstr. 6.

Klavier-Unterricht
erteilt grdl. u. leichtfaßl. Meth. jung. konf. gebild. Musiklehrer, am Konf. tätig. Monatspr. 8 Mk., wöch. 2 Std. Off. unt. J. 588 an den Tagbl.-Verl.

Verloren Gefunden

Pelzboa verloren.
Gegen hohe Belohnung abzugeben **Nikolasstraße 26, Hochpart.**

Ein Brillantstein
mit Fassung von der Schützenhofstr. bis Abeggstr. verloren. **Zehn Mark** dem ehrlichen Finder Abeggstraße 6.

Ein mittelgroßer Hund
(Dalmatiner Art), auf den Namen Lampa hörend, fast schwarz, mit beinahe weißem Schwanz, am Sonntag auf dem Wege von Biebrich nach Wiesbaden abhanden gekommen. Abzugeb. g. Belohn. Biebricherstr. 11 a.

Geschäftliche Empfehlungen

Beteiligung. Für ein gut eingeführtes Dampf-Armaturen-Geschäft wird zwecks Vergrößerung ein stiller od. tätiger Teilhaber ges. Nötiges Kapital 20—25 Mille. Off. unter **A. 345** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber.
Gut eingeführtes Geschäft der Baubranche, nachweislich rentabel, sucht stillen Teilhaber mit größerer Kapitaleinlage. Offerten unter E. 601 an den Tagbl.-Verl. erb.

Vertreter gesucht von leistungsfähiger Zigarrenfabrik. **J. Strook. Aachen.** F 89

Für Wiesbaden und Umgegend wird ein tüchtiger **Stadtreisender gegen hohe Provision** zum Besuche von **Hoteliers, Wirten u. Metzger.** v. sehr leistungsf., hier gut eingef. Firma f. **Kühlanlagen,** Betrieb ohne Masch., **nur mit Eis,** auf sof. für **dauernd** gesucht. Off. u. **B. 605** an den Tagbl.-Verl.

Hoher Verdienst.
Einige Damen können durch den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Massenhaushaltungsartikels, den jede Hausfrau braucht, täglich 20—30 Mk. verdienen. Off. u. **O. 605** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. led. Zirkusdirektor
sucht Dame, welche s. a. hies. gr. Etablissement beteiligen möchte. Heirat nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter **378 Roland** hauptpostlagernd.

Damenkleider jeder Art, Blusen, auch gr. Mädchenkleider, werden jetzt in der stillen Zeit bed. bill. nach neuestem Genre angefertigt. Off. u. **A. 100** hauptpostl. erb.

Damenschneiderin empfiehlt sich unt. Garantie für tadellosen Sitz. **Bertha Funke,** Schiersteinerstraße 11, Mth. 2.

Haararbeiten.
Garantiert beste erstkl. Ausführung. Off. u. **U. 603** an den Tagbl.-Verlag.

Massense, ärztl. geprüft, empfiehlt sich. Gr. Burgstr. 4, 3. **M. Schnitzenbaumer.**

Haut- u. Harnleiden,
speziell alte hartnäck. Fälle. **Spezialkuren für**
Herz- u. Nervenkranke.
B. Langen, Mainz,
Schustergasse 54, gegenüber dem Warenhaus Tietz. F 48
Sprechzeit täglich 8—8. Prosp. gratis.

Wilh. Müller,
staatlich geprüfter Masseur und Hühneraugen-Operateur, Karenthalerstraße 6, 1. B 925

Französin
massiert noch kurze Zeit. 11—6 Uhr. Goldgasse 21, Ecke Langgasse.

Dame empfiehlt sich für
Manikure u. Massage
(amerik. Methode)
Dambachtal 2, 1 r., Ecke Kapellenstrasse, am Kochbrunnen.
On parle français. 10—1 und 3—7.

Phrenologin
Portstraße 29, Hth. 1. B 1386

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Jul. Schmitt,
Rheinstr. 30.

Wann fährt im Monat Septbr. **ein Möbelwagen nach Köln? Off. u. A. K. 1001 hauptpostlagernd hier.** F 48

Geldsuchende
erhalten Prospekt mit **glänzenden** Dankschreib. üb. **kulante schnelle und reelle** Beschaffung von za.
Mk. 420,000.—
Darlehen
in jeder Höhe u. für jedermann eventl.
ohne Bürgschaft
vollständig F 17
!! kostenfrei !!
von der gerichtl. eingetr. Firma:
Leipziger Hypotheken-Centrale,
Leipzig 134. Katharinenstrasse 13.
Tüchtige Vertreter gesucht!

Solide Persönlichkeit
in bitterer Not bittet Edle um sofortig. Darlehnen. Briefe erb. unter **A. 352** an den Tagbl.-Verlag.

Erdanfuhr.
An einem Neubau an der Rosselstraße, zugängl. über die neuausgebaute Straße, können größere Quantitäten Erde unentgeltlich abgelad. werden. Näh. Architekturbureau **Lang-Wolff.** Luisenstr. 23.

Frauen-Leiden,
Störungen 2c. behandelt gewissenhaft und diskret **Hygieia,** Karlstr. 16, Pt. Sprechzeit 9—1 u. 3—7. Sonntags 9—1. (Damen-Bedienung.)

Frauen
erhalten diskret **Rat u. Hilfe** in allen Angelegenheiten. Viele Danksch. (Rückporto erb.) **„Hygiene", Niederlößnitz-Dresden,** Winzerstr. 72. F 83

Ein junger Witwer
vom Lande w. sich mit einem älteren Mädchen vom Lande in den 40er J. recht bald zu verheiraten, kinderlose Witwe nicht ausgeschl. Etw. Verm. wird gewünscht. Off. u. A. 347 an den Tagbl.-Verl. Vermittler verbeten.

Welch' reicher Herr od. Dame
würde einem **jungen Künstler** Geld leihen zur Gründung eines Geschäfts? Offerten unter **K. 696** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirat.
Dame, 25 Jahre alt, mit größ. Vermögen, w. Heirat mit besserem Beamten. Gefl. Off. u. **A. 349** an Tagbl.-Verl.

Kaufmann mit großem Einkommen w. Heirat mit vermögender Dame im Alter v. 25—30 J. Gefl. Offerten unter **A. 350** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat! w. häusl. erzog. Frl., 23 J., m. kl. Fehler, Verm. 125,000 bar, später **erbe.** Verm. u. Bed., doch guter Char. u. treue Liebe. Brief an: **Fr. Gombert. Berlin SO. 26.**

Ehrensache! Reelle Persönlichkeit sucht sofort **Mk. 500** bis **1000.—** auf 6 Monate gegen gute Zinszahlung und Lebensvers.-Police seit 9 Jahren bestehend, als Sicherheit. Off. u. **C. 46** an Tagbl.-Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6. 8344

Heirat.
Kaufmann, Ende 20er, gew. Soldat, gr. Figur, angenehm. Aeußere, in guter Stellung in Wiesbaden, Ausländer, sucht passende Partie mit unabhängiger Dame, nicht über 30 Jahre. Anonymes zweckl. Gefl. Offerten, eventl. Photographie, unt. **M. 606** an den Tagblatt-Verlag.

Amtliche Anzeigen

Verdingung.
Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten, einschl. Materiallieferung, für ein Zweifamilienwohnhaus auf dem Hofgut Adamstal sollen vergeben werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen in der Königl. Kreisbauinspektion, Philippsbergstraße 36, von 9 bis 1 Uhr zur Einsichtnahme aus. Angebotsformulare können, soweit der Vorrat reicht, gegen 1 Mark von dem unterzeichneten Kreisbauinspektor bezogen werden.
Die Angebote sind versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Eröffnungstermin, **Dienstag, 13. August, vormittags 11 Uhr,** einzureichen. F 267
Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Der Kgl. Kreisbauinspektor:
Dr. Ing. Herchen.

Nichtamtliche Anzeigen

Möbel, Betten, Polsterwaren
aller Art, einfach bis hochelegant, **Spezialität: Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen,**
kauft man am besten und billigsten zu Fabrikpreisen bei **Ph. Seibel.**
Möbellager, Bleichstr. 7.
Vertr. d. Höchster Möbel-Industrie.

Ausstellungs-Lotterie
zu Berlin.
16.891 mit 90 % garantierte
Bar-Gewinne
von Mark
300000
Hauptgewinne:
60000
40000
25,000, 10,000, 2 à **5000,** 5 à **2000** usf.
Kleinster Gewinn 5 M. oder 4.50 bar.
Lose à 1 M. Porto und Liste 20 Pf.
5 Lose u. Liste für nur M. 4.50
empfiehlt
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.
Roto + - Lose à M. 3.50. Liste 20 Pf. extra.

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 959
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Prima Bratenfett abzugeben, das Pfd. 45 Pf. Hochstätte 14.

Wiesbadener Musik-Verein.
Mittwoch, den 7. August, 6 Uhr abends, findet unser diesjähriges, seit so vielen Jahren beliebtes
Sommerfest „Unter den Eichen"
bei Herrn Restaurateur **P. John** statt. Das Konzert, welches um 6 Uhr beginnt, wird von der **gesamten Kapelle,** unter Leitung ihres Dirigenten, des **Königl. Kammermusikers** Herrn **E. Lindner,** ausgeführt.
Von 9 Uhr an abwechselnd Tanz. Bei eintretender Dunkelheit italien. Nacht. Die verehrliche Einwohnerschaft Wiesbadens, sowie Freunde und Bekannte ladet zu dieser Veranstaltung ganz ergebenst ein
Der Vorstand des Wiesbadener Musik-Vereins.
P. John, Restaurateur.
Konzert wie Tanz finden bei freiem Eintritt statt.

Trinkt
Apfelnektar,
reiner konzentrierter Apfelsaft ohne jeden Zusatz (flüssiges Obst, alkoholfrei), Fl. 50 Pf. inkl. Glas. Bei Abnahme von 25 Fl. 10 %. Preisliste umsonst. Versand nach Auswärts.
Ernst Dittrich, Wiesbaden, Friedrichstrasse 18.
Fernsprecher 1962.

Die dicksten Männer Wiesbadens
u. Umg. kaufen ihre Haus- u. Straßen-**Lüster-Saccos in jed. Farbe und Größe (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 9—18, jetzt Mk. 4.50, 5.50, 6.50 und 10.—,** eine Partie **Arbeiter-Joppen Mk. 1.50, ein Posten Anzüge f. korpulente Herren,** sowie **einz. Bauchhosen** werden billig verkauft.
Daniel Birnzweig (früher **Langgasse 5**), **Schwalbacherstr. 30, 1. Stock** (Alleeseite).

Rose-Pon-Pon
gibt blassen Wangen ein zartes rosiges natürliches Kolorit ohne ihre Anwendung zu verraten, ist unschädlich und festhaftend, à Fl. 1 Mk. in der Parf.-Handlung von **W. Sulzbach,** Bärenstraße 4.

Sulzbrunner Jodquellen-Produkte,
hergestellt aus der berühmten Römerquelle: stärkste aller reinen Jodquellen. **Sulzbrunner Jodwasser,** altbewährt und ärztlich verordnet b. Skrophulose, Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten, Drüsengeschwülsten (Kropf), Exsudaten des Beckens u. der Gelenke, Glaskörpertrübung, chron. Bronchialkatarrh, Gicht u. Rheumatismus, Lues u. Merkurialismus, als Diureticum ersten Ranges. Vorrätig in d. Apotheken u. meisten Drogerien, Mineralwasserhandl.; wo nicht, wende man sich an die General-Vertret. f. ganz Deutschland der Sulzbrunner Jodquellen-Produkte, München X. 34. Haupt-Depôt: **Fritz Ullrich,** Drogen en gros, Helenenstr. 14. F 136

Günstiges Angebot.
500
Anzüge, Hosen, Joppen, Waschanzüge in eleganten Mustern für Herren und Knaben sollen diesen Monat zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden
Neugasse 22, eine Stiege, kein Laden.

Neue Drogerie
Nauenthalerstrasse 14.

Reelles Möbelgeschäft.
Wer wirklich **gute** und **billige Möbel** kaufen will, wende sich nach Sedanplatz 7. Durch Fachkenntnisse und billige Ladenmiete bin ich in der Lage, **gute Möbel äußerst billig** zu verk. Eig. Schrein. u. Tap.-Werkstätte. Großes Lager in Kasten- u. Polstermöbeln v. einf. bis mod. Stil unter weitgehender Gar. und den günstigst. Zahlungsbeding. B 719
Anton Maurer, Schreinermeister, Möbelschreinerei u. Lager Sedanplatz 7. Haltestelle der Elektrischen.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 16. 1027
Reparaturen.

Seltener Gelegenheitskauf!
Extra billig!
1 Posten Damen-Hemden von 1.25 an,
1 Posten Damen-Röcke von 1.75 an,
1 Posten Damen-Jacken von 1.35 an,
1 Posten zirka 200 Fenster Vitragen, Gardinen, Tüll-Stores und Bettdecken, sowie 1 Posten trübgewordener Damen-Wäsche und Bettzeug aller Art für jeden annehmbaren Preis abzugeben
Faulbrunnenstraße 9, Laden.

Penaten-Crême
verhindert sicher jedes
Wundwerden der Haut, Durchlaufen, Schweissflüsse, Hautausschläge usw.
In der Kinderstube unentbehrlich.
Dose 25, Tube 40 Pf. F 89
In Wiesbaden bei:
Willy Graefe, Webergasse 39.
W. Machenheimer, Bismarkrg. 1.
J. Minor, Mauritiusstrasse.
E. Moebus, Taunusstrasse 25.
Fritz Rötticher, Luxemburgstr. 8.
C. Portzehl, Rheinstrasse 55.

Plakate:
Laden zu vermieten
auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der
L. Schellenberg'schen
Langgasse 27. • Hofbuchdruckerei.

100000
Dosen Dr. Kuhns Edelweiß-Creme im Gebrauch der einzig wirklich empfohlensw. Haut-Creme. Erzielt auffallende Schönheit, Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinigkeiten, Sommersprossen. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn. Kronenparfümerie, Nürnberg. Hier: Altstadtter. Parf., Ecke Lang- und Weberg., Drg. Sanitas, Mauritiusstr. 3, O. Siebert, Drog., neb. Kgl. Schl., Tauber, Dr., Kirchg. 6. F 106

Messerputzmaschinen,
Bohnenschneidemaschinen,
Kaffeemühlen,
Reibmaschinen,
Fleischmaschinen,
Teppichkehrmaschinen,
Rasenmäher,
Entkorkmaschinen,
Wringmaschinen.
Neue Maschinen bld.
Größte Reparaturwerkstätte.
Ph. Krämer, Metzgergasse 27. Tel. 2079

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1008
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Saft-Pressen
für
Johannis-Trauben,
Himbeeren
2c. K 129
empfiehlt
Conrad Krell,
Taunusstr. 13.

Damen bess. Standes wend. s. in all. diskr. Frauenangelegenh. a. zuverläss. durchaus erfahr. Frau. Offerten unter **A. 254** an den Tagbl.-Verlag.

Gut bürgerlicher Mittags- und Abendtisch empfiehlt Rheinstraße 52, 1.

Das
Wiesbadener Tagblatt
ist
in Erbenheim
zum Preise von 60 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:
Wilhelm Kneip, Neugasse 19,
Hugo Sturm, Wiesbadenerstraße.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Nur kurze Zeit!

CIRCUS CORTY-ALTHOFF

An der Nikolasstrasse.
Direkt am Hauptbahnhof. — Haltestelle der Strassenbahn.
Heute 8 Uhr:
Grosser Sports-Abend.

Für Sportsfreunde! | Für Pferdeliebhaber!

Schul- und Freiheitsdressuren
in hier noch nicht gesehener höchster Vollendung von Frau u. Herrn Dir. P. Althoff,
sowie
das gesamte erstklassige Künstlerpersonal.

Mittwoch, den 7. cr.:
4 Uhr: Ein Fest für die Jugend. Kleine Preise.
Ungekürztes Programm, daher z. Besuch für jedermann geeignet.
8 Uhr: Grosses Monstre-Programm. Gewöhnliche Preise. 8349

Große
Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 5. August cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in der Villa

5 Rößlerstraße 5

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

3 kompl. Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen m. Spiegelschränken, 1 kompl. Nußb.-Speisezimmer-Einrichtung, besteh. aus: **Büfett, Kredenz-Ausziehtisch, 6 Stühle, Paneelsofa u. 2 Sessel, ein- u. zweitür. Spiegel-, Kleider- und Weißzeugschränke, Waschtoiletten u. Nachttische m. Marmor, mehrere Salongarnituren in Seiden-, Kametlaschen-, Moquet-, Plüsch- u. Phantasiebezug, 2- u. 3-sitz. Diwans, Chaiselongues, Ottomanen, Nußb.-Herrenschreibtisch, Nußb.-Damenschreibtische,** Antoinetten-, runde, ovale, viereck. Spiel-, Nipp- u. Bauerntische, Wiener u. and. Rohrstühle, zwei eleg. Nußb.-Spiegel mit Trumeau, eleg. Goldspiegel mit Trumeau, Nußb.-Vertikos, 2 Eichen-Flurtoiletten, Paravents, Ofenschirme, Säulen, Hausapotheken, Regulateurs, Oelgemälde, große Partie sonst. Bilder, zwei-, drei- u. mehrflam. eleg. Gas-Lüster, Hänge- und Stehlampen, Nipp- und Dekorationsgegenstände, **Weißzeug,** als: **Tisch- u. Bettwäsche, Cristofle-Bestecke, große Partie Teppiche, Portieren, Gardinen, Plumeaus-Kissen, Kniten u. Steppdecken, Ottoman- u. Tischdecken,** Wäschemangel, Sitz- und Liegebadewanne, Kinderwannen, Waschbütten, Eisschrank, Stehleitern, eis. Gartenmöbel, Balkonmöbel, kompl. Kücheneinrichtung, Glas, Porzellan, Waschgarnituren, Ausleereimer, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m. 8329

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator.
Bureau- u. Auktionssäle:
Telephon 3267. **3 Marktplatz 3.** Telephon 3267.

Natürliche **Kohlensäure-** und **Sauerstoff-Bäder** in jedem Haushalt, in jeder Badewanne durch den
Aeosan-Apparat, D. R. P.
Von hervorragenden Aerzten glänzend begutachtet u. empfohlen. Ueber 10,000 im täglichen Gebrauch. Billige Anschaffung, dauerhaft, leicht transportabel. Prospekte und jede Auskunft bereitwilligst. (F. cpt. 2607) F 137
Ludwig Drüll, Frankfurt a. M.

Nordseebad Wangast. Mildes Seebad. Luftkurort I. Ranges. Prospekte. **C. Gramberg.** F133

Ostseebad Ost-Dievenow
See-, Sol- und Moorbad.
— Kurhaus I. Ranges —
Freie Solbäder
laut Prospekt. Schnellzugverbindung von Berlin nach Cammin (Ost-Dievenow).
Seit 1902 Familienbad.
(Bez. 1839) F 135

Haben Sie's schon gehört?
Walthers **Hühneraugentod** beseitigt in za. 6 Tagen jed. Hühnerauge, Hornhaut etc. à 35 Pfg. bei Drog. Otto Siebert, Apoth., Marktstr. 9, Wilh. Machenheimer, Bismarckr. 1. F 83

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 4
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Karl Feucht,
Schuhmacher,

sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. August, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 4.30 und abends 8.30 Uhr: Militär-Konzerte der Kapelle des Inf.Regts. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80. 8.30 Uhr: im Abonnement: Musikal. Abend. Herr Robert Kent Parker (Bass). Herr Arthur Reinhold (Klavier).
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 30. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Eröffnung Samstag, den 31. August.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die lustige Witwe.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Zirkus Corty-Althoff. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Damen-Klub E. V. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9½ Uhr abends. Sonn- und Feiertags vorm. von 9.30 bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. 2 (f. hös. Berufe) des Arbeitsnachw. f. Fr., im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3—7 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für volksverständl. Gesundheitspflege auf d. Atzelberg (Haltestelle „Lindenhof" der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch f. Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausschank alkoholfreier Getränke.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Büreau, Steingasse 9, 1 St., ist Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr geöffnet.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part., Berghort a. d. Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1, täglich von 10—7 Uhr. Bibliothek: Mittwoch u. Samstag, Bücherausgabe von 4—5 Uhr nachmittags.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12½ und von 3—7 Uhr. Männner-Abteilung von 9—12½ und von 2½—6 Uhr. — Frauen-Abteilung 1: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. 2: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule bis-a-bis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstraße.
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Französ. Konvers.-Zirkel. Mittelschule Rheinstr. 90, Zim. 28. 8—10 Uhr: Konversations-Stunden.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Guttempler-Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Evang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Sprachen-Verein, Hotel Union, Neugasse 7, 1. Ab. 8.45 Uhr: Französ. Konversations-Abend.
Christlicher Verein junger Männer. 8.45: Bibelbesprechung.
Männergesangverein Hilda. Abends Probe.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

3. August.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	755.8	753.9	753.3	754.3
Thermom. C.	12.6	22.7	18.8	18.2
Dunstsp. mm	9.4	9.7	12.6	10.6
Rel. Feuchtigkeit (%)	88	48	78	71.3
Windrichtung	still	SW. 1	SW. 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 23.2.
Niedrigste Temperatur 10.0.

4. August.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	753.3	751.9	750.8	752.0
Thermom. C.	16.8	27.7	20.2	21.2
Dunstsp. mm	11.6	13.0	13.7	12.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	81	47	78	68.7
Windrichtung	SW. 1	SW. 2	SW. 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 28.0.
Niedrigste Temperatur 13.5.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien etc. in der Villa Rößlerstraße 5, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 361, S. 18.)
Einreichung von Angeboten auf die Ausführung eines zg. 123 lfd. Mtr. gemauerten einringigen Kanals in der Roseggerstraße (Gutenbergpl.), im Rathause, Zimmer 57, vorm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. 59, S. 2.)
Versteigerung von 1167 Flaschen Tokayer Kognak im Hause Sedanplatz 5, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 360, S. 8.)

Theater Concerte

Walhalla-Theater.

Operetten-Saison.
Dienstag, den 6. August, abends 8 Uhr:

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Leiter der Vorstellung: Dir. H. Norbert. Dirigent: Kapellmeister Dr. Ottzenn.

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Ernst Baum.
Valencienne, seine Frau	Luise Raab.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschafts-Sekretär, Kavallerie-Leutnant i. R.	Eduard Rosen.
Hanna Glawari	Hanna Simon.
Camille de Rossillon	Ernst Helmbach.
Vicomte Cascada	Hans Gemeier.
Raoul de St. Brioche	Hans Adolf.
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	Hubert Portz.
Sylviane, seine Frau	Elsa Schlüter.
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	Paul Schultze.
Olga, seine Frau	Annie Boese.
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension u. Militärattaché	Max Fischer.
Braskowia, seine Frau	Elli Schumann.
Njegus, Kanzlist bei d. pontevedrinischen Gesandtschaft	Carlo Berger.
Lolo, Dodo, Jou-Jou, Frou-Frou, Clo-Clo, Margot, Grisetten	Elie Mügge. Hedwig Waldeck. Emmy Zapf. Gilly Krüger. Jenny Knoke. Alie Hardy.
Ein Diener	Georg Becker.

Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Guslaren. Musikanten. Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage, und zwar: der 1. Akt im Salon des pontevedrinischen Gesandtschaftspalais, der 2. und 3. Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Mittwoch, den 7. August: Bis früh um fünfe.
In Vorbereitung: Die Herren von Maxim.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 6. August,
Abends 8.30 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaale:

Musikalischer Abend.

Herr Robert Kent Parker vom Stadttheater in Hamburg (Bass). — Herr — Arthur Reinhold (Klavier).
Klavierbegleitung: Herr W. Fischer.

Programm:

1. Klavier-Vorträge:
   a) Toccata u. Fuge in D-moll . . . Bach-Tausig.
   b) Phantasie in C-dur op. 17, Franz Liszt gewidmet . . . R. Schumann.
   Herr Reinhold.
2. Don Juan-Serenade P. Tschaikowsky.
   Herr Parker.
3. Klavier-Vorträge:
   a) Brillante Variationen in B-dur, op. 12 . . . .
   b) Nocturne in Fismoll, op. 48 Nr. 2
   c) Etude in As-dur, op. 25 Nr. 1 . .
   d) Valse in As-dur, op. 34 Nr. 2 . .
   } Fr. Chopin.
   e) Consolation in Des-dur Nr. 3 . Franz Liszt.
   f) Etude de Concert in G-moll Nr. 1 Paganini-Liszt.
   g) Rhapsodie hongraise Nr. 14, Hans v. Bülow gewidmet Franz Liszt.
   Herr Reinhold.
4. Lieder mit Klavierbegleitung:
   a) The beaming eys Mac Dowell.
   b) Still wie die Nacht Bohm.
   c) Love me or not Secchi.
   d) A Border Ballad Cowen.

Konzertflügel: Steinway von der Niederlage des Herrn Hoflieferanten Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 12.

Eintritt für Kurhausabonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten u. Einwohnerkarten) frei gegen Kartenvorzeigung, für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagkarte von 1 Mk. an der Tageskasse.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Das abendliche Abonnementskonzert im Kurgarten fällt nur bei ungeeignete Witterung aus.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 6. August.
Morgens 7½ Uhr:

Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins

in der Kochbrunnen-Anlage, unter Leitung seines Dirigenten des Königl. Kammermusikers Herrn Ernst Lindner.

1. Choral: „Nun danket alle Gott".
2. Ouverture zur Oper „Die Entführung aus dem Serail" . . . . Mozart.
3. Morgenblätter, Walzer Strauss.
4. Paraphrase über das Lied „Ein Vöglein sang im Lindenbaum . . Eberle.
5. Die Heinzelmännchen, Charakterstück . . Eilenberg.
6. Fidelitas, Potpourri . Klein.
7. Kaiserin Augusta Viktoria-Marsch . . Unrath.

Abonnements-Konzerte,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurh.) Nr. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Nachmittags 4½ Uhr:

1. Wörth-Marsch . . . F. W. Münch
2. Ouvertüre zur Oper „Mignon" . . . . . Thomas.
3. a) Serenade . . . . Moszkowsky.
   b) Liebestraum nach dem Ballo . . . Czibulka.
4. Vorspiel zum Musikdrama „Parsifal" . Wagner.
5. s' kommt ein Vogel geflogen im Stile älterer und neuerer Meister bearbeitet v. Och, Bach, Haydn, Mozart, Strauss, Chopin, Verdi, Gounod, Wagner, Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Meyerbeer, Militärmarsch.
6. La Czarine, Mazurka russe . . . . . Ganne.
7. Melodien aus der Operette „Die lustige Witwe" . . . . . Lehár.
8. Des grossen Kurfürsten Reitermarsch Graf v. Moltke.

Abends 8½ Uhr:

1. Hohenzollern-Ruhm, Marsch . . . . . Unrath.
2. Ouverture zur Oper „Oberon" . . . . . C. M. v. Weber.
3. In lauschiger Nacht, Walzer . . . . . Ziehrer.
4. Phantasie a. d. Op. „Der fliegende Holländer" Wagner.
5. Paraphrase über Abts Lied „Waldandacht" Nehl.
6. Hiawatha, ein Sommer-Idyll . . . . . Moret.
7. Stimmen der Völker, Potpourri . . . . Saro.
8. Die Gersdorffer Füsiliere . . . . . Gottschalk.

Hotel Nonnenhof.
Kirchgasse 15, Ecke Luisenstr
Allabendlich von 8 Uhr an:
Konzert des beliebten I. Rhein. Künstler-Ensembles **König-Buschardt.** (Salon-Sextett).
Sonntags vorm. v. 11½ Uhr ab:
Frühschoppen-Konzert.

Hotel Vogel,
Rheinstr. 27, neben d. Hauptpost.
Erstklassiges Restaurant und Garten.
Täglich abends 8 Uhr:
Künstler-Streich-Konzert.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

einen gefiederten Pfeil mit der Umschrift: „Fliege, ich folge dir.“ Das Format des Briefbogens ist breit und fast viereckig, so daß das Papier zweimal leicht gefaltet in ein rechteckiges Kuvert gleitet. Die Briefhüllen, die dieselbe Farbentönung wie das Papier haben — ein sehr blasses Graublau ist augenblicklich modern — sind im Innern mit einem dünnen goldenen oder silbernen Schutzpapier versehen, das das Hindurchdringen aller indiskreten Blicke unmöglich macht. Sie sind mit der gleichen Chiffre und Devise geziert wie das Briefpapier. Eine besonders elegante Briefschreiberin hat für ihre Briefe eine individuelle Färbung, „ihre Nuance, die nicht nur auf allen ihren Briefen und Karten und Kärtchen erscheint, sondern auch an ihren Toiletten, Bändern und Möbeln oder Gerätschaften, ja selbst im Haar zu finden ist. Ein eigenartiges persönliches Lieblingskolorit, konsequent durchgeführt, wird nie den Zweck, Aufsehen zu erregen, verfehlen! Siegel sind an den Briefen unerläßlich. Man verwendet viel Sorgfalt darauf, mit einem farbigen, zum Briefpapier passenden Siegellack die Schreiben zu schließen und das mit Monogramm und Devise geschmückte Petschaft daraufzudrücken. Statt der Siegel sind auch besondere gummierte Marken im Gebrauch, die man sich zum Verschließen der Kuverts anfertigen läßt. Sie zeigen auf goldenem, silbernem und farbigem Grund Chiffre und Devise. Die glücklichen Besitzer von Schlössern, die ein wenig abgelegen sind, haben auf ihren Landsitzen Briefpapier, auf dem mit großer Genauigkeit die Postadresse, die Telegrammadresse, Telephonnummer, Eisenbahnstation usw., angegeben sind. Hier gilt für erlaubt und „schick“, was in Paris unpassend wäre. Seine Privatbriefe schreibt der Kaiser von Rußland auf ein starkes bläuliches Papier, das die Insignien des St. Andreas-Kreuzes trägt. Der deutsche Kaiser verwendet ein dickes, milchweißes Papier, mit der Kaiserkrone verziert. Die Briefbogen König Eduards bestehen aus einem feinen, kostbaren Japanpapier und sind mit einem Löwenwappen versehen. Die Devise zeigt den alten Wahlspruch des Hosenbandordens „Honni soit qui mal y pense“.

Kostbare Schals. Einen Schal für 400 000 Mark besitzt — wie „Nos Loisirs“ schreiben — die Herzogin von Northumberland; die Großmutter der Herzogin hat diesen Schal von Karl, König von Frankreich, geschenkt bekommen. Das Umschlagetuch, das aus dem Haar einer persischen Katzenart gemacht ist, mißt 8 Quadratyards (7 Meter 31 Zentimeter); das Pelzwerk jener Katze ist so fein und so elastisch, daß ein einzelnes Haar mit bloßem Auge kaum wahrnehmbar ist. Man kann den ganzen Schal bequem in einer großen Kaffeetasse unterbringen. Die Kaiserin von Rußland besitzt einen überaus wertvollen Schal, der ihr von den Frauen von Orenburg geschenkt worden ist. Er hat die Feinheit und Zartheit eines Spinngewebes und hat in einem Trauring Platz. Für einen echten Kaschmirschal braucht man das Vlies von zehn Ziegen; an einem solchen Schal müssen mehrere Männer sechs bis acht Monate lang arbeiten. Die Königin von England erhält als Jahrestribut der Eingeborenen Indiens drei Paar der schönsten Kaschmirschals.

Neue Tänze. Aus London wird berichtet: Die Londoner Tanzmeister haben soeben eine Reihe bedeutsamer Beschlüsse gefaßt. Nicht weniger als drei neue Tänze sollen in der kommenden Saison auf dem englischen Parkett eingeführt werden. Zwei brachte Mr. Koopmann aus Holland. Den „Apollowalzer“, einen Figurentanz mit wellenförmig gleitenden Bewegungen, und die „Motorpolka“, die in sehr raschem Tempo getanzt und durch allerlei Bewegungen auf Absätzen und Fußspitzen verziert wird. Die dritte Neuigkeit ist der „Cecilienwalzer“, die Einzelheiten dieser neuen Sensation werden einstweilen noch sorgsam geheimgehalten. Daneben produzierten auch zwei junge Damen einen selbsterfundenen neuen Tanz, der „Esperanto“ genannt wird. Die englischen Tanzmeister klagen sehr über eine Degeneration der Tanzkunst. Es wird zuviel Walzer und Lancier getanzt und der alten reizvollen Tänze vergessen. Der Kongreß hat ein Idealtanzprogramm aufgestellt; darnach lautet eine wirkliche vornehme, abwechselungsreiche Tanzkarte: Walzer, Quadrille, Polka, Lancier, Polka Mazurka, Varsovienne, Gavotte, Menuet de la Cour, Quadrille (Pavana) und Kotillonwalzer.

Mark Twain und die Reklame. Schon in seiner frühen Jugend hat Mister Clemens, wie Mark Twain damals noch hieß, seinen Humor auch in glänzender Weise für sein Geschäftsinteresse zu verwenden gewußt. Er war mit 18 Jahren der Herausgeber des Journals „The Enterprise“, und eines Tages veröffentlichte er im „Sprechsaal“ einen ihm angeblich von einer Leserin zugegangenen Brief, worin diese ihm schrieb, sie sei etwas abergläubisch in bezug auf Spinnen, und sie habe in der letzten Nummer seiner Zeitung eine solche gefunden. Die Antwort des angehenden Mark Twain lautet: „Liebe getreue Abonnentin! Die Spinne in Ihrer Nummer der „Enterprise“ deutet wieder auf Unglück noch auf Glück hin. Diese Spinne hat wahrscheinlich nur sehen wollen, welche Kaufleute in dem Journal annoncieren, und welche nicht; sie wollte dann bei denen, die nicht inserieren, ihr Netz ausspannen, weil sie dort sicher ist, daß sie ein ruhiges und ungestörtes Leben führen kann.“

Büchertisch.

* „Dialoge über Kultur und Kunst“ von Karl Hagemann. (Verlegt bei Schuster und Loeffler, Berlin.) Der Dialog als literarische Diskussionsform steht heute auch bei uns wieder in schöner Blüte, und es bedarf einer klugen und feinen Feder, wenn ein Buch dieser Art nicht unvorteilhaften Vergleichen verfallen will. Hagemanns Dialoge über Kultur und Kunst brauchen keinen dieser Vergleiche fürchten. Zwar werden in diesen Gesprächen über die Kultur der Geselligkeit („Fledermaus“) und die Kultur der Frauenkleidung („Körper und Kunst“) z. B. keine neuen unerhörten Gedanken produziert. Aber die anerkannten Resultate richtig modernen Denkens und Empfindens über diese Probleme werden mit so eindringlicher Beredsamkeit, so klarer Energie dargelegt, daß in dieser Form die oft gehörten Gedanken neue Kraft und neue Werbemacht zu gewinnen scheinen. Einen Reiz mehr gewinnen diese Dialoge dadurch, daß Hagemann bei allem feinen Empfinden für die modernsten Forderungen der Psyche von heute doch überall von utopistischer Verstiegenheit sich frei hält und fühlbar immer als der Mann des praktischen Wirkens schreibt, als der er sich inzwischen ja auch in der Leitung des Mannheimer Hoftheaters bewährt hat. In ihrer eigensten individuellsten Note gelangen die Dialoge aber in jenen Gesprächen („Hochzeitstag“, „Und Isolde“, „Intermezzo“), in denen das Verhältnis von Mann und Weib diskutiert wird. Hier redet ebenso viel feines Empfinden, wie eigen gerichtetes Nachdenken, das jeden Parteistandpunkt verschmäht. Kein fanatisches Kämpfen, sondern ein schönes klärendes Allesbegreifen. Seelenkultur — eine indirekte, aber darum nicht weniger wirkungsvolle Predigt der neuen Lehre, nach der uns wahre Kultur die verlorene Religion ersetzen könnte. Mit großer, schöner Eindringlichkeit klingt diese Melodie in „Ein Mensch“. Stehen noch zwei Skizzen in diesem Büchlein, das der Verlag künstlerisch vornehm ausgestattet hat: — zwei psychologische Momentaufnahmen. Klug und scharf gesehen und technisch unzweifelhaft geschickt gemacht. Aber hier fehlt dem Autor jene vibrierende Farbe, jene unmittelbare Blühkraft des Wortes, die vor solchen Vorwürfen „allein selig macht“. Ein Rest von Konstruktion bleibt fühlbar. So fühlbar vielleicht gerade nur in diesem Buch, das in allem übrigen so durchaus auf gesunde Ehrlichkeit und kultiviertes Vermeiden alles Unechten gestellt ist. J. K.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaisler in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 181. Dienstag, 6. August. 1907.

(Fortsetzung.)

Bewegte Zeiten.

(Nachdruck verboten.)

(Juli- und Augusttage 1870.)

Auszug aus meinen Erinnerungsblättern. Von Dr. Karl Mayer-Wiesbaden.

Oben, wo eine von Niedselz nach dem Schafbusch und Geisberg führende Straße die Hagenauer Landstraße kreuzte, kam ein ganzes Regiment Chasseurs à cheval angeritten. Herrlich sahen sie aus mit ihren hellblauen Waffenröcken und weiten roten Hosen. Nach dem Nachmittagsunterrichte besuchten wir wieder unser geliebtes Lager auf dem Scherhohl. Dort waren wir ja schon bekannt; wir hatten schon Freundschaften geschlossen, und die Troupiers ließen es sich wohl sein, denn viele Besucher waren nicht mit leeren Händen zu ihnen gekommen. Als ich an diesem Tage recht spät — es war beinahe 10 Uhr — nach Hause kam, war meine gute Mutter sehr ängstlich geworden und sie verbot mir zu meinem großen Gram, aber mit Recht, den weiteren Besuch des Lagers. Der nächste Tag, der 2. August, war ohne besondere Ereignisse verlaufen, bis gegen 3 Uhr nachmittags der Direktor in das Schulzimmer trat und uns einen großen Sieg der Franzosen bei Saarbrücken verkündigte. Da hielt uns nichts mehr; wir stürmten hinaus in die bewegten Straßen und schlossen uns einer Schar Menschen an, denen eine blau-weiß-rote Fahne vorausgetragen wurde und die „vive l'empereur!“ schreiend und die „Marseillaise“ singend die Stadt durchzogen. Nun war also der Anfang gemacht; jetzt hofften wir, daß sich die Siegesnachrichten ohne Unterlaß folgen würden, und wir sehnten uns nach dem Beginne der Ferien, die am 10. August anfangen sollten; dann konnten wir ungehindert mitfeiern. Der nächste Vormittag brachte uns ein neues Schauspiel. Gegen 11 Uhr vormittags hörte man Trommeln und Hörner. Soldaten zogen in unsere Stadt ein, unsere so lange erwartete Besatzung. Zwei kriegsstarke Bataillone waren es; es wollte gar kein Ende nehmen, und da es ein recht heißer Tag war, hatten verschiedene Offiziere Sonnenschirme aufgespannt. Das erschien uns ganz besonders lustig. Dann entfaltete sich ein reges, heiteres Leben. Die Wälle wurden besetzt, Posten ausgestellt, und alles freute sich, als wir abends um 9 Uhr nach langer Zeit wieder die „Retraite“, den Zapfenstreich, durch die Straßen ziehen hörten. Es sollte das letzte Mal sein!

Der 4. August.

Um 7 Uhr morgens war ich schon auf den Wällen am Bitscher Tor. Wie das alles prächtig zusammentraf: der schulfreie Donnerstag und so viele neue, interessante Dinge zu sehen! Die Soldaten, die hier die Wälle besetzt hatten, waren sehr guter Dinge. Sie meinten, sie würden nicht lange hier bleiben, denn sehr bald ginge es in die Pfalz und bis Berlin. Da kam eine Patrouille zurück. Die Leute erzählten lachend, daß sie draußen auf bayrische Posten gestoßen seien; die seien aber schön ausgerückt, als sie sie erblickt hätten. Nun wollten wir etwas anderes sehen; mein Freund Jeckel Rodolphe, der Sohn des Polizeikommissars, der bei mir war, machte den Vorschlag, an das entgegengesetzte Ende der Stadt, an das Landauer Tor zu gehen, dort könne man vom Walle aus weit hinaus ins Bayerische sehen. Vergnügt schlenderten wir dahin. Als wir bei meiner Wohnung am Anselmannstaden vorbeikamen, rief uns meine Schwester zu, ob wir die Turkos noch nicht gesehen hätten. Wir glaubten, sie wolle uns zum besten haben, waren aber freudig überrascht, als wir in dem „débit de tabacs“ nebenan wirklich drei schwarze Gesellen mit einem weißen Unteroffizier sahen in hellblauen mit roten Litzen besetzten Pumphosen und Jäckchen, breiter roter Flanellbinde um den Leib und rotem Fes mit dunkelblauer Quaste auf dem Kopf. Noch wiederholt trafen wir kleine Trupps dieser afrikanischen Soldaten, welche unter der Führung von Unteroffizieren in die Stadt gekommen waren. Namentlich auf dem Marktplatz, wo Wochenmarkt war, befanden sie sich in größerer Anzahl. Bald aber waren sie wieder verschwunden, denn sie mußten um 9 Uhr wieder ihr Lager auf dem Schafbusch erreicht haben.

Als wir gegen 8¾ den Wall am Landauer Tor erreicht hatten, sahen wir, wie die Soldaten an den Schießscharten postiert wurden; wir wollten rasch dahin laufen, aber ein Offizier rief uns zu, zurückzubleiben. Wir waren sehr erstaunt; was war denn los? Da legte sich eine Anzahl auf die Böschungen, und dann drangen von draußen knallende Geräusche „batsch, batsch“ zu uns herüber. Da, wahrhaftig, jetzt schossen die ja auch zu den Schießscharten hinaus. Ach, wie war das interessant! Da — plötzlich saust es über unsere Köpfe dahin — ssssss bumm! — und gleich zum zweiten und dritten Male. Unschlüssig standen wir da, was wir tun sollten, da kam ein Tambour auf uns zu und sagte uns, wir sollten lieber nach Hause gehen, die Sache schiene ernst werden zu wollen. So rasch wie möglich gingen wir zu meinem Freunde Jeckel, der in der Nähe wohnte. Dessen Angehörige schleppten Kübel mit Wasser unter das Dach, denn die Bomben kamen häufiger und häufiger. So erfreut sie waren, uns zu sehen, forderten sie mich doch auf, nach Hause zu gehen, da die Meinigen ja nicht wußten, wo ich war.

Ich rannte nun, so rasch mich meine Füße tragen konnten, die Hauptstraßen hinunter; rechts und links schlugen Bomben in die Häuser ein, aus einzelnen schlugen Flammen heraus. Da kam es dicht über mich hergeflogen und kaum zwei Schritte von mir explodierte ein Geschoß. Das war bitterster Ernst! Endlich erblickte ich unser Haus. Vor der Haustüre versuchten die Hausgenossen meine Mutter hereinzuzerren, die in der größten Aufregung war und verzweifelt nach mir rief. Nun waren wir glücklich alle beisammen. Sämtliche Hausbewohner hatten sich im untersten Hausgange zusammengekauert, und hier verfolgten wir das Getöse, das draußen tobte. Bald wurde es lauter, dann ließ es

wieder nach. Sollte es zu Ende sein? Vorsichtig öffnete der eine oder der andere die Haustüre, um sie rasch wieder zu schließen, wenn neue Geschosse kamen. Und das hatten zwei Offiziere als „déjeuner à la fourchette“ meiner Mutter gegenüber bezeichnet, als sie beim Beginne des Spektakels in dem Laden nebenan nach mir jammerte. Wir hatten beinahe drei Stunden so gesessen, als in einer kleinen Pause meine Schwester in unsere im ersten Stocke liegende Wohnung gehen wollte, um etwas zu essen zu holen. Sie war die ersten Stufen hinaufgestiegen, als ein fürchterlicher Krach ertönte und ein Teil des Daches ihr entgegenstürzte. Eiligst kehrte sie zu uns zurück, und wir setzten uns nun in den Keller, wo es uns sicherer erschien. Gegen 1 Uhr schien es nachzulassen. Wir krochen aus unserem Verstecke und öffneten vorsichtig die Haustüre. Eine größere Abteilung Franzosen kam die Straße herunter. Sie schienen sehr erhitzt, überall reichte man ihnen Wasser aus den Häusern. Sie erzählten, die Bayern seien am Bitscher Tor zurückgeschlagen, aber die Preußen drängen zum Hagenauer Tor herein; dorthin müßten sie, um die Kröfte zu verstärken. Wir folgten ihnen mit den Blicken, soweit wir konnten. Bald hörten wir in der Ferne anhaltendes Gewehrgeknatter. Wie wir später erfuhren, hatten preußische Truppenteile das Hagenauer Tor forciert, wichen aber wieder zurück, als die Verstärkungen anlangten. Die Kanonenschüsse wurden seltener. Da kehrte im Laufschritt die Abteilung nach dem Bitscher Tor zurück, die wir vorher gelabt hatten. Von neuem vermehrte sich das Gewehrfeuer; man schien heftig zu kämpfen. Kanonen waren nur noch in größeren Intervallen zu hören. Wir atmeten auf; wir glaubten der Angriff sei zurückgeschlagen. Überall wagten sich die Einwohner unter die Haustüren. Da in der Ferne ertönen Trommeln. Unsere Nachbarn freuen sich; sie sagen, dies seien Verstärkungen, die einrücken. Die Töne kommen näher. Aber das ist nicht der Trommelmarsch der Franzosen — wahrhaftig, das müssen Bayern sein; wie häufig hatte ich diesen Rhythmus in Germersheim gehört: bum, bum, bum, bum, bumberumbum, bumberumbum usw. Gerade sage ich dies den ungläubigen Nachbaren, da geht ein bayerischer Chevauxlegersoffizier drüben in die Anlagen. Sofort schließen sich überall die Haustüren; die Läden, die man teilweise wieder geöffnet hatte, werden schleunigst geschlossen, trotzdem nur noch vereinzelte Gewehrschüsse zu hören sind.

Nun debouchiert an der Straßenecke eine bayrische Abteilung; ganz langsam marschieren sie. Uns war der Anblick von Bayern nichts Ungewohntes. Getrost gehen wir in unsere Wohnung und schauen zu den Fenstern heraus. Weitere Truppenmassen folgen. Es waren Jäger — das zehnte Jägerbataillon. Dicht vor unserem Hause machen sie Halt. Neben dem Kommandeur steht unser Bürgermeister, der Maire Gaukler und ein Polizeidiener. Beide sind totenbleich. Mit lauter Stimme sagt der Offizier: „Herr Bürgermeister, es ist mir um das Wohl der Einwohner zu tun; wenn aber einer schießt, bürge ich für nichts mehr!“ Der Maire erwidert: „Aus meinem Hause wird nicht geschossen; aber ich brauche eine weiße Fahne!“ Der Polizeidiener wird nachgeschickt und bringt nach wenigen Minuten eine französische Trikolore. Rasch reißt der Kommandeur das blau-weiß-rote Tuch von der Stange und als er uns aus dem Fenster erblickt, ruft er: „Ich bitte um ein weißes Tuch!“ Meine Mutter nimmt eiligst einen weißen Vorhang aus der Kommode, den sie hinunterwirft, und der schleunigst an der Fahnenstange befestigt wird. Ein Soldat ergreift die so improvisierte weiße Fahne, stellt sich vor den Bürgermeister, und die Kolonne setzt sich in Bewegung. Oben an der Lauterbrücke macht sie noch einmal Halt und gibt eine Salve ab.

Neue Truppen folgen; sie lagern sich an der Promenade, an welcher unser Haus liegt. Und nun kommen die Jäger zurück, hinter ihnen und von ihnen flankiert, die französischen Bataillone, die wir gestern noch so siegessicher hatten einrücken sehen. Der bayerische Kommandeur ruft „Halt!“, die Kolonne steht; die französischen Offiziere lassen die Gewehr in Pyramiden stellen und die Mannschaften werden in der nahen katholischen Kirche eingeschlossen mitsamt ihren Offizieren. Bayerische Soldaten raffen die Gewehre zusammen und tragen sie fort. Nun erschallen rauschende Töne einer Kapelle, heller Trommelklang und Pfeifen: ein preußisches Regiment zieht vorbei. Mit Hurra begrüßen sich die Preußen und die Bayern. Immer bunter wird es auf der Straße; neue Truppen kommen und lagern sich neben die anderen, andere marschieren weiter — aber meistens Bayern. Da kommt ein Unteroffizier in unser Haus, die Treppe herauf. Er bittet, einige Zeilen nach Hause schreiben zu dürfen und erzählt uns, daß außerhalb der Tore eine große Schlacht stattgefunden habe, daß die Franzosen besiegt seien, General Douai sei gefallen. Die Deutschen würden jetzt mit ihrem Siegeslauf erst in Paris aufhören. „Wie“, riefen wir erstaunt, „in Paris — ihr wollt nach Paris?“ Wir hatten Mühe, auf sein „Selbstverständlich!“ ernst zu bleiben, so sehr waren wir von der Unüberwindlichkeit der französischen Armee überzeugt. Wir boten dem Manne ein Glas Wein an, und er war im Begriffe, es an die Lippen zu setzen, da klopft es an der Tür und unser Freund, der katholische Geistliche zu Ober-Otterbach erscheint, um sich nach uns umzusehen. Kaum erblickt ihn der Unteroffizier, als er aufspringt und ausruft: „Das ist ein Spion!“ Er ruft noch einen anderen Unteroffizier von der Straße herbei, dem er seinen Verdacht mitteilt. Wir versichern die Leute, daß sie im Irrtum sind; sie wollen es nicht glauben, wollen schon an den Geistlichen heran, da erscheint zum Glück ein Verwandter unseres Hauseigentümers, der bestätigt, daß der Herr, den sie so angefahren hätten, tatsächlich ihr Landsmann sei. Sie stammeln einige Worte der Entschuldigung und verschwinden.

Nun gehen vereinzelte Trupps von Soldaten in die Häuser. Da kommt auch eine Anzahl in unser Haus: zwölf Mann sind es. Sie wollen hier Quartier haben. Unser Hauseigentümer, ein unbeholfener Mann und Junggeselle, weiß sich nicht zu helfen. Verzweifelt kommt er zu uns und bittet meine Mutter, ihm beizustehen. Den Leuten unten im Hausgange fängt die Zeit an lang zu werden; sie schlagen mit den Gewehrkolben auf und rufen: „Nun, wird's bald!“ Unser Erscheinen beruhigt sie, und als wir Matratzen zusammengetragen hatten, die wir in einem Zimmer ausbreiteten, wurden sie sogar sehr zutunlich. Sie ließen sich das Essen, das ihnen meine Mutter zubereitete, sehr gut schmecken, und da sich kein Mensch aus dem Hause traute, boten sie sich an, Wasser aus dem in einiger Entfernung stehenden Brunnen zu holen und fragten immer wieder, ob sie uns nichts besorgen könnten. Ein Trommelwirbel rief uns wieder an die Fenster. Zwei bayerische Trommler und eine Anzahl Soldaten mit Gewehren umstanden den städtischen Ausrufer, der an allen Straßenecken verkünden mußte, daß, wer den Franzosen irgendwelche Nachrichten überbringe oder sich gegen die deutschen Behörden mit Wort oder Tat auflehne, standrechtlich erschossen würde, daß die Zivilverwaltung in den Händen des Grafen Bismarck-Bohlen liege usw.; die Bekanntmachung schloß mit den Worten: „Weißenburg ist und bleibt deutsch.“ Als die Dämmerung sich auf diesen ergebnisreichen Tag senkte, ergriff uns Bangigkeit über das, was die Nacht bringen würde. Als meine Mutter deshalb ängstlich fragte, was geschehen werde, wenn die Franzosen in der Nacht wiederkämen, da gab ihr ein Unteroffizier die tröstliche Antwort: „Da gehen Sie ganz ruhig in den Keller und wir schießen zu Ihren Fenstern heraus!“ Unter diesen beruhigenden Aussichten legten wir uns nieder. Unsere Kleider behielten wir an, und geschlafen haben wir diese Nacht auch nicht!

(Schluß folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Eierkonservierung.

„Spare in der Zeit, so hast du in der Not“, so heißt ein altes wahres Wort und so sollte die denkende Hausfrau in Zeiten großer Produktion und niedrigen Preisstandes sich Eier für den Winterbedarf konservieren. Es ist leider der Fall, daß Deutschland seinen Bedarf an Eiern zur Hälfte vom Ausland beziehen muß, und dadurch tritt gerade im Winter eine recht erhebliche Preissteigerung ein, welche zahlreiche Versuche hervorgerufen hat, dies, unser wertvollstes Nahrungsmittel, von einer Saison in die andere hin zu konservieren. Diese Aufgabe ist heute gelöst, und man braucht nur unter den verschiedenen Konservierungsmethoden auszuwählen, um während vieler Monate die Eier ohne bemerkenswerte Veränderung ihres ursprünglichen Geschmackes zu erhalten.

Es ist bekannt, daß das der Luft ausgesetzte Ei infolge der Verdunstung eines Teils seines flüssigen Inhaltes durch die Poren der Schale, eine erhebliche Einbuße erleidet. Diese Einbuße erstreckt sich nicht nur auf das Volumen, sondern auch auf die Qualität. Die verdunstete Feuchtigkeit wird durch die eindringende Luft ersetzt, und diese ist bekanntlich mit Keimen und Mikroorganismen erfüllt, welche sehr schnell den Geschmack der Eier beeinflußen und in mehr oder weniger langer Zeit ihre Zersetzung bewirken. Es würde also als erste Aufgabe der Konservierung zu betrachten sein, die Eier den Einwirkungen der atmosphärischen Luft zu entziehen und dieses kann geschehen, indem man sie mit einer Fettschicht überzieht, oder indem man sie in eine geeignete Flüssigkeit versenkt.

Eier, welche man mit einer leichten Schicht von Paraffin, Vaselin oder Leinöl überzogen hatte, hielten sich in gutem Zustande mehrere Monate. Ein vergleichender Versuch ergab, daß nicht so behandelte Eier im Verlaufe von 5 Monaten 11 Prozent und nach 6 Monaten 18 Prozent ihres Gewichtes verloren hatten, während mit Leinöl bestrichene Eier nur 2—3 Prozent ihres Gewichtes verloren und normal gefüllt und bei absolut frischem Geschmack blieben.

Das Einlegen der Eier in frisches Kalkwasser oder in Wasserglas hat ebenfalls gute Resultate ergeben und ist bequemer als die Anwendung von Fettstoffen. Neuerdings sind in Kanada durch Herrn Frank Schutt, der sich speziell der experimentierenden, landwirtschaftlichen Chemie gewidmet hat, vergleichende Versuche angestellt worden, welche ergeben haben, daß Kalkwasser und Wasserglas von gleicher Wirkung sind, nur ließe sich das letztere nicht so bequem anwenden und wäre erheblich teurer wie das erstere. In den Vereinigten Staaten verwendet man mit Vorliebe Wasserglas zur Konservierung der Eier. Dort haben ebenfalls Versuche stattgefunden, welche auf 2950 Stück im April vorigen Jahres in Wasserglas eingelegte und Anfang Dezember wieder herausgenommene Eier, nur 7 ergaben, die so verdächtig erschienen, daß sie nicht mehr versandt werden konnten. Die anderen dagegen waren durchaus frisch und genießbar. Die übrigen Eier, welche man in dem Wasserglasbade noch bis zum Frühjahr dieses Jahres erhielt, waren ebenfalls in tadelloser Weise erhalten. Zur Herstellung von Kalkwasser nimmt man 25 Liter Wasser und 4 Liter guten, ungelöschten Kalkes. Diese Mischung rührt man zusammen, bis der Kalk sich ganz aufgelöst hat und läßt sie einige Stunden ausruhen, bis man eine klare, gleichmäßig weiße Milch erzielt, die man über die Eier gießt.

Man verfahre bei dem Einlegen nach folgenden Vorschriften: 1. Man verwende nur ein Gefäß (Faß oder irdenen Topf), das absolut frei von jedem schlechten Geruch ist und stelle es an einen gut ventilierten kühlen Ort. 2. Man verwende nur möglichst frisch gelegte Eier, die sehr sauber gereinigt sind; sind die Eier schon eine Woche alt, so ist es besser, sie nicht zu Konservierungszwecken zu benutzen. 3. Hat man die Eier in das Gefäß gelegt, so übergieße man sie mit der betreffenden Lösung. Sollten Eier an der Oberfläche derselben schwimmen, so nehme man dieselben heraus, man kann diese zum sofortigen Genusse nehmen, zur Konservierung sind sie jedoch ungeeignet. Das Gefäß muß stets zugedeckt gehalten werden. 5. Man nehme die Eier nur heraus im Moment, wo man sie gebraucht. Es ist nicht richtig, wenn man glaubt, sie nicht mehr als „weiche Eier in der Schale“ kochen zu können, sondern dies ist vollständig möglich, wenn man die Vorsicht anwendet, am flachen Ende ein kleines Löchelchen anzubringen, damit während des Kochens die Luft aus dem Innern entweichen kann. Natürlich müssen die Eier so placiert, resp. so fest in das Kochgefäß eingesetzt werden, daß kein Wasser durch die Öffnung eindringen kann.

R. G.

Bunte Welt.

Der moderne Brief.

Die Zeit der endlosen Briefe, da jede empfindsame Dame den Morgen, in ihrem Boudoir eingeschlossen, bei der „Korrespondenz“ verbrachte, ist vorbei, vorbei der zärtliche Komplimentenaustausch der „Freundschaftsbriefe“, in denen sich Cleim und J. G. Jacobi anhimmelten, und mit dem Inhalt des Briefes hat sich auch sein Aussehen geändert. Verschwunden sind die blassen rosa und himmelblauen Tönungen, das weiche, leicht gefältete Papier, die sich schnäbelnden Tauben als zart in Kupfer gestochenes „cul-de-lamp“ und die von Amoretten umspielte Rosenvignette. Ach, und auch Tränen der Rührung, der Schwärmerei, der Sehnsucht zierten damals reichlich die Briefe und sie boten einen vielsagenden, melancholisch süßen Schmuck, daß man wohl auf den Gedanken kommen mochte, sie schon vorher auf dem Papier durch einen zarten Tondruck anzudeuten. Wie anders sind doch unsere „modernen“ Briefe als die matten, sinnig lieblichen Blättchen, von denen ein stiller Lavendelduft ausströmte und die eng und dicht mit langen Gefühlsergüssen und poetischen Hymnen bedeckt waren! Vor allem hat der „moderne“ Brief das stärkste, steifste Papier, das man sich nur denken kann, möglichst Karton, englisches Fabrikat, wie das sehr mondäne „Papier Bristol“ in stumpfen Färbungen vielfach gerippt, so daß es mit jener steilen großen eckigen Handschrift beschrieben werden kann, die sich der Elegant von heute unbedingt angewöhnen muß. Doch wollen wir nicht ganz unerwähnt lassen, daß auch ein ganz dünnes, festes Papier in der diesjährigen Mode immer mehr Geltung gewinnt, ein sogenanntes Auslandspapier, ganz undurchsichtig, sehr leicht, japanisch, das besonders auf Reisen benutzt wird, wo man mehr zu schreiben hat und doch keine dicken Briefpakete schicken will. Für den gewöhnlichen Gesellschaftsverkehr ist jedoch immer noch das harte, dicke, die einzig „schicke“ Form. Die Mode, eine bestimmte aufgedruckte Adresse an den Kopf zu setzen, hat man wieder aufgegeben; sie war bei dem unruhigen Wanderleben der eleganten Welt, dem beständigen Wechsel des Aufenthalts zu unpraktisch. Heute ziert nur noch eine einfache Chiffre, ein stilvolles Monogramm künstlerisch in einer Zierschrift entworfen, aber unauffällig und diskret den Brief. Den Gipfelpunkt in der Briefmode aber erklimmt der Glückliche, der eine Devise, einen Merkspruch auf sein Briefpapier zu setzen versteht. Es ist dies ein Zurückgreifen auf die geistreichen Spiele in den Salons der Preziösen des Hotels Rambouillet aus dem 17. Jahrhundert, die in vieldeutigen Sprüchen und Symbolen ihre geheimen Empfindungen ausdrückten. Eine gelungene Briefdevise ist auch heute wieder ein gesellschaftlicher Erfolg; sie muß kurz, bedeutungsvoll, dunkel und inhaltreich sein, dabei die Persönlichkeit des Schreibers oder der Schreiberin widerspiegeln. So zeigt, um nur ein Beispiel zu geben, das Briefpapier einer schöngeistigen und exzentrischen Pariser Modedame

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen, in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 82 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 362. Wiesbaden, Dienstag, 6. August 1907. 55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1 Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung ins Haus
nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Sozialpolitische Umschau.

Wer den gewaltigen Umfang unseres heutigen Reichsamts des Innern kennt, der wird an der Notwendigkeit, wenigstens die Sozialpolitik von ihm abzutrennen, nicht zweifeln. Die Schaffung eines eigenen Reichsamts für Sozialpolitik wird mit jeder neuen Aufgabe, die der letzteren gestellt wird, dringender. Aus staatsrechtlichen Gründen kann diese Aufgabe erst im nächsten Winter gelöst werden, wenn der Reichstag wieder zusammengetreten ist. Bis dahin wird man sich also mit den Wünschen auf eine Neuorganisation bescheiden müssen. Daß trotz der Überlastung der bisherigen auch neue, mehr abseits liegende Aufgaben in Angriff genommen werden, beweist die vom Reichsversicherungsamt ausgehende Anregung, die militärärztlichen Untersuchungen der zum Truppendienst Einberufenen zur Durchführung der vorbeugenden Krankenpflege und zur Heilbehandlung mehr als bisher zu verwerten. Auf Veranlassung des Reichsamts des Innern haben sämtliche Bundesregierungen eine entsprechende Verordnung an die beteiligten Behörden erlassen. Nach dieser werden künftig von militärischer Seite solche Personen, bei denen auf Grund der militärärztlichen Untersuchung eine Behandlung zur Verhütung von Krankheiten oder ein Heilverfahren sich nötig macht, den zur Einleitung solcher Maßregeln berufenen Stellen genannt. Diese Meldung soll sich namentlich auch auf solche krankhafte Erscheinungen erstrecken, deren Bedeutung, wie bei manchen Lungen-, Ohren-, Nerven-, Augen- und anderen Leiden, dem Kranken selbst häufig nicht ohne weiteres erkennbar ist. Man hofft, daß durch diese Anordnung besonders Personen mit beginnender Tuberkulose der Heilbehandlung zugeführt werden.

Diese schreckliche Krankheit nimmt nach einer Statistik des Reichsversicherungsamts als Invaliditätsursache bei Männern die dritte, bei Frauen die zweite Stelle ein. Von allen männlichen Arbeitern, die im Bergbau und Hüttenwesen, Industrie und Bauwesen beschäftigt sind, leidet mehr als die Hälfte an Tuberkulose; von den im Alter von 20 bis 24 Jahren invalid Werdenden sogar fast zwei Drittel. Selbst in der Land- und Forstwirtschaft entfallen auf 100 Rentenempfänger im Alter von 20 bis 24 Jahren noch 37 tuberkulöse. Von den Versicherten im Handel und Verkehr leidet von den invaliden Männern im Alter von 20 bis 30 Jahren mehr als die Hälfte an dieser Krankheit und mindestens der vierte Teil der invaliden Frauen aus häuslichen Diensten ist gleichfalls von ihr ergriffen. Man sieht aus dieser Statistik, welche ungeheueren Opfer die Tuberkulose in den besten Lebensjahren fordert.

Sie wirkt in jedem Jahre in ihrer schleichenden Art verheerender, als es der Cholera bei unseren heutigen hygienischen Einrichtungen gelingen würde. Die Tuberkulose ist für die Gegenwart das „große Sterben" des Mittelalters, dem nur tiefgehende soziale Umgestaltungen eine enge Grenze ziehen können. Daß sich diese Krankheit vererbt, wie früher allgemein angenommen wurde, ist ein von der ärztlichen Wissenschaft verlassener Standpunkt, aber es leuchtet ein, daß Kinder, die in einem tuberkulösen Milieu unter unhygienischen und entbehrungsvollen Verhältnissen aufwachsen, die Krankheit sehr leicht erwerben. Ihr Keim wird denn auch häufig bereits in den Kinderjahren gelegt, die für viele kleine Proletarier ja nicht nur reich an Entbehrungen, sondern auch reich an übermäßig langer gewerblicher Arbeit sind — trotz des Kinderschutzgesetzes. Nach den Feststellungen der badischen Fabrikinspektion scheint dieses Gesetz auch in der neuesten Zeit immer noch nicht die genügende Beachtung zu finden. In dem Bericht der Fabrikinspektion heißt es, die möglichst frühe Nutzbarmachung der in der Familie vorhandenen Arbeitskräfte habe nicht selten zu schreienden Mißständen geführt. Die Geschichte der Lahrer Kartonnagenindustrie sei gleichzeitig die Leidensgeschichte vieler Kinder, die allzu früh in das Joch gespannt wurden. Auch in der Heimarbeit der Porzellanknopfindustrie sei der Mißbrauch kindlicher Arbeitskräfte jahrzehntelang üblich gewesen bis in die neueste Zeit und erst jetzt habe man ihm ein Ende gemacht. In vielen Hausindustrien hat die badische Fabrikinspektion noch im vorigen Jahre zarte Kinder, trotz des Kinderschutzgesetzes, bei übermäßiger Arbeit angetroffen. Es handelte sich dabei stets um die eigenen Kinder der Hausindustriellen und die Aufhellung des Tatbestandes war um so schwerer, als die Kinder von den Eltern zu falschen Aussagen angehalten wurden. Die genannte Fabrikinspektion bedauert, daß nicht durch Gesetz Aushänge über den Kinderschutz in den hausindustriellen Arbeitsstätten vorgeschrieben wurden, die durch die Ortsbehörden regelmäßig kontrolliert werden müßten. Übrigens wird dem Reichstage, wie es heißt, noch vor Weihnachten ein Gesetzentwurf zugehen, der sich mit der Ausdehnung der staatlichen Gewerbeaufsicht auf die Hausindustrie befaßt. Geschieht das, so wird damit auch die Ausführung des Kinderschutzgesetzes unter schärfere Kontrolle gestellt. Ebenso wird dem Reichstage ganz bestimmt ein Gesetzentwurf über den zehnstündigen Höchstarbeitstag der Frauen zugehen, der jedoch nicht sofort, sondern mit längeren Übergangsfristen für einzelne Industrien durchgeführt werden soll. Da, abgesehen von gewissen industriell interessierten Kreisen, über die Notwendigkeit dieser Verkürzung des Arbeitstages für Frauen nur eine Stimme herrscht und an ihrer Durchführbarkeit nicht zu zweifeln ist, so wird diese längst ersehnte Form wohl auch die Zustimmung des Reichstages finden. Sie wird in ihren weiteren Folgen sicher eine tiefere soziale Wirkung haben als das in diesen Tagen zehn Jahre bestehende Handwerkergesetz, das die Zwangsinnungen zu einer gesetzlich begründeten Institution machte und damit nicht das Geringste zu einer Besserung der wirtschaftlichen Lage des Handwerkerstandes beitrug.

In der letzten Zeit ist man wieder für den Ausbau des Netzes der Arbeitsnachweisestätten rege tätig gewesen. Nach einer amtlichen Zusammenstellung gab es am Anfange dieses Jahres in Preußen 216 Arbeitsnachweisestätten, die von den Gemeinden oder mit kommunaler Unterstützung betrieben wurden. Unter der Beteiligung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern wurden 41 dieser Nachweise verwaltet. Jene 216 Anstalten haben im vorigen Jahre 463 948 Stellen vermittelt; die meisten von ihnen Berlin mit 107 398. Neu gegründet wurden im vergangenen Jahre nur 6 derartige Nachweisestellen; für einige weitere Gemeinden sind sie in Aussicht genommen. Im allgemeinen gibt es auf diesem Gebiet noch sehr viel zu tun. In Sachsen hat die Regierung kürzlich eine Anzahl Regeln für die Begründung allgemeiner öffentlicher Nachweise aufgestellt. Nach ihnen sollen diese Nachweise Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichmäßig offen stehen, sie sollen unentgeltlich und unparteiisch sein, sich auf das gesamte Gebiet der Lohnarbeit erstrecken und einem überwiegenden Einflusse sowohl der Unternehmer wie der Arbeiter entzogen sein. Der Vorsitzende soll keiner von beiden Parteien angehören, sondern er soll vom Stadtrat oder von der Gemeindeverwaltung auf ähnlicher Grundlage wie die Vorsitzenden der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte gewählt werden. Ihm ist ein von Arbeitgebern und Arbeitern in gleicher Zahl gebildeter Ausschuß zur Seite stellen, dem die eigentliche Leitung obliegt. Die Erledigung der laufenden Geschäfte

Feuilleton.

Vom Reisen in alten Zeiten.

Goethes Ausspruch: „Man reist ja nicht, um anzukommen, sondern um zu reisen", ist uns heute eine allgemein gültige Wahrheit. Nicht zum wenigsten durch des großen Dichters Vorbild und Weisheit des Reisens ist in dem modernen Menschen die Sehnsucht entzündet, durch die Kenntnis fremder Lande den Blick zu weiten, hinausgehoben zu werden über die Monotonie des alltäglichen Erlebens. Aber diese Reisestimmung hat eigentlich erst seit den wanderseligen Tagen der Romantik selbst bei einem so nach den Wundern der Ferne begierigen Volke wie den Deutschen überall Wurzel gefaßt; als im 17. Jahrhundert vorübergehend eine ähnliche Manie und Mode sich bemerkbar machte, als die große „Kavaliertur" nach den Niederlanden, England, Frankreich und Italien bei Adligen und besseren Bürgern üblich wurde, da begegnete sie den ernsten Bedenken ruhiger und verständiger Männer, die bitter über die durch das Reisen eingerissene Nachäffung des Fremden, die oberflächliche und renommistische Art der mitgebrachten Bildung, die zunehmende Verschlechterung der Sitten klagten. Comenius erinnerte warnend an die Meinung Platos, der da verboten habe, „daß die Jugend eher reise, als bis sie die ganze Unbändigkeit des feurigen Alters abgeschäumt habe und die zum Reisen notwendige Klugheit und Geschicklichkeit besäße." „Ach, hätte ich die Kronen und Dukaten wieder", klagt einer der weitgereisten „Erznarren" Christian Weises, „die ich in Frankreich und Italien ausgegeben. Und fleugt eine Gans hinüber, kömmt eine Gans wieder herüber."

Ein stärkerer und schwerer zu beseitigender Riegel aber als solche moralischen Bedenken, der bis ins 19. Jahrhundert hinein aller Reiselust vorgeschoben blieb, waren die außerordentliche Schwierigkeit des Verkehrs, die Gefahren, Mühen und Geduldsproben, denen der Reisende früherer Zeiten unterworfen war. So sind denn die meisten Reiseberichte unserer Vorfahren nicht auf jenen hellen, begeistert schwärmenden Ton der modernen Schilderungen gestimmt, sondern in einer viel grämlicheren, gedämpfteren Weise gehalten, der man es deutlich anmerkt, daß sie nicht im Luxuszug auf schwellenden Polstern im sausenden Flug durch schöne Landschaften geschrieben ist, sondern auf der harten Bank einer elenden Postkalesche, die mühselig über Steine und Löcher hinhumpelt. Wir werden solche beweglichen Klagen und schlechten Stimmungen nicht für die Stoßseufzer eines stets unzufriedenen Spaßverderbers halten dürfen, wie es deren auch heute noch gibt, die beständig ihre häusliche Bequemlichkeit und die liebe Schlafmütze „bei Muttern" auf der Reise vermissen, wenn wir uns mit den Schrecknissen vertraut machen, die eines Reisenden in alter Zeit harrten. Die Menschen haben es wirklich durch die vielen Jahrhunderte hin nicht gut gehabt, wenn sie Heimat und Haus verließen, um sich die Welt zu besehen.

Nicht enden wollen vor allem die Klagen über die Gasthäuser. Schon im Altertum! Denn die schöne Sitte der allgemeinen Gastfreundschaft hat auch in Griechenland nicht lange gedauert. Thucydides beschreibt bereits ein großes, recht unwirtliches Gasthaus mit vielen kleinen Räumen, in dem die Unglücklichen, die keine Bekannten in der Stadt hatten, logieren mußten. Ein Saal für die Menschen, ein Stall für die Tiere, eine Scheune für die Wagen — so schildert Plutarch eine öffentliche Herberge, und daß die Wirte ebenfalls zu wünschen übrig ließen, beweist Platons Urteil: „Es sind lauter Spitzbuben und Unverschämte; mit Verachtung und Hochmut blicken sie auf die herab, die bei ihnen ihr teures Geld ausgeben." Im römischen Reich gab es eine Reihe kaiserlicher Hotels, die von den Behörden beaufsichtigt wurden. Aber die existierten nur für Beamte und vornehme Leute; der gewöhnliche Reisende mußte mit einer öffentlichen Herberge vorlieb nehmen, die jedoch ein etwas verwöhnter Herr wie Horaz wegen des herrschenden Schmutzes, der schrecklichen Speisen nur mit dem größten Ekel betrat. In Rom gab es an der Via Appia einige bessere Hotels, in denen Cicero gern logierte, aber die meisten Gasthöfe lagen in der Nachbarschaft der großen Zirkus-Arenen; in ihnen wurde das Fleisch der getöteten Tiere eifrig zu Tigerkotelettes und Bärenbeefsteaks verarbeitet, und die Fremden hockten in der engen Stube aufeinander. Daß die römischen Wirte nicht mit sich spaßen ließen, bezeigte das auf die Wand gemalte Bild eines Hahnes, unter dem die lakonische Inschrift stand: „Kredit gegeben wird, wenn dieser Hahn kräht."

Im Mittelalter hatte es der Reisende, besonders wenn er ein frommer Pilger war, besser: er fand freundliche Aufnahme in einem Kloster oder geistlichen Hospiz, wo ihm für wenige Pfennige bescheidene Unterkunft und einfache Kost dargeboten wurde. Das eigentliche Gasthaus war im Mittelalter ein gar verrufener, übler Aufenthalt, in dem allerhand wüstes Gesindel zusammentraf und der Wirt sich durch Frechheit und Grobheit auszeichnete. Erasmus hat eine berühmte Schilderung von einem der deutschen Gasthöfe entworfen, in denen es dazu anerkanntermaßen noch recht fein zuging, die uns das Gruseln ankommen läßt: Der Wirt ein Flegel, der sich um keinen Gast kümmert, der Reisende den ärgsten Anrempelungen ausgesetzt und leicht durch einen Stärkeren von Tisch und Speise fortgestoßen, die Lagerstätte voller Ungeziefer, alles schmutzig und ungesund. Nach einem einfacheren und weniger mokanten Berichterstatter, Karl von Zierotin, der 1591 ein Tagebuch über eine Reise durch Deutschland führte, waren die Gasthöfe meist Bauernhäuser, in denen man mit dem Vieh zusammenschlief. „Das Essen besteht aus Brot, schwärzer als die Erde, rohem Speck und Fleisch, nicht zweimal, sondern zehnmal gekocht, dazu kannst du höchstens eine gedörrte Wurst haben." So zog es mancher vor, die Erde als Bett und den Himmel als Decke zu wählen, wenn er ein beherzter Mann war und Angriffe aller Art nicht fürchtete. Über die Gasthäuser in anderen Ländern klagte man noch mehr. So berichtet Deutschlands erster Baedeker Martin Zeiller noch in seinem 1632 erschienenen Reisehandbuch aus Italien: „Kommt man nun ferner in die Wirtshäuser, so erfährt man an den meisten Orten mit Betrübnis, wie gering und unflätig die Traktation hergeht; die Kammern sind schlecht bestellt und voller

soll nicht nebenamtlich, sondern im Hauptamt geschehen; auch soll ein enger Verkehr der Arbeitsnachweisestellen untereinander geschaffen werden.

In Preußen können jetzt nach Annahme des kürzlich im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Bodelschwinghschen Wanderarbeitsstättengesetzes die Provinziallandtage die Land- und Stadtkreise verpflichten, derartige Arbeitsstätten einzurichten und zu unterhalten. Diese sollen arbeitsfähigen mittellosen Männern, die außerhalb ihres Wohnortes Beschäftigung suchen, Arbeit vermitteln und vorübergehend gegen Arbeitsleistung Beköstigung und Obdach gewähren. Die Provinzen haben den Kreisen zwei Drittel der Kosten dieser Anstalten zu erstatten. Zu erwähnen bleibt noch der eindrucksvolle Verlauf des fünften deutschen Abstinententages in Flensburg, an dem sich auch zahlreiche Vertreter staatlicher und städtischer Behörden beteiligten. Der Reichsregierung soll eine Anzahl weiterer Vorschläge zur Bekämpfung des Alkoholismus, besonders auch in den Kolonien, gemacht werden. Auch bei dieser Veranstaltung erkannte man wieder, daß die Bewegung gegen den Trunk gute Fortschritte macht. c.

Die Kaiserbegegnung vor Swinemünde.

„Die Begegnung in Swinemünde ist eine neue Bekräftigung der auf einer alten Tradition beruhenden freundschaftlichen Beziehungen der beiden Monarchen und ein Beweis für das gute Einvernehmen der leitenden Staatsmänner beider Reiche. Es hat eine vertrauensvolle Aussprache über alle aktuellen Fragen stattgefunden, in der eine erfreuliche Übereinstimmung festgestellt werden konnte und in der auf beiden Seiten der Wunsch zutage trat, Frieden und Ruhe auf der Welt aufrecht zu erhalten. An den bestehenden Bundesverhältnissen wird durch die Begegnung weder für Deutschland noch für Rußland etwas geändert. Es ist zu erwarten, daß der jüngste Zwischenfall in Marokko keine politische Komplikationen im Gefolge haben wird, zumal der Minister des Äußeren, Pichon, dem Fürsten Radolin befriedigende Erklärungen gegeben hat und alle Mächte entschlossen sind, sich an die Algecirasakte zu halten. So ist zu hoffen, daß die Begegnung in Swinemünde dazu beitragen wird, überall das Vertrauen in die Aufrechterhaltung des Friedens zu stärken."

So betont eine deutsch-offiziöse vom „Wolffschen Telegraphenbureau" verbreitete Auslassung. In ähnlicher Weise wird von russischer Seite die Festigung des Friedens als Erfolg der heute, Dienstag, zu Ende gehenden Entrevue hingestellt. Es heißt in der von der „Petersburger Telegraphen-Agentur" mitgeteilten Meldung: Die Entrevue zwischen dem russischen und deutschen Kaiser, welche die Erwiderung eines Besuches ist, den vor zwei Jahren der deutsche Kaiser dem russischen in Björkö machte, trug einen äußerst herzlichen und verwandtschaftlichen Charakter. Die Besprechungen zwischen dem Reichskanzler v. Bülow und dem russischen Minister des Äußern, die seit langem in besten persönlichen Beziehungen zueinander stehen, berührten die verschiedenartigen gegenwärtigen politischen Fragen, verfolgten aber keinen speziellen Zweck. Auf beiden Seiten wurde konstatiert, daß weder in Europa noch im fernen Osten der Frieden irgendwie bedroht ist. Was Einzelheiten betrifft, so gaben die letzten Ereignisse in Marokko keinen Anlaß zu irgendwelcher Beunruhigung und die Maßnahmen, welche Frankreich gemeinsam mit Spanien ergreift, können keine Verwickelungen hervorrufen. In bezug auf die von Rußland und Japan unterschriebene Konvention sowie auf die Übereinkommen, welche von Rußland mit England abgeschlossen werden sollen, wird anerkannt, daß sie zur Erhaltung des allgemeinen Friedens höchst förderlich sind. Die Begegnung zwischen den beiden Monarchen, sowie der Meinungsaustausch zwischen ihren Ministern können keineswegs die Allianz-Beziehungen Deutschlands sowohl als auch Rußlands zu den anderen Mächten ändern, während sie noch mehr zur Befestigung der traditionellen gutnachbarlichen Freundschaft zwischen Rußland und Deutschland beitragen. Die Vorgänge in Swinemünde vermögen nur in der günstigsten Weise den friedlichen Gang der Ereignisse in Europa und Asien zu beeinflussen.

*

Über den Verlauf des gestrigen Tages liegen inzwischen weitere Meldungen vor:

Swinemünde, 5. August. Heute abend 8 Uhr gab Kaiser Nikolaus an Bord des „Standard" ein Diner, zu dem auch die deutschen Admirale und Kommandanten geladen waren. Kaiser Wilhelm, vom Reichskanzler und den sämtlichen Herren der Umgebung begleitet, begab sich im Verkehrsboot zu der russischen Kaiserjacht, wo er vom Zaren am Fallreep empfangen wurde.

hd. **Swinemünde**, 5. August. Über die zwischen dem Fürsten Bülow und dem russischen Minister des Auswärtigen Herrn v. Iswolski abgehaltenen Besprechungen verlautet weiter, daß der Gedankenaustausch wesentlich dem englisch-russischen Abkommen gegolten hat. Herr v. Iswolski versichert, daß seine Regierung sich auf die Erhaltung des Status quo in Asien festgelegt hat, der eine Änderung keinesfalls erfahren dürfe. Vor allem handelt es sich um Persien, wo Rußland durch den Bau der militärischen Straße und mit Kapitalien engagiert ist, sowie um die Hafenfrage und die den Interessensphären Englands und Rußlands zugehörigen Hafengebiete. Eine Beeinträchtigung Deutschlands liegt nicht vor, da Fragen, die in den Kompetenzkreis anderer Mächte fallen, vom englisch-russischen Abkommen nicht berührt worden sind.

hd. **Swinemünde**, 5. August. Der Sicherheitsdienst für den Zaren ist abermals verstärkt worden. Kein Boot darf sich dem Schiff nähern, auf dem sich der Zar befindet. Für die Absperrung des Schiffes sind jedesmal sechs Dampfpinassen der deutschen Hochseeflotte beordert. Der Regierungsdampfer „Swante", der angeblich als Gepäckdampfer dient, ist in Wirklichkeit ein Polizeiboot. Auf jeder Fahrt, die der Dampfer macht, befinden sich zwei russisch sprechende deutsche Geheimpolizisten an Bord.

hd. **Swinemünde**, 6. August. Als die Kaiserschiffe nach Beendigung der Flottenmanöver wieder vor Anker gegangen waren, begaben sich der Zar und Kaiser Wilhelm an Bord der „Hohenzollern". Später wurde eine Segelfahrt mit der Jacht der Kaiserin „Iduna" angetreten. Die Souveräne steuerten wiederholt die Jacht selbst. Um 10 Uhr wurde ein prachtvolles Feuerwerk auf den deutschen Schiffen abgebrannt.

hd. **Swinemünde**, 6. August. Während sich nach Beendigung der Manöver die Flotte in Marschformation setzte, um wieder nach Swinemünde zu gehen, wurde von der „Deutschland" signalisiert, der Zar und der Kaiser sprächen der Flotte ihre Anerkennung für ihre Leistungen aus. Die Torpedoboote erhielten ein besonderes Lob. Der Zar hat, wie jetzt aus Gesprächen bekannt wird, während seines Aufenthaltes vor Swinemünde den Leistungen der deutschen Flotte wiederholt warme Lobesworte gezollt. Der gestrige Torpedoangriff hat dem Zaren lebhafte Äußerungen der Anerkennung entlockt. Nach einer Meldung hat er sogar den Ausspruch getan: Mit einer solchen Flotte könne man den Erdball bezwingen.

hd. **Swinemünde**, 6. August. Der Gesandte Freiherr von Jenisch, Vertreter des Auswärtigen Amtes, erklärte, daß die Zusammenkunft der Monarchen den Zweck habe, die außerordentlich guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland zu befestigen und vor aller Welt darzutun. Die Zusammenkunft vor Swinemünde habe keinerlei Spitze gegen eine dritte Macht. Bei den Festmahlen wurden keinerlei Toaste ausgebracht. Die Monarchen tranken sich lediglich gegenseitig zu.

hd. **Swinemünde**, 6. August. Die russischen Torpedozerstörer sind im Laufe des Nachmittags wieder in See gegangen. Einer von ihnen hatte den Unfall, daß sich eine Trosse in die Schraube verwickelte. Bei der heutigen Abfahrt des „Standard" wird das Flotten-Flaggschiff „Deutschland" mit dem Prinz-Admiral an Bord ihm das Geleit geben. Es verlautet, daß der Kurs des „Standard" auf Saßnitz geht und daß Prinz Heinrich den Zaren bis dorthin begleiten wird.

Die Vorgänge in Marokko.

Paris, 4. August. Eine interessante Schilderung der Metzeleien gibt ein französischer Handelstreibender aus Casablanca dem Korrespondenten der „Petite République" in Tanger: „Mehrere Kaids, Häuptlinge der Aufrührer, verständigten sich mit zahlreichen Marokkanern in der Stadt bezüglich einer allgemeinen Metzelei sämtlicher Franzosen und französischen Schützlinge oder Angestellten. Diese Metzelei, die auf den Dienstag, den 30. Juli, festgesetzt war, konnte nicht ganz durchgeführt werden, weil, wie stets unter Mengen von Barbaren, Zwistigkeiten und Mißverständnisse hervortraten. Zu allem entschlossene Individuen stürzten sich mehr als 600 Mann stark, von berittenen Marabus geführt, auf die Hafenarbeiter, gegen die sie am erbittertsten waren, und metzelten dort zehn Europäer, die sie für zehn Franzosen hielten, in schändlichster Weise nieder. Wir konnten sie von unseren Terrassen aus mit Ferngläsern verfolgen, wie sie gleich Wilden auf der Decauville-Strecke hinliefen, die Maschinisten niederschlugen, die Flüchtlinge einzuholen suchten, dann zu den Leichnamen zurückkehrten, sie mit Dolchstichen durchbohrten, ihnen die Kleider abrissen, sie schrecklich verstümmelten, ihnen den Leib öffneten, sie an den Füßen auf den Strand schleppten, dort auf einen Eisenbahnwagen luden, an den sie Feuer legten. Andere schlugen die Lokomotive mit Eisenstangen entzwei. Als die Menge der Mörder in die Stadt drang, hielten wir uns alle für verloren. Glücklicherweise war sie schlecht geleitet und wußte das Viertel nicht zu finden, wo die Franzosen wohnen; sie stürzte sich deshalb auf die jüdischen Viertel, plünderte diese und zerstreute sich dann in der Stadt. Wir brachten eine fürchterliche Nacht in den Konsulaten und in den Bankgebäuden zu. Am anderen Tage war die Erregung noch stärker geworden und wir beschlossen alle, uns auf das englische Kargoboot „Clementia" zu flüchten, das in der Reede lag. Die Marokkaner wollten uns aber nicht abziehen lassen und uns als Geiseln behalten. Die französischen Notabeln und der Konsul mußten versprechen, nie wieder nach ihrem Abzuge aus Casablanca zurückzukehren und die Hilfe keines Kriegsschiffes zu verlangen. Die einfältigen Barbaren schienen sich mit diesen Versicherungen zu begnügen und wir konnten gegen 11 Uhr uns nach dem Hafen begeben. Das war schrecklich für die hundert Familien, die so gedemütigt fortgehen mußten. In allen Straßen standen Einwohner der Stadt und der Umgegend bis an die Zähne bewaffnet, während Frauen und Kinder uns beschimpften und anspien; alte Weiber ohrfeigten unsere Gattinnen und

---

Schnaken, Wanzen und anderen Geschmeißes, und man muß alles gleichwohl teuer genug bezahlen." Ein anderer Reisender Kaspar Stein klagt über die Zudringlichkeit und Betrügereien der Wirte, über Unreinlichkeit und das entsetzliche Öl in den Speisen. Am schlimmsten war es in Spanien, wo jede Herberge als Räuberhöhle galt. Wohl gab es auch schon einige bessere Gasthöfe, so in Paris, wo die vornehmen Engländer im „Wappen von Orleans" oder dem Hotel zum „Heiligen Dénis" gegen hohe Bezahlung gut aufgehoben waren, so in den Hotels in Rom oder Mailand, die Montaigne lobt, obwohl er in ihnen wie einst Horaz schmerzlich — Bettmatratzen vermißt. Die Fürsten und vornehmsten Reisenden aber kehrten überhaupt nicht in Gasthöfen ein, sondern führten einen ganzen Haushalt mit, vom Koch bis zum Haushofmeister. So reiste der Fürstbischof von Aichhausen mit einem riesigen Troß von Begleitern und mit 180 Pferden nach Rom und ließ 100 Hektoliter Wein mitführen.

Das gelobte Land der Gasthöfe ist von alters her England gewesen, die Heimat des Komforts und der Behaglichkeit. Welch ein anderes Bild bietet das Gasthaus „Zum Waffenrock" in Southwark, in dem Chaucers Pilger aus den „Canterbury Tales" einkehren, als des französischen Poeten Dillon elende Taverne zu den „Drei Fischen" mit dem gefälschten Wein und der schmierigen Kellnerin! Die ganze Gesellschaft Chaucers findet schöne stattliche Räume, treffliches Essen. Zur Zeit Elisabeths erschien eine Lobschrift auf die englischen Gasthöfe, denen nichts Ähnliches in der Welt an die Seite gestellt werden könnte.

Doch selbst wenn man, wie in England, die Gasthausfrage teilweise zur Befriedigung regelte und auch in andern Ländern durch Polizeiverordnungen allmählich den schlimmsten Übelständen abgeholfen wurde, so blieben als größtes Hemmnis doch die schlechten Straßen bestehen. Chausseen gab es nicht; über Stein und Sand, durch Sumpf und Moor ging der Weg. Damit stand es in England nicht besser als wo anders. Leicht verirrten sich die Reisenden bei Nacht und Nebel, wenn sie nicht zur rechten Zeit eine Station erreichten. Fiel ein Wagen in ein Morastloch, so konnten alle andern auf dem schmalen Wege nicht vorbei, bis er herausgezogen war. Der englische Altertumsforscher Thoresby teilt in seinem Tagebuche von einer kurzen Reise von London nach Leeds mehr Gefahren und Unglücksfälle mit, als man heute bei einer Fahrt nach dem Eismeer oder der Sahara erlebt. Oft waren die Straßen überschwemmt; dann mußten die Wagen auseinander genommen und von Bauern aufs trockene Land getragen werden. Ein unglücklicher Reisender klagt, daß er 14 Stunden lang nicht aus dem Wagen gekommen sei, außer wenn die Kutsche umfiel oder im Kot stecken blieb. Umkippen des Gefährtes war etwas ganz Alltägliches. Die Reiseberichte wimmeln von solchen bald glücklich, bald unglücklich ablaufenden Abenteuern. Knobelsdorf, Friedrich des Großen Baumeister, fiel zwischen Florenz und Rom mit der Postkutsche um und verletzte sich schwer. Ganz langsam erst ist eine Verbesserung der Landstraßen eingetreten. Ludwig XIV. machte den Anfang; aber noch 1816 gab es im ganzen Königreich Preußen nur 523½ Meilen Chaussee, in Pommern gar keine.

Bei solchen Wegen war das Fortkommen natürlich nur äußerst langsam möglich. Die Teilnehmer am 3. Kreuzzug brauchten auf dem Landweg von Lyon bis Konstantinopel acht Monate. Doch auch später wurde es nicht viel besser. Der Fürstbischof von Bamberg war bis Rom acht volle Wochen unterwegs, ohne sich irgendwo länger aufzuhalten. Mit der gewöhnlichen Post brauchte man im Anfang des 19. Jahrhunderts von Berlin bis Breslau 4 Tage, bis Königsberg eine Woche. Sehr große Schwierigkeiten und Verzögerungen verursachten auch die beständigen Zollplackereien, von denen schon Martin Zeiller berichtet, daß sie höchst unangenehm und langwierig wären und in Italien am besten durch eine „Verehrung", natürlich klingender Art, verhütet würden. Am schlimmsten waren die Zolluntersuchungen in Deutschland, wo jeder der 300 regierenden Fürsten und Herren besondere Steuern erhob. Allein zwischen Dresden und Magdeburg wurden 16 Zollvisitationen vorgenommen, die immer einen langen Aufenthalt erforderten, denn alles Gepäck wurde aus dem Wagen herausbefördert. Eine noch größere Qual schuf die Verschiedenheit der Münzen und in den einzelnen deutschen Territorien, so daß der Reisende beständig und mit großen Verlusten sein Geld wechseln mußte und durch die Tücken der komplizierten Münzsysteme in völlige Verzweiflung geriet.

Große Herren freilich genierten solche Plackereien, unter denen der gewöhnliche Reisende stöhnte, nur wenig. Sie reisten mit sechs oder acht Pferden, um nicht im Kote stecken zu bleiben, und hatten auf jeder Station Relais zur Verfügung. So konnte der französische Gesandte de la Garde in 22 Tagen von Konstantinopel nach Fontainebleau gelangen. Wer zu Pferde reiste, kam ebenfalls relativ schnell vorwärts, da er öfters das Pferd wechseln konnte und nicht von den Launen des Kutschers abhängig war. Die Sänften und Tragstühle des Mittelalters waren allmählich ganz außer Brauch gekommen. Dafür kamen Wagen auf, riesige schwerfällige Gebäude, die 12 bis 15 Personen faßten, mit dichten Vorhängen verhüllt. Sie entwickelten sich zu den vielgerühmten, viel verlästerten Postkutschen, in denen die beschaulich gemütliche Generation des 18. Jahrhunderts so viel reizende Abenteuer erlebt hat und über die das spätere unruhige Geschlecht des „jungen Deutschlands" seinen beißendsten Spott ausgegossen hat. Man sagte diesen „Postschnecken" nach, daß sie mehr rückwärts als vorwärts gingen, und in einem „grün umbuschten Tale" hielt der Postillon noch gern an, um durch langgezogene Töne seines Horns ein wehmütig verhallendes Echo zu wecken, das alle Insassen in eine schwärmerische Stimmung versetzte und vielen schönen Augen Tränen entlockte. Man hatte Sternes „empfindsame Reise" in der Tasche und sah in jedem Mädchen die Liebe selbst, in jedem Bettler die leidende Menschheit. Die Engländer haben diese rührende Einrichtung, die ein deutscher Reisefreund nur den im Gebrauche der Geduld geübten Ehemännern glaubte empfehlen zu dürfen, früh verbessert. Im Jahre 1669 wurde eine Diligence eingerichtet, die sich vermaß, den ganzen Weg von London bis Oxford in einem Tage zurückzulegen. Diese „fliegenden Kutschen" hatten nur 6 Passagiere, die wegen der häufigen Unglücksfälle im Innern des Wagens sitzen mußten. Sie wurden vielfach angefeindet, mit ähnlichen Gründen wie heute die Automobile, weil sie Menschen und Tiere gefährdeten, fanden aber auch begeisterte Lobredner. Ein kurz vor dem Tode Karls II. veröffentlichtes Werk nennt die „fliegende oder Stage-Kutsche" das schnellste Fuhrwerk, das je die Welt gesehen, und spricht mit großem Stolz und einem gewissen Grauen von ihrer „reißenden Geschwindigkeit". Die andern

Kinder, während zahlreiche uns begleitende Israeliten Weherufe hören ließen. Wir mußten den Soldaten und den Bootmännern Hände voll Geld zuwerfen, damit sie uns passieren ließen und uns einschifften."

hd. **Cöln**, 5. August. Der Gewährsmann der „Cölnischen Zeitung" in Tanger bestätigt die Meldung von einem erfolgreichen Feuergefecht der Stadtbemannung von Casablanca gegen die Landarober. Der englische Konsul in Masagan verlangte ein Kriegsschiff, da die Stadt bedroht ist. Die Regierung lehnte jedoch ab, da Frankreich mit dem Schutz der Engländer beauftragt sei.

Paris, 5. August. Die Truppen, welche unter Führung des Generals Drude nach Casablanca geschickt werden, umfassen zwei Bataillone algerischer Schützen aus Blidah und Mostaganem und ein Bataillon der Fremdenlegion aus Sidi Belabbes, zusammen 2400 Mann Fußtruppen, ferner eine schwache Abteilung Artillerie und 300 Reiter, die den Chasseurs d'Afrique aus Blidah und den Spahis aus Aumale entnommen sind. Die Truppen werden in zwei Staffeln eingeschifft, die erste Staffel in Oran auf Kreuzern, die zweite in Algier auf der „Nive".

hd. **London**, 5. August. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle" aus Tanger ist der französische Dampfer „Konstantin" mit 800 Flüchtlingen aus Casablanca angekommen. 400 Spanier bewachen das Konsulat. Die Tore der Stadt sind noch immer geschlossen. Unter den Mauren entstanden häufig Streitigkeiten. Es kam zu einem heftigen Kampf, wobei viele getötet wurden. Weitere Todesfälle von Europäern sind nicht zu verzeichnen. Viele Mauren plünderten das Gepäck, während die Flüchtlinge sich einschifften. Die Erregung der Bevölkerung von Tanger wird sehr stark. Sie drohen die Europäer niederzumetzeln, wenn die Franzosen landen.

hd. **Cadix**, 5. August. Dem hiesigen Hafenkommandanten ist der Befehl erteilt worden, alle verfügbaren Schiffe zur Abfahrt nach Marokko bereit zu halten.

hd. **Tanger**, 5. August. In Masagan werden Unruhen befürchtet; die Araberstämme in der Umgegend zeigen sich sehr erregt.

Deutsches Reich.

* **Der König von Siam** unternahm gestern eine Rundfahrt durch Berlin, wobei er den Dom, das Schloß, verschiedene Museen und die Linden besichtigte. Heute, Dienstagvormittag, begab sich König Chulalongkorn in einem Extrazug nach der Telefunkenstation Nauen. Die Anwesenheit des Königs von Siam in Berlin hat viele in Deutschland, Paris, Petersburg und Wien wohnende Siamesen nach der Reichshauptstadt gelockt, die zum großen Teil auf der siamesischen Gesandtschaft Quartier genommen haben.

* **Geht von Schwartzkopff?** Wie das „B. T." erfahren haben will, sollen auch die Tage des Ministerialdirektors von Schwartzkopff im Kultusministerium gezählt sein. Minister Dr. Holle legt, wie das genannte Blatt dazu schreibt, ganz besonderes Gewicht darauf, daß diesmal die Entscheidung über die genannte wichtige Personalveränderung nur im Schoße des Staatsministeriums erledigt werde. Ob dieses Vorgehen der Initiative des neuen Ministers entspringt, ob der Ministerpräsident Fürst Bülow darauf Einfluß gehabt hat, bleibe dahingestellt. Hauptsache ist, daß sich diesmal das ganze Staatsministerium mit der Frage der Wiederbesetzung des Althoffschen Direktorialamts beschäftigen wird. Inwieweit die Anwesenheit des Kultusministers in Swinemünde auch mit dieser Angelegenheit in Verbindung steht, darüber könne man nur eine leise Vermutung hegen. Eines sei unumstößlich sicher: „daß seit dem Amtsantritt des Ministers Dr. Holle in manchen höheren Verwaltungskreisen seines Ressorts eine gewisse Unruhe herrscht. Wir sind durch die trüben Erfahrungen der letzten Jahrzehnte hinreichend belehrt worden und neigen nicht zu frohen Hoffnungen; aber trotz allem leider nur zu sehr begründeten Mißtrauen muß gesagt werden, daß der Höchststand der rückläufigen Strömung im Kultusministerium anscheinend vorüber ist."

* **Geheimrat Hellwig**, der von Dr. Peters in dessen jüngster Rede zu Hannover so unzweideutig für den geistigen Urheber des gefälschten Tuckerbriefes erklärt worden war, will sich diesen schweren Vorwurf nicht gefallen lassen. Nach der „Cöln. Volksztg." ist er entschlossen, „den Schutz des öffentlichen Anklägers anzurufen".

* **Der neue Peters-Prozeß**, den Reichskommissar a. D. Peters gegen die „Cöln. Ztg." angestrengt hat, beginnt am 19. September vor dem Schöffengericht in Cöln. Es sind wieder nahe an 50 Zeugen geladen; die Dauer des Beleidigungsprozesses wird auf 8 bis 10 Tage berechnet. Es ist kaum anzunehmen, daß die Öffentlichkeit an diesem 2. Prozeß noch großes Interesse nehmen wird.

* **Ein Erpressungsversuch gegen Dr. Peters.** Dr. Peters erklärte auf einem ihm zu Ehren gegebenen Festmahl in Witten, daß ihm von dem viel genannten Giesebrecht ein Erpresserbrief zugegangen sei, in dem mit weiteren Veröffentlichungen gedroht werde, wenn Dr. Peters nicht binnen 8 Tage 10 000 M. zahle. Der Brief sei der Staatsanwaltschaft zur gerichtlichen Verfolgung überreicht worden für den Fall, daß Giesebrecht deutschen Boden betreten sollte.

* **Der neue Kurs in der Nordmark.** Der deutsche Verein für das nördliche Schleswig faßte eine Resolution zur Bekämpfung des neuen Kurses. Der Oberpräsident hat schriftlich weitgehende Zusicherungen gegeben.

* **Neue Titel.** Wie der „Reichsanzeiger" meldet, genehmigte der Kaiser, daß den in Stellen für Unterdirektoren bei Post-, bezw. Telegraphen- oder Fernsprechämtern verwendeten Beamten die Amtsbezeichnung Vizepostdirektor, bezw. Vizetelegraphendirektor, mit dem Range der Post- oder Telegraphendirektoren verliehen wird.

* **Der Papstbrief an Commer.** Gegen die nach Merry del Vals Antwortbrief in überraschender Weise doch noch, wie gemeldet, vollzogene Veröffentlichung des Commer-Briefes im Würzburger Diözesanblatt erlassen die Mitglieder des Schelldenkmal-Komitees einen entschiedenen Protest. — Nach den „Münch. N. N." wird das Regensburger Diözesanblatt den Papstbrief nicht veröffentlichen. Der Bischof von Regensburg unterschrieb bekanntlich den Aufruf für ein Schelldenkmal.

* **Zum Eucharistischen Kongreß.** Die Ausschmückung der Stadt Metz für den Eucharistischen Kongreß ist, wie der „Rh.-W. Ztg." von dort geschrieben wird, nahezu vollendet. Sie bewegt sich im großen und ganzen in demselben Rahmen wie bei den Kaiserbesuchen, nur daß diesmal Fahnen und Emblemen statt eines politischen mehr oder fast ausschließlich kirchliches Gepräge tragen. Das Kreuz und der Bischofsstab, sowie päpstliche und lothringische Farben herrschen überall vor. Vor dem Bahnhof, der selbst nicht bekränzt ist, erhebt sich ein prächtiger Triumphbogen, dessen oberer Teil in eine goldgeschmückte Mitra ausläuft. Den Glanzpunkt der Ausschmückung bildet der Triumphbogen auf dem Domplatz, aus dessen oberen Teil eine in Gold und Silber strahlende mit fast unzähligen farbiger Lämpchen besäte und von Engelgestalten umgebene Riesenmonstranz den ganzen Domplatz und das große, auf ähnliche Weise geschmückte herrliche Portal der Kathedrale festlich beleuchtet. Zu der Einholung des päpstlichen Legaten fuhr das Domkapitel und eine Deputation demselben bis Saarburg entgegen. Um 8 Uhr abends ordnete sich vor dem Palast der ganze Zug aller Vereine und Korporationen, der päpstliche Legat, umgeben von den Bischöfen, voran, zum feierlichen Einzug in die Kathedrale und zur eigentlichen Eröffnung des Kongresses und Spendung des päpstlichen Segens.

* **Delegiertentag des Vereins deutscher Kaufleute.** Zwei Fragen von Wichtigkeit beschäftigen den Delegiertentag des Vereins der deutschen Kaufleute, der gestern in Breslau seinen Anfang nahm. Die erste Frage ist die der Arbeitskammern. Hier scheinen sich allmählich die Ansichten zu klären und die paritätischen Kammern allgemeine Forderung zu werden. Die zweite Frage, die zur Besprechung gestellt ist, ist die Frage der Pensionsversicherung der Privatangestellten. Hier gehen die Wogen der Erörterung gegenwärtig sehr hoch. Es muß hier unbedingt erst einmal in den Kreisen der Privatangestellten klar gestellt werden, was erreichbar und durchführbar ist, bevor der Gesetzgeber daran geht, die Wünsche zur Ausführung zu bringen. Der genannte Verein ist seit seinem letzten Delegiertentag von 8000 Mitgliedern auf 30 000 gewachsen und ist heute der zweitgrößte Gewerbeverein im Verbande der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine.

* **Sämtliche Sokolvereine Preußens** halten demnächst ihren Verbandstag in Berlin ab. Der Zeitpunkt soll noch bekannt gegeben werden.

Heer und Flotte.

Verstärkung der Luftschiffertruppen. Die über alles Erwarten günstigen Versuche mit dem lenkbaren Militärluftschiff neuester Konstruktion werden, wie man der „N. W. Z." aus militärischen Kreisen mitteilt, zunächst eine Verstärkung der Luftschiffertruppe zur Folge haben. Diese ist bekanntlich zurzeit in einem Bataillon formiert, das seinen Standort bei Tegel hat. Schon im nächsten Etat wird die Forderung für ein zweites Luftschifferbataillon erscheinen, das zunächst auch bei Tegel untergebracht, später aber nach Metz verlegt werden soll.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Nach Zeugenaussagen sind auch Italiener aus drei oberitalienischen Städten an den Ausschreitungen beteiligt. Die Deutschen im Fersental verlangen die Erlaubnis, Waffen zu tragen. Von deutschen Vereinen laufen fortwährend Einspruchskundgebungen ein.

Italien.

In Mailand geht das Gerücht um, ein eintägiger Generalstreik solle zum Protest gegen die klerikalen Skandale in ganz Italien veranstaltet werden. Bisher fehlt die Bestätigung dieses Gerüchts.

In Florenz kam es anläßlich der von den Radikalsozialisten veranstalteten Meetings zu schweren Straßenkrawallen. Der Mob steckte zwei Kirchen in Brand und mußte, um der Feuerwehr die Löscharbeit zu erleichtern, Militär herbeigerufen werden, um die Menge zu zerstreuen. Vier Gendarmen, zwei Torwächter und ein Polizeikommissar wurden verwundet. Einer der Rädelsführer, der Sozialist Spiraccini, wurde verhaftet.

Rußland.

Politische Gefangene entwaffneten und banden in Simbirsk den Gefängnisaufseher. Requiriertes Militär

---

Länder sind mit solchen Eilposten nachgefolgt, sofern sie sie nicht schon wie Frankreich hatten. Doch das Postwägelchen blieb daneben für einfache Reisende bestehen. Nach Italien brachte den schönheitsdürftigen Menschen des Klassizismus ein Vetturino in einer kleinen zweirädrigen „Sedia", wobei er für 30 Dukaten von Augsburg bis Rom auch Verpflegung und Beherbergung übernahm. So sind Winckelmann und Goethe in das Land und in die Stadt ihrer Sehnsucht gelangt.

Eine letzte schwere Sorge des Reisenden war die Furcht vor Räubern. Es ist das gewöhnlichste Motiv aller Reiseromane vom Altertum an, daß eine Reisegesellschaft überfallen und ausgeraubt wird. Bis ins 18. Jahrhundert machten Räuberbanden, häufig noch von einer romantischen Glorie umflossen, alle Wege unsicher. Vielfach stecken sie mit den Wirten unter einer Decke und nur bis an die Zähne bewaffnet oder unter starker Bedeckung war der arme Reisende der Vergangenheit seines Lebens sicher. Dr. P. L.

Aus Kunst und Leben.

* **Wagner im englischen Musikhandel.** In diesen Tagen ist in England das Urheberrecht auf „Tristan und Isolde" abgelaufen, und das Werk, das bisher nur für 15 Schilling zu kaufen war, wird demnächst in der billigen Ausgabe zu 3½ Schilling erscheinen. Damit wird das Werk in England wohl schnell populär werden; als „Tannhäuser", „Lohengrin" und „Der fliegende Holländer", die schon früher freigeworden waren, in der billigen Ausgabe erschienen, steigerte sich die Nachfrage mit einem Schlag ins ungeheure. Bisher haben der „Tannhäuser" und „Lohengrin" unter allen Wagneropern in England die höchsten Verkaufsziffern behauptet. Bemerkenswert ist die Äußerung des englischen Wagner-Verlegers, daß der Verkauf der Wagnerwerke, unbeeinflußt von Modeschwärmerei auf dem Gebiete der leichteren Musik, stetig wächst. Sehr groß ist auch die Nachfrage nach einzelnen Teilen der Wagneropern; das „Preislied" aus den Meistersingern ist nach Angabe eines Musikalienhändlers in den letzten Jahren in mehr als 50 000 Exemplaren verkauft worden.

* **Die Einwirkungen des Alkoholismus auf die Persönlichkeit.** Professor v. Bechterew bespricht in seiner Schrift „Die Persönlichkeit und die Bedingungen ihrer Entwickelung und Gesundheit" (Wiesbaden 1906) die Einwirkungen des Alkoholismus auf die Persönlichkeit. Nach ihm trägt der Alkoholismus, dessen enorme Ausbreitung in der Gesellschaft allgemein bekannt ist, sicher den Keim des Persönlichkeitszerfalls in sich. „Der Trinker ist ein Mensch mit stumpfer Perzeption (Auffassung), mit verminderter sittlicher Kraft, mit geschwächter Willenstätigkeit. Er hat alle Eigenschaften, die den Verfall der Persönlichkeit anzeigen. In dem ersten Stadium seiner Einwirkung auf den Organismus schädigt der Alkohol die moralische Sphäre, untergräbt die ethischen Anschauungen und führt zu einer sittlichen Verrohung der Persönlichkeit. Im weiteren Verlauf bedingt der Alkohol ein Sinken von Wille und Intellekt und führt im Gedankenleben zu einem Übergewicht der äußeren Assoziationen (Gedankenverbindungen) über die inneren. So wird verbreiteter Alkoholismus in einer Bevölkerung zu einer sozialen Not, bei welcher die Häufigkeit der Morde, Selbstmorde und der Vergehen gegen die Sittlichkeit unweigerlich zunimmt ... Alkohol lähmt Gefühl, Verstand und Willen, untergräbt die Grundfesten der Persönlichkeit, ist eine der ersten Ursachen von Geisteskrankheit und Entartung ... Die Gefahr des Alkoholismus ist um so größer, als er die Geistesseite bekanntlich keineswegs schont. Die ungeheuren Verluste an Genies und Talenten auf allen Gebieten der Literatur, der Wissenschaft, der Kunst, der Politik, die die Menschheit der verderblichen Wirkung des Alkohols verdankt, sollten die Staatsregierungen von einer Ausbeutung der Trunksucht zu fiskalischen Zwecken abhalten. Man darf dabei nicht vergessen, daß der Alkohol begabte Naturen unmerklich, ganz allmählich untergräbt, jedoch ihren Schöpfungen einen ganz bestimmten Zug aufprägt. Der chronische Alkoholismus vermindert das schriftstellerische Talent, bemerkt Liforski, aber berufsmäßige Schriftsteller setzen die zur Schablone gewordene Tätigkeit oft noch in der zweiten Phase fort, wobei freilich das Pathologische in ihren Leistungen offen zutage tritt. Der Niedergang des literarischen Vermögens ist dann nicht aufhaltbar."

Theater und Literatur.

Im Leipziger Stadttheater wird von Rudolf v. Gottschall ein neues Schauspiel „Auf dem Kynast" zur Uraufführung kommen.

Bildende Kunst und Musik.

Eine „Kreuzigung" von Conrad Witz ist, wie ein Londoner Blatt erfährt, von Bode in London für das Berliner Kaiser-Friedrich-Museum kürzlich neuerworben worden. Es ist ein bemerkenswertes und in mancher Beziehung einzigartiges kleines Gemälde, von dem Baseler Maler, auf den man wie auf Hans Multscher erst in neuerer Zeit allgemein aufmerksam geworden ist, in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts gemalt. Das Bild ist mit herbem Realismus, der an die Eycks erinnert, und mit einem leidenschaftlichen Pathos gemalt; die Kreuzigung ist in einer Landschaft von überraschender Wahrheit der Luftstimmung dargestellt.

Eines der umfangreichsten Werke des verstorbenen Wilhelm von Diez, das Lagerbild aus dem 30jährigen Kriege, ist für die Münchener Pinakothek zum Preise von 20 000 Mark angekauft worden.

Dem Mailänder Verdimuseum ist von dem Eigentümer des Hotels Milan die ganze Einrichtung des Zimmers, in dem Verdi gestorben ist, geschenkt worden.

Wissenschaft und Technik.

Bei den Ausgrabungen in Eming an der Donau ist ein Römerlager aufgedeckt worden. Dabei fand man vollständig erhaltene Einzelbäder, der Wannenbad-Zementverputz, die Bleirohre von einer Wanne zur anderen, die Sitze, alles ist noch erhalten.

Der dritte internationale Esperantisten-Kongreß wird vom 10. bis 17. August in Cambridge (England) stattfinden. Die englischen Behörden sind den Leitern des Kongresses in freigebigster Weise entgegengekommen. Von seiten der Stadt stehen die Säle des Rathauses und anderer öffentlicher Bauten zur Verfügung. Gottesdienste in der Esperanto-Sprache werden in der anglikanischen St. Marienkirche und in der römisch-katholischen Kirche gestattet.

An die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. wurde als Assistent am Psychologischen Institut und Seminar für Philosophie und Pädagogik Herr Dr. med. & phil. O. Schultze, bisher Assistent an der Psychiatrischen Klinik in Halle und Leiter ihres Psychologischen Laboratoriums, berufen.

wurde mit Revolverschüssen empfangen. Die Truppen erwiderten durch Gewehrfeuer. Ein Gefangener wurde getötet und einige verwundet. Die Ruhe ist inzwischen wiederhergestellt.

Von sieben Revolutionären, die gestern in Riga erschossen werden sollten, haben vier Gift genommen. In der Detektiveabteilung starb gleichfalls ein junger Untersuchungsgefangener an Gift. Vom Kriegsgericht wurden vier weitere Revolutionäre zum Tode verurteilt.

Frankreich.

Einer amtlichen Aufstellung zufolge haben die verschiedenen Parteien bei den Generalratswahlen folgende Verluste oder Gewinne zu verzeichnen: die republikanischen Linken gewinnen 14, die Radikalen und Radikal-Sozialisten gewinnen 77, die unabhängigen Sozialisten 4, die geeinigten Sozialisten 6 Sitze. Die Reaktionäre verlieren 22, die Nationalisten 19 und die Progressisten 58 Sitze.

Admiral Bienaimé hat den Marineminister informiert, daß er ihn nach Wiederzusammentritt der Kammer über die Lage der französischen Flotte sowie über die Kriegsvorräte interpellieren werde.

Marcellin Albert ist in Argelliers vorgestern abend der Gegenstand einer feindseligen Kundgebung gewesen. Man hatte einen Anschlag gegen ihn vorbereitet und er war gezwungen, sich in seiner Behausung einzuschließen.

Türkei.

Dr. Heruri, der bei den orientalischen Eisenbahnen als Arzt angestellt ist, wurde in Salonik abends auf dem Heimwege im Straßenbahnwagen von einem Bulgaren aus Florina erschossen. Der Mord geschah aus politischen Gründen. (Frkf. Ztg.)

Bulgarien.

Die „Wiener Politische Korrespondenz" meldet: Der Kaiser Franz Joseph hat dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien, der binnen kurzem sein zwanzigjähriges Regierungsjubiläum begeht, aus Anlaß seines Besuches die Inhaberschaft des k. k. Husarenregiments Nr. 11 als Zeichen seiner persönlichen Sympathie verliehen. In dieser Verleihung, schreibt die „Politische Korrespondenz", liegt nicht nur eine Anerkennung der Fortschritte, die Bulgarien nach einer zwanzigjährigen Friedensarbeit aufzuweisen hat, sie ist auch ein Zeichen des Vertrauens, daß Bulgarien die kluge Linie seiner bisherigen Politik, die Anlehnung an die Großmächte, auch weiterhin einzuhalten bestrebt sein wird. Die in der letzten Zeit wiederholt aufgetauchten Gerüchte über angebliche, den Frieden gefährdende, ehrgeizige politische Pläne des Fürsten Ferdinand erhalten durch diese allerhöchste Verleihung wohl das deutlichste Dementi. Gleichzeitig werden auch in der „Agence Bulgare" die Gerüchte dementiert, wonach Fürst Ferdinand sich zum 20. Jahrestag seiner Thronbesteigung zum König werde ausrufen lassen.

Arbeiter- und Lohnbewegung.

hd. **Königshütte**, 5. August. 31 Ausständige sind verhaftet worden. Ein Teil der Beuthener Garnison steht marschbereit.

hd. **Antwerpen**, 5. August. Die Haltung der hiesigen Hafenarbeiter gibt Anlaß zu ernsten Befürchtungen. Es geht das Gerücht, daß auf der für heute abend einberufenen Versammlung der allgemeine Ausstand erklärt wird, andererseits heißt es, die Arbeitgeber beabsichtigen, die Arbeiter auszusperren. Hiervon würden 3000 Arbeiter betroffen werden.

hd. **Marseille**, 5. August. Die hiesigen Maurer beschlossen heute mittag in einer Versammlung in der Arbeitsbörse den sofortigen Generalausstand. Die Ausständigen durchzogen die Straßen der Stadt und zwangen alle noch beschäftigten Arbeiter, die Arbeit einzustellen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 6. August.

Gewitter.

Welche Freude! Endlich einmal zwei wirkliche Sommertage mit heißem Sonnenschein und blauem Himmel, mit luftigen Blusen und hellen Beinkleidern! Der Sommer fängt an, einzuholen, was er versäumt hat; die gedrückten Gemüter der an Sommerfrischen, an Ausflügen und heißem Durst interessierten Leute richten sich ein wenig auf; mit der Quecksilbersäule im Wetterglas steigt auch ihre Hoffnung —: es wird sich noch machen. Herr, bescheere uns viele solcher Tage!

Es gibt auch andere interessierten Leute; für die ist freilich die Sommerfreude nicht nur ein einnehmendes, sondern auch ein ausgebendes Vergnügen. Dazu gehören wir, die wir gern mit Rucksack und Wanderstab hinauszuziehen in den Waldesdom, an die Ströme, in die Berge und über die Berge. Dazu gehören wir, die wir uns gern einmal ausspannen eine Zeitlang aus dem Joch des städtischen Alltags, um Erquickung zu suchen in der Ruhe und Stille eines weltentlegenen Winkels; dazu aber hat man den Sommer nötig; ohne Sommer keine Sommerfrische; die lieblichste Walddorf- und Seebadidylle wird verdorben, wenn Regen und Winde täglich darüberfahren.

Nun, es macht sich vielleicht noch. Wir sehen sie schon an wie eine Verheißung, diese zwei Tage ungestörten Sonnenscheins, diese beiden Hochsommertage . . .

Über dem Wald aber lagert leichter Dunst; wie zartes Spinnengewebe schiebt er sich langsam vor die meilenferne blaue Luft. Es wird schwül zum Ersticken. Plötzlich in der Ferne leises Rollen. Zunächst achten wir nicht darauf; es klingt wie das entfernte Rasseln von Droschkenrädern, bis es stärker wird, bis aus dem dunkelen Gewölk, das sich schwer und drohend erhebt, ein feuriger Strahl zuckt, bis sich der Sturm erhebt und im Kamin heult. Und nun beginnt der Herr der Welt zu reden in seiner gewaltigen Sprache, die auch uns noch mit Ehrfurcht und vielleicht mit dem anderen Gefühl erfüllt, das wir ruhig Furcht, zum mindesten aber Zaghaftigkeit nennen dürfen. Wer vermöchte auch gleichgültig hineinzublicken in den Aufruhr der Elemente, in das Feuer des Himmels, das an keine Schranken gebunden ist, das jeden Widerstand bricht. Doch, auf dem Dache eine dünne Stange, ein schwacher Finger gegenüber der fürchterlichen Gewalt des Blitzes, aber er zwingt ihn, seinen Weg zu nehmen in die Erde; er schützt das Haus und uns. Von sicherem Port aus schauen wir ruhiger in das zornige Leuchten des dunkelen Himmels, hören wir furchtloser die grollende Stimme des zuckenden Blitzes.

*

Die schweren Gewitter, die gestern nachmittag und in der Nacht über unsere Gegend zogen, richteten auch in der nächsten Umgebung der Stadt erheblichen Schaden an. Im Wald hat es Äste und Zweige geregnet; in freieren Lagen sind Bäume entwurzelt; das Obst wurde vom Sturm und Hagel massenhaft heruntergeholt. Am „Warmen Damm" zeugen zahlreiche abgeschlagene Äste von der ungeheuren Wucht des Unwetters. Besonders stark gelitten haben die Gärten und Obstbaumanlagen im südlichen und westlichen Teil der Gemarkung; so ist z. B. die Obsternte des Versorgungshauses fast vollständig zugrunde gerichtet worden. Hagel und schwerer Regen haben die Pflanzungen verwüstet. Überall hat das Unwetter traurige Spuren hinterlassen; stellenweise haben die Wasserfluten tiefe Rinnen in den Boden gerissen. So auch hier und da in den Kuranlagen. Der Kurgarten dagegen hat nicht gelitten; die Befestigungsart, die unser Garteninspektor dort bei der Anlage von Plätzen und Wegen angewandt hat, bewährte sich vorzüglich. h.

*

+ **Biebrich**, 5. August. Die Gewitter, die heute nachmittag und in der Nacht niedergingen, richteten mancherlei Schaden an. Straßen und Böschungen wurden unterspült, das Korn durch die wolkenbruchartigen Regenstürze niedergeschlagen, Blitzschläge und Sturmwind beschädigten Bäume und Sträucher und vereinzelt kamen auch Störungen im Telephon- und Telegraphennetz vor. Eine Abkühlung der Witterung ist trotzdem nicht eingetreten. Der Blitz schlug um 5½ Uhr in einen Lagerraum der Zementfabrik von Dyckerhoff und Söhne ein, ohne jedoch zu zünden. Dagegen wurde das ganze Dach des Gebäudes abgehoben und etwa 20 Meter weit geschleudert. Ebenso schlug der Blitz in die zurzeit in Reparatur befindliche Evangelische Hauptkirche in Mosbach. Hier schlug der Blitz durch das Dach und suchte seinen Ausweg im Giebel. Auch hier handelt es sich um einen kalten Schlag, der keinen Schaden anrichtete. Auf der Wiesbadener Allee vor der Stollschen Radfahrbahn lag heute vormittag noch ein direkt am Erdboden abgebrochener Alleebaum, der von der furchtbaren Gewalt des Sturmes zeugte.

-z. **Massenheim**, 5. August. Heute nachmittag gegen 6 Uhr zog ein schweres Gewitter über unseren Ort, begleitet von heftigem Sturm und Hagelschlag. Der Blitz schlug in die Scheune des Landwirts Herrn Ferdinand Schneider ein und zündete; die mit Heu, Kleeheu und dem Roggen der diesjährigen Ernte gefüllte Scheune brannte samt dem Stall vollständig nieder. Die Feuerwehren von Massenheim, Wallau, Delkenheim und Wicker mußten sich darauf beschränken, die benachbarten Gehöfte vor dem Übergreifen der Flammen zu schützen, was ihnen dank ihrem raschen Eingreifen und ihrer zielbewußten Arbeit auch glücklicherweise gelang. Mitverbrannt ist u. a. ein fünf Minuten vor Ausbruch des Gewitters in die Scheune gebrachter hochgeladener neuer Erntewagen. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden, der zum weitaus größten Teil durch Versicherung gedeckt ist, dürfte recht erheblich sein. Besonders bewährt hat sich das sichere und rasche Arbeiten der hiesigen Feuerwehr, die bereits wenige Minuten nach Ausbruch des Brandes an Ort und Stelle war. In den sich an das Schneidersche Gehöft anschließenden Obstgärten, namentlich aber im Pfarrgarten, hat das Feuer erheblichen Schaden angerichtet; viele reichbehangene Bäume sind vernichtet. Von kalten Schlägen getroffen wurde die Scheune des Herrn Bürgermeisters Wink, das Gehöft des Milchhändlers Herrn Christian Traisbach und das des Maurers Herrn Karl Kranz. Der Sturm hat in den Obstbäumen arg gehaust; Äste sind abgerissen, junge Obstbäume sind aus den Wurzeln gehoben usw. Der Hagel hat das noch auf dem Halm stehende Getreide vielfach zusammengehauen. Der Schaden, den das Unwetter auf diese Weise hier und in der Umgebung angerichtet hat, ist leider recht erheblich.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Direktor der Realschule zu Ems Dr. Georg Höfer (ein geborener Wiesbadener) wurde der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

— **Botanischer Ausflug.** Morgen Mittwoch, den 7. August, veranstalten die Mitglieder der Botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in den Taunus. Die Teilnehmer treffen sich am Endpunkte der elektrischen Bahn Unter den Eichen und treten um 2½ Uhr die Wanderung nach der Platte an. Von dort geht der Marsch weiter über die Trompeter-Straße und Engenhahn nach Forsthaus Hügel, wo Rast gehalten wird. Abends wird nach Niederhausen gewandert und von dort die Bahn zur Rückkehr nach Wiesbaden benutzt. Mitglieder des Vereins und Gäste werden zur regen Teilnahme eingeladen.

— **Zur Förderung des Turnens und der Bewegungsspiele** an den höheren Schulen Westfalens wird ein Wetturnen der Schüler eingeführt werden, an dem sich Schüler der oberen Klassen der sämtlichen höheren Schulen der Provinz beteiligen können. Es werden drei Prozent der Gesamtschülerzahl der einzelnen Anstalten zugelassen. Das erste Wetturnen dieser Art wird am 12. und 13. Oktober dieses Jahres in Dortmund abgehalten. Der Oberpräsident hat einen Wanderpreis in Gestalt zweier Banner gestiftet. Die Teilnehmer werden unentgeltlich in Bürgerquartieren untergebracht, auch bietet ihnen die Stadt eine Festvorstellung im Stadttheater.

— **Neuer Rheindampfer.** Der neue Dampfer der Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Prinz Hendrik" wird am 13. August seine Probefahrt zwischen Cöln und Mainz ausführen. Der Dampfer ist in diesem Jahre erbaut. Bei einer Länge von 80 Meter, einer Breite von 9 Meter über das Schiff und 14,20 Meter über die Radkasten arbeitet die Maschine mit 630 indizierten Pferdestärken. Dabei werden Steuerung, Ankerwinde usw. durch Dampfkraft betrieben. Für Passagiere ist der Dampfer mit allem Komfort versehen. Er hat Glaspavillon, Damen- und Rauchsalon, Promenadendeck, eine geräumige Kajüte und 9 Kabinen mit etwa 20 Betten für längere Reisen. Die Tragfähigkeit des Dampfers ist 405 000 Kilogramm.

+ **Wie geht man Schiffstreppen?** Fräulein Huberrnagel, die Dame, die in der vergangenen Woche an Bord eines Rheindampfers die Kajütentreppe hinabstürzte, ist an den Folgen des Sturzes gestorben. Dieser traurige Vorfall mag Anlaß sein zu einer Warnung, die gerade in diesen Tagen, da Ungezählte Dampferausflüge machen, beherzigt werden sollte. Die meisten Dampferpassagiere — wenn nicht gar alle Binnenländer — gehen Schiffstreppen genau so hinab als gewöhnliche, d. h. mit dem Gesicht nach vorn. Das ist aber eine Leichtfertigkeit, die sich kein erfahrener Schiffspassagier zuschulden kommen lassen wird. Schiffstreppen muß man — auch wenn das Schiff vor Anker liegt — stets rückwärts hinabgehen und sich dabei noch an dem Geländer festhalten, wie man dies alle Augenblicke an Bord an der Schiffsbemannung beobachten kann. Wer nach vorn eine Schiffstreppe hinabschreitet, läuft Gefahr, bei einer unvorhergesehenen Schwankung des Schiffes — und mit einer solchen muß man immer rechnen — entweder das Gleichgewicht zu verlieren, oder, hat er gerade einen Fuß erhoben, die nächste Stufe nicht zu treffen.

— **Ein aufregender Vorfall** ereignete sich am Freitagmittag 12 Uhr, dem „Höchster Kr.-Bl." zufolge, am Schnittpunkt der Emmerich-Joseph- und der Humboldtstraße in Höchst. In letzterer fuhr aus der Richtung Steeg her eine Kutsche, worin sich Dr. Sartorius befand, während in der Emmerich-Josephstraße aus westlicher Richtung ein Wiesbadener Automobil heranfuhr, das ohne Signal die Straßenkreuzung passieren wollte. Kutscher und Chauffeur sahen sich erst, als ein Ausweichen nicht mehr gut möglich war. Dr. S. sprang aus dem Wagen, während der Kutscher das Pferd nach links herumriß und das Auto rechts auf das Trottoir gegen das Wehrleinsche Haus lief. Das Pferd, welches auf das Auto gesprungen war, kam mit einigen Hautwunden davon, auch sonst ist kein nennenswerter Schaden entstanden. Die Namen der Automobilisten und der Zeugen wurden notiert.

— **Unfall beim Exerzieren.** Am Samstagvormittag ereignete sich auf dem Großen Sande gelegentlich einer Übung der in Gonsenheim garnisonierenden Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 27 ein schwerer Unfall. Im Galopp sollten Anhöhen im Walde durch die mit sechs Pferden bespannten Geschütze genommen werden, als während des Anlaufs die beiden mittleren Pferde eines Geschützes der Batterie stürzten. Der Reiter konnte glücklicherweise noch rasch abspringen, dagegen wurde das Sattelpferd von der Deichsel des nachschießenden Geschützes am Leibe völlig durchbohrt, so daß das Tier sofort tot niederstürzte. Ein braver Soldat riß zwar eiligst sein eigenes Hemd vom Leibe, um damit die schrecklich blutende Wunde zu verstopfen, doch war alle Hilfe zu spät.

o. **Kellerüberschwemmungen** hatte das gestrige Unwetter vielfach im Gefolge. Die Regenmassen waren so bedeutend, daß sie die Kanäle nicht zu fassen vermochten und in den Einlässen sich das Wasser so staute, daß es wie Springbrunnen aus den Sinkkasten hervorschoß. In dem Hause Schwalbacherstraße 25 war die Wassersnot besonders groß; hier waren die Fluten in das Altschaffnersche Papierlager eingedrungen und richteten dort erheblichen Schaden an, den die zu Hilfe gerufene Feuerwache durch Auspumpen nach Möglichkeit zu mildern suchte. Die Wassermassen waren jedoch so bedeutend, daß die Wache fast zwei Stunden mit deren Beseitigung zu tun hatte. Die Hausbesitzer seien bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß es sich empfiehlt, sobald ein Gewitter im Anzuge ist, die Hochwasserverschlüsse der Hauskanäle zu schließen.

o. **Ein Schwindler**, ein junger Mensch von etwa 20 Jahren, schlank, blond, bartlos, bekleidet mit blauem Anzug und Mütze, hat am 26. Juli einen Fahrradhändler heimgesucht. Er ließ sich von diesem ein Rad leihen, Marke Badenia mit der Fabriknummer 90 255, das er zu einer Tour benutzen und anderen Tags wiederbringen wollte, aber bis heute noch nicht wiedergebracht hat und wahrscheinlich überhaupt nicht wiederbringen wird. Da die Fahrradhändler öfters derartigen Schwindeleien ausgesetzt sind, empfiehlt es sich für sie, die Personen, die Räder leihen wollen, etwas näher anzusehen, sich über ihre Persönlichkeiten zu erkundigen oder die Hinterlegung eines gewissen Geldbetrages zu verlangen.

o. **Die Sanitätswache** wurde gestern wiederholt zum Transporte von Personen angerufen, die offenbar unter dem Einflusse der Hitze ohnmächtig geworden waren. Zuerst war es die 76jährige Witwe Julie Schrader, die gegen 7 Uhr auf dem Bismarckring zusammenbrach. Sie wurde nach ihrer Philippsbergstraße 31 belegenen Wohnung gebracht. — Nach 11 Uhr abends wurde die Wache nach der Nerostraße gerufen, wo der 19 Jahre alte Emil Reuser, Platterstraße 36 wohnhaft, bewußtlos zu Boden gestürzt war. Ihn brachte die Wache in das städtische Krankenhaus.

— **Die silberne Hochzeit** feiern heute die Eheleute Schneider, Oranienstraße 66, denen aus diesem Anlasse am gestrigen Abend seitens des Gesangchors des „Evangelischen Arbeitervereins", dessen Mitglied Herr Schneider schon

seit Gründung des Vereins ist, ein Ständchen dargebracht wurde. Auch wurde das Jubelpaar durch Überreichung eines sinnvollen Diploms besonders geehrt. Bei dem nachfolgenden gemütlichen Zusammensein im Gasthofe „Zum Landeshaus" dankten die Gefeierten herzlich für die ihnen bereitete Ovation.

- **Das Reichshallen-Theater**, das keine Kosten scheut, seinen Besuchern nur allererste Attraktionsnummern zu bieten, fügt von heute Dienstag ab seinem Programm eine Rezitationsnummer ein, u. a. wird der Streik der Schmiede zum Vortrag gelangen. Diese Dichtung wird von einem erstklassigen Künstler zu Gehör gebracht und seine wuchtige Wirkung nicht verfehlen. Rechnet man hierzu das derzeitige weitere Prachtprogramm, wovon die sensationelle indische Witwenverbrennung besonders zu erwähnen ist, so dürfte sich ein Besuch des Theaters sehr empfehlen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurhaus.** Der für das heutige abendliche Abonnementskonzert im Kurhause gewonnene Solist Herr Robert Kent Parker gilt in seinem Vaterlande (Vereinigte Staaten) für einen der hervorragendsten Vertreter seines Faches. Seine Stimme, ein basso cantante, soll neben der vollen Kraft und Frische der Jugend einen eigenartigen Schmelz besitzen, wie er Bassstimmen selten eigen ist. Herr Parker war während der letzten drei Jahre Mitglied der Savage Opera Company zu New York und hat mit dieser die Vereinigten Staaten zu Gastrollen bereist. Wie wir schon meldeten, ist er jetzt auf 5 Jahre an das Stadttheater zu Hamburg verpflichtet worden. — Das Sommerfest, welches die Kurverwaltung morgen Mittwoch, was die Gartenveranstaltung betrifft, im Abonnement veranstaltet, beginnt um 4½ Uhr nachmittags mit einem Konzerte der Kapelle des Infanterie-Leib-Regiments Großherzogin Nr. 117 unter Kapellmeister Schleifer, während um 8½ Uhr Doppelkonzert derselben Kapelle und der Kapelle des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 unter Kapellmeister Barche stattfindet. Auch der Kurgarten wird illuminiert und die Leuchtfontäne wird in Erscheinung treten. Da die für den Ball bestimmten Räume abends reserviert werden müssen, so kann bei ungünstiger Witterung nur das Nachmittagskonzert in der Wandelhalle stattfinden, während das abendliche Doppelkonzert in jedem Fall im Kurgarten abgehalten werden muß. Da ein Zusammenfluten der nicht in Balltoilette befindlichen Gartenbesucher mit den Ballgästen im Hause eine elegante Ballveranstaltung illusorisch machen würde, so werden von 7 Uhr ab der große Konzertsaal, die Konversations- und Spielsäle, der abgesperrte Teil der Wandelhalle, der kleine Konzertsaal und der Weinsaal für die Ballbesucher reserviert derart, daß in den vorderen Teil der Wandelhalle eine Trennungswand mit einer Eingangstüre eingestellt wird und nur durch diese Türe der Eintritt zum Balle stattfinden kann, wozu für Abonnenten der Besitz einer Vorzugskarte zu 1½ M., für Nichtabonnenten einer Ballkarte zu 3 M. Bedingung ist. Den Abonnenten und Tageskarteninhabern bleibt also auch am Abende der gewohnte Eingang durch das Hauptportal. — Der Deutsche Dichter-Abend, welchen die Kurverwaltung am Donnerstag dieser Woche veranstaltet, ist der erste Vortragsabend in dem für solche Veranstaltungen so außerordentlich günstigen kleinen Konzertsaale des Kurhauses. Die ausgezeichneten Qualitäten des Herrn Heinz Hetebrügge vom hiesigen Residenz-Theater als Rezitator sind dahier so bekannt, daß sie keines Kommentars bedürfen. Das Programm des Herrn Hetebrügge umfaßt klassische und moderne Dichtungen. Die Kurverwaltung kommt auch bezüglich dieser Veranstaltung, welche des kleinen Raums wegen unmöglich freigegeben werden kann, den Kurhaus-Abonnenten (Inhabern von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) durch eine wesentliche Ermäßigung des Eintrittspreises entgegen, indem sie den Preis der Vorzugskarten auf 2 M. für den unteren Saal und 1 M. für die Galerie angesetzt hat. Für Nichtabonnenten beträgt der Eintrittspreis 3 M. und 2 M. — Um auch unseren weniger bemittelten Einwohnern einmal den Besuch des neuen Kurhauses und Kurgartens in Verbindung mit einer besonderen Veranstaltung zu ermöglichen, hat die Kurverwaltung den Eintrittspreis zu dem großen Gartenfest mit Doppelkonzerten und großem Feuerwerk am Samstag dieser Woche auf einheitlich 50 Pf. für alle Besucher angesetzt.

Nassauische Nachrichten.

N. **Biebrich**, 6. August. Heute feiern die Eheleute Karl Scheib hier das Fest der silbernen Hochzeit.

n. **Langenschwalbach**, 5. August. Die Wasserleitung der Gemeinde Bärstadt ist nunmehr vollendet. Sie ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Die „Wasserweihe" wird in den nächsten Tagen stattfinden.

m. **Ostrich i. Rhg.**, 5. August. Hier ist ein „Elisabethen-Verein" gegründet worden, welcher sich zur Aufgabe macht, die Wohltätigkeit besonders bei armen Wöchnerinnen zu pflegen. In dem Vorstand sind: Herr Pfarrer Zimmer, Frl. Ottilie Schneider, Frau Jos. Petri Ww., Frau Franziska Choisie, alle in Ostrich.

r. **Geisenheim**, 4. August. Der hiesige Lokalgewerbeverein beabsichtigt, am 1. Oktober eine Fortbildungsschule für Mädchen zu errichten. Die Schule soll die Mädchen in handwerksmäßiger Korrespondenz und Buchführung unterrichten, damit sie ihren Gatten, Vätern oder Brüdern durch Erledigung der schriftlichen Arbeiten an die Hand gehen können. Wegen Bestreitung der Kosten hat sich der Gewerbeverein mit einem Gesuche an den Zentralvorstand der Gewerbevereine für Nassau gewandt. Gleichzeitig hat er die Stadt um einen entsprechenden heizbaren Schulsaal vom 1. Oktober bis 31. März gebeten. Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, seinem Gesuche stattzugeben.

n. **Camberg**, 5. August. Herr Apotheker Paul Lawczeck von hier hat an der Universität Tübingen den philosophischen Doktor erworben.

m. **St. Goar**, 4. August. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich heute morgen oberhalb der „Bank" bei St. Goar. Dort kam der Schiffer Johann Goswin Schneider aus Niederdollendorf mit seinem Schiff „Maria" zu Tal gefahren. Infolge der starken Strömung, welche an dieser Stelle herrscht, kam das Schiff aus der Fahrlinie. Der Strang des zu Berg fahrenden Radschleppdampfers „Knipscher Nr. 18", der im Anhange zwei Schleppkähne führte, faßte die auf dem hinteren Teile des Schiffes „Maria" sich befindende Ehefrau Schneider und zog sie mit ihren zwei Kindern über Bord in die Fluten. Der Schiffer Schneider sprang sofort seiner mit dem Tode ringenden Frau nach, während der Lotse Julius Schwarz, der gerade mit seiner Schaluppe vorbeifuhr, das kleine Kind rettete. Nur das älteste 2½ Jahre alte Kind, das sofort unter Wasser blieb, konnte nicht mehr gerettet werden und ertrank. An dem Unglück trifft niemand die Schuld.

m. **St. Goar**, 5. August. Die hiesige evangelische Kirche wird zurzeit hinsichtlich der inneren Ausmalung einer Renovation unterzogen. Die sogenannte Stiftskirche ist ein prächtiger Bau und wurde in den Jahren 1444—1469 erbaut.

m. **Johannisberg i. Rhg.**, 5. August. Herr Hauptlehrer Effelberger wirkt jetzt bereits seit 25 Jahren in der Gemeinde Johannisberg. Dem Jubilar wurde nun dieser Tage ein prächtiger Fackelzug dargebracht, an dem sämtliche Vereine teilnahmen. Dem Jubilar wurden eine Menge herrlicher Geschenke von ehemaligen Schülern überreicht, die Gemeinde schloß sich auch an und der Gewerbeverein ernannte ihn zu seinem Ehrenmitglied.

w. **Montabaur**, 5. August. Dem Zeughausbüchsenmacher a. D. Happert in Montabaur ist aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand vom König von Preußen das Kreuz der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern und vom Großherzog von Hessen das silberne Kreuz mit der Krone des Verdienstordens Philipp des Großmütigen verliehen worden. — Morgen feiern die Eheleute Caspar Roßbach und Katharina, geb. Braun, hierselbst das Fest der goldenen Hochzeit.

b. **Marienberg** (Westerwald), 4. August. Die Herren Generalsuperintendent D. Maurer und Pfarrer Christian aus Wiesbaden besichtigten in den letzten Tagen eingehend das hiesige Krankenhaus, das am 16. August dieses Jahres eingeweiht werden soll.

Aus der Umgebung.

Ein Kaufmannshaus in Alt-Mainz.

L. Mainz, 5. August.

Die Firma Kayser-Humann, die in diesen Tagen ihr 120jähriges Bestehen feiert, ist weit über die Mauern von Mainz hinaus bestens bekannt. Aus Anlaß dieses Jubiläums ist eine Gedenkschrift erschienen, in der Hofrat A. Böckel sagt: „Es liegt ein besonderer Reiz darin, dem Werdegang einer Generation von Kaufleuten zu folgen, bei denen zwar der „Wechsel" immer eine große Rolle spielt, die aber dabei durch Beständigkeit in jedem Sinne sich auszeichneten. Vornehme Einfachheit, strenge Solidität und ein stark ausgeprägter gemeinnütziger Sinn waren den Inhabern der Firma seit 12 Dezennien eigen und haben sie befähigt, neben ihrem Hauptberuf zahlreiche Ehrenstellen in Stadt und Staat zu bekleiden."

Der 1744 in Jugenheim an der Bergstraße geborene Georg Ludwig Kayser, der Gründer der Firma, war jahrelang Buchhalter in der angesehenen Ackermannschen Handlung und übernahm im Jahre 1787, nachdem er die Schwester seines Prinzipals zum Traualtar geführt hatte, Ackermanns Etablissement. Eine Tochter Kaysers aus zweiter Ehe heiratete den Kaufmann Anton Humann, dessen Nachfolger heute noch das Geschäft leiten. Im Anfang ihrer Tätigkeit betrieb die Firma Spedition durch Rhein- und Mainschiffahrt. Die Ereignisse des Jahres 1798 legten der Firma große Einschränkung ihrer Tätigkeit auf, die bis zum Jahre 1814 nachwirkten. Mit dem ersten Dampfer, der 1818 den Rhein befuhr, nahm das Haus einen neuen Aufschwung. Neben der Spedition betrieb die Firma jetzt Getreidehandel, Bank- und Wechselgeschäfte. Von großer Bedeutung für die Entwickelung der Firma war die Eröffnung der Taunusbahnstrecke Frankfurt-Wiesbaden im Jahre 1840, der sehr bald die Gründung des „Mainzer Schleppdampfschiffahrt-Vereins" folgte, wodurch überseeische Waren jetzt in größerer Menge zum Transport eintreffen. Zucker wurde jetzt per Achse nach Nürnberg gebracht, und dieselben Wagen kamen mit Hopfen, Spiegelglas und anderen Nürnberger Fabrikaten zurück. Mit Markinachen langte den Main herunter das in Fässer verpackte preußische Silbergeld von Frankfurter Banken hier ein, das Humann dann an die rheinischen Städte Coblenz, Cöln usw. weiter verfrachtete. Das umfangreiche Besitztum, in dem die Firma ihre Tätigkeit entfaltete, ist eine der wenigen „Mainzer Adelshöfe", die noch teilweise ihren früheren Charakter bewahrt haben. Mitglieder des Hauses Humann gehörten der Ständekammer, dem Stadtrate, der Handelskammer an, sie wirkten einflußreich mit bei Anlegung des Freihafens, Gründung der Hessischen Ludwigsbahn usw. Ein Angehöriger der Familie Jakob Humann war von 1830—34 Bischof der Diözese Mainz, und der 1780 geborene Joh. Georg Humann wurde 1836 zum französischen Finanzminister ernannt. Der jetzige Chef der Häuser ist der 1846 geborene Emil Humann, der neben ersprießlicher geschäftlicher Tätigkeit zahlreiche Ehrenstellen in wichtigen Körperschaften vertritt.

m. **Bingen**, 4. August. Heute beging die hiesige katholische Gemeinde feierlich das 40jährige Priesterjubiläum des Geistl. Rates Dekan Engelhardt.

m. **Boppard**, 4. August. Einen Selbstmord wollten gestern die Eheleute Voß, die erst seit kurzer Zeit hier wohnten und früher in Worms ansässig waren, verüben. Sie schlossen sich in ihrer Wohnung ein, öffneten den Gashahn und waren von dem ausströmenden Gas beide bald betäubt. Die Aufwärterin klopfte, fand aber keinen Einlaß und so öffnete man mit Gewalt. Die beiden waren bereits bewußtlos. Schnelle Hilfe war zur Stelle. Die Rettungsversuche des Herrn Dr. Schmoll hatten auch Erfolg. Man hofft beide am Leben erhalten zu können.

ss. **Cassel**, 4. August. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in Wahlershausen. Dort geriet das 11 Jahre alte Töchterchen des Steindruckers unter einen Motorwagen der Straßenbahn; der Wagen mußte mit Winden gehoben werden, um den Körper des unglücklichen Kindes zu befreien. Trotz seiner schweren Verletzungen hoffen die Ärzte, es am Leben zu erhalten. — Die 20. ordentliche Generalversammlung des Zentralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender findet hier am Montag und Dienstag, den 12. und 13. August, statt. Die Verhandlungen beginnen Montag, vormittags 10 Uhr, im Kaufmannshause und werden Dienstagvormittag 9 Uhr fortgesetzt. Der ordentlichen Generalversammlung wird um 9 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung des Zentralverbandes vorausgehen, zu der nur Mitglieder des Zentralverbandes Zutritt haben.

Aus Bädern und Kurorten.

wb. **Homburg v. d. H.**, 5. August. Ein Waldfest im Homburger Hirschgarten pflegt in der Saison ein Ereignis zu sein, welches alle Kurgäste hinauslockt nach dem Taunus zu dem idyllisch gelegenen Festplatz. Wo sonst die Damhirsche äsen oder im Schatten von Eichen und Buchen ruhig lagern, so daß nur das Fliegen abwehrende Schwänzchen ein Leben der Tiere verrät, ist heute buntes Treiben. Unter großen Eichen hat sich eine Musikkapelle etabliert, welche lustige Weisen ertönen läßt, nach denen auf dem nicht weit davon errichteten Podium groß und klein sich im Tanze dreht. Auf einem drahtumzäunten Wiesenplatz läßt der beim Kurhause angestellte Tanzmeister die Jugend Wett laufen, Seil hüpfen, Topf schlagen usw., wobei die kleinen Siegerinnen und Sieger schöne Preise in Gestalt von Spielsachen davontragen. Ist der Jubel bei dem Spiele selbst schon groß, so erhebt ein solcher Preis das Kinderglück bis zum Gipfel der Fröhlichkeit. An anderer Stelle mühen sich erwachsene Knaben am Kletterbaum, einen Preis herabzuholen. Dort sammelt sich an entlegener Stelle eine Menge um den Papierballon. Unter den schattigen Bäumen der anderen Seite locken sauber gedeckte Tische mit blendend weißen Holzstühlen zur Ruhe und Restauration, welche von den Kurhauswirten in bester Weise gereicht wird. Zum Kaffee. Wein oder Bier werden aber nicht nur alle gewünschten anderen kulinarischen Genüsse von bestrackten Kellnern auf Wunsch gereicht, sondern auch ein musikalischer Genuß von einer wahrhaften Tiroler Gesellschaft dargeboten, welche in Chor und Soli ihre heimatlichen Sänge zu Gehör bringt. Ein Karussell darf nicht fehlen. Aber auch für die Erwachsenen bietet sich manche Gelegenheit, das Glück im Spiele zu versuchen, sich schönes Andenken an diesen Tag zu erwerben, die unvermeidliche Ansichtspostkarte zu schreiben oder im Weingelt mit guten Freunden eine Extra-Flasche zu trinken. Um 7 Uhr beginnen sich die Reihen zu lichten. Im Omnibus, in Droschken und Automobilen oder zu Fuß strebt alles durch den Wald, die schattige Elisabethstraße abwärts dem „Gotischen Hause" zu, wo viele noch zu längerem Aufenthalte vor dem Försterhause mit seiner wundervollen Luft und dem herrlichen Ausblick einkehren, während andere die elektrische Bahn zur direkten Rückfahrt nach Homburg benutzen.

Sport.

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Die Hallgarter Zange liegt 580 Meter hoch und das war das einzige, worüber die Tauniden bei dem gestrigen Ausflug zu klagen hatten. Doch mit einigen Unterbrechungen kam man trotz der Hitze auf des Berges Spitze und blieb recht lange, recht fröhlich droben. An 100 Personen mochten es wohl sein, auch viele Kinder darunter. Die lieben Kleinen vereinten sich bald zu kühnen Wettläufen, Wettkriegen und Wettpurzelbäumeln. Und das war sehr schön und reiche Preise wurden den jungen Siegern. Herr Photograph Langrath trockte einige wohlgelungene photographische Aufnahmen, welche auch bereits vergrößert im Schaukasten Marktstraße 9 ausgestellt sind. Unter uraltem Eichenbaum lagerten einige zu kurzer Sommerfrische, bald riefen neue Spiele die Damen und Herren auf den grünen Wiesenplan und alles vergnügte sich aufs beste. Inzwischen überreichte drinnen in der Halle Herr Oberinspektor Schraidt dem Klub ein wundervolles Bild der kaiserlichen Familie, ein herrlicher Schmuck der Halle. So flogen die Stunden ungetrübt dahin und begeistert klang es hinab zum schummernden Rhein:

„Frischauf! im ersten Frührotschein
Die duft'gen Höhen winken,
Tief drunten grüßt der grüne Rhein
Mit hellem Wellenblinken.
Die Burgen alt, die Mädchen jung,
Der Feuersaft der Reben,
Die schaffen uns Begeisterung:
Der Rhein, der Rhein soll leben!"

Konnte es wundernehmen, daß bei solch festlichem Treiben auch der Mars, drauf ja fühlende Wesen wie wir leben, sich neugierig hervordrängte und dem alten Kanalonkel mit dem roten Gesicht schien es vorzüglich zu gefallen, denn auf dem ganzen Rückweg hatte er sich gerade vor uns hingestellt. Und was für ein Rückweg war es! Man bedauerte heftig, daß Hattenheim gar so nahe lag, als man an den leuchtenden Weinbergen vorbei ging und des Rheines schönste Lieder lauter durch den dämmernden Abend erklangen. Nach eine kurze Rast in Hattenheim, ein flüchtiges Tänzchen, dann eine wilde Jagd nach einem Sitzplatz in der Bahn, eine kleine Nachfeier in Wiesbaden und — der Montag hatte begonnen. Ja, meinte einer auf dem Heimweg — die Wochentage, das ist das Brot des Lebens und die Sonntage, das ist der Kuchen, aber wenn der Klub einen Ausflug macht, das sind Erdbeeren mit Schlagsahne und dabei schmunzelte er sehr vertrauensvoll.

* **Von der Prinz Heinrich-Tourenfahrt.** Für dieses neueste sportliche Unternehmen, das durch die Initiative des Prinzen Heinrich ins Leben getreten ist, werden gegenwärtig die Satzungen ausgearbeitet. Die Fahrt soll drei Jahre hintereinander stattfinden. Sie dauert voraussichtlich neun Tage, nimmt in Berlin ihren Anfang, geht durch Norddeutschland über Danzig, Stettin, Kiel und Hamburg, dann zum Rhein hin nach Wesel, durch die Eifel nach Trier und erreicht in Frankfurt a. M. ihr Ende. Bekanntlich hat Prinz Heinrich für die Fahrt einen Wanderpreis gestiftet.

* **Nationaler 20 Kilometer-Wettmarsch in Mannheim.** Der im vorigen Jahre von der Frankfurter Vegetarischen Gesellschaft veranstaltete internationale 100 Kilometer-Wettmarsch hat den Gehsport bei uns in Süddeutschland populär gemacht. Dem Beispiel des Frankfurter Vereins folgend hatte der Naturheilverein Mannheim für Sonntag, den 4. August, ein nationales Wettgehen über 20 Kilometer ausgeschrieben. Von 32 Gemeldeten, unter denen sich eine ganze Anzahl bekannter Geher befand, stellten sich 30 zum Start. Lederer-Frankfurt nahm sofort die Spitze, dicht gefolgt von Schwarz, Donnay und Preiß-Frankfurt, dem deutschen Meister über 100 Kilometer, in weiteren Abständen folgten die übrigen Geher, unter welchen sich auch ein Mitglied des Sportvereins Wiesbaden, E. V., W. Soehngen, befand. Da der Start erst um ½10 Uhr stattfand, so beeinträchtigte die herrschende tropische Hitze sehr die Leistungen der Geher. Bei 10 Kilometer führte Lederer noch 2 Minuten vor Ludwig-Oberrad und Preiß und hatte auch bei 15 Kilometer noch die Spitze, dann setzte ihm aber die Hitze so zu, daß er sein Tempo verlangsamen mußte und von den beiden passiert wurde. W. Soehngen lag zuerst an zwölfter Stelle, konnte aber schon vor dem Wendepunkt (10 Kilometer), den er nach 62 Min. 10 Sek. passierte, an Donnay-Frankfurt vorbeigehen. Dann holte er immer mehr auf, noch mehrere Geher werden überholt und als siebenter konnte er in der ganz vorzüglichen Zeit von 2 Stunden 7 Minuten und 27 Sekunden das Ziel passieren, fünf Sekunden hinter dem sechsten und 9 Sekunden hinter dem fünften, Lederer. Preiß machte seinem Meistertitel wieder Ehre. Die 30 Meter, die ihn bei 18 Kilometer noch von Ludwig-Oberrad trennten, holte er auf und schlug ihn noch im Spurt um 20 Meter. Seine Zeit ist 2 Stunden 1 Minute. Zweiter wurde Ludwig-Oberrad, dritter Wenz-Frankfurt, vierter Krüger-Darmstadt.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Jagdvergehen.

In der Umgebung von Klein-Schwalbach wird viel gewildert. Es knallt dort fast während der ganzen Nacht, und Hasenschlingen findet man allerwärts. Auch am 2. Februar, einem katholischen Feiertage, fielen verschiedene Schüsse in einer Gegend, in deren Nachbarschaft sich aber ein Jagdaufseher befand. Dieser schritt in der Schußrichtung vor, stieß auf zwei Leute, in deren einem er den Maurer Martin Krebs zu erkennen glaubte und den er auch später in dessen Behausung sich begeben sah. Eine unmittelbar nachher dort vorgenommene Haussuchung förderte auch eine Flinte zutage, während bei einem Nachbar, dem Weißbinder Joh. Greulich, ein zum Braten bereits präparierter Hase gefunden wurde. Das Schöffengericht hat G. zu 30 M. Geldstrafe verurteilt, K. aber freigesprochen, während heute jeder der Leute in eine Gefängnisstrafe von 3 Monate verfiel.

Vergiftet.

Der Schlosser Paul Sauer von Nieder-Reifenberg ist in der Franz Hammerschen Fabrik dortselbst beschäftigt, wo kleine Eisenwaren hergestellt werden. Am 17. April hatte er zum ersten Male eine Arbeit zu erledigen, bei der gehärtete Stahlteile zu verwenden waren. Er holte sich, um das Härten selbst zu besorgen, von einem Mechaniker ein kleines Quantum Cyankali, vermischte es mit Wasser, und als er sein Tagewerk vollendet hatte, tat er den Rest der Flüssigkeit, um ihn später noch einmal zu verwerten, in eine Selterswasserflasche, welche er in seiner unverschlossenen Spinde, in

deren nächster Nähe er arbeitete, unter Werkzeug und einem Zigarrenkistchen barg. Am Abend vor dem 17. April war in der Fabrik Freibier gegeben worden, und weil das gespendete Quantum nicht ganz hatte konsumiert werden können, so hatte jeder noch von dem Rest eine Flasche erhalten. Folgendes Tages wollte sich einer der Kameraden von Sauer den Scherz machen, Sauer das Bier wegzunehmen. Auf Händen und Füßen kroch er an das Spind von Sauer heran und annektierte aus demselben eine Flasche, von der er annahm, daß sie Bier enthalte. Er trank auch den Inhalt, um bald nachher bewußtlos zusammenzubrechen und nicht allzulange nachher sein Leben auszuhauchen. Infolge einer Verwechslung war das Cyankali in seine Hände gefallen. Sauer stand heute unter der Anklage der fahrlässigen Tötung, sowie der Bereitung eines Giftes ohne polizeiliche Erlaubnis; er wurde jedoch freigesprochen.

Vermischtes.

* **Die Attentate auf Kinder in New York.** Täglich werden neue Angriffe auf Frauen und kleine Mädchen in New York gemeldet, die Meldungen beruhen teilweise auf allgemeiner Hysterie, teilweise aber auch auf furchtbare Tatsachen. Beides steigert die Erregung der gesamten Bevölkerung. Seit Samstag fanden in fünf verschiedenen Stadtteilen Lynchversuche der Volksmenge gegen Leute, die solcher Verbrechen verdächtigt wurden, statt. Die Erbitterung über die Untätigkeit der Polizei macht, wie die „Frankf. Ztg." aus New York meldet, weitere Lynchversuche wahrscheinlich. Der Zentralrat der Gewerkschaften verlangt die Bestellung besonderer Sicherheitsbeamten aus der Bürgerschaft. Die meisten Redner des Zentralrats billigen die Lynchgerichte als einzige Rettung. — Weiter wird aus New York vom Montag berichtet: Ein Russe namens Georg Kestner, der beschuldigt wurde, ein Haus betreten zu haben, um ein Kind fortzuschleppen, wurde beinahe totgeschlagen und dankt sein Leben nur dem Eingreifen der Polizei. Ähnliche Fälle ereigneten sich an mehreren anderen Stellen. Ein ganz unschuldiger Italiener wurde derart mißhandelt, daß er voraussichtlich sterben wird. Die Lage wird täglich schlimmer. — Die starke Zunahme der Kapitalverbrechen hat die Polizeiverwaltung veranlaßt, die Schutzmannschaft um tausend Mann zu verstärken. Gestern wurde an einer Stelle ein Dienstmädchen von unbekannten Einbrechern getötet, das Haus ausgeraubt und dann in Brand gesteckt. Ferner wurde ein reicher Kaufmann, A. M. Tylar, in seiner Wohnung überfallen, totgeschlagen und in den Komin geworfen. Beide Opfer wurden sterbend aufgefunden.

* **Seltsame Postbeförderung.** Über eine eigenartige Seepostbeförderung schreibt die illustrierte Zeitschrift der „Weltkurier": Für die Azoren, die aus neun vulkanischen Inseln bestehende Inselgruppe im Atlantischen Ozean, wird die Post von den Dampfern der sogenannten Mittelmeerlinie des Norddeutschen Lloyd in merkwürdiger Weise übergeben. Da die Dampfer die Azoren nicht anlaufen, sondern nur in nächster Nähe passieren, wird die Post auf den Dampfern in einer wasserdichten Kiste untergebracht, die mit einer Signalflagge versehen ist. Die Kiste wird dann, wenn der Dampfer die Inselgruppe passiert, von Bord ins Meer gelassen, wo sie von einem Boote, das von den Azoren ausgeschickt worden ist, aufgefischt wird.

Kleine Chronik.

Der Mörder des eigenen Kindes. Der Bergmann Simons in Sueß zerrte in sinnloser Aufregung über den Fehltritt seiner Tochter diese nachts aus dem Bette, erwürgte sie und warf die Leiche auf die Dorfstraße. Er wurde verhaftet.

Ein Automobil überfuhr in Moulins eine Frau, welche Gänse hütete. Der Kraftwagen stürzte infolge des Versuches auszuweichen in einen Graben, wobei der Führer des Autos sofort getötet wurde.

Straßenbahnunfall. In der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr sprang der Anhängewagen eines Berliner Straßenbahnzuges auf dem Molkenmarkt aus den Schienen und prallte gegen einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Motorwagen mit solcher Gewalt, daß die Fahrgäste der beiden Wagen von ihren Plätzen geschleudert, beide Wagen stark beschädigt und 19 Personen verletzt wurden, die sich nach Anlegung von Notverbänden nach ihren Wohnungen begeben konnten.

Ein adeliger Verbrecher. Die Brüsseler Polizei der Vorstadt St. Gilles verhaftete einen Mann, der sich als Graf T. österreichischer Herkunft ausgab. Die Verhaftung erfolgte wegen Sittlichkeitsverbrechens. Verschiedene Kinder von 12 bis 14 Jahren haben kompromittierende Angaben gegen den Verhafteten gemacht.

Ein kranker Krösus. Aus Cleveland (Ohio) wird gemeldet, daß John Rockefeller krank darniederliegt. Er sei erschöpft und schließe sich in seinem Heim von aller Welt ab.

Das Eisenbahnunglück bei Paris.

Bis jetzt sind 23 Leichen geborgen; 15 schwerverletzte Personen befinden sich im Hospital. Der Bauenminister Barthou besichtigte den Ort der Katastrophe und ließ sich eingehend Bericht erstatten über die Umstände, unter welchen sich das Unglück zugetragen hat. Der Minister stellte dem Präfekten des Departements eine vorläufige Summe von 3000 Frank zur Verfügung zur Verteilung an die Notleidenden. Die Beisetzung der Opfer erfolgt auf Kosten der Staatseisenbahn. Die Brücke, auf welcher der Unfall erfolgte, hat eine Länge von 318 Meter, ruht auf fünf Pfeilern und ist ca. 30 Jahre alt. Beim Bau derselben hat man auf eine Geschwindigkeit der Züge von 30 km gerechnet, während die Mehrzahl der Züge die Brücke jetzt mit einer Geschwindigkeit von 50 bis 60 km pro Stunde passierte. Es wird versichert, daß die Zahl der Toten zwischen 40 und 50 beträgt.

Die Katastrophe hätte noch größeren Umfang angenommen, wenn dem Anprallen der Lokomotive an die Brustwehr nicht sofort ein Riß der Kette zwischen dem ersten und zweiten Personenwagen gefolgt wäre. Letzterer schwebt jetzt noch über den herausgerissenen Metallplatten der Brücke. Von den Passagieren waren einige aus den Fenstern geschleudert und auf die Metallplatten geworfen worden. Sie wurden von den unversehrt gebliebenen Fahrgästen, nachdem diese sich von dem ersten Schrecken erholt hatten, aus ihrer qualvollen Lage befreit. Herzzerreißende Szenen spielten sich während der Landung der die Leichen bringenden Boote ab. Das starke Gefälle des Flusses macht die Annahme wahrscheinlich, daß eine Anzahl Leichen weit fortgeschwemmt wurde.

wb. **Angers,** 6. August. Es scheint jetzt festzustehen, daß das Eisenbahnunglück vom Sonntag durch Lageänderung einer von der Hitze ausgedehnten Schiene und dadurch herbeigeführte Entgleisung verursacht worden ist. Die Möglichkeit eines verbrecherischen Anschlages erscheint völlig ausgeschlossen. Die Verluste werden jetzt auf 24 Personen beziffert, wovon 17 aus dem Wasser geborgen und ebenso wie der Lokomotivführer der Persönlichkeit nach festgestellt worden sind, während sechs Leichen noch nicht gefunden sind.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Regensburg, 6. August. Der bayerische Landtagsabgeordnete Dr. Heim, der zur Erholung sich in den Bayerischen Wald begeben hatte, mußte infolge Herzschwäche wieder nach Regensburg zurückkehren.

London, 6. August. Die „Morningpost" meldet aus Schanghai vom 5. August, daß China die Absicht habe, der Haager Konferenz die Frage zu unterbreiten, ob es für den Schaden verantwortlich sei, der im Dezember 1905 in Schanghai während der Unruhen verursacht worden ist.

Madrid, 5. August. Es soll Befehl gegeben worden sein, die gesamte Garnison von Algeciras, dreitausend Mann, auf den Kriegsfuß zu bringen, um sie für alle Fälle in Bereitschaft zu halten.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 6. August. Entgegen anderen Meldungen wird von zuständiger Seite erklärt, daß sich in der Haltung der Kolonial-Verwaltung nach den letzten Erklärungen des Staatssekretärs in Sachen einer Kolonial-Armee nichts geändert habe, d. h. die Kolonial-Verwaltung stehe dem Gedanken einer Kolonial-Armee nach wie vor fern.

Paris, 6. August. Die „Agence Fournier" berichtet aus Mailand: Angesichts der Ankündigung eines allgemeinen Ausstandes für ganz Italien als Zeichen des Protestes gegen die klerikalen Skandale treffen die Behörden umfangreiche Vorbereitungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

London, 6. August. Der „Dreadnought" verließ gestern Portsmouth mit dem Königspaar und anderen Mitgliedern der königlichen Familie an Bord, um auf hoher See Schießversuche aus großkalibrigen Geschossen vorzunehmen. Diese Versuche, die unter ähnlichen Bedingungen wie im Kriege gemacht wurden, zeigten ein glänzendes Resultat. Von 21 Schüssen wurden 19 Treffer erzielt. Der König war von diesem Ergebnis so befriedigt, daß er unverzüglich den betreffenden Kanonier zu sich befahl und ihm eigenhändig eine Auszeichnung verlieh.

London, 6. August. „Daily Chronicle" hat in einem gestrigen Artikel den Inspektor der marokkanischen Polizei, Oberst Müller, als mitverantwortlich für die Vorfälle in Casablanca bezeichnet. Das Blatt hat dem Obersten vorgeworfen, auf Urlaub gegangen zu sein, bevor die Polizei im Sinne der Algeciras-Akte organisiert war. Der „Sun" erklärte heute diese Beschuldigung für lächerlich.

Petersburg, 6. August. Gestern abend fällte das hiesige Kriegsgericht das Urteil im Prozeß gegen 28 junge Leute, die unter Anklage standen, sich an einer sozialistischen Militär-Organisation in Kronstadt beteiligt zu haben. Sieben Angeklagte wurden zu je 8 Jahren Zwangsarbeit, zwei zu je 5 Jahren, zwölf zu je 4 Jahren Zwangsarbeit, einer zur Verbannung nach Sibirien und einer zu 2 Jahren Festungshaft verurteilt. Zwei wurden freigesprochen.

Petersburg, 6. August. Im Gouvernement Simferopol ist ein Streik der Geistlichkeit ausgebrochen, weil die Bauerngemeinden ihre Gehälter gemindert haben. Der bekannte Führer der Schwarzen Hundert, Kruschewan, wurde vom Verbande russischer Leute ausgeschlossen, weil er 300 000 Rubel unterschlagen hat.

Rom, 6. August. In Hofkreisen werden die Gerüchte von einem angeblichen Besuch des Königs Viktor Emanuel am Wiener Hofe dementiert.

wb. **Cöln,** 6. August. Die Morgenblätter melden: In Kalk hatte eine Ehefrau ihrem zehnmonatigen Sohn auf zwei Stühlen ein Bett zurecht gemacht. Als sie nach kurzer Zeit zurückkehrte, war das Kind tot. Es war mit dem Körper durch die Stuhllehne gerutscht, mit dem Kopf in dieser hängen geblieben und so erstickt. — Zwischen Bohwinkel und Dornap wurde auf einen Personenzug ein Steingeschleudert, der eine Dame der dritten Wagenklasse derart ins Gesicht traf, daß ihr die Oberlippe zerschnitten und ein Zahn zerschlagen wurde. Der Täter entkam.

hd. **Mülheim** (Rhein), 6. August. Hier erkrankten mehrere Kinder einer Familie unter Vergiftungs-Erscheinungen. In dem Hause war Schweinfurter Grün zur Vertreibung von Ungeziefer umhergestreut worden, worauf wohl die Erkrankungen zurückzuführen sind. Ein Kind ist bereits gestorben.

hd. **Hamburg,** 6. August. Von der Besatzung des gestrandeten Paketfahrtdampfers „Teutonia" sind alle Leute bis auf ein vertriebenes mit 19 Mann, von denen 7 Europäer und 12 Araber waren, gerettet worden.

wb. **Berlin,** 6. August. Das „Berl. Tagbl." meldet: Der zu Marburg verstorbene Fabrikant Julius Simon vermachte 400 000 M. zu wohltätigen Zwecken.

hd. **Sonneberg,** 6. August. Im Dorfe Tettau erkrankten 2 Familien nach dem Genuß eines Kuchens unter Vergiftungs-Erscheinungen. Im Mehl wurde Arsenik gefunden. Ein Kind ist bereits gestorben.

wb. **Dessau,** 6. August. Bei einer Übung des Anhaltischen Regiments ist ein Musketier an Hitzschlag gestorben.

wb. **Dresden,** 6. August. Unweit der Brühlschen Terrasse geriet infolge der Unachtsamkeit eines Knaben der mit seinen beiden Geschwistern besetzte Kinderwagen auf der abschüssigen Gangbahn ins Rollen und stieß auf der Fahrbahn an einen Postwagen an. Hierbei wurden beide Kinder aus dem Wagen geschleudert. Der 10 Monate alte Knabe wurde tödlich überfahren. Den Postwagenkutscher trifft keine Schuld.

wb. **Stuttgart,** 6. August. In Wertingen (Reg.-Bezirk Schwaben und Neuburg) wurde ein bedeutender Fund von goldenen und silbernen Münzen gemacht. Die meisten Münzen sind mit den Bildnissen der Kaiser Sigismund und Karl V. versehen.

wb. **Straßburg,** 6. August. Gegen die prunkhafte Prozession anläßlich des Metzer Eucharistischen Kongresses legte das reformierte Konsistorium scharfen Protest ein.

hd. **Innsbruck,** 6. August. In den Sextener Dolomiten sind 2 Touristen, angeblich ein Deutscher und ein Wiener, abgestürzt. Der erstere wurde leicht verwundet, während letzterer schwere Verletzungen davontrug.

hd. **Zürich,** 6. August. Die holländische Touristin Fräulein Beyerink wurde auf einem Spaziergange in der Nähe von Chamounix durch einen herabrollenden Felsblock erschlagen.

hd. **Venedig,** 6. August. Der Kaufmann Righetto, dessen Frau, sowie ein vierjähriges Söhnchen wurden in ihrer Wohnung erschossen aufgefunden. Es handelt sich um eine Familien-Tragödie aus Not.

hd. **Rom,** 6. August. Die neue Untersuchung im Prozeß Bonmartini gegen mehrere Personen, die von dem im Zuchthause sitzenden Dr. Naldi der Ermordung des Grafen Bonmartini beschuldigt werden, ist eingestellt worden, da sich die Angaben Naldis als unglaubwürdig herausgestellt haben.

hd. **Algier,** 6. August. Gestern abend 11 Uhr rannte eine Anzahl Güterwagen einen steilen Abhang der Bahnlinie Oran hinab und stieß bei einer rasenden Geschwindigkeit mit einem Personenzuge zusammen. Die Telegraphenlinie wurde zerstört und es fehlen deshalb Einzelheiten über das Unglück. Indessen befürchtet man, daß zahlreiche Tote und Verwundete zu beklagen sein werden. Hilfszüge aus Algier und Blidah sind an Ort und Stelle abgegangen.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 6. August, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 203.10, Diskonto-Kommandit 166.40, Dresdener Bank 135.84, Deutsche Bank 221.25, Handelsgesellschaft 149.30, Staatsbahn 140, Lombarden 31.10, Baltimore und Ohio 94.30, Gelsenkirchen 186.50, Bochumer 204, Harpener 190, Laurahütte 215, Türkenlose 142.20, Nordd. Lloyd 116, Hamburg-Amerika-Paket 130.70, 4proz. Russen 74.90.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 6. August.

(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt".)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	150.20	149.90
6½	Commerz- u. Discontobank	114	114
8	Darmstädter Bank	126.20	126.25
12	Deutsche Bank	222.60	221.75
9	Deutsch-Asiatische Bank	141.75	143
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	104.75	104.70
9	Disconto-Commandit	167	167.10
8½	Dresdner Bank	136.10	136
7½	Nationalbank für Deutschland	118.80	118.80
9⅔	Oesterr. Kreditanstalt	—	—
8.22	Reichsbank	153.30	153.
8½	Schaaffhausener Bankverein	133	133.50
7½	Wiener Bankverein	—	—
4	Hamburger Hyp.-Bank	99.40	99.40
10	Berliner grosse Strassenbahn	165.75	165.60
6	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	122.35	122
8	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	131.30	130.25
6½	Norddeutsche Lloyd-Actien	116.25	115.50
6½	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	140.75	140.60
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	31.90	31.70
7.4	Gotthard	190.75	—
5	Oriental. E.-Betriebs	118.75	118
5½	Baltimore u. Ohio	95.25	94.10
6½	Pennsylvania	—	—
6⅔	Lux Prinz Henri	130.25	129.25
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	113.25	113.25
5	Südd. Immobilien	94.75	94.60
8	Schöfferhof Bürgerbräu	143.50	143
8	Cementw. Lothringen	117.25	116.50
30	Farbwerke Höchst	433	433
22½	Chem. Albert	380	379.75
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	143.75	143
10	Felten & Guilleaume Lahm.	158.95	158.25
7	Lahmeyer	115.70	115.10
5	Schuckert	101.20	101.25
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	125.50	125
25	Adler Kleyer	300.55	298.50
25	Zellstoff Waldhof	324.75	321.50
15	Bochumer Guss	207	204.10
8	Buderus	112	112
10	Deutsch-Luxemburg	154	152.75
14	Eschweiler Bergw.	204.25	203
10	Friedrichshütte	160.25	159.50
11	Gelsenkirchner Berg	188	187
5	do. Guss	84.75	84.10
11	Harpener	191.60	190.10
	Phönix	175	174.30
	Laurahütte	216.25	215

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wettervoraussage, ausgegeben am 6. August:

Nach weitverbreiteten Gewittern morgen zeitweise heiter, aber veränderlich, vielenorts Gewitter, mäßige Westwinde, etwas kühler.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: J. V.: C. Lobacker; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf. Sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

MANÖVER 1907.

Namentlich während der Manöverzeit leisten die rühmlichst bekannten Maggi-Erzeugnisse:
MAGGIs Würze (Probefläschchen von 10 Pfg.),
MAGGIs Suppen in Würfeln zu 10 Pfg.,
MAGGIs Bouillon-Kapseln (Fleisch- u. Kraftbrühe),
der Hausfrau unschätzbare Dienste.

Man verlange ausdrücklich MAGGIs Würze, MAGGIs Suppen und MAGGIs Bouillon-Kapseln mit dem „Kreuzstern". K 180

Mobilien-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 7. August cr., vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag folgende Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung in dem Hause

22 Scharnhorststraße 22, dahier.

Zum Ausgebot kommen:
4 hochhäuptige Nußb.-Betten, Waschkommoden, Nachttische, 2- u. 1-tür. Kleiderschränke, 1 Bücherschrank (Nußb.), Kommoden, 3 Sofas, ovale, viereckige und Bauerntische, 1 Spiegel mit Trümeau, 1 Weckeruhr, 1 Schreibpult, 1 Kleiderstock, Stühle, Spiegel, Bilder, Küchentisch, Glas, Porzellan u. versch. mehr.

Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: **Bleichstraße 2. — Telephon 1847.**

24 Pf. per Kumpf. **Neue Kartoffeln**
in bekannt unübertrefflicher Qualität, großfallend, gesund und schmutzfrei,
Zentner Mk. 2.90.
Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstr. 43. 414 Telephon 414.

Hand-Reisekoffer
(Faltenkoffer) kaufen Sie äußerst billig bei **F. Lammert,** Metzgerg. 33. 957

Reisekoffer,
Rohrpl.-, Kaiser-, Coupee-, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe rc. s. billig **Webergasse 3,** H. P.

Frauenleiden
Störungen rc. behandelt **Hygieia,** Karlstr. 16, P. Sprechz. 9—1 u. 3—7, Sonntags 9—1. (Damen-Bedienung.)

Bechstein-Flügel
wird sofort zu kaufen gesucht. Off. u. **R. 110** Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1234

Geld,
diskr., bequeme Rückz., direkt v. Kapit., beschafft nachweislich **A. Blüher,** Wiesbaden, Dotzheimerstraße 32, P. r.

60,000 Mk. a. 1. Hypoth.
für **1. Oktober** gesucht. Das **Objekt** ist eines der **ersten hier. Beste Kapitalanlage.** Offerten erbeten unter **B. 606** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus
beste Lage Wiesbadens, schöner Laden — Preis 125,000 Mk. — Anzahlung **mäßig,** ist zu **verkaufen.** Offerten unter **G. 602** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Spekulanten, Kapitalisten!
Zirka 1 Morg. gr. Terrain (Bauplatz) an der Platterstraße zu verkaufen. Offerten unter **J. 111** an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 1400

Wer leiht
einem Geschäftsmann mit gutgehend. Geschäft nebst Haus 3—400 Mk. auf ein halbes Jahr? Offerten unter E. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Wilhelminenstr. 2, herrschaftl. Wohnung, 1. Etg., 5 Zimmer, 1 Bad, 2 Balkone, 2 Mans., 2 Keller, a. 1. Okt. zu vm. Anzusehen v. 11—1 Uhr u. v. 3 bis 4 Uhr. Näheres 3. Stock. 1844

Mainzerstraße 68a, ganz in der Nähe des Hauptbahnhofs, Part., 4 Zim., Bad, Küche u. Keller, oder eventl. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche u. Keller, sofort zu vermieten. 2069

Sedanstraße 9, Vdh. P., 1 Zimmer u. Küche p. 1. Sept. z. v. N. B. 1 r.

Kleiner Lagerraum als Bureau oder Werkstätte zu vermieten. Nachfragen Wellritzstr. 43, Eisenhandlung. B 856

In erster Kurlage sind
Remisen, Keller, Bureau etc.
baldmöglichst zu **vermieten.** Eventl. Remisen oder Keller separat. Off. u. **N. 551** beförd. d. Tagbl.-Verl. 2136

Lagerkeller in der Schlachthausstraße bald zu vermieten. Off. u. **S. 551** an den Tagbl.-Verlag. 2135

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einem ruhigen Haushalt, geht auch zu Kindern. Näh. Helenenstr. 28, H. 1.

Verloren Armband
aus blauen Steinperlen. Gegen Belohnung abzugeb. Sonnenbergerstr. 2.

Lachtaube entflogen.
Geg. Belohn. abz. Mühlgasse 13, M. 2.

Phrenologin!
die berühmte der Gegenwart.
Nur noch kurze Zeit zu sprechen.
42 Hellmundstraße 42,
im Vorderhaus, nur erste Etage.

Ernstgemeint.
Junge, lebenslustige Dame, große schlanke Erscheinung, häuslich veranlagt, deutsch u. englisch sprechend, sucht, da es ihr an Herren-Verkehr fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines älteren, gut situierten Herrn zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten unter **P. 606** an den Tagbl.-Verlag.

Sie m. ja w. ich ausg.

Geburts-Anzeigen,
Verlobungs-Anzeigen,
Heirats-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Blusen,
Trauer-Röcke 1034
in enormer Auswahl.
Joseph Ullmann,
Kirchgasse 21.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 111. 953
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen und Gänge.**

Todes-Anzeige.

Am 1. August entriss mir der Tod plötzlich und unerwartet in Berchtesgaden meine treue Cousine,

Louise Biermann.

Dies zeigt im Namen der übrigen Verwandten in tiefer Trauer an

Marie Marquardt.

Wiesbaden, Bierstadterhöhe 17.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.
Muth, Kfm., Ginnlsheim. — v. Falckenberg, Hauptm. u. Komp.-Chef, Küstrin.
Horbach, Fabrikdir., m. Fr., Kunzeov b. Moskau. — Schröder, Kaufm., Mengede. — Bankloh, Kfm., Mengede. — v. Falckenberg, Hauptm. u. Komp.-Chef, Berlin. — Steinberg, Kaufmann, Lübeck.

Alleesaal.
Schweisthal, Chemiker, m. Schwest., Trier. — Taussig, Rent., m. Fam. und Bed., Berlin. — Bong, Verlagsbuchh., m. Fam., Berlin. — Beit, Fr., Rent., m. Sohn, Hamburg. — Blayer, Dr. med., m. Fr., Budapest.

Astoria-Hotel.
Brahm, Fr. u. Frl., Rent., Antwerpen — Hartmann, Fr., Dr., m. K., Bremen.

Hotel Beausite.
Hulswit, Frl., Haarlem. — Hulswit, Direktor, Haarlem.

Belgischer Hof.
Bremer, m. Fr., Simmern.
Michaelis, Oberleut., m. Fr., Hamburg. — de Raadt, Major, Metz. — Cook, Advokat, m. Fr., Weybridge. — Renand, Frl., Leiden. — Broeldand Lalon, Fr., Leiden. — Hus, m. Frau, Leiden. — Mayer, Rent., Chicago. — van der Pol, Rent., m. Fm., Rotterdam.

Bellevue.
Eissengarthen, Fr., m. Fam., Kassel. — Koelbe, Advokat, m. Fr., New York. — Grürmann, Kfm., m. Fr., Düsseldorf

Hotel Bender.
Selbitz, Fr., Ober-Telegr.-Assistent, Frankfurt. — Kirstein, Fr., Siegen.
Kempe, Fr., Rent., Berlin. — Asbach, Frl., Rent., Berlin.

Hotel Berg.
Ulrich, Strassburg. — Hodgetts, London. — Richards, London. — Sollinger, Bankvorst., m. Fr., Berlin. — Seher, Strassburg. — Schrippe, Kfm., Halle. — von Zastor, Oberst, m. Fr., Berlin.
Ettlinger, Kfm., Karlsruhe.

Schwarzer Bock.
Peters, m. Fr., Dornbach. — Hoette, Fr., Kleve. — Dorn, Prof., Mannheim. — Hirschmann, Dr. med., Köln. — Berger, Dresden. — v. Taylor, Rechtsanwalt, m. Fr., Warschau. — Pürschel, Fr., Forst. — Pürschel, Kfm., Forst. — Jürgens, Bellwitzhof. — Schliephake, Klostergutsbes., Badersleben. — Schliephake, Badersleben. — Ohly, Bielefeld. — Hecking, Kaufm., Duisburg. — v. Lessel, Frl., Naumburg. — Jacob, Frl., Wernigerode. — Clemens, Bürgermeister, Wadgassen.

Köhler, R., Mühlhausen. — v. Berger, Exzell., General, Kassel. — Zumbusch, Sanitätsrat, Dr., m. Fr., Castrop. — Keller, Fr., Heidelberg. — Allmann, Dr. med., Tenne.

Hotel Biemer.
Franck, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Corse, Rent., m. Fr., Petersburg.

Zwei Böcke.
Stölzle, Univ.-Prof., Dr., Würzburg. Vollmer, Kfm., Worms.
Meltzer, Kfm., Jöhstadt. — Gotta, Fr., Frankfurt.

Goldener Brunnen.
Grün, Kfm., Valenzia. — Badersbach, Basel. — Keppelmayer, Kfm., Elberfeld. — Klein, Kfm., m. Fr., Rheydt. — Köllermann, Frl., Bochum. — Köllermann, Rent., Bochum. — Luther, Geh. Ober-Justizrat u. Ober-Staatsanwalt, m. Fr., Kiel. — Mühlberg, Kfm., Leipzig. — Vogt, Kfm., Magdeburg. — Schwieger, Rent., Braunschweig. — Bern, Frl., Köln.

Hotel Burghof.
Westhoff, Dir., Köln. — Lecken, Rechtsanwalt u. Notar, m. Fr., Lehe. — Kamphausen, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Vossgröve, Kfm., Osnabrück. — Eisinger, Kfm., m. Fr., Bochum.

Hotel u. Badhaus Continental.
Wayhto, Rent., m. Fr., Holland.

Hotel Christmann.
Bormann, Superintendent, Walkenried. — Terstappen, Marxloh. — Schäfer, Lehrer, Altenbamberg.

Central-Hotel.
Pollock, Rent., m. T., Berlin. — Reppin, Hamburg. — Maier, Hamburg. — Hotele, Kfm., Danzig. — Mallison, Frl., Königsberg.

Hotel Dahlheim.
Engelsen, Kfm., Edinburgh. — Stewart, Kfm., Edinburgh. — Cuhl, Kfm., Edinburgh. — Bartsch, Kfm., Bühne. — Hermes, Kfm., Wetzlar. — Piltendreigh, Kfm., Edinburgh.
Piltendreigh, Kfm., Edinburgh.

Darmstädter Hof.
Trarbach, Lehrer, m. Fr., Schweinfurt. — Holzhauer, Frankfurt. — Loewe, Ger.-Sekr., Berent. — Guhlmann, m. Fr., Hannover. — Schultheiss, Ing., Stuttgart. — Degels, m. Fr., Brüssel. — Vandevelde, Fr., Rentner, Ostende.
Lipschutz, Kfm., Basel. — Malmandie, Kfm., Zwingenberg. — Schneider, Kfm., Stuttgart. — Lendle, Kfm., Stuttgart.

Hotel Einhorn.
Demel, Frl., Dortmund. — Krügemann, Kfm., Berlin. — Bau, Kfm., Aachen. — Dietz, Lüderfeld. — Mietens, Elberfeld. — Kraus, Ref., Giessen. — Dernburg, Kfm., Dieburg.

Englischer Hof.
Barkany, Kfm., Berlin. — Brück, 2 Frl., Neunkirchen. — v. Radowitz, Baron, Berlin. — v. Radowitz, Exz., Fr., m. Bed., Madrid. — Dumke, Fabr.-Direktor, m. Fr., Görchen.

Hotel Erbprinz.
Kuhn, Ruhrort. — Konass, Kaufm., Boppard. — Lesink, Kfm., Ruhrort. — Kaiser, Eisenb.-Sekr., Köln. — Bamberg, Kfm., Weilburg. — Benzekamp, Rent., Dr., m. Fr., Holland. — Kah, Lehrer, Panrod. — Seipp, Frl., Frankfurt. — Buchholz, Kfm., Berlin. — Zenker, Kfm., Berlin. — Schuhmacher, Kfm., m. Fr., Frankfurt.
Assmann, Gutsbes., Lüdenscheid. — Walter, Rent., Költa. — Parchen, Kfm., Hagen. — Weidenhiller, München. — Rahn, Musiker, Pankow. — Kockert, Kfm., Berlin.

Hotel Einhorn.
Hasenthor, Kfm., Hadamar. — Hosmann, m. Fr., Hamburg. — Lessmeier, Lehrer, Greste-Lippe. — Moormann, Kfm., Elberfeld. — Hofmann, Kaufm., Dortmund. — Maschol, Kfm., m. Fr., Haarlem. — Müller, Kfm., Dresden.

Eisenbahn-Hotel.
Grasshof, m. Fr., Eschwege. — Münster-Meinardus, Fr., Hildesheim. — Hater, Dortmund. — Gungel, Fr., Erfurt. — Hofmann, Frl., Erfurt. — Cruziger, Dr., Düsseldorf. — Würcher, Luzern. — Wester, Kfm., Wanne. — Semes, m. Fr., Breslau. — Lauth, Alzey. — Berpsch, Ing., Diedenhofen. — v. Amstel, Insp., m. Fr., Arnheim. — Krämer, Fr., Pfarrer, Halle. — Krauskopf, Kfm., m. Fr., Hannover. — Jungert, Kfm., Eschwege. — Ehrlicher, Kfm., m. Fam., Savanna. — Jungeets, Eschwege. — Klein, Pastor, Bamgarten. — Grünebaum, Offenbach. — Sturmann, Mühlhausen. — Arndt, Pastor, Dittmannsdorf. — Knacke, Ober-Bahnass., m. Fr., Duisburg. — Schäfer, m. Sohn, Görlitz. — Michaelis, Ober-Telegr.-Ass., m. Fr., Berlin. — Knischai, Berlin.

Hotel Erbprinz.
Rühnemann, Stud., Schlesingen. — Berghaus, Fabr., m. Fr., Remscheid. — Berghaus, Kfm., Remscheid. — Wolff, Ing., m. Fam., Gleiwitz. — Aschenbach, Siegen. — Hahn, Osnabrück. — Hübsch, Frl., Lichtenberg. — v. d. Heiden, Rent., Lichtenberg. — Lauterbach, Kfm., m. Fr., Köln.
Püschmann, Kfm., Dresden. — Seng, Kfm., Stuttgart.

Englischer Hof.
Blach, Oehringen. — Fuerstenberg, Kfm., Honston. — Santer, Kaufmann, Honston. — Brand, Sanitätsrat, Dr., m. Fr., Dortmund. — Spindler, Frau, Brüssel.

Europäischer Hof.
Triebel, Kfm., Ruhla. — Laserstein, Kfm., Berlin. — Nitz, Reuss. — Leibinger, Fr., m. Tocht., Stuttgart. — Lochner, Kfm., Aachen. — Mehlis, Frl., Einbeck. — Mehlis, Ger.-Assessor, Einbeck. — Neubauer, Fr., Neustadt. — Türffs, Kfm., Düsseldorf. — Zeiss, Kfm., Ruhla.

Hotel Falstaff.
v. Flotter, Kreisarzt, Dr., m. Frau, Berlin. — Scholten, Stud., Ibbenbüren.

Frankfurter Hof.
Wolf, Kfm., m. Fr., Gera. — Bingen, Stud., Roermond. — Bingen, Oberlehr., Roermond.

Dr. Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe.
Stern, Ing., m. Fr., Rio Claro.

Friedrichshof.
Pfau, Oberinsp., m. Tocht., Münden. — Schmitt, Kfm., Koburg.

Hotel Fürstenhof.
Fay, Courcelles.

Hotel Fuhr.
vom Hofe, Kfm., Hamburg.
Böhler, Maler, Wien. — Liszt, Dr. med., m. Töchter, Wien. — Assmann, Gutsbes., Haus Buschhausen b. Lüdenscheid.
Heckscher, Kfm., Hamburg. — Kracht Kfm., m. Fr., Berlin. — Feyerabend, Kfm., Berlin. — Scheibe, Kfm., Berlin. — Billmeyer, Kfm., Berlin. — Oberle, Kfm., Breisach. — Sterks, Kfm., mit Fr., Brüssel. — Wirth, Kfm., Wollgross. — Goremesson, Fräul., Falm (Schweden). — Jacobson, Frl., Falm (Schweden). — Fuchs, Kfm., Köln. — Wewer, Kfm., Barmen. — Hiermann, Fr., Hahn. — Diedert, Frl., Hahn. — Wolfski, Görlitz. — Lange, Bad Orb. — Mädler, Kfm., m. Fam., Delmenhorst. — Hiller, Marburg. — Hermann, Kfm., m. Fam., St. Louis. — Jacobsen, Kfm., Berlin. — Lissmann, Kaufmann, Strassburg.

Hotel Villa Germania.
Breithaupt, Chemiker, Dr. phil., Stassfurt.

Grüner Wald.
Rosenfelder, Kfm., Nürnberg. — Remy, Kfm., Berlin. — Bramer, Kfm.,

Hotel Prinz Heinrich.
Stern, Fr., m. Sohn, Elberfeld. — Hoffinger, Ing., Kalk. — Bolow, Stud., Hannover.

Hamburger Hof.
Grappenberg, Rechtsanwalt, Dr., m. Fr., Barmen.
Krause, Kfm., Strassburg. — Wagner, Kfm., Strassburg. — Keller, Kfm., m. Fr., Strassburg. — Heil, Kfm., m. S., Breslau. — Winkler, Kfm., m. Tocht., Magdeburg. — Kapsch, Kfm., Stettin. — Grimme, Sekr., m. Fr., Berlin. — Roszkowski, Rent., m. Fr., Karthaus. — Thiele, Stud., Berlin. — Thiele, Kanzleirat, m. Fr., Berlin. — Bordes, Maurermstr., m. Fr., Wilmersdorf. — Kaever, Kfm., m. Fr., Berlin. — Back, Kfm., m. Fr., Mannheim. — Lehmann, Rechn.-Rat, m. Fam., Bromberg. — Scheerer, m. Fr., Vohwinkel. — Thiele, Bildhauer, m. Fr., Friedenau.

Hotel Hohenzollern.
von Krippendorff, m. Fr., Büssum. — Hecke, Frl., Charlottenburg.
David, Rent., New York. — Peter, Notar, Hayingen. — Wood, Fr., Rent., Boston. — Wood, Frl., Boston. — Storrs, Frl., Rent., Ware. — Odell, 2 Frl., Rent., Franklin. — Bucker, Rent., London. — Bucker, Frl., London. — Merrill, 2 Frl., Rent., Lawrence. — Harris, Rent., Portland. — Harris, Frl., Portland. — Clark, Frl., Rent., Malden. — Bowker, Frl., Rent., Cambridge. — Arms, Fr., Rent., Bellow Fall. — Arms, Frl., Bellow Fall. — Hawley, Rent., m. Fr., Malden. — Lockwood, Rent., New York.

Kaiserbad.
Jacobsohn, Dr. med., Wermdick. — Jacobsohn, Fr., Wermdick. — Batzer, Leut., Strassburg.
de Silva, Oporto. — Böker, Mexiko.

Privat-Hotel Goldene Kette.
Metzon, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Metzon, Kfm., Hamburg.

Kölnischer Hof.
Clouth, Fr., Köln. — Fritsch, Fr., Velten. — Dinger, Rent., m. Frau, Berlin. — Lochr, m. Fam., Mainz. — Clouth-Rheinstaedter, Köln. — Winkert, Fabrikbes., Metz.

Badhaus zum Kranz.
Soloweitzk, Kfm., m. Fr., Lodz. — Muschet, Kfm., Petersburg.

Goldenes Kreuz.
Feldhaesser, Fr., Frankfurt. — Ferling, Fr., Bergneustadt. — Hornung, Frl., Mannheim. — Hühn, Mengede. — Muth, Fr., Heidelberg. — Riehm, Gemeinderentmeister, Lebach.

Hotel Zum Landsberg.
Schindt, Buchh., Herford. — Blank, Bad.-Baden. — Pfitzner, Kfm., Danzig. — Wanuck, Techn., Düsseldorf.

Hotel u. Badhaus „Goldenes Ross",
7 Goldgasse 7.

Eigene starke Thermalquelle, die am stärksten radioaktive Wiesbadens. — Trinkbrunnen im Hause. — Schattiger Garten. Gänzlich renovierte Wohnräume und Bäder. Elektr. Lichtbäder und Ruhezellen. — Zimmer mit Pension und Bad von 5.50 Mk. an. Thermalbäder —.60 Mk., im Abonnement —.50 Mk. 904

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 7. bis 11. August 1907.

Militär-Konzert-Woche.

(Aenderungen vorbehalten).

Mittwoch, den 7. August, ab 4½ Uhr nachm., **im Abonnement:**

Sommer-Fest.

4½ Uhr: **Militär-Konzert.**

Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 117.

8½ Uhr: **Doppel-Militär-Konzert.**

Kapelle des Infant.-Regiments Nr. 117. Kapelle des Dragoner-Regiments Nr. 6.

Illumination. — Leuchtfontäne.

Etwa 9½ Uhr abends:

Grosser Ball

im grossen Konzertsaale und den anderen in diese Veranstaltung einbezogenen Räumen.

Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren: Frack oder dunkler Rock).

Tanzordnung: Herr **Fritz Heidecker.**

Eintritt für Abonnenten nur gegen Vorzugskarte zu 1.50 Mk. für Nichtabonnenten gegen Ballkarte zu 3 Mk., welche gleichzeitig während des ganzen Tages zum Besuche des Kurgartens und der Räume des Kurhauses berechtigt.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 5. August, vormittags 10 Uhr.

Donnerstag, den 8. August, nachmittags 4½ und abends 8½ Uhr, im Abonnement:

Konzert der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments No. 27.

Abends 8½ Uhr, im kleinen Konzertsaale:

Deutscher Dichter-Abend.

Herr **Heinz Hetebrügge,** Mitglied des Residenztheaters Wiesbaden.

Zum Vortrage kommen: Dichtungen von Goethe, Lessing, Heine, Geibel, Keller, Hartleben, von Hofmannsthal, Wedekind, Vollmoeller, von Münchhausen und Franziska Mann.

Eintrittspreise: Parterre 3 Mark, Galerie 2 Mark. Vorzugskarten für Abonnenten: Parterre 2 Mark, Galerie 1 Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 5. August, vormittags 10 Uhr.

Freitag, den 9. August, im Aonnement, nachm. 4½ Uhr: **Konzert** und abends 8½ Uhr:

Grosser Bläser-Solisten-Abend

der Kapelle des Regiments von Gersdorff.

Samstag, den 10. August, ab 4½ Uhr nachmittags:

Grosses Gartenfest zu ermässigtem Eintrittspreise.

4½ und 8½ Uhr: **Doppel-Militär-Konzert.**

Kapelle des Infanterie-Regiments No. 88. Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments No. 27.

Grosses Feuerwerk.

Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker Nachf., Adolf Clausz,** Wiesbaden.

Leuchtfontäne.

Sonntag, den 11. August, 4½ und 8½ Uhr, im Abonnement:

Doppel-Militär-Konzert.

Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 88. Kapelle des Garde-Dragoner-Regiments (1. Grossh. Hess.) Nr. 23.

Leuchtfontäne.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Das **Rauchen** ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets **strengstens verboten.** F 243

Die Städtische Kurverwaltung.

Aerzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Verreist:	vom	bis
Sanitätsrat **Dr. Berlein.** Vertreter: **Dr. Witkowski,** Taunusstrasse 14.	3. August	27. August
Dr. Gerheim, Adelheidstrasse 46. Vertreter: **Dr. Weyrauch,** Emserstrasse 26.	4. August	2. September

Zurückgekehrt:	am
Dr. Laser, Langgasse 18.	2. August

Kohlen-Verkaufs-Anstalt

Luisenstraße 24. **Gustav Hiess.** Telephon 2913.

Billigste Bezugsquelle von

prima Kohlen, Koks, Briketts und Anzündeholz.

Bitte genau zu achten auf meine Firma und die Nummer Luisenstraße

Ringfrei! 24. Ringfrei!

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Rex

Bitte vor Anschaffung um Besichtigung meiner neuen Rexapparate.

Rex-Gläser passen in alle anderen Apparate.

Einkoch- Apparate

Prospekte und Preislisten stehen gerne zur Verfügung

Rex

Rex-Gläser sind bedeutend billiger als andere Systeme.

Kleine Burgstrasse. **Erich Stephan,** Ecke Häfnergasse.

K 143

Räumungs-Verkauf

in

Sportwagen

bis 25 % Rabatt.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

K 66

M. Bentz, 952
WIESBADEN.
Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass
garantiert guter Sitz.

Teleph. 341.

M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Neues Sauerkraut,
Frankfurt. Würstchen, 987
Neue Vollheringe,
Neue Malta-Kartoffeln,
Neue Grünkern.

D. Fuchs,
Saalgasse 4/6. Telephon 475.

Königsberger Geldlose
à 3 Mark.
Hauptgew. 75.000 Mk.,
Siebengebirgs-Geldlose
à 4 Mk., ½ Lose 2 Mk.,
Hauptgew. 100.000 Mk.,
nach auswärts je 30 Pf. extra,
empfiehlt, so lange Vorrat,
J. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 5.
In meine Kollekte fielen 1907 die meisten Hauptreffer. 1150

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 7. August d. Js., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale, **Kirchgasse 23,** dahier: 1. **Zwangsweise:**
1 Klavier, 1 Eisschrank, 1 Warenreal, 1 Alten- u. 1 Wandschrank, 14 Tische mit Tintenfässer, 32 Stühle, 3 Tafeln, 2 Landkarten, 1 Stehpult, 6 verschiedene Gaslampen, 1 Ofenschirm, 10 Kleiderhaken, 1 Kopierpresse, 37 div. kaufm. Lehrbücher, 3000 Bogen Schreibpapier, 450 Schreibhefte, 2 Schreibmaschinen, 2 Tische, 1 Teppich, 1 Vorlage, Fußmatten, 2 Bilder, Vorhänge, 3 Thermometer u. a. m.;
2. hieran anschließend **freiwillig:** 1 gebr. Polyphon mit 27 Platten
gegen bare Zahlung öffentlich versteigert. **Versteigerung teilweise bestimmt.**

Wiesbaden, den 6. August 1907.

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Stollen-Klub.

Kommenden Donnerstag, den 8. August, findet auf der Wiese **links hinter der Fasanerie** das alljährliche beliebte

Stollenfest mit Musik

statt. Für Unterhaltung jeglicher Art ist bestens gesucht.

Anfang 3½ Uhr. **Der Vorstand.**

Fass-Niederlage Wiesbaden

Inh.: **A. Blum,** Bleichstr. 12

Fässer füllf. in allen Grössen stets ca. 1000 St. vorrätig zu billigen Preisen.

Für **Metzger** prima Fleischständer aus schwerem Holz.

Z. bev. Einmachzeit, sowie z. Ans. von Wein etc. neue u. gebr. Fässer billigst

---

Eisenbahn-Hotel Rheinstrasse 17 **Eisenbahn-Hotel**

empfiehlt **schön möblierte Zimmer** von **2 Mk.** an.

Diners von 1.— bis 1.50 **Soupers** 1 Mk.
(im Abonnement ermässigte Preise).

Prima Felsenkeller-Bier (hell). **Münchener Löwenbräu.**

Hochachtungsvoll

Martin Groll.

Telephon No. 321. Bilder im Hause.

---

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine **vollständige Schaltanlage** für Licht u. Kraft, **1 Anlaß-Widerstand** und **1 Regulier-Widerstand,** Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.